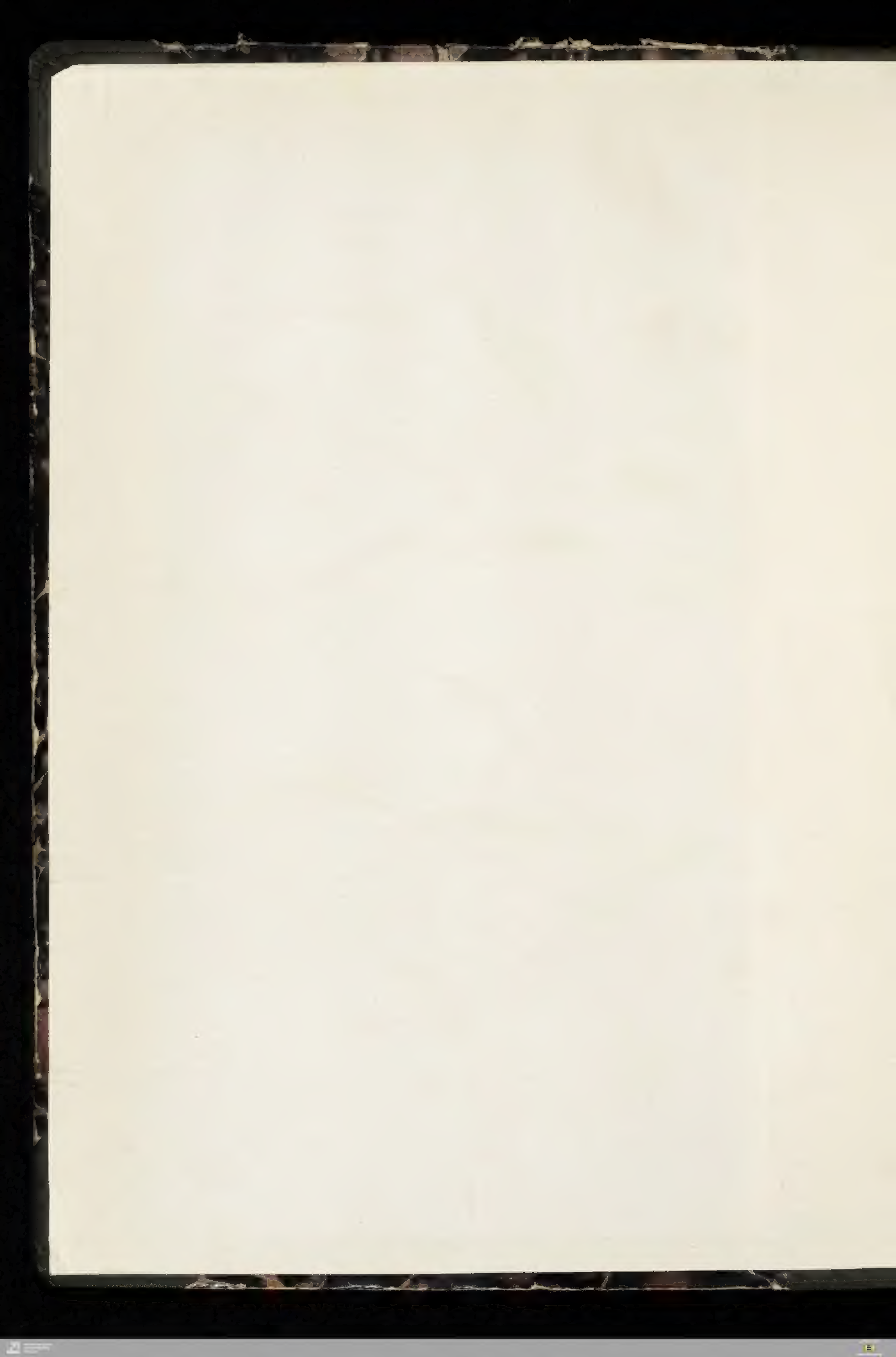
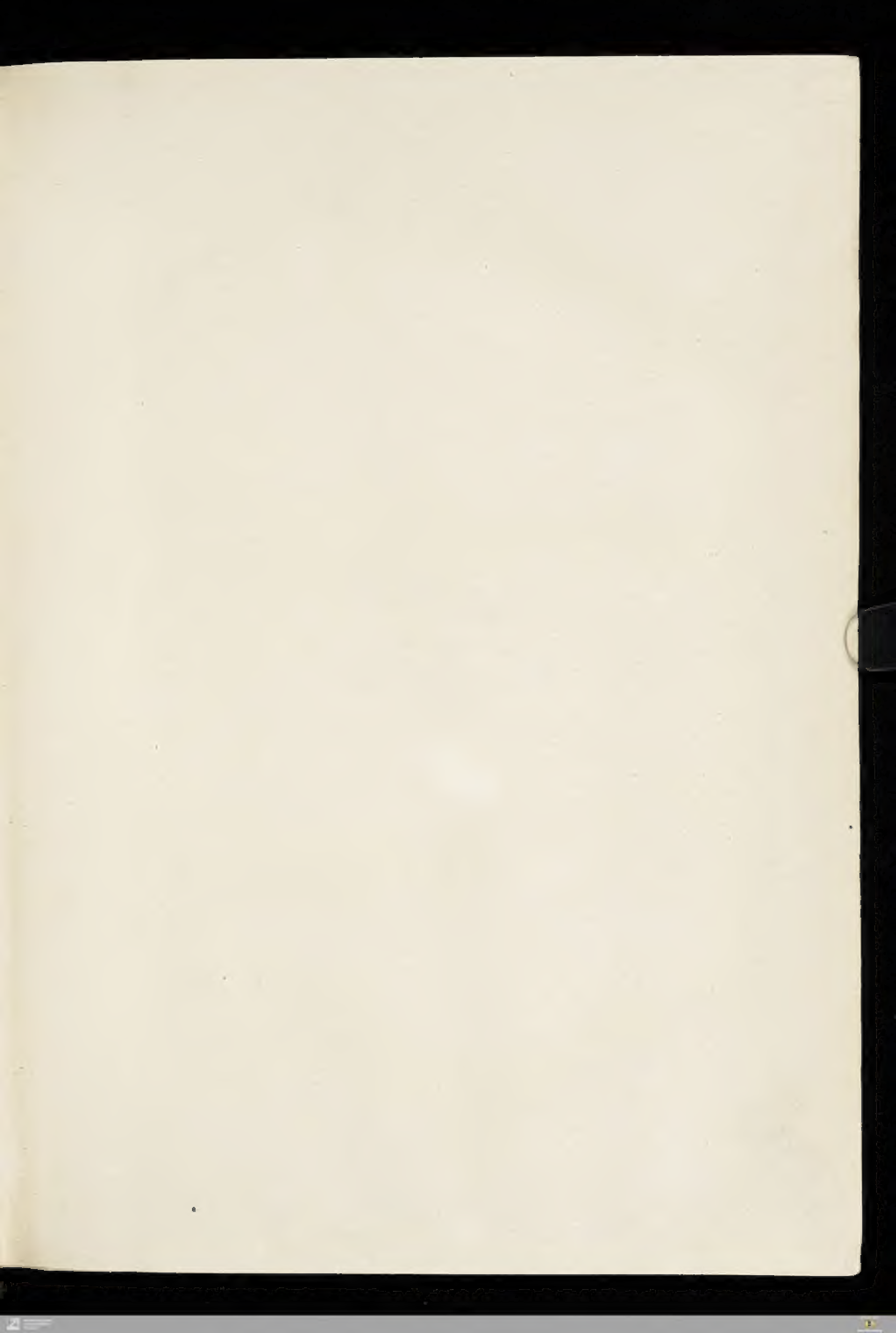
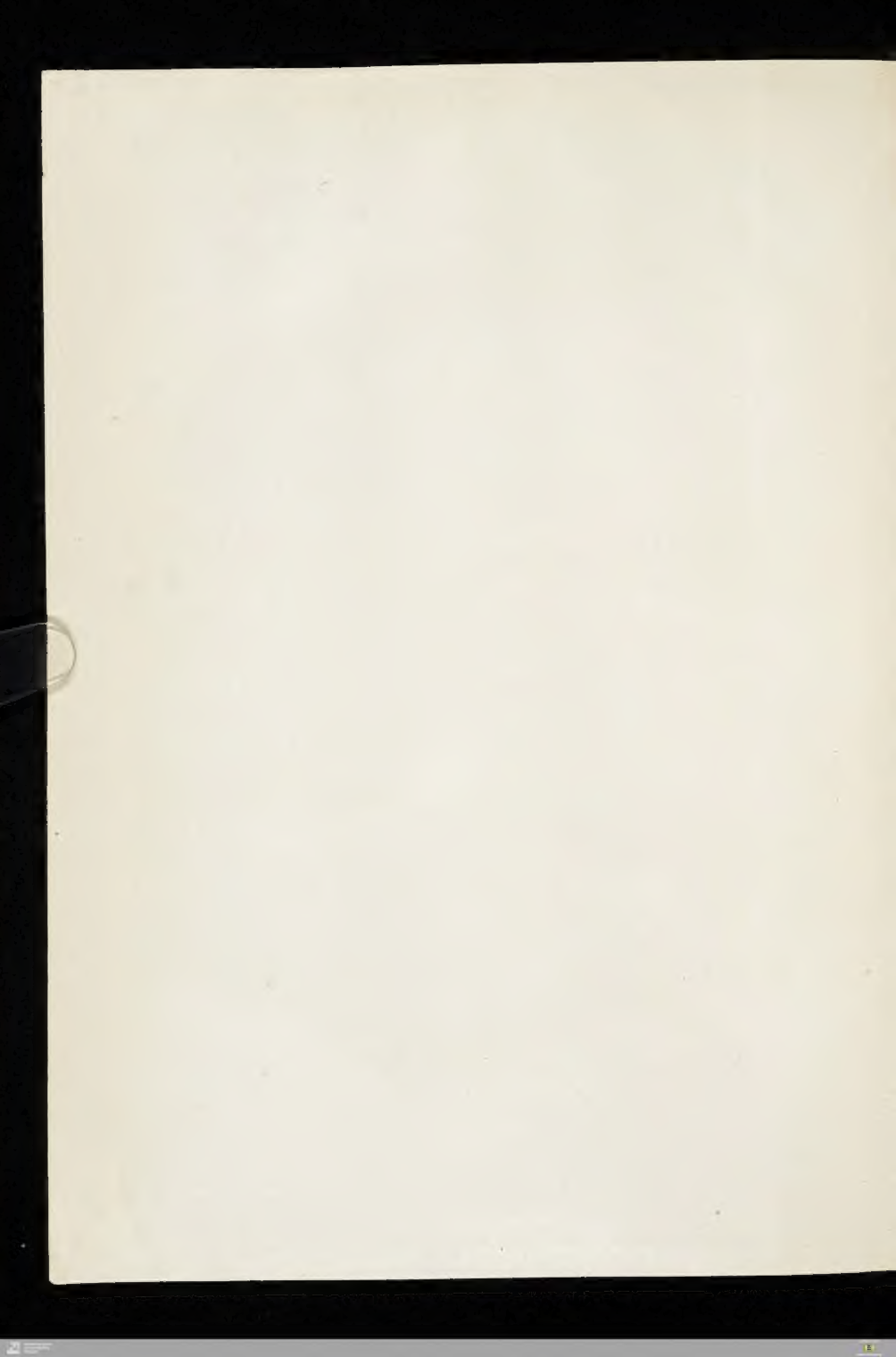






Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Herausgegeben

unter Mitwirkung des Reichsarchivs

Artillerie-Heft 1

Schleswig-Holsteinsches Fußartillerie-Regiment Nr. 9



Oldenburg i. O. / Berlin 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

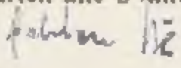
Schleswig-Holsteinsches Fußartillerie-Regiment Nr. 9

Bearbeitet nach den amtlichen Kriegstagebüchern

von

Kurt Heydemann
Archivrat und Mitglied des Reichsarchivs
Major a. D.
im Felde Kommandeur des II. Bataillons des Regiments

Mit 6 Karten und 5 Anlagen







Oldenburg i. O. / Berlin 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

Unsern gefallenen Kameraden
zu ehrfurchtsvollem
Gedächtnis!



Vorwort des Reichsarchivs.

In immer steigendem Maße treten an das Reichsarchiv Wünsche von Kriegsteilnehmern heran, über Vorgänge im Felde und über Zeit- und Ortsangaben unterrichtet zu werden, an die sich für sie bedeutsame Erinnerungen knüpfen. Es kommen Bitten von Hinterbliebenen Gefallener, ihnen die Umstände mitzuteilen, unter denen ihre Angehörigen bluteten und ihr Leben ließen. Die Erfüllung solcher nicht unberechtigt erscheinenden Forderungen ist für das Reichsarchiv in jedem Einzelfalle unmöglich. Daraus entsprang zu Beginn dieses Jahres der Gedanke zur Herausgabe der „Erinnerungsblätter deutscher Regimenter."

Die Anregung des Reichsarchivs hat eine über Erwarten große Zustimmung gefunden. Bisher sind bereits fast 1000 Truppenteile des ehemaligen deutschen Feldheeres zur Aufnahme in die Sammlung angemeldet worden. Zur Entlastung des Reichsarchivs mußte für Bayern das Bayerische Kriegsarchiv und für Sachsen die Heeresaktenverwaltung um Mithilfe bei der Durchführung der Schriftfolge gebeten werden.

Es wird erstrebt, nach Möglichkeit alle Friedens- und Kriegstruppenteile im Rahmen der „Erinnerungsblätter" bearbeiten zu lassen, sodaß die Sammlung für die gewaltigen Kämpfe in vorderster Linie gleichzeitg als einzig dastehendes Quellenwerk gelten kann.

Die Hefte machen keinen Anspruch darauf, „Regimentsgeschichten" im hergebrachten Sinne des Wortes zu sein. Sie beschränken sich vielmehr auf Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern und bringen in chronologischer Ordnung Angaben über den jeweiligen Aufenthaltsort, über Kampfbeteiligung, Verluste, Personalfragen u. dgl. Durch Beifügung einer kurzen, in den Rahmen der Gesamtoperation einführenden Schilderung und guter Übersichtskarten sollen sie zu einem anregenden und zuverlässigen Nachschlageheft für alle werden, die in dem Truppenteil gefochten oder Angehörige in seinen Reihen verloren haben.

Den persönlichen Erinnerungen des einzelnen Mitkämpfers geben sie Spielraum und Anregung, den Hinterbliebenen Gefallener einen klaren Umriß der Kampfhandlung, bei der ihr Angehöriger sein Leben ließ.

Für den weitaus größten Teil der Regimenter wird das „Erinnerungsblatt" die einzige Geschichte der Anteilnahme des Truppenteils am Weltkriege bleiben müssen. Die Auflösung des Regiments auf der einen und die unter den heutigen Verhältnissen notwendige Bereitstellung beträchtlicher Geldmittel auf der anderen Seite verhindern, daß dem Truppenteile eine allen Einzelheiten gerecht werdende Geschichte einmal entstehen könnte. Solchen Regimentern wird daher Gelegenheit geboten, wenigstens ihr „Erinnerungsblatt" möglichst auszugestalten.

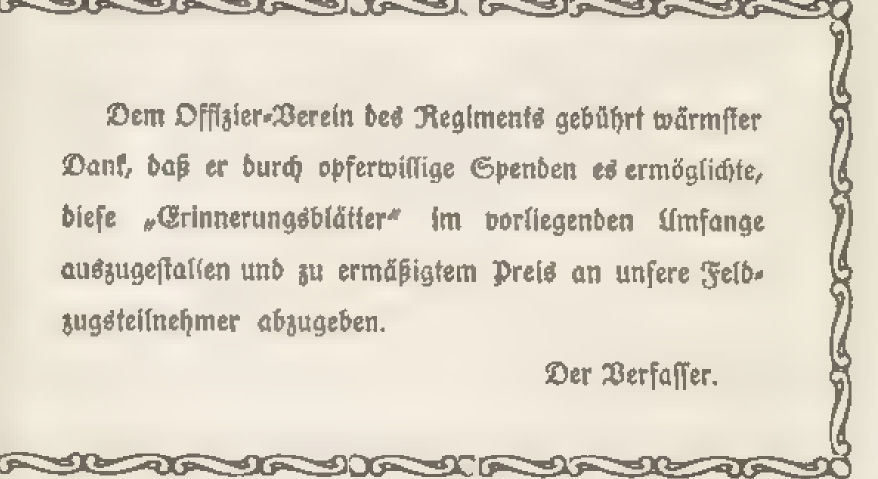
Für einen kleineren Teil der Truppenteile bedeutet das „Erinnerungsblatt" dagegen nur eine Art Vorarbeit, die entsprechend einfacher gehalten ist. Solche Vorarbeiten sind in Hinsicht auf die Fülle des zu verarbeitenden Stoffes unentbehrlich, wenn dereinst dem Regiment eine historisch wahre Geschichte entstehen soll, die den mannigfachen an sie zu stellenden Anforderungen gerecht werden kann und die für ihre Herstellung aufzuwendenden Kosten lohnen soll. Solche Geschichten werden aber immer nur bemittelten Angehörigen des Regiments zugänglich sein, so daß auch für diese Regimenter das „Erinnerungsblatt" über den Rahmen einer Vorarbeit hinaus tiefe Bedeutung erlangt.

Auf diese Verhältnisse ist es zurückzuführen, wenn die einzelnen Hefte der Sammlung untereinander in bezug auf Ausstattung, Behandlung des Stoffes und Umfang Unterschiede zeigen. Die Kriegstagebücher werden für die Bearbeitung der „Erinnerungsblätter" vom Reichsarchiv zur Verfügung gestellt.

Potsdam, im November 1920.

Der Präsident des Reichsarchivs.

v. Mertz.



Dem Offizier-Verein des Regiments gebührt wärmster Dank, daß er durch opferwillige Spenden es ermöglichte, diese „Erinnerungsblätter“ im vorliegenden Umfange auszugestalten und zu ermäßigtem Preis an unsere Feldzugsteilnehmer abzugeben.

Der Verfasser.

Vorwort des Verfassers.

Der größte Krieg, den je die Welt sah, ging für uns verloren. Vergeblich war unser Mühen, Deutschland in 4½ Jahren schwersten Kampfes und bitterster Not sein in harter Friedensarbeit errungenes Ansehen und seine mühsam aufgebaute Machtstellung unter den Völkern zu erhalten. Nun heißt es, über die Hindernisse der Gegenwart hinweg alle Kräfte an die Gesundung und Wiedererstarkung des Vaterlandes zu setzen. Das kann nur gelingen, wenn wir von dem Geist der großen, hinter uns liegenden Kriegszeit beseelt und der Leistungen und Opfer des blutigen Ringens eingedenk sind.

Dem ehrenden Gedächtnis unserer Helden, die im Glauben an Deutschlands Größe dahingingen, ist dies Buch in erster Linie gewidmet. Kann es auch bei der Fülle der Ereignisse nicht erschöpfend die einzelnen Episoden des Krieges wiedergeben, so werden die in kurzen Strichen gezeichneten Gedenkblätter doch bei den Mitkämpfern die Erinnerung an die stolzen Taten des Regiments wacherhalten. Wir gedenken wieder der Siegesfreude der hochgemuten Augusttage 1914, des entsagungsvollen Stellungskrieges, des opfermutigen Ausharrens im Zerstörungsfeuer zahlreicher Abwehrschlachten und des belebenden Schwunges siegreicher Vormarschkämpfe. Erneut klingt an unser Ohr die wilde Musik des zermalmenden deutschen Feuerschlages in den glorreichen Durchbruchsschlachten des Jahres 1918. Wieder durchleben wir im Geiste die schweren wie die heiteren Stunden der langen Kriegsjahre. Stolz gedenken wir der stillen Größe deutscher Soldatentugenden, bewährt in todesmutiger Tapferkeit, in Pflichttreue und Kameradschaft, sei es in granatzerwühlten Feuerstellungen, auf verborgener Warte oder auf nächtlichem Marsch im feindlichen Fernfeuer. Zwischen den Zeilen lesen wir von trüben Herbsttagen inmitten der zerschossenen Gehöfte Flanderns,

von eisigen Stürmen in Litauen und Rumänien, vom naßkalten Winter in der öden Champagne und in den Schluchten vor Verdun, von schöner Frühlingszeit auf den Maas- und Aisne-Höhen, von der Gluthitze Mazedoniens und von sommerlichen Ruhetagen im reichen Gartenland Nordfrankreichs, an den Vogesen und am Bosporus. Fürwahr, seit in den Tagen von Lüttich einer unserer Batterien die historisch bedeutsame Aufgabe zufiel, das Feuer der deutschen schweren Artillerie in diesem unseligen Weltkrieg zu eröffnen, wurden die einzelnen Teile des Regiments seltsam verschlungene, oftmals sich kreuzende Wege geführt, bis schließlich in tragischer Umkehrung der Geschehnisse auf den gleichen Gefechtsfeldern an den Argonnen und an der Maas, auf denen die Haubitz-Batterien des III. Bataillons den ersten Ruhm erstritten, die beiden Mörser-Bataillone im Herbst 1918 letzte Lorbeeren ernten und den Geschützdonner verhallen lassen, der in unseren Herzen nimmer verstummen wird.

In den wechselvollen Schicksalen unseres Regimentes, dem wir auf allen Kriegsschauplätzen, ja selbst an der flandrischen Küste und am Schwarzen Meer im Feuer feindlicher Panzerschiffe begegnen, spiegelt sich uns zugleich das ruhmreiche Wirken der deutschen schweren Artillerie, wie das gesamte Ausmaß des gewaltigen Völkerringens.

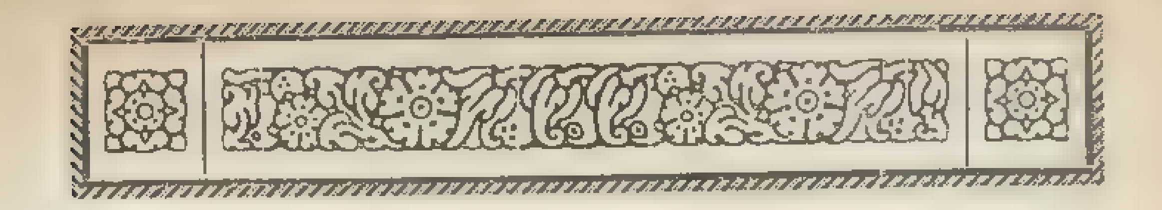
Mit treuem Gruß an meine Kriegskameraden möge dies Buch nun hinausgehen! Jedem einzelnen von uns künde es auch die Taten der anderen Bataillone und schlinge so ein festes Band um alle Mitkämpfer des Fußartillerie-Regiments Nr. 9.

Berlin, am Sedantage 1920.

Kurt Heydemann.

Inhaltsverzeichnis.

Verzeichnis der Karten.



Aus der Vorgeschichte des Regiments bis 1914.

Als erste Formation des Regiments wurde die „Festungsartillerie-Abteilung in den Elbherzogtümern", das spätere I./9, am 27. September 1866 in Sonderburg gegründet. Sie unterstand dem gleichfalls neuen Feldartl.Rgt. 9 und vom 23. 12. 1867 ab der 9. Artl.Brig. Sie hieß vom 14. 9. 1867 ab „Schleswigsche Festungsartl. Abt. Nr. 9" und war wie folgt zusammengesetzt:

1. Kompagnie. 1809 in Kolberg aus Versprengten der Feldartl.Rgtr. 1 u. 3 als provisorische 10. Komp. der Brandenburgischen Brigade gegründet. Im Befreiungskrieg 1813/14 als 12pfündige (12 cm) Battr. Nr. 6 des II. A.K. (v. Kleist) mobil unter Premier-Lieutenant Wolf. Feuertaufe in der Schlacht bei Dresden am 27. 8. 1813. In der Schlacht bei Kulm-Nollendorf am 30. 8. 13 schwere Verluste durch Attacke französischer Kavallerie. Am 18. 2. 14 Rheinübergang bei Koblenz, 9. 3. 14 Schlacht bei Laon, 26. 3. Gefecht bei La Ferté Gaucher, am 30. 3. Schlacht bei Paris, in der 3 Geschütze zerschossen wurden. Im Feldzug 1815 beim I. A.K. (v. Zieten) unter Hptm. Reuter. Am 15. 6. Gefecht bei Pont à Vert, 16. 6. Schlacht bei Ligny. Hier verschoß die Kompagnie mit 481 Schuß die meiste Munition von allen preußischen Artl.Kompagnien. Wiederum Attacke feindlicher Kavallerie, die erfolgreich abgewehrt wurde. Infolge von Verlusten der Bespannung blieben 2 Geschütze in Feindeshand. Am 18. 6. bei Belle Alliance kam die Kompagnie nicht mehr zu Schuß; tags darauf gewann sie ihre Geschütze zurück. Darauf Beschießung von Avesnes und Gefecht bei Issy. Für 1813 bis 1815 erhielt die Kompagnie 1 Eisernes Kreuz I., 14 II. Klasse.

Von 1816 ab 8. Fuß-Komp., 1851 2. Festungs-Komp. der Garde-Artl.Brig., 1864 2. Komp. des Garde-Festungsartl.Rgts. Garnisonen abwechselnd Berlin, Küstrin und Spandau.

Im Feldzug 1864 gegen Dänemark unter Hptm. Heineccius Besetzung von zwei „Batterien" zu 4 gezogenen 24 Pfündern (15 cm) und einer zu 4 gezogenen 12 Pfündern (12 cm). Vom 13. bis 17. 4. Beschießung der Düppeler Schanzen. Am Sturm am 18. 4. auf Schanze IV nahmen 4 Utfze. und 20 Mann unter Premier-Lieutenant Stoephasius teil. Am 22. 4. Parade der Düppelstürmer vor König Wilhelm I. Im Dezember 1864 feierlicher Einzug in Berlin.

Im Feldzug 1866 gegen Österreich keine mobile Verwendung.

2. Kompagnie. 1813 in Graudenz als 12pfündige Fuß-Reserve-Battr. unter Premier-Lieutenant Hertig gegründet. Teilnahme an den Schlachten bei Groß-Görschen am 2. 5. und bei Bautzen am 20. 5. 1813. Anerkennung der Leistungen durch 5 Eiserne Kreuze und 8 russische St. Georgs-Orden. Nach der Schlacht bei Leipzig Ausrüstung mit eroberten 7pfündigen Haubitzen, die bis auf 2 am 6. 3. 1814 durch französische Kavallerie genommen wurden. Darauf Bewaffnung mit eroberten 12 Pfündern. Im Feldzug 1815 Teilnahme an der Schlacht bei Ligny am 16. 6., in der 2 Geschütze zerschossen wurden, und an mehreren Belagerungen.

1816 als 11. Fuß-Komp., 1851 als 3. Festungs-Komp. der 1. Artl.Brig. nach Danzig in Garnison. Vom 16. 6. 1864 ab 3. Komp. des ostpreuß. Festungsartl.Rgts. Nr. 1.

In den Feldzügen 1864 und 1866 fand die Kompagnie keine mobile Verwendung.

3. Kompagnie. 1860 in Königsberg formiert. In den Feldzügen 1864 und 1866 nicht mobil verwendet. Vom 16. 6. 1864 ab 6. Komp. des ostpreuß. Festungsartl.Rgts. Nr. 1.

4. Kompagnie. Aus der 8. Kompagnie des pommerschen Festungsartl.Rgts. Nr. 2 hervorgegangen, die am 1. 4. 1865 aus Abgaben der 4. Komp. dieses Rgts. in Stralsund gegründet worden war. Letztere 1809 in Berlin formiert. Im Feldzug 1813 als 6pfündige Battr. Nr. 30 unter Premier-Lieutenant Papendick beim Korps Tauentzien. Am 6. 9. 1813 Schlacht bei

Dennewitz. Im Feldzug 1815 nicht an den Feind gekommen. Bis 1852 in Stralsund, bis 1866 in Stettin in Garnison. In den Feldzügen 1864 und 1866 nicht mobil verwendet.

Die Schleswigsche Festungsartl.Abt. Nr. 9 wurde im Feldzug 1870/71 in der Küstenverteidigung verwendet und gehörte zur Kriegsbesatzung von Sonderburg. Nur die 1. Komp. überschritt am 15. 11. 1870 die französische Grenze. Sie trat zum Gouvernement Metz als Artilleriebesatzung des Forts Plappeville und kehrte im April 1871 nach Sonderburg zurück.

1871 Garnisonen: Stab, 1. u. 2. Battr. Sonderburg, 3. Cuxhaven, 4. Bremerhaven.

1872 4. Battr. nach Lehe verlegt.

1873 Stab u. 1. Battr. von Sonderburg nach Geestemünde, 2. nach Lehe verlegt.

1874 Trennung der Feld- und Festungsartl. Die Abteilung scheidet am 25. 5. aus der 9. Artl.Brig. aus, wird dem Fußartl.Rgt. Nr. 2 angegliedert und erhält die Bezeichnung „Schleswigsches Fußartl.Batl. Nr. 9". Garnison für Stab, 1. u. 2. Battr. wird Bremerhaven.

1875 3. Battr. von Cuxhaven nach Bremerhaven verlegt.

1886 Vereinigung des Batls. in Lehe.

1887 Verlegung nach Köln am 1. 4. und Angliederung an Fußartl.Rgt. Nr. 7.

1888 Infolge gespannter Beziehungen zu Frankreich ist das Batl. im Sommer für etwa 2 Monate zur Verstärkung der Artl.Kriegsbesatzung nach Metz kommandiert.

1893. Am 1. 10. werden der Regimentsstab und das II. Bataillon in Ehrenbreitstein aufgestellt. Das Regiment erhält die Bezeichnung „Schleswig-Holsteinsches Fußartillerie-Regiment Nr. 9". Das Schleswigsche Fußartl.Batl. Nr. 9 wird I. Bataillon.

Zusammensetzung des II. Bataillons:

5. Kompagnie. Abgabe der 2. Kompagnie vom nunmehrigen I. Bataillon, das eine neue 2. Kompagnie aufstellt.

6. Kompagnie. Bisher 6./Fußartl.Rgt. 7, die am 1. 10. 1860 bei der II. Festungsartl.Abt. der westfälischen Artl.Brg. Nr. 7 in

Köln aufgestellt war. Im Feldzug 1870/71 Belagerung von Straßburg vom 15. 8. bis 28. 9. und von Schlettstadt vom 10. bis 24. 10. 1870.

7. Kompagnie. Bisher 7./Fußartl.Rgt. 4, die am 29. 6. 1860 in Erfurt durch Abgaben verschiedener Brigaden aufgestellt war und seit 1873 in Magdeburg stand. Im Feldzug 1870/71 Belagerung von Straßburg und Belfort.

8. Kompagnie. Bisher 7./Fußartl.Rgt. 8, die am 29. 6. 1860 in Saarlouis bei der II. Festungsartl.Abt. der 8. Artl.Brg. errichtet war und nach 1871 in Diedenhofen stand. Im Feldzug 1870/71 Belagerungen von Verdun vom 8. 10. bis 8. 11., Diedenhofen 10. bis 24. 11., Montmédy 5. bis 14. 12. und Mézières vom 19. bis 31. 12. 1870.

1898. Bewaffnung des Regiments mit der schweren Feldhaubitze, mit der bereits seit 1894 auf Schießübungen geschossen wurde.

1900. Das Regiment erhält am 27. 1. die Fahne des Feldartl.Rgts. 9, die diesem am 24. 6. 1867 übergeben war.

1903. 9. u. 10. Kompagnie treten als Halbbataillon zum Regiment, Garnison Diedenhofen. Erstere bisher 3., letztere bisher 6./Fußartl.Rgt. 2.

1905. Das II. Bataillon erhält Haubitzen 02.

1906. Das I. Bataillon erhält Stahlmörser. Das Halbbataillon wird zur Bildung des III./Fußartl.Rgt. 8 abgegeben.

1908. Die Kompagnien erhalten die Bezeichnung „Batterie".

1912. Das I. Bataillon wird mit dem Rohrrücklauf-Mörser, dem späteren Feldzugsgeschütz, bewaffnet. Im Herbst tritt eine Bespannungsabteilung zum II. Bataillon in Ehrenbreitstein.

1913. Im September Vergrößerung der Bespannungsabteilung und Verlegung einer halben Abteilung nach Köln zum I. Bataillon.

Regimentskommandeure von 1893 bis 1914 die Obersten bzw. Oberstleutnants: Frhr. v. Eyß 1893, Deines 1896, v. Lauter 1897, Behrens 1900, Anderheiden 1904, Krüger 1907, Kipping 1911, Schulenburg 1913.



Das Mörser-Regiment Nr. 9 von Lüttich bis vor Ypern.

(31. Juli bis 17. November 1914.)

1. Lüttich.

(31. Juli bis 17. August 1914.)

Gesamtlage:*) Am 4. 8. überschritten zum Handstreich auf Lüttich 6 gemischte Brigaden unter Gen. v. Emmich die belgische Grenze und schoben sich bis 5. 8. abends im Norden, Osten und Süden an die Fortlinie heran. In der Nacht zum 6. 8. wurde versucht, durch die Fortlinie bis zur Stadt vorzudringen. Es gelang nur der 14. Inf.Brg., die unter Gen. Ludendorff den Ostrand von Lüttich erreichte und sich am 7. der Stadt selbst bemächtigte. Am 8. fiel Ft. Barchon, am 11. Ft. Evegnée. Die inzwischen versammelte Belagerungsarmee (v. Einem) überwältigte mit Hilfe der schweren Artl. vom 13. bis 16. 8. vorm. die übrigen 10 Forts. Am 17. 8. begann der Vormarsch der 1. und 2. Armee nördl. der Maas (Karte 3).

31. Juli: Zustand der drohenden Kriegsgefahr erklärt.

1. August: 6.25 nachm. Eintreffen des Mobilmachungsbefehls, erster Mob.Tag ist 2.8. Die Mobilmachung ist für Rgts.Stab am 5., für I. u. II. Batl. am 9. 8. beendet. Das I. Friedens-Batl. in Köln wird als Mörser-Regiment 9 unter dem Rgts.Kdr., Obstlt. Schulenburg, wie folgt mobil: I./9 unter Major Rotmann aus 1. u. 2. Battr., II./9 unter Major Bachmann aus 3. u. 4. Battr. Das II. Friedens-Batl. in Ehrenbreitstein wird als III./9 unter Major

*) Jedem Abschnitt ist eine kurze Schilderung der jeweiligen Gesamtkriegslage oder der besonderen Kampfhandlung vorangestellt, innerhalb deren die Ereignisse beim Regiment bzw. bei den Bataillonen sich abspielen.

v. Scheven mobil. Zu I. u. II. treten je 1 leichte Mun.Kol. (24 Wagen) und je 1 Kol.Abtlg.*) zu 4 Mun.Kol. (je 17 Wagen). Kol.Abt. I./9 unter Rittm. d. L. vom Rath, Kol.Abt. II./9 unter Rittm. d. L. Pongs. Vgl. Anlage 2.

Das Ersatz-Batl. des Rgts. wird in Ehrenbreitstein aufgestellt.

2. August: ½ 2. Battr. unter Hptm. Hasdenteufel 8° abds. in Köln-Nippes verladen und zum Handstreich auf Lüttich vorausbefördert. ½ l. Mun.Kol. I./9 folgt.

3. August: 1.10 nachts Ankunft der ½ 2. Battr. in Aachen. 8.30 vorm. Vormarsch mit gem. 27. Inf.Brg. Unterkunft ½ 2. Astenet, ½ l. Mun.Kol. Neuhaus, beide Orte nördl. Eupen.

4. August: Vormarsch über die belgische Grenze, die 11° vorm. überschritten wird, über Aubel nach Mortroux. Dort 5° nachm. Unterkunft. Erkundung gegen Ft. Barchon im fdl. Artl.Feuer. Nachts Mortroux beschossen.

5. August: ½ 2. Battr., 6° vorm. westl. Mortroux schußbereit, eröffnet als erste deutsche schwere Batterie im Weltkrieg das Feuer 2° nachm. auf Weisung des Gen. Ludendorff gegen belg. Artl. bei Ft. Pontisse westl. der Maas und 7° abds. gegen dieses Fort (234 Schuß).

6. August: 8° vorm. Rückmarsch der ½ 2. Battr. mit Mun.Kol. nach Aachen mit Teilen der 27. Inf.Brg., deren nächtlicher Angriff westl. Ft. Barchon gescheitert ist.

Rgts.Stab in Koblenz erhält 11.45 abds. Befehl zum Abtransport über Köln—Aachen nach Hervé.

7. August: 12.30 nachm. Abfahrt des Rgts.Stabes. Ausladen 9.30 abds. bereits in Herbesthal wegen Tunnel-Zerstörung.

½ 2. Battr. bricht nach Mun.Ergänzung 9° abds. von Aachen erneut gegen die Nordostfront von Lüttich auf.

8. August: Obstlt. Schulenburg meldet sich bei Gen. v. Emmich. Rgts.St. Unterkunft bis 10. 8. in Aachen. ½ 2. Battr., in Moresnet durch Franktireurs aufgehalten, erreicht 9° vorm. Jul-

---

*) Die Mun.Kol. Abteilungen der Bataillone wurden 1915 aufgelöst. Ihre Erwähnung mußte infolge Raummangels unterbleiben.

mont und geht zur Unterstützung der 27. Inf.Brg. nordwestl. Mortier gegen Ft. Barchon in Stellung, das nach mehrstündiger Beschießung 5° nachm. die weiße Fahne hißt. ½ 2. Battr. Unterkunft Mortier. Erkundung gegen Ft. Pontisse eingeleitet. ½ I. Mun.Kol. kehrt 8.30 abds. zum Mun.Ersatz nach Aachen zurück.

9. August: ½ 2. eröffnet 9° vorm. das Feuer südwestl. St. Remy gegen Ft. Pontisse. Mittags Abmarsch über Jupille gegen Ft. Fléron. 8.45 abds. Unterkunft Wandre, westl. Ft. Barchon. Lt. d. R. Benrath (I. Mun.Kol.) bringt mit 6 Lastkraftwagen Mun aus Aachen.

I. Batl. (ohne ½ 2.) wird in 3 Transporten spät abends auf den Güter-Bahnhöfen um Köln verladen.

10. August: Rgts.Kdr. zur Besprechung bei Genlt. Steinmetz, Gen. d. Fußartl. der in Bildung begriffenen Belagerungsarmee von Lüttich. Rgts.Stab rückt nach Eupen.

I. (ohne ½ 2.), bis Mittag in Aachen ausgeladen, rückt in Unterkunft nach Kettenis nördl. Eupen, 1. Battr. (Hptm. Buhle) 11° abds nach Eynatten.

½ 2. Battr. bekämpft erneut Ft. Pontisse aus Feuerstellung westl. Ft. Barchon und zerstört 2 Panzertürme. Belg. Gegenwirkung erfolglos. ½ I. Mun.Kol. hat sich in Aachen dem I. Batl. angeschlossen.

11. August: Rgts.Stab und I. (ohne ½ 2.) überschreiten im Marsch über Eupen die Grenze und beziehen in Verviers Unterkunft, unterstellt dem VII. A.K. (v. Einem).

½ 2. schweigt infolge Munitionsmangels und erhält am Abend Munition durch Jäger-Kraftwagen-Kol.

II. Batl. in 4 Transporten am Morgen verladen, nachm. in Aachen ausgeladen, erreicht spät abds. Kettenis.

12. August: Geschlossener Vormarsch des Mörser-Regiments über Pepinster. Von Lüttich her Kanonendonner. Sehr heißer Tag. An der Straße verbrannte Dörfer.

I. (ohne ½ 2.) auf Fraipont gegen Ft. Chaudfontaine im Abschnitt der 14. Inf.Div. (Fleck), geht südöstl. Trooz in Stellung und bekommt hier das erste fdl. Feuer, ohne daß Verluste eintreten, Beob. im Schloßpark von Roche. 6.10 nachm. Feuereröffnung.

2*

II., das 8.30 vorm. die belgische Grenze überschreitet, biegt von Pepinster über Louveigné in den Abschnitt der 13. Inf.Div. (v. d. Borne) ab und geht 8.10 abds. in Stellung gegen Ft. Embourg am Waldrand bei Thier des Forges, Beob. am Nordrand von Beaufays. Das Batl. trat nicht mehr ins Feuer. ½ 2. Battr. kämpfte von 6° bis 8.40 vorm. 2 Panzertürme des Ft. Pontisse mit 109 Schuß nieder, starke Gegenwirkung und Verluste. 7° abds. befiehlt Genlt. Steinmetz den Abmarsch über Pepinster zum Anschluß an das Regiment.

13. August: Obstlt. Schulenburg bis 16. 8. Artl.Kdr. bei 13. Inf.Div. I. setzt 5.30 vorm. Feuer gegen Ft. Chaudfontaine fort. 1. Battr. vernichtet durch Treffer in den Kartuschraum einen großen Teil der Besatzung. Beob. durch Lt. d. R. Piekenbrock unmittelbar am Fort. Darauf 10.30 Übergabe des Forts. Gleichzeitig Eintreffen der ½ 2. Battr. bei Trooz nach ununterbrochenem Nachtmarsch. Mun.Einsatz des I. 457 Schuß. Feuerverlegung gegen Ft. Embourg wird sogleich vorbereitet. Das Gelände erschwert die Erkundung neuer Beob. und das Verlegen der Fernsprechverbindungen.

II. 5.15 vorm. Feuereröffnung gegen Ft. Embourg. 10° vorm. wird Lt. d. R. Raupach, begleitet von Utffz. Herfel und Trompeter Paffrath, als Parlamentär vom Fort-Kommandanten abgewiesen und auf dem Rückwege beschossen. 7.30 abds. nach starker Feuersteigerung — 3. Battr. (Hptm. Köhler) in 27 Min. 120 Schuß — kapituliert Ft. Embourg. Mun.Einsatz des II. 431 Schuß.

14. August: Obstlt. Schulenburg, dem auch I./Fußartl.R. 7 (Mörser) unterstellt ist, setzt I. und II. frühzeitig auf Tilff in Marsch gegen Ft. Boncelles, das Teile der 14. u. 19. Inf.-Div. angreifen. II. 11° vorm. nordwestl. Beaufays in Stellung gegen Sart Tilman, wo belg. Zwischenstellung gemeldet. Keine Feuereröffnung. I. geht am Nachm. nordwestl. Tilff in Stellung und beginnt 6.30 die Beschießung des Ft. Boncelles. Lt. d. R. Knell und Utffz. Schöning (2.) beobachten vom Kirchturm Boncelles, 400 m vom Fort. 9° abds. wird Oblt. Brinkmann, Adj. I., als Parlamentär abgewiesen und auf dem Rückwege heftig beschossen. Darauf nachts Fortsetzung des Feuers.

15. August: Rgts.Kdr. leitet das Feuer bei Les Goulis. I. verstärkt mit Tagesanbruch das Feuer auf Ft. Boncelles. II., 2.30 vorm. abgerückt, ist 1½ km nördlich Tilff bei Tagesanbruch schußbereit, Beobachtg. nördl. Dorf Boncelles, wo Gräber der 74er vom Nachtangriffe 5./6. 8. Nach zweistündiger Beschießung durch I. und II. mit etwa 750 Schuß zeigt 9.30 vorm. Ft. Boncelles die weiße Fahne.

I., sogleich gegen die Westforts Loncin und Hollogne in Marsch gesetzt, bezieht 8° abds. Biwak bei St. Nicolas westl. Lüttich, Major Rotmann leitete die Erkundung gegen Ft. Hollogne ein.

II. macht Stellungswechsel gegen Ft. Flémalle. 7.40 abds. Feuereröffnung aus Stellung südl. Les Communes.

16. August: Rgts.Stab geht nach Lüttich. I. kommt nicht mehr zum Feuern, da Ft. Hollogne bereits unterhandelt und 10° vorm. als letztes Fort übergeben wird. II. beteiligt sich an Beschießung von Ft. Flémalle und rückt nach dessen Übergabe um 9° vorm. in Unterkunft nach Seraing.

Genlt. Steinmetz spricht für die Leistungen des Regiments seine Anerkennung aus.

17. August: Ruhetag.

Mun.Verbrauch vor Lüttich: I. 1500, II. 1007 Schuß.

Verluste: 2 Mann (I/9) verw.

Namur.

(18. bis 26. August 1914.)

Gesamtlage: 1. u. 2. Armee schwenken vom 20. ab aus der Linie Brüssel—Namur nach Südwesten, während die 3. gegen die Maasstrecke Namur—Givet vorgeht. Zum Angriff auf Namur zweigt die 2. Armee das Garde-Res.K. (v. Gallwitz, zugleich Oberbefehlshaber), die 3. das XI. A.K. (v. Plüskow) ab. Hauptangriff nördlich der Maas, südlich Scheinangriff durch 22. Inf.Div., hier Mörser-Rgt. 9. Am 20. Aufmarsch der schweren Artl., 21. Feuereröffnung. Am 23. wird die Nordostfront durchbrochen, 2 Forts

und der Stadtteil von Namur nördlich, sowie Ft. Maizeret südlich der Maas genommen. 24. u. 25. Übergabe der übrigen 6 Forts.

18. August: Vormarsch des Regimentes im Maastal. Rgts. Stab nach Huy, I. u. II., nachm. aufbrechend, nach Hermalle 15 km westl. Lüttich.

19. August: Genlt. Steinmetz erteilt in Huy den Artl.Führern die Befehle für den Aufmarsch gegen Namur.

I. u. II. erreichen Huy.

20. August: Rgts.Stab gerät in Andenne in den Kampf zwischen Truppen der 38. Inf.Div. und Einwohnern.

Batls.Stäbe voraus zur Erkundung, die durch Nebel behindert wird, I. gegen Ft. Maizeret, II. gegen Ft. Andoy. 1° nachm. geht I. am Ostrand des Waldes La Justice südwestl. Andenne mit Beob. vor dem Walde in Stellung, 5° nachm. II. 4 km westl. Ohey mit Beob. 200 m davor. Feuereröffnung unterbleibt, da sich der Aufmarsch der übrigen schweren Artl. verzögert hat. Biwaks bis 23. 8. für I. bei Schloß Muache, für II. bei Haute Arche.

21. August: Befehlsstelle des Rgts.Kdrs. bis 23. 8. auf Höhe 500 m östl. Groyenne südwestl. Andenne. Infolge dichten Nebels erst 12° mittags Beginn des Artl.Kampfes. I. verschießt in lebhaftem Feuer gegen Ft. Maizeret 1130 Schuß! II. gegen Ft. Andoy 547 Schuß. Beide Forts feuern bis zum Abend. Die Beob. des I. u. II. werden mehrfach beschossen. Mun.Ausgabe für l. Mun.Kol. I. u. II. auf Bahnhof Huy für die Dauer der Belagerung.

22. August: Fortsetzung der Beschießung, desgl. in der Nacht zum 23. Die Forts antworten noch immer.

23. August: I. verlangsamt das Feuer, da Munitionsmangel eintritt. Der Gegner gibt Ft. Maizeret auf, was 2° nachm. erkannt wird. I. macht die Geschütze marschfertig. II. bleibt in ruhigem Feuer gegen Ft. Andoy, das nächtl. Angriff des Inf. Rgts. 32 abschlägt. Abends wird der deutsche Sieg in Lothringen (20. 8.) bekannt. Es brennen zahlreiche Dörfer im Umkreis.

24. August: Rgts.Kdr. leitet Angriff auf Ft. Dave südl. Namur ein. I. rückt 10° vorm. über Strud—Maizeret in neue

Stellung gegen Ft. Dave am Wald von Limoy. Das I. Batl. schweigt am 24.; II. gibt noch 125 Schuß ab, dann geht 11° vorm. auf Ft. Andoy die weiße Fahne hoch. 3. Battr. folgt der 9.30 vorm. vorgegangenen 4.; 3.30 nachm. ist II. nordöstl. Ft. Andoy erneut schußbereit und beginnt 5.40 die Bekämpfung von Ft. Dave. Beob. für I. u. II. auf Ft. Andoy.

25. **August:** Rgts.Kdr. verlegt Gefechtsstand nach Ft. Andoy. I. u. II. nehmen 7° vorm. die Beschießung des Ft. Dave auf, das nach Feuersteigerung von 7.45 bis 8° vorm. vergeblich zur Übergabe aufgefordert wird. Darauf Niederkämpfung des Forts, das 3.30 nachm. die weiße Flagge zeigt. Gleichzeitig geben die beiden letzten Forts an der Nordwestfront den Widerstand auf. Unterkunft: Rgts.Stab Schloß Andoy, I. Dorf Andoy, II. Wierde.

26. August: Ruhetag.

Mun.Verbrauch vor Namur: I. 1845, II. 1775 Schuß.

3. Maubeuge.

(27. August bis 10. September.)

Gesamtlage: Nach den siegreichen Kämpfen westl. Namur bei Mons und Charleroi vom 22. bis 24. 8. verfolgt die 1. Armee westl., die 2. östl. an Maubeuge vorbei, das Genlt. v. Zwehl (VII. Res.K.) anfangs nur mit 28. Inf.Brg. u. 14. Res.Div. angreift. Am 27. 8. beginnt die Einschließung. Der Hauptangriff wird nördlich, der Nebenangriff südl. der Sambre geführt, hier Mörser-Rgt. 9. Am 28. u. 29. 8. Artl.Aufmarsch, 29. nachm. Feuereröffnung gegen Nordostfront. Aus der Festung starke artl. Gegenwirkung und Ausfälle. 5. 9. Eroberung von 2 Werken im Nordosten, 6. u. 7. von weiteren. Am 7. abds. Kapitulation.

27. August: Vormarsch der Belagerungs-Formationen von Namur gegen Maubeuge in mehreren Kol., das Regiment unter Major Rotmann über Fosse mit I. nach Sart Eustache und Presles, II. le Roux. Obstlt. Schulenburg führt eine andere Kol.

nach Moignelée a. d. Sambre. Regnerisches Wetter. 28 km Marsch.

28. August: Obstlt. Schulenburg erhält in Binche von Genlt. Steinmetz Befehl für den Aufmarsch der ihm unterstellten Artl. südl. der Sambre. Stab u. Battrn. des I. erkunden noch am Abend gegen Werk Rocq. Unterkunft: Rgts.Stab Lobbes (bis 10. 9.), I. Leers et Festeau, II. Biercée. 32 km Marsch.

29. August: Rgts.Befehlsst. bis 1. 9. Sartiau. I. geht nachm. in Stellung südöstl. Thure, Beobachtg. 1500 m davor am Waldrand. Das Batl. konnte erst am 1. 9. gegen Rocq das Feuer eröffnen, da die Einsicht gewährende Höhe noch im fdl. Besitz war. II., gegen Ft. Cerfontaine angesetzt, geht 6° nachm. in Stellung am Ostausgang von Cousolre hinter schwachem Inf.Schutz, daher eigene Sicherungen vorgeschoben.

30. August: Bei nebligem Wetter Fortsetzung der Erkundung und Ausbau der Feuerstellungen. II. nimmt mittags den Feuerkampf auf. Der Kirchturm von Colleret mit fdl. Beob. wird niedergelegt. Infolge Zurückweichens der Inf. muß 5.20 nachm. die Beob., die ständig unter Streufeuer lag, geräumt werden. Die Battrn. feuern ohne Beob. gegen Ft. Cerfontaine.

31. August: Nachts 30./31. 8. Alarm für Battrn., Protzen und Kol., da südl. der Sambre Anzeichen für fdl. Ausfall, der jedoch nicht erfolgt. I. gewinnt geeignete Beob. auf Höhe 186 nördl. Wald von Marpent, 1600 m vor Werk Rocq. Beschießung unterbleibt noch. 2. Battr. kämpft fdl. Feldbatterie am Ft. Boussois nieder. II. wird an Wiederbesetzung der Beob. durch fdl. Feuer verhindert und besetzt neue Beob. bei Fme. Branleux westl. Bersillies. Erkundung neuer Feuerstellung gegen Rocq.

1. September: I. Feuereröffnung gegen Werk Rocq, desgl. II. nach Stellungswechsel in neue Stellung bei Bersillies. Gegen 4° nachm. werden die Beob.Offze. des I., Lts. Filbry (1.) und Kracht (2.), bei Angriff auf die Beob. schwer verwundet. 6° nachm. Befehl des Genlts. Steinmetz für die Neugliederung der Artl.: Obstlt. Schulenburg wird Artl.Kdr. im rechten Unterabschnitt nördl. der Sambre mit 4 Batln., dabei II., Major Rotmann Artl. Kdr. südl. der Sambre mit I., ½ II./Res.Fußartl. 9 und 2 österr.

Mrf.Battrn. II. rückt 7.30 abds. über Merbes Ste. Marie auf Peissant zum Einsatz gegen Werk Salmagne an der Nordfront. Ein starker Ausfall im Nordabschnitt wurde durch die 28. Inf.Brg. (v. Ziegesar) mit Mühe zum Stehen gebracht.

2. September: Neue Rgts.Befehlsst. Croix de Rouveroy. I verbessert die Beob. und setzt Bekämpfung von Battrn. und Werk Rocq fort. II. trifft 1° vorm. nach schwierigem Nachtmarsch bei Peissant ein und bezieht Biwak an der Straße. Das Batl. geht nachm. in Stellung 500 m westl. Bruliau, Beob. südwestl. Grand Reng, kurze Beschießung der Salmagne Fme. Die l. Mun. Kol. I. u. II. beziehen Unterkunft in Montignies St. Christophe, vom 5. 9. ab in Solre sur Sambre. Mun.Ausgabe am Bhf. Peissant. Die Straßen liegen vielfach unter Streufeuer.

3. September: I. setzt Feuer gegen Werk Rocq fort und vernichtet mit 130 Schuß die rechte Anschlußbattr. des Ft. Boussois. Abds. geht 2. Battr. beim Gehöft Huriau in Stellung. II. beschießt erneut die fdl. Inf.Stellung beiderseits der Salmagne Fme. Hiergegen erfolgreiche Erkundung des Lt. Dieterle (4. Battr.).

4. September: I. bleibt gegen das ausgedehnte Werk Rocq im Feuer. II. geht nach Mitternacht nach dem Ostrand von Grand Reng vor. Nach dreistündiger Beschießung wird 10° vorm. die Zwischenstellung genommen. Hptm. Köhler und Lt. d. R. Raupach (3.) erreichen als erste die Feldschanze nördl. Salmagne Fme. und erzwingen die Übergabe. Die vorgeschobenen Beob. liegen unter heftigem Feuer.

5. September: Ziele des I. Werk Rocq sowie Dorf und Fort Boussois, des II. Ft. Boussois. Mittags Stellungswechsel des II. nach dem Ostrand von Vieux Rengt. Von 2.30 bis 4° nachm. wird das Werk Salmagne sturmreif geschossen und zugleich mit dem Gehöft les Sarts und Bersillies von der 28. Inf.Brg. gestürmt. Maubeuge brennt.

6. September: Nach nochmaliger Beschießung durch I. wird Werk Rocq 9.30 vorm. vom Res.Inf.Rgt. 16 genommen. Das Feuer wird auf Ft. Cerfontaine übergelenkt. Im Nordabschnitt fällt Ft. Boussois. II. hat Feuerpause wegen Mun.Mangels.

7. September: Nach dem Fall von Ft. Cerfontaine geht I. nach Aibes gegen Werk Ferrière, desgl. II. nach Übergabe des Ft. des Sarts nach Mairieux gegen Ft. Leveau an der Nordwestfront vor, 5. Stellungswechsel des II.! Feuerkampf unterbleibt, da 7ª abds. die Festung kapituliert. Biwaks bei den Stellungen, Stab II. la Grisolle.

8. bis 10. September: Ruhetage. Der Einzug von Abordnungen des Regiments in Maubeuge am 8. 9. unterblieb, da der Abmarsch der 42 000 Gefangenen bis zur Dunkelheit währte. Die Batle. suchen Beutepferde aus.

Genlt. Steinmetz*) spricht dem Rgt. erneut seine Anerkennung aus.

Mun.Verbrauch vor Maubeuge: I. etwa 2000, II. 1774 Schuß.

Verluste: I. 2 Offze. schw. verw., II. 2 Mann verw.

4. Antwerpen.

(11. September bis 10. Oktober 1914.)

Allgemeiner Verlauf der Belagerung: Nach Abwehr starker Ausfälle des belgischen Heeres aus Antwerpen gegen Mecheln (25. bis 26. 8.) und Löwen (9. bis 13. 9.) wird vom 28. 9. ab der Angriff auf die Festung zwischen Nethe und Dyle durch III. Res.Korps (v. Beseler) und Marine Div. durchgeführt. Beobachtung der anschließenden Abschnitte durch 4. Ers. Div. und zwei Ldw.Brigaden. Am 1. 10. Einnahme des Ft. Wavre St. Catherine, 2. 10. der übrigen 3 Forts und 3 Zwischenwerke im Angriffsabschnitt. Vom 5. bis 6. 10. Kampf um den Netheübergang. Nachts 7./8. Beginn des Artl.Kampfes gegen die Innenforts und die Stadt, die am 9. genommen wird (Karte 1).

*) Gefallen am 15. Septbr. 14 vor Berry au Bac in der Schlacht bei Reims als Führer einer Kampfgruppe am rechten Flügel der 2. Armee nördlich der Aisne.

11. September: Vormarsch des Regiments bei regnerischem Wetter zum Angriff auf Antwerpen. Unterkunft: Rgts.Stab u. I. Monceau sur Sambre, II. Fontaine l'Evéque.

12. September: Marschtag. Rgts.Stab nach Schloß Manil, I. nach Gembloux, II. Bothey und Corroy le Château.

13. September: Marschtag. Rgts.Stab u. II. nach Wavre, I. nach Augussart.

14. September: Marschtag. Rgts.Stab u. II. nach Cortenberg, Stab I. Nosseghem, 1. u. l. Mun.Kol. I./9 Campenhout, beide vom 16. ab Steer Okerzeel, 2. Persk. Diese Unterkunft bis 25. 9. Vom 11. bis 14. 95 km zurückgelegt.

15. bis 25. September: Ruhetage. Willkommene Gelegenheit zum Besuch der nahen belgischen Hauptstadt Brüssel. Erkundungen gegen Mecheln. Am 25. erhält das Regiment die ersten Eisernen Kreuze, je 25 für I. u. II. Batl.

26. September: Das Regiment tritt zur Fußa.Brg. Schabel bei 5. Res.Div. (Voigt). Kurzer Vormarsch nach Nordosten. Rgts.Stab nach Opstal, Stab I. Schloß Wilder, 1. Battr. u. II. Relst, 2. Battr. und l. Mun.Kol. I./9 Vierstraaten.

27. September: Rgts.Befehlsst. bis 29. Bhf. Hever. Obstl. Schulenburg leitet den Artl.Kampf um die vorgeschobene Stellung bei Mecheln, die abds. genommen wird. Bei I. Erkundungen, II. Weitermarsch bis zur Bahn Mecheln—Löwen. Unterkunft in Laer.

28. September: I. Weitermarsch wie II. am 27. Stab I. nach Schloß Trianon, 1. u. 2. Battr. Heibock, l. Mun.Kol. I./9 Hever. II. erkundet gegen Ft. Wavre St. Catherine.

29. September: Das Regiment geht in Stellung mit I. südwestl., mit II. nördl. Bonheyden. Feuereröffnung gegen Inf. Stellung und Battrn. beim Ft. Wavre St. Catherine. Beob. I. Schloß Cellaer, hier auch Rgts.Befehlsst., II. Nachtigael Molen.

30. September: Fortsetzung der Feuertätigkeit.

1. Oktober: Vorbereitung des Sturms auf Ft. Wavre St. Cth., das nach langem Kampf abds. in deutscher Hand ist. Bei der Sturmtruppe freiwillige Begleitkommandos der 1.u.3.Battr.*)

*) Näheres in „Antwerpen 1914" von Oberst v. Tschischwitz, Verlag G. Stalling, 1921.

General v. Moltke, der Chef des Generalstabes, besucht die Feuerstellung und Beob. des I.

2. Oktober: Rgt. macht Stellungswechsel: I. mit 1. nach Voorslag Fme., 2. Leemstatt, Beob. Kirche in Wavre Notre Dame. II. 2 km nördl. Putte, Beob. nördl. Boterhoek in der Inf.Linie. Beschießung von Verteidigungsanlagen am Ft. Koningshoyckt, das abds. mit Ft. Lierre und Waelhem nebst 3 Zwischenwerken fällt.

3. Oktober: Das Regiment nimmt eine Bereitstellung mit I. 500 m östl. Ft. Koningshoyckt, mit II. südl. des gleichnamigen Dorfes. Abds. Unterkunft I. Wavre Notre Dame, II. Putte.

4. Oktober: Vorbereitung für den Nethe-Übergang. Das Regiment geht frühzeitig in Stellung mit I. östl. Ft. Koningshoyckt, Beob. Kirche Hoogstraete, mit II. südl. Kruystraet, Beob. Hutspot Fme. Vorwiegend Bekämpfung belgischer Artl. westl. Lierre. Witterung kühl und regnerisch.

5. Oktober: Kampf um den Nethe-Übergang. Das Rgt. schiebt die Beob. an den Fluß vor. Von II. gewinnen Hptm. Köhler u. Schumann nach Feuergefecht mit Karabiner in beherztem Vorgehen an der Spitze ihrer Beob. u. Fernsprechtrupps günstige Beob. Stellen. Lt. d. R. Raupach, der sich als Beob.Offz. der 3. durch Wagemut und Rührigkeit vielfach ausgezeichnet hatte, wird bei Anderstad Fme. schwer verw.

6. Oktober: Niederkämpfen der belg. Inf.Stellung nördl. der Nethe. II. wirkt auch gegen Dörfer nördl. Lierre. Beob. auf Bhf. Lierre. Der Übergang wird erzwungen.

7. Oktober: I. rückt zum Uferwechsel nach Lierre. Dort Bereitstellung, da die Brücken noch nicht für Mörser gangbar sind. General v. Lauter begrüßt das I. Batl. II. bleibt im Feuer und zerstört Barrikaden an der Straße von Lierre nach Antwerpen.

8. Oktober: Das Regiment überschreitet die Nethe bei Lierre und fährt auf gegen Fort 3 u. 4 der inneren Linie, I. östl. Linth, Beob. 1800 m davor, II. 500 m nördl. Pullaer westl. Lierre, Beob. 4 km vorgeschoben. Die Battrn. kommen nicht mehr zum Feuern, da inzwischen Fort 3 und 4 nach Beschießung durch 42 cm- und Motormörser-Battrn. übergeben sind.

9. Oktober: Das Regiment geht vor. Gegen 10° vorm. ist I. zwischen Fort 4 und 5, II. zwischen Fort 3 und 4 schußbereit. Die Batle. treten nicht mehr ins Feuer, da inzwischen Antwerpen selbst genommen ist. Unterkunft südl. der inneren Fortlinie, Stab I. Bouchout, 1. u. 2. Battr. Hove, l. Mun.Kol. I./9 Linth, II. Bouchout.

10. Oktober: Ruhetag des Regiments.

Mun.Verbrauch vor Antwerpen: I. etwa 800, II. 1053 Schuß.

Verluste: I. 3 Mann, II. 1 Offz., 3 Mann verw.

5. Die Schlacht an der Yser und bei Ypern.

(18. Oktober bis 17. November 1914.)

Gesamtlage: Der Vorstoß der 4. Armee (Albrecht v. Württbg.) aus Flandern auf Calais zur Abdrängung des Gegners vom Meere traf bereits östl. der Yser auf überlegene Kräfte. Das III. Res.Korps, dabei Mrs.Rgt. 9, war sofort nach dem Fall von Antwerpen über Gent auf Nieuport aufgebrochen und erzwang vom 18. bis 22. 10. den Yserübergang. Während vom 22. ab die übrigen vier Korps (22., 23., 26. u. 27. Res.K.) vor der Linie Dixmuide—Langemark—Becelaere festlagen, gewann das III. Res.K. westl. der Yser langsam Boden, mußte jedoch am 31. 10. infolge Überflutung hinter den Fluß zurück. Eine neue Stoßgruppe von 5, später 10 aktiven Divisionen erreichte nach erbittertstem Ringen von Süden auf Ypern vom 30. 10. bis 6. 11. die Höhenstellungen bei Zandvoorde und Wytschaete. Nordöstl. Ypern vom 3. 11. ab vergeblicher, opfervoller Kampf um Bixschoote und Langemark, 10. 11. Erstürmung von Dixmuide. Vom 11. 11. ab Erfolge südl. Ypern. Zwischendurch vielfache fdl. Gegenangriffe. Von Mitte November ab allmählicher Übergang zum Stellungskrieg im Bogen um Ypern (Karte 4).

11. bis 17. Oktober: Marsch gegen die Ysermündung (170 km). Das schlechte Kopfpflaster der Straßen erschwert

das Marschieren. Vom 13. bis 31. 10. fortwährende Regenfälle. Quartiere: 11. Mecheln, 12. Rgts.Stab u. I. Opwijck, II. Maxenzeel, beides östl. Alost. 13. Rgts.Stab u. I. Leeuvergen, 18 km südl. Gent, II. Melle, südöstl. Gent. 14. Rgts.Stab u. I. Deynze, II. Wyngheme, nördl. Thielt. 15. Rgts.Stab u. I. Ruddervorde, südl. Brügge, II. Meetkerke, westl. Brügge. 16. Ruhetag. 17. Rgts.-Stab Schloß Gravendriesche, I. Erneghem, II. Ruhetag.

18. Oktober: Bis 31. 10. Einsatz bei Nieuport (Schlacht an der Yser). Während 6. Res.Div. am 18. 10. St. Pierre Cappelle nimmt, steht I. bei Zevecote bereit und bezieht dort abds. Biwak. Major Rotmann und Adj., auf der Erkundungsfahrt in St. Pierre Cappelle überraschend beschossen, entgehen nur durch Geistesgegenwart des Kraftfahrers Honnef der Gefangennahme. Rgts.Stab nach Moere. II. geht über Ostende längs der Küste im Streufeuer englischer Panzerkreuzer vor und fährt 1 km südwestl. von Leffinghe auf.

19. bis 22. Oktober: Unterstützung des III. Res.K. im Kampf um den Yserübergang mit hohem Mun.Einsatz. Feuerstellungen am 19. für I. am Ostrand von St. Pierre Cappelle, II. 2 km westl. Slype. Durch Feuer englischer Schlachtkreuzer bei 4. Battr. (Hptm. Schumann) 5 Tote, 3 Schwerverw. und Vernichtung von Mun.-Stapeln. Auch 3. Battr. lag unter schwerem Feuer von der See her. Beob. 1500 m südwestl. Tempelhof Fme. Ziele des I. u. II. fdl. Inf. und Battrn. bei St. Georges. Rgts.Befehlsst. bis 25. St. Pierre Cappelle, das unter starkem Artl.Feuer liegt, Unterkunft des Rgts.Stabes Ghistelles.

20. Oktober: I. weicht starkem fdl. Feuer 500 m östl. aus. II. bezieht neue Stellung bei Doode Weyden, südöstl. Slype.

21. Oktober: Das Regiment macht die fdl. Stellung an der Yser bei St. Georges sturmreif. Oblt. Brinkmann durchschwimmt mit der vordersten Inf. die Yser und erkundet Beob. bei Schoorbakke.

22. bis 30. Oktober: Yser-Übergang! Vom 23. ab Unterstützung des Vordringens des III. Res.Korps gegen die Bahn Nieuport—Dixmuide. Hierzu geht II. am 25. nach Tempelhof Fme. vor. Beob. bei Mannekensvere a. d. Yser. I. am 26. nach dem Ost-

rand von Spermalie, dorthin auch Rgts.Stab. Beob. bei Schoorbakke. Das 4. Geschütz der 2. Battr. legt am 26. den Kirchturm von Pervyse um. Am 28. macht II. Stellungswechsel nach Keyem. Beob. westl. der Yser bei Tervaete. Am 29. verfeuern die Batle. 1100 Schuß gegen den Bahndamm zur Sturmvorbereitung, insgesamt vom 19. bis 30. 7000 Schuß.

31. Oktober: Keine Feuertätigkeit, da der Gegner dem aus dem überfluteten Gebiet weichenden III. Res.Korps nicht folgt.

1. bis 17. November: Im Abschnitt Bixschoote—Langemark (Schlacht bei Ypern). Das Regiment rückt mit III. Res.K. gegen Ypern. Rgts.Stab u. I. nach Cortemark, II. nach Handzaeme. Bis 9. schönes Herbstwetter. I. infolge Mun.-Mangel bis 13. in Ruhe (1. Battr. nur bis 8. 11.).

2. November: II. rückt abds. in Stellung bei Westroosebeke, Beob. 500 m westl. Poelcappelle, vorgeschobene Beob. westl. Langemark. Batls.Befehlsst. Vyfwege. Das Batl. untersteht 6. Res.Div. (v. Schickfuß).

3. November: Rgts.Kdr. bei 6. Res.Div. als Kdr. der schweren Artl., Befehlsst. Vyfwege, Unterkunft Hooglede. Vom 3. bis 17. 11. verfeuert II. 2290 Schuß gegen Langemark und Battrn. bei Pilkem und St. Julien. Das Regiment erhält den ersten Ersatz: I. 3 Fähnriche, 53 Mann, II. 1 Offz., 1 Fähnr., 30 Mann.

8. November: Vom I. geht 1. Battr. 1½ km südl. Houthulst im Walde gegen Bixschoote in Stellung, Fußartl.R. 20 unterstellt. Beob. südwestl. Weydendrefft. Ziele bis 13. Waldstück südl. Bixschoote, Langemark und Battrn.

10. November: 1. Battr. u. II. Batl. unterstützen den Angriff auf Bixschoote und Langemark.

13. November: Spät abds. Stellungswechsel der 1. Battr. nach der Nachtegael Fme., Schneetreiben und grundlose Wege.

14. November: 1. Battr. bei Tagesanbruch schußbereit, darauf neue Stellung südöstl. Jonkershove, wo jetzt auch 2. Battr. auffährt. Beob. I. in Draeibank. Ziele bei Het Sas, Lizerne und Bixschoote. Stellungsbau bei geringer Feuertätigkeit. Die Protzen im Biwak im Houthulster Wald bei Schnee und Regen.

Mun.Verbrauch: I. etwa 3000 Schuß, II. 5645 Schuß.

Verluste: I. 2 Offze. verw., 2 Mann tot, 3 verw. II. 5 Mann tot, 3 verw.

Marschstrecke (seit Abmarsch von Aachen): 555 km.

Eisernes Kreuz I. Kl. Obstlt. Schulenburg, Major Rotmann.

6. Stellungskampf in Flandern.
(Vom 17. November 1914 ab.)

Gesamtlage: Die ständig lebhafte Gefechtstätigkeit bei ungünstigen Gelände- und Witterungsverhältnissen stellt hohe Anforderungen und erschwert die Eingewöhnung in den Stellungskrieg. Vom 16. bis 22. 12. 1914 heftige Kämpfe bei Nieuport, Mitte März 15 bei St. Eloi. Der erste Gasangriff am 22. 4. führt zu beträchtlichem Geländegewinn bei Langemark und starken Gegenangriffen. Vom 3. bis 15. 5. zweiter Vorstoß von Süden auf Ypern (Karte 4).

Vom November ab hört der einheitliche Einsatz des I. und II. Bataillons im Verbande des Mörser-Regiments für die weitere Kriegsdauer auf.

a) Regiments-Stab.

17. November 1914 bis 20. Februar 1915: Oberst Schulenburg bis 5. 12. als Kdr. der schweren Artl. bei 16. Inf.Div., dann bei 52. Res.Div. Der Rgts.Stab geht am 20. 12. mit I. zur 2. Marine-Div. vor Nieuport, Befehlsst. in Slype, vom 7. 1. 15 ab in Leffinghe, Quartier in Ghistelles. Am 13. 2. zurück in den Abschnitt vor Langemark als Artl.Kdr. des 26. Res.Korps (von Hügel). Befehlsst. Hooglede. 20. 2. zum A.O.K. 3 (v. Einem) in Vouziers.

b) I. Bataillon.

17. November 1914 bis 4. Juni 1915: In Stellung bis 29. 11. 14 südöstl. Jonkershove, darauf am Straßenknick im Houthoulster Wald. 19. 12. plötzlicher Abmarsch zum Marine-Korps, das in schweren Abwehrkämpfen steht. Stellung bei Slype, Beob. Hotel

von Westende-Bad. Ungestörte Weihnachtsfeier, zu der zahlreiche Liebesgaben aus Köln eingetroffen sind. Anfang Januar 1915 zugweise Aufstellung der Battrn. 2. Battr. in den Dünen bei Middelkerke. Im Februar werden die ersten Granaten 14 geliefert. Am 12. 4. geht 2. Battr. unter Oblt. Brinkmann bei 4. Ers.Div. südöstl. Dixmuide in Stellung. Beob. in Woumen. 7 5. Rückkehr nach Slype und am 11. 5. erneut bei 4. Ers.Div. in Stellung bei Beerst. Dorthin am 16. 5. auch Batls.Stab. 1. Battr. verblieb bei Slype. 3. 6. abds. Abmarsch des Batls. nach Ghistelles zum Abtransport nach Galizien.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Hauptm. Hasdenteufel (2.) u. Buhle (1.).

Mun.Verbrauch: etwa 8000 Schuß.

Verluste: 6 Mann tot, 35 verw.

c) II. Bataillon:

17. November 1914 bis 4. Februar 1915: Das Batl. bleibt im Abschnitt des 26. Res.Korps, 51. Res.Div., vor Langemark, Stellungen südl. Houthulster Wald. Batl. geht von Westrooseheke am 29. 11. mit 4., am 30. mit 3. bei der Mühle von Schaap Baillie in Stellung. Beob. in Gehöften bei Poelcappelle. Am 3. 12. Verluste der 4. durch fdl. Artl., abds. Stellungswechsel des Batls. in verlassene Stellung des I./Res.Fußartl.R. 7. Am Batls.Gefechtsstand ebenfalls Verluste. Bis 31. 12. täglicher Feuerkampf, im Januar 15 nur an 14 Tagen, vereinzelt nachts. Am 28. 1. wird 3. Battr. nach Bevern, am 1. 2. Batls.Stab nach Schiethoek bei Roulers, 4. Battr. nach Vyfwege herausgezogen. Abtransport nach Ostpreußen.

Mun.Verbrauch: 3747 Schuß.

Verluste: 1 Mann tot, 5 verw.



Der Regimentsstab von 1915 bis 1918.

1915: Vom 21. 2. ab bekleidet Oberst Schulenburg die Dienststelle des Generals der Fußartl. beim A.O.K. 3 in Vouziers. Die Winterschlacht und der Beginn der Herbstschlacht in der Champagne fallen in diese Zeit. Am 27. 9. Umwandlung des Stabes in Rgts.Stab des 1. Garde-Fußartl.Rgts., dessen II. Ers.Batl. in Döberitz einen neuen Stab des Fußartillerie-Regiments 9 mit Major Rotmann als Kommandeur aufstellt. Vom 10. 10. ab Einsatz auf der Südfront vor Ypern beim XV., später XIII. A.K. zur Führung eines kombinierten Fußartl.Rgts. Unterkunft in Wervicq.

1916: Vor Ypern bis 15. 11., darauf nach der Gegend nordöstl. Combles, nach Abschluß der Sommeschlacht. Major Rotmann ist Kdr. der schweren Artl. bei Divisionen des XIII. A.K. Unterkunft in Gouzeaucourt und Villers Plouich.

1917: Aus der Stellung vor Combles am 16. 3. Rückmarsch in die Siegfriedstellung, Unterkunft in Ligny en Cambresis. Am 31. 3. Obstlt. Rotmann zum Artl.Kdr. der 4. Ers.Div. ernannt. Major Krauß wird Rgts.Kdr. Vom 3. 4. bis 28. 9. Einsatz südöstl. Arras bei IX. A.K., Unterkunft in Lécluse und Ecourt St. Quentin. Vom 2. 10. ab bei der Offensive gegen Italien vom Isonzo bis zur Piave. 31. 12. Rücktransport zur Westfront.

Auszeichnungen: Major Krauß erhält am 31. 12. das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens. Eisernes Kreuz I. Kl. Oberstabsarzt d. L. Dr. Hollen, Lt. d. R. Tonger.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 16. 10. 17 wird General der Artl. v. Lauter zum Chef des Regiments ernannt.

1918: Bis 2.3. Ausbildung der um Diedenhofen in Ruhe befindlichen Fußartl.Batle. Darauf beim Gen.Kdo. IV. Res.K. (v. Conta)

während der Großen Schlacht in Frankreich und des Vormarsches auf Noyon. Am 8. 4. Major v. Theobald Rgts.Kdr. Im Mai Führung einer Artl.Gruppe beim Angriff auf den Chemin des Dames. Vom Mai ab sind Rgts.Stab, I. u. II. Batl. stets bei derselben Armee, meist auch bei den gleichen Gen.Kdos. eingesetzt. Nach dem Vormarsch über die Aisne bei Soissons Führung der Artl.Ref. der 18. Armee in der Schlacht bei Noyon am 9. 6., einer Artl.Gruppe in der Marneschlacht am 15. 7., sowie bei Soissons im August, an der Vesle im September, hier zugleich Vertretung des Artl.Kdrs. der 19. Div., und bei Vouziers im Oktober. Vom 10. 10. bis 8. 11. Erkundung rückwärtiger Stellungen nördl. der Argonnen und an der Maas bei Sedan. Bis 11. 11. in Auby bei Vertrix. Rückmarsch mit II. Batl. vom 15. 11. ab. Desgl. Abtransport von Wetzlar am 4. 12. In die ehemalige Garnison Koblenz zieht der Rgts.Stab an der Spitze des II. Batls. am 29. 11. ein. Demobilmachung in Loxten bei Quakenbrück vom 7. bis 11. Dezember.

Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens: Major von Theobald und Lt. u. Rgts.Adj. Devies.



Das I. Bataillon 1915 bis 1918.

1. Der Sommerfeldzug 1915 in Galizien und Polen.

(9. Juni bis 8. September 1915.)

a) Bei der 11. Armee vom San bis Rawa Ruska vom 9. bis 28. 6.

Gesamtlage: Die Offensive der 11. Armee (v. Mackensen) begann am 2. 5. mit der Schlacht bei Tarnow-Gorlice. Mitte Mai wurde der San kämpfend überschritten (Jaroslau, Radymno) und am 4. 6. die Festung Przemysl erstürmt. Gleichzeitig drangen von den Karpathen die deutsche Südarmee (v. Linsingen) und zwei österr. Armeen gegen den Dnjestr vor. Die Siege von Grodek-Magierow und Rawa Ruska Mitte Juni befreiten Galizien bis zum Bug mit der Hauptstadt Lemberg (Karte 2).

5. bis 9. Juni: Bahntransport von Ostende nach Galizien, 5. über Lille—Sedan, 6. über Diedenhofen—Frankfurt, 7. über Leipzig, 8. Liegnitz—Oderberg—Krakau. 1867 km.

9. Juni: Vorm. Ausladen in Przeworsk. Marsch über Jaroslau nach Szowosko. Das Batl. tritt zum X. A.K. (v. Emmich).

10. Juni: Marsch über Chodanie in Feuerstellung an der Straße Bobrowza—Ryskowa Wola.

11. u. 12. Juni: Angriffsvorbereitungen.

13. Juni: Einbruch in die Lubaczowka-Stellung. Feuervorbereitung des I. von 4⁰ bis 5.30 vorm. und Unterstützung des weiteren Vorgehens mit 950 Schuß.

14. Juni: Unterstützung des Angriffs östlich der Lubaczowka.

15. u. 16. Juni: Verbleib bei Chodanie, da Brücken ungangbar.

17. Juni: 3° vorm. Abmarsch hinter Garde-Korps entlang zum österr. VI. A.K. (v. Arz) über Lacy—Lapajowka. Biwak bei Krakowiece.

18. Juni: Überaus anstrengender Marsch auf Sandwegen über Jaworowo—Kurniki, wo 1. Battr. zurückbleibt. Da russ. Angriff bevorsteht, bringt Oblt. Brinkmann die 2. über Höhe 365 hinweg in Stellg., wohl die steilste Straße, die je eine Mörser-Battr. zurückgelegt hat. Der anwesende österr. Feldmarschallt. v. Arz lobte das treffliche Zusammenarbeiten der Fahrer und Bespannung mit den Fußmannschaften an den Radspeichen und Tauen. 2. beschießt aus Stellung bei Wiszenka noch am Abend die stark befestigte Horodysko-Höhe.

19. Juni: Höhepunkt der Schlacht! Durchbruch durch die Magierow-Stellung (Garde-Korps). 2. Battr. bekämpft russische Inf.Stellung an der Horodysko-Höhe mit 400 Schuß. Um 12' mittags ist die Infanterie über die Schußweite (9400 m) hinaus. Das Batl. schließt nach Wiszenka auf.

20. Juni: Bereitstellung für den Weitermarsch. Die Armee erreicht die Straße Lemberg—Rawa Ruska.

21. Juni: 12° mittags Abmarsch nach Kunin zur österr. 12. Div. Beobachtgs.Staffel voraus. Die Battrn. kommen nicht mehr zum Einsatz.

22. Juni: Fall von Lemberg. 5° nachm. Biwak bei Wola Wysoka.

23. Juni: Kurzer Marsch nach Zolkiew.

24. Juni: Ruhetag.

25. Juni: 12° mittags Eintreffen im Biwak bei Dobrosin. 5° nachm. Abmarsch zum 22. Res.Korps (v. Falkenhayn) auf Rawa Ruska. 11° abds. Biwak bei Luski.

26. Juni: 4° vorm. in Stellung bei Luski. Dort Biwak, nachdem der Gegner unter Schutz des Nebels abgezogen ist.

27. Juni: Verfolgungsmarsch. Biwak südl. Hrebenne.

28. Juni: Verfolgung bis Lubycza Krolewka, 12 km nördl. Rawa Ruska. Darauf Rückmarsch nach Rawa Ruska. Große Hitze. Die 4. Mun.Kol. III./Fußartl.R. 7 tritt zum Batl.*)

*) Vom 18. 9. 15. ab Battr.Kol. der 2. Battr.

29. Juni: Abmarsch zur Bahn. Unterkunft Wierzbiany.
30. Juni: Marsch nach Sadowa Wisznia, westl. Grodeck.
Marschstrecke: 250 km. Mun.Verbr.: 1500 Schuß.

b) Bei der Südarmee vom 1. bis 6. Juli.

Lage am Dnjestr: Nach dem Sieg bei Stryj vom 26. bis 31. 5. mußte die Masse der Südarmee die Österreicher bei Stanislau heraushauen. Das am 5. 6. allein über den Dnjestr gedrungene Korps Bothmer wurde daher durch russische Überlegenheit hinter den Strom zurückgedrängt. Vom 22. bis 25. 6. erkämpft die Südarmee bei Zurawno und Zydaszow erneut den Übergang und erreicht rasch die Zlota Lipa.

1. bis 2. Juli: Bahnfahrt von Sadowa Wisznia über Przemysl—Sambor—Stryj nach Stanislau zur Südarmee.
3. Juli: Eintreffen der letzten Transporte und Ruhetag. Das Bataillon tritt zum X. Res.Korps (Kosch).
4. Juli: Marsch nach Halicz bei Regenwetter.
5. Juli: Ruhetag. Batl. tritt zum Korps Bothmer.
6. Juli: 1° nachm. Vormarsch über Martinow, wo der Dnjestr überschritten wird, auf Rohatyn. 48 km.
7. Juli: 7° vorm. Eintreffen in Rohatyn. Da inzwischen die Offensive an der Zlota Lipa eingestellt ist, wird das Bataillon sogleich mit Teilen der Südarmee nach Norden in Marsch gesetzt. 8° vorm. Weitermarsch nach Strzeliska, am 8. 7. nach Wodniki, am 9. nach Lemberg, hier am 10. Ruhetag, am 11. mit 1. Inf.Div. (v. Conta) nach Zolkiew, am 12. nach Rawa Ruska.
Marschleistung vom 4. bis 12. 7. 215 km bei Verlust von 7 Pferden.

c) Mit der Bugarmee bis Brest-Litowsk vom 13. 7. bis 5. 9. 15.

Gesamtlage in Polen: Von Mitte Juli ab wurde die Offensive konzentrisch auf Brest-Litowsk fortgesetzt, von Norden über den Narew durch 12. Armee (v. Gallwitz), von Westen über die Weichsel durch die Armee-Abtl. Woyrsch, von Süden über

Cholm und Lublin durch die umgruppierte 11. Armee und die neugebildete Bugarmee (v. Linsingen). Bis Mitte September sind die acht großen Festungen in Polen erobert und die Russen bis in Höhe von Pinsk und Baranowitschi zurückgedrängt.

Die Bugarmee drang vom 15. bis 31. 7. durch 4 Stellungen um Hrubieszow bis Cholm vor. Vom 9. bis 12. 8. Kämpfe nördl. Cholm, am 17. und 18. 8. um den Bugübergang bei Wlodawa. Überall hartnäckiger Widerstand. Am 26. 8. wird Brest-Litowsk, am 16. 9. Pinsk genommen.

13. Juli: Das Batl. gelangt von Rawa Ruska über Uhnow nach Telatyn zur Bugarmee und tritt zur 11. bayr. Div. (v. Kneußl).

14. Juli: Über Mircze in Feuerstellung westl. Modyniec

15. Juli: Angriffsbeginn. Batl. bekämpft mit 673 Schuß russische Stellung bei Maslomencze.

16. Juli: Fortsetzung der Feuertätigkeit mit 755 Schuß.

17. Juli: Batl. tritt zur 1. Inf.Div. (v. Conta). Die letzte Munition, 112 Schuß, wird auf Maslomencze verschossen.

18. Juli: Angriff unterblieben. Abds. wieder neue Munition von Mircze eingetroffen. Mun.Ersatz sehr schwierig.

19. Juli: Abzug der Russen. Schwieriger Marsch auf völlig aufgeweichten Wegen nach Maslomencze.

20. Juli: Das Batl. geht nachm. nordwestl. Czerniczyn in Stellung. Keine Feuertätigkeit. Regen und schlechte Sicht.

21. Juli: Von 9° vorm. ab Bekämpfung der russischen Hauptstellung nördl. Hrubieszow.

22. Juli: Feind mrgs.abgezogen. Batl. 4° nachm. bei der Ziegelei nördl. Hrubieszow schußbereit. Kurze Feuertätigkeit.

23. Juli: 359 Schuß gegen Ziele bei Ubrodowice und Abwehr eines Angriffs aus dem Wald von Annopol. Ein Geschütz der 2. Battr. wird durch Rohrkrepierer unbrauchbar.

24. Juli: Zweistündige Feuervorbereitung durch 1. Battr. 1 Div. nimmt fdl. Stellung. 2. Battr. fährt darauf östl. Nowosiolki auf. Stab, 1. u. Mun.Kol. beziehen dort Biwak.

25. Juli: Bekämpfung der Stellung nördlich Ubrodowice.

26. Juli: Unterstützung der 1. Inf.- u. 82. Res.Div. (Fabarius).

27. Juli: Verlegung der Beob. in den Bereich der 82. Res. Div. Abds. neue Stellung südöstl. Czartowice bezogen.

28. Juli: Vorm. Artl.Bekämpfung. 5° nachm. in Stellung südwestl. Moniatycze. Ständig Regenwetter.

29. Juli: Lebhafte Feuertätigkeit gegen Stellung nördl. des Ubrodowica-Baches. Mun.Ersatz aus Mircze.

30. Juli: Bei trübem Wetter keine Feuertätigkeit.

31. Juli: Aus neuer Stellung westl. des Waldes von Annopol Unterstützung der 82. Res.Div. Erfolge an der ganzen Armeefront.

1. August: 1. Battr. in der Verfolgung 2¼ km nördl. Listi in Stellung.

2. August: Marsch nach Strzelce. 2. bleibt bei Wolajewice.

3. August: Marsch zum Beskiden-Korps (Hofmann), Stab und 1. Battr. nach Wolkowiany, 2. Zanice. 15 km.

4. August: Weitermarsch. Mittags Waldbiwak nordwestl. Cholm. 20 km.

5. August: Als Armeereserve nach Siedliszcze. 22 km.

6. August: Ruhetag im Biwak 3 km südl. Siedliszcze.

7. August: 6.30 abds. Abmarsch. Stab nach Cycow. Battrn. und Mun.Kol. nach Mitternacht ins Biwak bei Glembokie.

8. August: Stab und 1. Battr. zur 4. Inf.Div. (v. Winterfeldt). Feuerstellung südwestl. Andrzejow. 2. Battr., bei 25. Res. Div. (v. Jarotzky), bleibt im Biwak.

9. August: Angriffsbeginn. 2. Battr., in Feuerstellung nordwestl. Dembrowiec, beschießt Stützpunkte nördl. Wereszczynka Wola, 1. Battr. Ziele südl. Wytyczno.

10. August: 1. Battr. beschießt dieselben Ziele, 2. schweigt.

11. August: 1. Battr. 11° vorm. bei Dembrowiec schußbereit. Das Batl. bekämpft erfolgreich Artl. mit Ballon-Beob.

12. August: Rückzug des Gegners infolge des Durchbruchs der 1 Inf.Div. östl. Straße Savin—Wlodawa. Batl. bei Tagesanbruch in Feuerstellung südl. Wereszczynka Wola, 4° nachm. nordöstl. Wytyczno, ohne ins Feuer zu treten.

13. August: Wlodawa genommen. Batl. nach Kolacze.

14. bis 18. August: Als Armeereserve in Ruhe im Biwak südwestl. Kolacze. Ständig regnerisches Wetter.

19. August: Marsch nach Wlodawa.

20. August: 4° nachm. Abmarsch über den Bug nach Kamionka.

21. August: Batl. geht in Feuerstellung am Chausseehaus nördl. Kamionka und bekämpft russ. Stellung bei Piszcza.

22. August: 1. Inf.Div. schlägt den Gegner nach erneuter Beschießung. Das Batl. wird hierauf über Wlodawa auf Brest-Litowsk in Marsch gesetzt und erreicht spät abds. Rozanka.

23. August: Über Slawatycze nach Tuczna. 36 km auf schlechter Straße.

24. August: Das Batl. geht nachm. in Feuerstellung mit 1. Battr. westl. Konty, mit 2. südl. Korytow. Keine Feuertätigkeit, da der Gegner sich zurückzieht.

25. August: Verfolgung auf Brest-Litowsk.

26. August: Das Batl. kommt nicht mehr zu Schuß. Mrgs. Einbruch des Beskiden-Korps in die Fortlinie. Mittags Brest-Litowsk in deutschem Besitz. Batl. bezieht Biwak bei Fort VI.

27. August bis 5. September: In Ruhe. Vom 28. ab Biwak am Ostrand der Stadt. Die große Explosion am 30. verursacht beim Batl. keine Verluste. Die Mannschaften helfen bei Aufräumungsarbeiten. Am 31. Eintreffen von 105 Mann Ersatz.

Am 28. 8. wird Major Rotmann zum Chef des Stabes beim Gen. der Fußartl. des A.O.K. 2 ernannt. Nachfolger Hptm. Schulz vom Fußartl.Rgt. 18.

6. bis 8. September: Marsch von 112 km bei Regenwetter nach Siedlce. Am 6. nach Biala, am 7. Groschowka und Krzewica, 8. Siedlce. Am 12. 9. Abtransport nach dem Westen.

Marschstrecke seit 13. 7. 464 km bei Verlust von 50 Pferden.

Mun.Verbrauch: 4240 Schuß an 19 Gefechtstagen.

2. Herbstschlacht in der Champagne.

(23. September bis 4. November 1915.)

Gesamtverlauf: Am 25. 9. setzt nach dreitägigem Artl. Feuer die franz.-engl. Herbstoffensive ein, im Artois von La Bassée bis Arras und in der Champagne in 23 km Breite von Prosnes bis zu den Argonnen. Die Absicht, die deutschen Armeen bis über die Grenze zurückzuwerfen, schlägt völlig fehl. In der Champagne wird lediglich auf 13 km Frontbreite ein geringer Geländegewinn erzielt. Nach zahlreichen Einzelangriffen scheitert dort am 6. Oktober ein nochmaliger, groß angelegter Durchbruchsversuch; nur Tahure geht verloren. Darauf löst sich die Schlacht in Einzelkämpfe auf. Am 30. 10. erobern die Deutschen die Butte de Tahure zurück. Nach dem 4. 11. ruhige Kampfverhältnisse (Karte 5).

12. bis 15. September: Bahntransport von Polen nach der Champagne. Am 12. von Siedlce über Warschau, am 13. nach Sanierung in Kalisch bzw. Stradom Weiterfahrt über Breslau, 14. Leipzig—Frankfurt, 15. Saarbrücken—Sedan. Am 15. abds. und 16. vorm. Ausladung in Boulzicourt, Launois und Poix Terron an der Strecke Charleville—Rethel.

16. bis 22. September: Ruhetage. Unterkunft: Stab u. 1. Guignicourt, 2. Barbaise, l. Mun.Kol. Touligny, 4. M.K. III./7 Champigneul. Am 18. Umwandlung der l. Mun.Kol. in „Battr. Kol. der 1. Battr." unter Rittm. d. L. Eschbaum, der 4. M.K. III/7 in „Battr.Kol. der 2. Battr." unter Oblt. d. L. Guntrum. Jede Battr.Kol. zu 17 Mun.Wagen.

22. September: Seit Tagesanbruch ist Trommelfeuer von Süden hörbar. Alarmbereitschaft.

23. September: Verladen des Batls. in Poix Terron und Boulzicourt. Abtransport zur 3. Armee (v. Einem), Nachm. Ausladen im fdl. Feuer in Ardeuil und Challerange. Stab und 1. Battr. mit Kol. zur 16. Res.Div. (v. Ditfurth), 2. Battr. mit Kol. zur 50. Inf.Div. (v. Engelbrechten). 1. geht sofort in Feuerstellung

in der Russenschlucht*) 1,5 km südl. Manre, Beob. auf Höhe 194 südwestl. Gratreuil Stab nach Séchault. Rest des Batls. bezieht Biwak nordöstl. Aure.

24. September: 2. Battr., seit 23. 7. nur 3 Geschütze, geht 3° vorm. in Stellung nördlich der Butte de Tahure östl. Höhe 180. Stab tritt zur 16. Res.Div. zur Regelung des Mun.Ersatzes. Die Battrn. richten lebhaftes Feuer gegen fdl. Stellung östl. Perthes und am „Schiffchen" nordöstl. Le Mesnil. Fdl. Erkundungsvorstoß scheitert.

25. September: 9.15 vorm. Beginn des fdl. Angriffs. Die Battrn. liegen unter Feuer. Die 1. nimmt die Sturmausgangsstellungen bei Perthes, die 2. die Arbre-Höhe und 193 unter Schnellfeuer. Die 2. zieht 2 unbrauchbar gewordene Geschütze zurück. Das letzte Geschütz geht abds. weiter rückwärts in Stellung südl. Aure. Mun.Verbrauch: 425 Schuß.

26. September: Abds. erneute Angriffe. 1. Battr. beschießt das vom Gegner eroberte Jahn-Wäldchen und Maisons de Champagne Fme. Verluste durch fdl. Feuer. 2. Battr. feuert auf Perthes. Auch das letzte Geschütz wird beschädigt. Die 2. räumt die Feuerstellung und geht bis 8. 10. in Ruhe. Es setzt Regenwetter ein, das bis 6. 10. anhält.

27. September: 1. Battr. bleibt gegen die bisherigen Ziele im Feuer. 12° und 5° nachm. vergebliche franz. Angriffe.

28. September: 1. Battr. keine Veränderung. 2. erhält ein Ersatzrohr und geht südl. Aure in Stellung. Das Geschütz bleibt bis 20. 10. der 11./Fußartl.R. 1. unterstellt.

29. September: 1. Battr. häufig unter fdl. Feuer. Erfolgreiche Mitwirkung bei Abwehr von Angriffen auf Tahure und le Mesnil.

30. September bis 4. Oktober: Ständig lebhafter Artl.Kampf. Tägliche Angriffe am Jahn-Wäldchen und an der Champagne Fme. Hauptziele der 1. Battr. sind fdl. Minenwerfer, die mit Beob. aus dem Ditfurth-Tunnel beschlossen werden, und fdl. Artillerie.

*) Im März 1917 Feuerstellung der 4. Battr. (II. Btl.).

5. Oktober: 1^{0} und 5^{0} nachm. Abwehrfeuer bei Angriffen auf das Jahn-Wäldchen. Nach verlustreicher Beschießung der Protzenstelle der 1. wird diese in eine Schlucht westl. Marvaux verlegt.

6. Oktober: Fdl. Angriffe mit großem Kräfteeinsatz auf breiter Front. 1. Battr. beschießt mit 337 Schuß Stellungen bei Höhe 188 und 149 südl. Tahure.

7. u. 8. Oktober: Geringere Gefechtstätigkeit.

9. Oktober: 1. Battr. unterstützt mit 554 Schuß einen Angriff auf Höhe 170 südl. Tahure. 2. geht mit 1. Geschütz südl. Aure in Stellung, Beob. nördl. der Butte de Tahure.

10. Oktober: 1. Battr. beschießt Höhe 170 und die „Traube". 2. geht unter Verlusten mit 2. Geschütz in Stellung.

11. Oktober: 1. Battr. dieselben Ziele, Verluste und Vernichtung von Munition durch fdl. Feuer. 2. beschießt Tahure.

12. Oktober: 1. Battr. gesteigerte Feuertätigkeit. 2. Battr. wird mit Ballon-Beob. gegen das Sperrziel an der Source de la Dormoise eingeschossen und tritt zur 7. Res.Div. (Graf Schwerin). Hptm. Hasdenteufel übernimmt für den erkrankten Hptm. Schulz die Führung des Batls.

13. bis 29. Oktober: Allmähliches Nachlassen der Feuertätigkeit. Die Battrn. bekämpfen im allgemeinen die Ziele wie bisher. Mun.Verbrauch geht nach dem 20. 10. auf durchschnittlich 75 Schuß pro Tag für die Battr. zurück. Nach dem 20. können sich die Battrn. dem Ausbau der Feuerstellungen zuwenden. Die Witterung bleibt vorwiegend regnerisch.

14. Oktober: 2. Battr. bringt 3. Geschütz in Stellung.

17. Oktober: Hptm. Brinkmann übernimmt für den erkrankten Hptm. Buhle die Führung der 1. Battr.

20. Oktober: Das Geschütz der 2., das seit 28. 9. bei 11./Fußartl.R. 1 1190 Schuß verfeuert hat, geht bis 27. in Ruhe.

21. Oktober: Hptm. Hasdenteufel übernimmt eine Gruppe von 7 schweren Battrn. Gefechtsstand im Lager südl. Manre.

24. Oktober: Schwerer Kampftag der 1. Battr., die von 3 fdl. Battrn. mit etwa 800 Schuß bekämpft wird. Dank der tapferen Haltung der Geschützbedienung tritt in dem gleichzeitigen Abwehr-

feuer gegen starke Angriffe keine Stockung ein. Der Geschütz-führer Utffz. Paulus zeichnet sich besonders aus.

30. Oktober: Deutscher Gegenangriff auf Tahure durch Teile der 7. Res.Div. und 5. bayr. Inf.Div. (v. Endres). Nach fünfstündiger Artl.Vorbereitung von 11° vorm. bis 4° nachm. wird die Butte de Tahure zurückerobert. 1. Battr. hält mit 385 Schuß von 10° vorm. bis 7° abds. fdl. Battrn. nieder. 2. Battr. richtet Zerstörungsfeuer gegen Butte de Tahure und bleibt auch nachts im Feuer. Mun.Verbrauch der 2. 563 Schuß.

31. Oktober bis 4. November: Ein vergeblicher fdl. Gegenangriff am 31. 10. löst nochmals heftigen Artl.Kampf aus, das letzte Aufflackern der Herbstschlacht, die nach Ausbleiben weiterer Angriffe mit dem 4. 11. als beendet gilt.

Mun.Verbrauch: 1. Battr. 5660, 2. 3542 Schuß.

Verluste: 7 Mann tot, 35 verwundet (85 % von der 1. Battr.).

3. Stellungskampf in der Champagne.

(4. November 1915 bis 17. Januar 1916.)

Gesamtlage: Ruhiger Stellungskrieg an der West- und Ostfront. Die Offensive durch Serbien endet Ende November an der albanischen Grenze (s. Seite 181). Vom 21. 12. 15 bis 8. 1. 16 heftige Kämpfe am Hartmannsweilerkopf (Südvogesen). Im Januar 1916 setzen deutsche Teilangriffe im Artois, an der Somme und in der Champagne zur Ablenkung für die spätere Verdun-Offensive ein.

4. November: Es tritt unvermittelt völlige Ruhe an der Champagnefront ein. Der Mun.Verbrauch im November vom 4. ab geht auf 356 Schuß zurück. Die Ziele der Battrn. liegen im Raum Beau Séjour Fme. — Champagne Fme. — Massiges.

6. November: 48 Mann Ersatz treffen ein.

7. u. 8. November: Das Batl. geht weiter vorwärts in Stellung. 1. Battr. in der Schlucht nordwestl. der Taregle Fme.

bei Gratreuil, 2. 2 km südwestl. Séchault, Beob. auf Höhe 192 dahinter. Gefechtsstand des Batls.Stabes im Lager III an der Bergnase südwestl. Séchault*). Die Battr.Kol. beziehen Unterkunft im Waldlager bei Monthois. Das Batl. tritt zur 56. Inf.Div. (v. Versen).

24. November: Major Neumann, bisher Battr.Führer der schweren Küsten-Mörser-Battr. 1, wird Kdr. des Batls.

Dezember: Die Battrn. feuern nur an 12 Tagen. Die Ziele liegen hauptsächlich in den Schluchten südwestl. des Kanonenberges. Mun.Verbrauch: 578 Schuß. Am 19. 12. macht die 1. Battr. Stellungswechsel mit 3 Geschützen nach dem Park von Fontaine nordöstl. Ripont zur Beschießung von Minaucourt. Einen Teil der Geschützbedienung stellt 2. Battr.

1916

9. bis 11. Januar: Erfolgreicher deutscher Angriff an der Maisons de Champagne Fme. und vergebliche fdl. Gegenstöße. Das Batl. hält mit 820 Schuß fdl. Battrn. nieder.

14. Januar: Je 1 Zug der 1. und 2. Battr. wird aus der Stellung gezogen.

17. Januar: Das Batl. ist morgens marschbereit in den Lagern. Batls.Stab geht nach Monthois.

Eisernes Kreuz I. Kl. Hptm. Brinkmann (1.).

Mun.Verbrauch: 2070 Schuß.

Verluste: 1 Offz. verw., 2 Mann tot, 8 verw.

4. Vor Verdun.

(23. Januar bis 27. September 1916.)

Gesamtverlauf: Am 21. 2. beginnt der deutsche Angriff auf Verdun östl. der Maas und durchstößt bis 22. abds. die 1. und 2. Stellung. Am 25. Einbruch in die äußere Fortlinie und Erstürmung des Ft. Douaumont. Starke Gegenstöße und Flankierung vom westl. Maasufer bringen den Angriff zum Stehen,

*) Dort im März 1917 auch Gefechtsstand des II. Batls. (s. Seite 137).

der dann bis 7. 5. mit dem Schwerpunkt westl. der Maas fortgesetzt wird. Auf der Ostseite monatelanges Ringen um Caillette-Wald und Thiaumont-Stellung. Im Juni endlich merkliche deutsche Fortschritte: es werden am 1. der Caillette-Wald, am 2. Ft. Vaux, am 23. Panzerwerk Thiaumont und Dorf Fleury gestürmt; gegen letztere vom 30. 6. bis 7. 7. unaufhörliche Gegenangriffe. Nach vergeblichen deutschen Anstrengungen zum Einbruch in die innere Fortlinie im Juli und August wird die Verdun-Offensive am 9. 9. eingestellt, nachdem kurz zuvor Feldmarschall v. Hindenburg in die Oberste Heeresleitung eingetreten war.

Am 4. 6. hatte in Wolhynien die Brussilow-Offensive, am 1. 7. im Westen die Sommeschlacht begonnen.

a) Anmarsch und Angriffsvorbereitungen vom 18. 1. bis 20. 2.

18. Januar: Marsch über Vouziers durch die Nordargonnen. Besichtigung des Batls. auf dem Durchmarsch durch Savigny. Unterkunft: Stab, 1. u. 2. Brieulles, Battr.Kol. Les Petits Armoises. 32 km.

19. Januar: Marsch in Richtung Sedan. Unterkunft: Stab u. 1. Frénois, 2. Cheveuges, 1. Battr.Kol. Vadlincourt, 2. Chéhéry. 28 km.

20. u. 21. Januar: Ruhetage.

22. Januar: Nachts Abmarsch nach Sedan. Bahntransport: 1. mit Kol. nach Stenay, Stab, 2. und Kol. nach Carignan. Marsch in die Unterkunft: Stab Thonne le Thine, 1. Dombras, 2. Sapogne, Battr.Kol. Grand Failly.

23. Januar: Stab nach Délut, 2. Battr. nach Dombras. Beginn der Erkundung. Batl. tritt zur Fußartl.Brig. Stüve bei 10. Res.Div. (v. Bahrfeldt).

24. Januar: Erkundungsergebnisse: Feuerstellungen im Tal südwestl. Crépion, Beob. am Westhang der Côte d'Horgne, Lager im Wald bei Réville. Antransport der Baustoffe beginnt.

25. Januar: Erkundung vorgeschobener Beob. im Ormont-Wald. Bau von Lagern bei Réville und Pferdeställen bei Jametz.

26. bis 31. Januar: Ausbau der Feuerstellungen, Beob. und Lager.

1. Februar: Instellungbringen der Geschütze.

3. Februar: Stab und Battrn. beziehen Waldlager Réville.

4. Februar: Battr.Kol. werden verlegt von Grand Failly nach Lager Jametz, dorthin auch die Bespannung der Battrn.

5. bis 20. Februar: Die Feuerstellungen werden mit Munition versehen und weiter ausgebaut.

11. u. 12. Februar: Die Battrn. schießen sich ein gegen das Viereckswerk am Nordrand des Caures-Waldes.

13. Februar: Der Angriff wird wegen ungünstiger Witterung verschoben. Batl. tritt zur 21. Inf.Div. (v. Oven).

17. Februar: 42 Mann Ersatz treffen ein.

b) Der Angriff auf Verdun vom 21. 2. bis 9. 9. 1916.

21. Februar: Angriffsbeginn! 5° nachm. treten VII. Res. Korps, III. und XVIII. A.K. in 10 km Breite zum Sturm an. Auftrag des Batls., fdl. Stellung am Nordrand des Caures-Waldes sturmreif zu machen. Feuereröffnung nach Prüfung der Richtung um 9° vorm. 1. Battr. beschießt bis 5° nachm. Feste Nicolaus, bis 5.15 2. Linie, bis 6.30 abds. fdl. Battrn. nördl. Mormont Fme. mit 500 Schuß. 2. von 9° bis 2° nachm. das Viereckswerk, bis 5° Feste Napoleon, bis 6.30 Battrn. und Wegegabel 2 km südl. Flabas mit 468 Schuß. Die fdl. Artillerie antwortet lebhaft. Bei 1. u. 2. Verluste. Lt. Kabisch (1.) als Artl. Verbdgs.Offz. schwer verw.*).

22. Februar: Das Batl. bekämpft von 8° bis 12° mittags den Südgraben im Caures-Wald, ferner mit 1. Battr. 3 fdl. Battrn., mit 2. Beaumont, die Joli Coeur-Schlucht und fdl. Battr.

23. Februar: Herbebois, Wavrille-Wald und Brabanter Höhe erobert. Batl. macht bis 2° nachm. Stellungsteile vor der Mormont Fme. und dem Fosse-Wald sturmreif und bekämpft Battrn. und Unterstände im Fosse- und Fay-Wald mit etwa 1000 Schuß.

---

*) starb am 22. 2. im Feldlazarett Gibercy.

24. Februar: Eroberung von Samogneux, Höhe 344, Beaumont und Ornes. Das Batl. schiebt die Beob. vor und beschießt Beaumont, den Pfefferrücken und fdl. Artillerie mit etwa 800 Schuß.

25. Februar: Ft. Douaumont und der Pfefferrücken gestürmt. Feuervorbereitung des Batls. gegen den Pfefferrücken mit Beob. von Höhe 345 westl. Beaumont.

26. Februar: Einnahme der Werke Bezonvaux und Hardaumont und der Côte de Talou. Seit 21. 2. 15 000 Gefangene. Das Batl. beginnt 3° vorm. Stellungswechsel nach der Schlucht südl. des Fay-Wäldchens südwestl. Beaumont. Lange Stockungen und gewaltige Anstauung von Fahrzeugen auf der vom Gegner eingesehenen Straße. Ungünstige Bodenverhältnisse in der neuen Stellung. Beob. am Südrand des Caures-Waldes. 2. Battr. beschießt „Kalte Erde".

27. u. 28. Februar: Einheitliche franz. Gegenangriffe scheitern. Das Batl. beschießt mit geringerem Mun.Einsatz Dorf Douaumont und Stellungen auf dem Thiaumont-Rücken.

29. Februar: Zunehmende Artl.Wirkung vom westl. Maasufer. Das Batl. schweigt. Es tritt unter III. A.K. (v. Lochow).

Mun. Verbrauch im Februar: 4915 Schuß.

Verluste: 1 Offz. tot, 10 Mann verw.

März: Der Angriff auf Verdun geht in Teilvorstöße über, die die Bresche in der äußeren Fortlinie beiderseits des Ft. Douaumont nur sehr langsam erweitern. Gewaltige artl. Gegenwirkung aus der Festung und Flankenfeuer vom linken Maasufer.

1. bis 6. März: Keine Gefechtstätigkeit des Batls. bis auf 1. Battr. am 2. 3. bei Feuervorbereitung gegen Dorf Douaumont, das erobert wird. Erhebliche Verluste durch Artl.Feuer. Hptm. Brinkmann erkundet vorgeschobene Beob. auf Hardaumont gegen Ft. Vaux.

7. bis 18. März: Lebhafte Kampftätigkeit und starke fdl. Gegenwirkung. Diese Tage in der Beaumont-Schlucht gehören zu den schwersten des Krieges. Auch der Dienst der Battr.Kol. Nacht für Nacht im fdl. Streufeuer ist verlustreich und aufreibend. Ausdauer und guter Wille überwinden alle Schwierigkeiten.

8. März: Batl. unterstützt Angriffe am Ablain-Wald und westl. Ft. Douaumont mit 1047 Schuß.

9. März: Lt. d. R. Schützler am Hardaumont tödlich verw.

10. März: Batl. unterstützt Angriff am Fumin-Wald mit 937 Schuß.

18. März: Batl. unterstützt Angriff am Chapitre-Wald mit 820 Schuß.

19. März: Das Batl. erhält 68 Mann Ersatz. Die Feuerstellungen liegen von 4° nachm. bis tief in die Nacht unter schwerem Feuer mehrerer Battrn., blutige Verluste gering, Materialschaden bedeutend, 6 Geschütze stark beschädigt, etwa 2000 Granaten und Kartuschen vernichtet.

20. März: Erkundung neuer Feuerstellungen im Chaume-Wald, die abds. bezogen werden, die Battrn. mit je 1 Geschütz.

21. bis 26. März: Ausbau der Stellungen bei geringer Feuertätigkeit.

22. März: Verlegung der Hauptbeob. nach der Südostecke des Wavrille-Waldes, vorgeschobene Beob. im Ft. Douaumont. 1. Battr. bringt 3 neue Geschütze in Stellung.

25. März: 2. geht im Herbebois in Stellung.

27. bis 31. März: Das Batl. beschießt täglich mit etwa 150 Schuß den Chapitre-Wald. Am 29. treffen 31 Mann Ersatz ein.

Mun.Verbrauch im März: 6234 Schuß an 20 Tagen.

Verluste: 1 Offz., 8 Mann tot, 30 Mann verw.

April: Täglicher Artilleriekampf mit hohem Munitions-Einsatz, nur am 6. und 8. schweigt das Batl. Die Ziele liegen im Chapitre-, Caillette- und Kolbenwald, vereinzelt werden auch Battrn. bei Tavannes bekämpft. Am 2., 9., 10. und 17. deutsche Angriffserfolge am Caillette-Wald und auf dem Thiaumont-Rücken. Am 15. greift der Gegner mit starken Massen von Ft. Vaux bis Douaumont vergeblich an, ebenso vom 18. bis 20. und am 29. am Caillette-Wald und Thiaumont Fme.

3. u. 7. April: 2. Battr. geht mit 1 Zuge an der Ornes-Quelle in Feuerstellung, Rest der Battr. am 10. 4.

17. April: Schwere Beschießung der 2. Battr., 1 Geschützbedienung und 2 Geschütze außer Gefecht gesetzt. Großer Ausfall

der Battr.Kol. an Pferden durch fdl. Feuer und Überanstrengung. Die Munition wird in Moirey geladen. Unterkunft der Battr. Kol. in Damvillers, 2. Battr.Kol. vom 30. ab in Peuvillers.

Mun.Verbrauch im April: 6475 Schuß an 28 Tagen.

Verluste: 7 Mann tot, 11 verw.

Mai: Erneute Steigerung des Artl.Kampfes. Zahlreiche fdl. Angriffe am Thiaumont-Rücken und Steinbruch Haudromont. Nach fünftägiger Artl.Vorbereitung fdl. Angriff auf Ft. Douaumont am 22. und 23. Deutscher Gegenangriff am 24. erreicht Fleury. Die Stellungen des Batls. liegen fast täglich unter Feuer, vielfach auch Gasbeschuß. Zu den bisherigen Zielen kommt hinzu Inf.Raum Ost und Dreiecks-Wald bei Fleury.

1. Mai: Abwehr starker Angriffe im Caillette-Wald.

7. Mai: Breiter deutscher Angriff gewinnt nur auf dem Thiaumont-Rücken Gelände. Batl. verschießt 800 Schuß. In der Nacht große Explosionen im Ft. Douaumont.

11. u. 12. Mai: Vergebliche fdl. Angriffe. 2. Battr. wieder mit 4 Geschützen feuerbereit.

13. Mai: 1. Battr. Verluste durch fdl. Beschießung.

14. bis 18. Mai: 1. Battr. nach Réville in Ruhe.

18. u. 19. Mai: 2. Battr. geht nach 24stündiger Ruhe in Réville infolge fdl. Angriffs am 19. mittags wieder in Stellung.

22. Mai: Die Franzosen gelangen für 1½ Tage in Besitz der Westhälfte des Ft. Douaumont. Abwehr- und Sperrfeuer mit 983 Schuß auf Caillette-Wald und Panzerwerk Thiaumont.

23. bis 26. Mai: Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe und Geländegewinn gegen Fleury und Panzerwerk Thiaumont. Das Batl. tritt am 25. zum III. bayr. A.K. (v. Gebsattel).

31. Mai: Maj. Neumann zur Fußartl.Schießschule Jüterbog versetzt. Maj. Uhlenhaut wird Batls.Kdr.

Mun.Verbrauch im Mai: 8072 Schuß an 28 Tagen.

Verluste: Lt. Bingel (Stab) verw., 4 Mann tot, 16 verw.

Juni: Artl.Kampf von gleicher Stärke wie bisher. In den Feuerstellungen fast täglich Verluste. Zahlreiche Großkampftage: 1. 6. Erstürmung des Fumin- und Caillette-Waldes, 4., 5. und 8. erfolglose Gegenangriffe. 9., 12. und 13. deutsche Fortschritte

auf dem Thiaumont-Rücken. 23. P.W. Thiaumont und Teil von Fleury durch Alpen-Korps genommen. 24., 25., 27. und 30. Gegenangriffe. Schlechter Gesundheitszustand des Batls.

1. Juni: Batl. beschießt zur Sturmvorbereitung den Bogengraben im Caillette-Wald mit 600 Schuß.

4. bis 6. Juni: Ziele auf dem Thiaumont-Rücken.

12. bis 30. Juni: Ziele in Gegend Fleury, am 23. 955 Schuß.

Mun.Verbrauch im Juni: 7140 Schuß an 30 Tagen.

Verluste: 7 Mann tot, 42 verw.

Juli: Nachlassen der Kampftätigkeit infolge des Beginns der Sommeschlacht. Franz. Angriffe am 1., 2., 5. bis 7., 13. bis 18., 21. und 24. führen zu lebhaftem Artl.Kampf.

2. bis 5. Juli: 1. Battr. infolge zahlreicher Ruhrerkrankungen in Ruhe.

4. Juli: 1. Battr.Kol. bezieht Lager bei Moirey.

6. bis 11. Juli: 1. Battr. baut neue Stellung im Fosse-Wald.

11. u. 12. Juli: Deutscher Angriff auf Ft. Souville mit geringem Geländegewinn. Ziele des Batls. in Gegend des Forts.

12. Juli: 1. Battr. macht Stellungswechsel nach dem Fosse-Wald. Mun.Ersatz durch Benzolbahn.

15. Juli: Batl. tritt zum Alpenkorps (Krafft v. Delmensingen).

14. bis 20. Juli: 2. Battr. geringe Feuertätigkeit. Ausbau neuer Stellung in der Brûle-Schlucht.

21. Juli: 2. bezieht Stellung in der Brûle-Schlucht.

24. Juli: 1. desgleichen mit 1 Zug.

27. Juli: 2. mit Brandgranaten beschossen. Durch explodierende Munition werden sämtliche Geschütze beschädigt.

Mun.Verbrauch im Juli: 4323 Schuß an 23 Tagen.

Verluste: 2 Mann tot, 15 verw.

August: Nachlassen des Artl.Kampfes. Deutscher Erfolg am 1. 8. auf der Bergnase vor Ft. Souville. Darauf bis 11. im Fleury- und Thiaumont-Abschnitt wechselvolles Ringen, das vom 17. bis 20. wieder auflebt. Fleury geht verloren. Ende August erneut heftige fdl. Angriffe.

2. August: Zahlreiche Mun. der 2. Battr. durch fdl. Beschießung zur Explosion gebracht.

5. August: Unterstützung eines Angriffs am Chapitre-Wald.

8. August: Abwehr von Angriffen von Thiaumont bis Vaux. Bei 1. Battr. durch Frühkrepierer 3 Mann tot, 8 verw.

11. August: 2. Kol. bezieht Lager bei Crépion.

13. bis 22. August: Geringe Feuertätigkeit. Vorwiegend Stellungsbau. Am 17. und 18. Sperrfeuer in den Thiaumont-Abschnitt.

28. August: Hptm. Hasdenteufel (2.) zum Batls.Kdr. II/Res. Fußartl.R. 20 ernannt. Nachfolger Oblt. Schleicher, bisher Adjutant des Res.Fußartl.R. 9.

Mun.Verbrauch im August: 2171 Schuß an 20 Tagen.

Verluste: Lt. Weyer (Stab), Lt. d. R. Staaden (2.) verw., 5 Mann tot, 20 verw.

September: Am 3. letzter deutscher Angriffserfolg beiderseits der Souville-Schlucht. Ft. Souville gelangt vorübergehend in deutschen Besitz. Nach Einstellen der deutschen Verdun-Offensive am 9. weiter lebhafte Kampftätigkeit infolge fdl. Angriffe.

2. u. 3. September: Batl. belegt Stellungsteile auf der Bergnase vor Ft. Souville mit Zerstörungsfeuer.

6. bis 25. September: Batl. gibt täglich etwa 20 Schuß Sperrfeuer ab. 1. Battr. bekämpft am 17. und 23. fdl. Battrn. mit Ballon-Beob. Am 21. Angriffsabwehr im Fleury-Abschnitt. Das Batl. verfeuert vom 1. bis 25. 1700 Schuß. 2 Mann verw.

26. September: Die Battrn. rücken abds. aus den Stellungen im Fosse-Wald und in der Brûle-Schlucht in die Lager.

27. September: Ruhetag. Anläßlich des 50jährigen Jubiläums des I. Batls. besichtigt der Rgts.Kdr., Obstlt. Rotmann, das Batl. in den Lagern und nimmt an einer Feier des Offz. Korps teil. Abds. Abmarschbefehl.

Mun.Verbrauch vor Verdun: 1. Battr. 19 079, 2. 21 959 Schuß.

Verluste: 2 Offze. tot, 3 verw., 33 Mann tot, 146 verw.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Major Neumann, Major Uhlenhaut, Utffz. Hasdenteufel (2.).

5. Ruhe in Longuyon.

(28. September bis 5. Oktober 1916.)

28. September: Marsch über Damvillers—Marville nach Longuyon, 30 km. Oblt. Sippel vom Fußartl.R. 18 wird für Oblt. Schleicher Führer der 2. Battr.

29. September bis 5. Oktober: Abstellung in Longuyon zur Instandsetzung der Geschütze.

2. Oktober: Der Etat der Battr.Kol. wird von 17 auf 12 Mun. Wagen herabgesetzt.

3. Oktober: Besichtigung des Batls. durch General Zieten, der der vortrefflichen Haltung des Batls. in den schweren Kämpfen vor Verdun warme Anerkennung zollt.

4. Oktober: Befehl zu beschleunigter Marschbereitschaft.

5. u. 6. Oktober: Verladen des Batls. zum Bahntransport nach der Dobrudscha.

6. Feldzug gegen Rumänien.

(16. Oktober 1916 bis 14. Februar 1917.)

a) In der Dobrudscha vom 16. bis 27. 10. 1916..

Gesamtlage: Am 27. 8. 16 erfolgt die rumänische Kriegserklärung. Die Heeresgruppe Mackensen rückt am 2. 9. in die Dobrudscha ein, erobert am 4. Tutrakan und Dobric, am 10. die Festung Silistria. Nach dem Sieg bei Cara Omer am 14. kommt die Verfolgung vor der Stellung Topraisar—Cobadinu—Rasova (an der Donau) zunächst zum Stehen. Fortsetzung der Offensive nach Eintreffen weiterer deutscher Truppen vom 19. 10. ab bis 25 km nördl. der Bahn Constanta—Cernawoda. In erneuter Offensive vom 15. 12. 16 bis 5. 1. 17 wird die Dobrudscha völlig vom Gegner gesäubert (Karte 6).

6. bis 16. Oktober: Abtransport des Stabes am 6. über Saarbrücken, 7. Ulm—München, 8. Linz—Wien, 9. Budapest, 10. Ausladen und Bewegen der Pferde in Nova Pazova und Weiterfahrt über Belgrad—Palanka, 11. vorm. Ausladen und Unterkunft in Parazin, 12. abds. Weiterfahrt, 13. Nisch—Pirot, 14. Sofia—Plewna, 15. Schumla, 16. Dobric—Cara Omer. Hier Ausladen 6° nachm. und Biwak am Bahnhof. Die Battrn. u. Kol. werden auf der gleichen Strecke befördert, 1. voraus, der Rest später. Das Batl. wird dem Fußartl.R. 4 (Habicht) bei 217. Inf.Div. (v. Gallwitz) unterstellt. Transportweg 2745 km.

16. Oktober: Die nachts ausgeladene 1. Battr. rückt über Mustafa Azi nach Azaplar (16 km) und geht nachm. nordöstl. Carachivi in Stellung.

17. Oktober: Stab bezieht Biwak südöstl. Carachivi. 1. Battr. richtet Beob. ein.

18. Oktober: 2. Battr. wird nachm. in Cara Omer ausgeladen und rückt sofort in Feuerstellung nahe bei 1. Battr.

19. Oktober: Angriffsbeginn. Ziele des Batls.: Teile der Vor- und Hauptstellung südl. Topraisar. 6.30 bis 8° vorm. Einschießen, bis 9.30 Wirkungsschießen. Später Artl.Bekämpfung. Gegen 4° nachm. gingen die Rumänen fluchtartig in die Hauptstellung zurück. Das Batl. verschoß 897 Schuß.

20. Oktober: Das Batl. beschießt die Hauptstellung am Südrand von Topraisar. Der Angriff 1° nachm. mißglückt. Darauf Artl.Bekämpfung. 1. Battr. zerstört mit dem Geschütz des Utffz. Schumacher den Kirchturm von Topraisar, auf dem fdl. Beob. erkannt war. Mun.Ersatz von Mustafa Azi.

21. Oktober: 1. Battr. erkundet neue Beob. gegen Gelände östl. Topraisar und geht 7° vorm. in eine Stellung südwestl. Muratanu, kommt aber nicht mehr zum Feuern. 2. Battr. beschießt bis 2.15 nachm. fdl. Stellung östl. Topraisar. Da inzwischen weiter westl. der Durchbruch gelungen ist, zieht der Gegner auch von Topraisar nordwärts ab. Das Batl. erreicht Muciova in der Verfolgung längs der Küste des Schwarzen Meeres. Abds. setzt starker Regen ein.

22. Oktober: Batl. fährt nördl. Muciova auf gegen fdl. Nachhut bei Hasi Duluc, kommt aber nicht zu Schuß, da der Feind zurückgeht. 2° nachm. neue Stellung 4 km nordöstl. Hasi Duluc. Die 2. Battr. liegt im Streufeuer von russischen Panzerkreuzern, deren Beschießung durch eine deutsche 10 cm-Battr. der Herzog Albrecht von Mecklenburg von der Beob. der 1. Battr. aus verfolgt. Constanta wird genommen. Das Batl. biwakiert in der Stellung bei Sturm und Regen.

23. Oktober: Mittags Abmarsch über Constanta—Hasancea längs des Trajans-Walles nach Alacap zum Angriff auf Medgidia, 33 km auf schlechten, aufgeweichten Wegen.

24. Oktober: Der Feind hat nachts Medgidia geräumt. Weitermarsch des Batls. zur 1. bulgar. Div. gegen Cernawoda. Biwak 4 km südwestl. Medgidia bei Alibazi Clair. Marsch von 20 km vielfach auf Feldwegen. Der Batls.Kdr. leitet die Erkundung gegen die Forts von Cernawoda ein.

25. Oktober: Batl. bricht 2° vorm. auf und geht bei Tagesanbruch in Stellung bei Jorinez. Der Feind gibt Cernawoda mit gut angelegten Vorstellungen und ständigen Werken auf. Abmarsch des Batls. nach Süden zu neuer Verwendung. Nächstes Ziel ist Cobadinu. Am Abend Biwak bei Pestera.

26. Oktober: Das Batl. erreicht Cobadinu und Caciamak über Mamut Cuius. 22 km.

27. Oktober: Ruhetag.

Mun.Verbr.: 1370 Schuß. Verluste: 2 Mann verw.

Marschstrecke: 156 km.

b) Donauübergang, 28. 10. bis 5. 12. 1916.

Gesamtlage: Die Donauarmee (Kosch) der Heeresgruppe Mackensen überschreitet am 23. 11. 16 die Donau bei Sviſtov und schlägt mit Hilfe der 9. Armee (v. Falkenhayn) die Rumänen und russ. Verstärkungen in der Entscheidungsschlacht am Arges vom 1. bis 5. 12. Am 6. 12. wird Bukarest kampflos besetzt. Die Verfolgungskämpfe gehen Anfang Januar 1917 am Sereth in Stellungskrieg über.

Kämpfe der 9. Armee in Siebenbürgen und in der Walachei s. unter II/9. Seite 127.

28. Oktober bis 15. November: Marsch von 375 km durch Nordbulgarien nach Svistov zur Mitwirkung beim Donauübergang. Anfangs regnerische Witterung, im November kühl und trocken. Der Marsch führte durch waldreiches Hügelland. Die Wege waren größtenteils in gutem Zustande, wiesen aber starke Steigungen auf. Das Verhalten der Bevölkerung war im allgemeinen freundlich. Verpflegung aus bulgar. Magazinen. Für die Pferde fand sich stets ausreichende Unterkunft. Der Marschverlust an Pferden betrug 25.

28. Oktober: Von Cobadinu nach Enigea bei Regen.

29. Oktober: Nach Ghiuvegea. 36 km in 14 Stunden.

30. Oktober: Nach Galita an der Donau. Aufgeweichte, steile Wege. Hier Ruhetag am 31. 10. und 1. 11.

1. November: Abmarsch abds., da die Marschstraße längs der Donau über Silistria vom Nordufer einzusehen ist.

2. November: Nach Nachtmarsch von 35 km Ankunft 8° vorm. in Bracma Jeniköj.

3. November: Über Alfatar nach Ak Kalindar.

4. November: Nach Kemanlar und Kadir.

5. November: Nach Razgrad. 35 km. Die Battr.Kol. geben die Munition zwecks Bahntransports ab. 6. 11. Ruhetag.

7. November: Nach Hajdar, 27 km südwestl. Razgrad.

8. November: Über Vodica nach Kajir. Schlechte Wege mit Geröll und schwachen Brücken. Ein Geschütz der 1. Battr. bleibt infolge Protzhebelbruchs zurück.

9. November: Nach Ciganov, hier am 10. und 11. Ruhetag.

12. November: Nach Polski Trembes. Hier am 13. und 14. Ruhe. Major Uhlenhaut nach Svistov voraus zur Erkundung.

15. November: 1. und 2. Battr. nach Sara Jar, 12 km südöstl. Svistov. Battr.Kol. Ruhetag.

16. November: Battrn. Ruhetag. Battr.Führer voraus zur Erkundung. Battr.Kol. nach Pavel, dort bis 20. in Ruhe.

17. November: Beob.Staffel und Geschützbedienungen voraus nach Svistov.

18. bis 20. November: Ausbau der Feuerstellungen.

21. November: Die Geschütze werden am Tage bis Carevec und bei Dunkelheit südl. Svistov in Stellung gebracht. Die Battr. Kol. beziehen Biwak bei Carevec.

22. November: Das Batl. ist bei Tagesanbruch schußbereit.

23. November: Wegen dichten Nebels wird der Donauübergang ohne Artl.Vorbereitung durchgeführt. 2. Battr. beschießt nachm. den Nordrand von Zimnicea, das abds. genommen wird.

24. November: Major Uhlenhaut übernimmt den Befehl über die schwere Artl. der 217. Inf.Div. nördl. der Donau. Das Batl. beschießt vorm. mit geringem Mun.Einsatz Inf. 3 km nördl. Zimnicea. Die Armee steht abds. 7 km nördl. der Donau.

25. November bis 2. Dezember: Das Batl. bleibt als Armeereserve in Svistov. Batls.Stab kehrt am 25. 11. dorthin zurück.

30. November: Stab u. Beob.Staffel mit österr. Dampffähren nach Giurgiu transportiert. Ausladen am 1. 12. vorm.

2. Dezember: Erkundung der Vormarschstraßen gegen Bukarest und der Arges-Brücken bei Calugareni.

3. u. 4. Dezember: Transport der Battrn. nach Giurgiu.

c) Märsche und Ruhezeit in der Walachei vom 5. 12. 16 bis 14. 2. 17.

5. Dezember: Das Batl. ohne Battr.Kol. marschiert mit 1. bulgar. Div. nach Calugareni. 32 km. Battr.Kol. in Svistov auf Fähren verladen.

6. Dezember: Batl. marschiert mit 11. bayr. Inf.Div. (v. Kneußl) nach Mihalesti. Die Battr.Kol. unter Rittm. d. L. Eschbaum nach Calugareni. Mittags wird die Einnahme von Bukarest bekannt.

7. Dezember: Das Batl. erreicht Bukarest. Unterkunft in der Husarenkaserne. Die Battr.Kol. nach Bragadir.

8. Dezember: Ruhetag in Bukarest, wohin Battr.Kol. aufschließen.

9. Dezember: Marsch bei Regen nach Branesti am Ende der 11. bayr. Div. Schlechter Weg. 26 km.

10. Dezember: Nach Fundelele, hier Ruhe bis 15. 12.

16. u. 17. Dezember: Rückmarsch nach Bukarest. Unterkunft in der Rosiori-Kaserne. Das Batl. tritt zur Artl.Res. der Heeresgruppe Mackensen und untersteht dem Gen. der Fußartl. Nr. 1, Oberst v. Berendt. Ausbildungsdienst bis 29. 12.

30. Dezember: Batl. erhält Befehl, über Ploesti—Buzau der Gruppe Kühne (Gen.Kdo. 54) zur Belagerung von Braila zu folgen. Marsch nach Preotesti, Stab u. 2. Kol. Saftica.

31. Dezember: Prahova-Übergang schwierig. Unterkunft: Stab u. 1. Mosneni, 2. Miroslavesti, Battr.Kol. Gorgota.

1917

1. Januar: Marsch nach Ploesti. Quartier in Kasernen.

2. Januar: Stab nach Valea Meilor, Battrn. u. Kol. Badul Parului. Hier am 3. 1. Ruhetag. Das Batl. befindet sich an der Vormarschstraße des II. Batls. während der Kämpfe Anfang Dezember beim Korps v. Morgen.

4. Januar: Über Loloiaska nach Mizil. Hier Unterkunft der Battrn., Stab Sahateni, Battr.Kol. Gura Badului.

5. Januar: Über Dara—Monteor. Von hier biegt das Batl. auf Costesti ab, da die Hauptstraße nach Buzau völlig ausgefahren ist. Unterkunft: Stab u. 2. Kol. Stilpul, Battrn. Costesti, 1. Kol. Pietros.

6. Januar: Über Buzau nach Galbinasul, Battr.Kol. nach Benui. Regenwetter. Das Batl. wird angehalten, da Braila genommen ist.

7. Januar bis 14. Februar: Ruhe und Ausbildungsdienst, vom 10. 1. ab behindert durch starken Frost und Schneefall. Batls. Stab vom 8. 1. ab in Buzau.

19. bis 21. Januar: Umformierung des Batls. Neuer Etat der Battrn.: 3 Geschütze, 8 Offze., 31 Utffze., 166 Mann, 127

Pferde, davon 23 leichte. Battr.Kol. zu 9 Mun.Wagen. Die überzähligen Geschütze und Mannschaften werden unter Lt. d. Ref. Staaden nach Focsani zum II. Batl. in Marsch gesetzt (s. Seite 135).

27. Januar: Zur Feier des Geburtstags des Kaisers Parade bei 20° Kälte in Gegenwart österr. und türkischer Offiziere.

14. Februar: Vorbereitungen für den Abtransport zur Westfront.

Marschstrecke seit 16. 10. 16: 840 km.

7. Stellungskämpfe am Brimont.

(28. Februar bis 5. April 1917.)

Gesamtlage: Vorbereitung für die großen Abwehrschlachten im Frühjahr. Am 16. 3. beginnt die Rückzugsbewegung in die Siegfried-Stellung zwischen Arras und Soissons. Infolge der russischen Revolution herrscht an der Ostfront Ruhe vom Februar bis zum Juli.

15. bis 28. Februar: Bahntransport von Rumänien nach der Westfront. Verladen auf Bhf. Monteor westl. Buzau, 1. Battr. am 15., 2. am 16., Stab am 17. In Ploesti Sanierung. Kurzer Bahntransport der Battr.Kol. am 23. von Ploesti nach Comarnic, am 24. Marsch über die tiefverschneiten Transsylvanischen Alpen auf der Predealstraße (1040 m hoch) über Sinaia nach Azuga, am 25. nach Kronstadt, wo sie am 27. verladen werden. Transportweg des Stabes: 18. 2. über Pitesti—Piatra, 19. Hermannstadt, 20. Arad, 21. Budapest, 22. Wien, 23. Linz—Rosenheim, hier bis 24. abds. Sanierung, sowie Ausladen und Bewegen der Pferde, Weiterfahrt 25. vorm. über München—Ulm, 26. Landau—Diedenhofen, 27. Sedan—Laon nach Roberchamp Fme. Gleichzeitiger Transport der Battrn. über Szegedin—Graz—Salzburg nach Rosenheim, Weiterfahrt wie Batls.Stab. 2525 km.

26. Februar: 1. Battr. in Roberchamp Fme. ausgeladen. Unterkunft in Neufchâtel an der Aisne.

27. Februar: Eintreffen des Stabes. Unterkunft Poilcourt. 1. geht abds. an der Nordwestecke des Waldes von Orainville in Stellung. Beob. am „Fasanen-Wald“ nordwestl. Loivre.

28. Februar: 2. Battr. trifft ein und rückt nach Poilcourt. Stellung am Brimont erkundet. Batl. steht im Bereich des X. Res.Korps (v. Eberhardt) bei der 7. Armee (v. Boehn). Stab u. 1. Battr. bei 21. Inf.Div. (v. Suter) bei Loivre, 2. bei 43. Res.Div. (v. Runckel) am Brimont.

1. März: 2. Battr. geht nördl. des Brimont in Stellung.

1. bis 21. März: Geringe Gefechtstätigkeit der eigenen und fdl. Artillerie. Eifriger Stellungsbau und Erkundung günstiger Beob. Vorbereitung der Abwehrschlacht durch Einschießen auf Kanal-Übergänge und Punkte der 2. fdl. Linie. Am 13., 16. u. 19. 3. Feuerleitungsübungen unter Major Uhlenhaut (ohne 2.).

6. März: Stab bezieht Gefechtsstand im Schleusenhaus Pignicourt. Feuereröffnung der 1. Battr. Eintreffen der Battr.Kol., die von Roberchamp Fme. nach Avaux rücken.

7. März: 1. Battr. richtet Beob. auf Brimont ein. 2. Battr. Kol. bezieht Unterkunft in Poilcourt.

10. März: 2. Battr. eröffnet das Feuer.

18. März: Die schwere Artillerie der 21. Inf.Div., 10 Battrn., unter Major Uhlenhaut in 3 Gruppen gegliedert. Mörsergruppe „Köln“ unter Hptm. Brinkmann.

22. März: Mitwirkung beider Battrn. bei Patrouillenunternehmung der 43. Res.Div. Vom 22. ab lebhafte fdl. Artl. Tätigkeit. Zahlreiche neue Battrn. beim Gegner erkannt. Einschießen der 1. u. 2. Battr. mit Meßplan- und Fliegerbeob.

1. bis 5. April: Bedeutende Steigerung des fdl. Artl. Feuers. 1. Battr. liegt am 1., 3. und 4. unter fdl. Zerstörungsfeuer, löst aber trotzdem ihre Kampfaufgaben mit großem Mun.Einsatz. Der Gegner hat zahlreiche Ballons weit vorgeschoben.

4. April: Erfolgreicher Angriff säubert das Ostufer des Aisne-Marne-Kanals nördl. Loivre. 1. Battr. beschießt Stellung bei Neuville und entzündet fdl. Minendepots. 554 Schuß von 4,30 bis 8° nachm., 2. bekämpft Artillerie westl. Pouillon.

Mun. Verbrauch: 1. Battr. etwa 1800, 2. 1307 Schuß.
Verluste: 7 Mann verw.

8. Doppelschlacht Aisne-Champagne.
(6. April bis 9. Mai 1917.)

Gesamtlage: Die franz.-engl. Offensive 1917 beginnt am 9. 4. zwischen Lens und Arras, am 16. nach zehntägigem Vorbereitungsfeuer vom Chemin des Dames bei Soupir bis Reims und am 17. in der Westchampagne (s. Seite 138). Die weitgesteckten Ziele werden nirgends erreicht, stellenweise geringer Geländegewinn bei hohen Verlusten. Während im Artois weitere Großkampftage am 23., 28. 4. und 3. 5. folgen, führen die Franzosen ständig Teilangriffe und suchen unter Masseneinsatz am 4. und 5. 5. nochmals vergeblich die Entscheidung.

6. April: 1. Tag des Vorbereitungsfeuers der franz. Offensive. 1. Battr. liegt von 10.15 vorm. bis 6° nachm. unter Zerstörungsfeuer schwerer Kaliber. Bei Verlassen der Stollen findet die Battr.Bedienung sämtliche Geschütze schwer beschädigt, die Bedienung des 3. Geschützes im Unterstand durch Volltreffer und Kohlenoxyd-Gas getötet. Durch tatkräftiges Zugreifen des Lt. d. R. Lüttgens und Vfw. Schumacher werden weitere Verluste verhütet. 2. Battr. bekämpft mit Flieger-Beob. 2 fdl. Battrn.

7. u. 8. April: 1 Geschütz der 1. Battr. in der Feuerstellung wieder schußbereit gemacht, die übrigen aus der Stellung gezogen. Die 2. Battr., durch den Brimont gedeckt, ist vom Gegner noch nicht erkannt. Sie bekämpft bis 13. 4. mit durchschnittlich 150 Schuß täglich die Steinbruchstellung nordöstl. Thil, Minenwerfer und Stellungsteile bei Courcy, Fort und Dorf St. Thierry und Pouillon.

9. April: 1. Battr. erhält 2 neue Geschütze, davon 1 von 9./bayr. Res.Fußartl.R. 3 mit bayr. Bedienung.

10. April: Störungsschießen der 1. Battr. beantwortet der Feind mit Feuerüberfällen, bayr. Geschütz samt Bedienung außer

Gefecht gesetzt. In ständigem fdl. Streufeuer löst die 1. Battr. ihre Gefechtsaufträge bis zum Angriffsbeginn, ebenso auch die 2., die vom 14. ab unter heftigem Feuer liegt. Die ausgezeichnete Gefechtsmoral der Battrn. zeigt sich auch den gewaltigen Anforderungen dieser schweren Kampftage gewachsen. Die Truppe bewährt aufs neue Todesmut und Ausdauer. Trotz des ausgedehnten Streufeuers auf allen Straßen gelingt den Battr.Kol. der Mun. Ersatz stets rechtzeitig.

16. April: Der 5.30 vorm. einsetzende franz. Angriff bleibt nach Überrennung der ersten deutschen Linie stecken; nördl. des Brimont kommt er vor und in den Artl.Stellungen zum Stehen. Der deutsche Gegenstoß dringt wieder bis „Fasanen-Wald" vor. Courcy geht verloren. Der Gefechtsstand, an den der Gegner bis 80 m herandringt, wird als einziger westl. der Suippes behauptet. Die Lts. Uhrmacher und Niemöller vom Stab leisten Hervorragendes bei Befehlsübermittelung und Erkundungen. Die 1. Battr. legt Vernichtungsfeuerwellen auf die Kanalübergänge, 192 Schuß. Ihre Beob. „Fasanen-Wald" wird vorübergehend geräumt. Der Battr.Offz., Lt. Turetschek, setzt bei stärkster Gegenwirkung das Abwehrfeuer fort, obwohl der Gegner bis in die Flanke der Battr. vorgedrungen ist und Unterstützung durch eigene Inf. fehlt. Die 2. Battr. ist am Brimont-Block fast allein noch kampffähig und beschießt unausgesetzt deutlich sichtbare fdl. Reserven am „91er Wäldchen" bei Thil, die Glasfabrik, Courcy und in der Emmich-Mulde westl. Courcy vorgehende Kolonnen. Lt. d. R. Krewel (Werner) leitet mit Ruhe und Umsicht das Feuer. Die den ganzen Tag über anhaltende, starke Beschießung der Feuerstellung durch mehrere fdl. Battrn. verursacht erhebliche Verluste. Trotz der Gegenwirkung und des Ausfalles verschießt die 2. Battr. in fast ununterbrochenem Feuer bis 11.30 abds. 569 Schuß. Einer der schwersten, aber auch erfolgreichsten Kampftage des I. Bataillons!

17. April: Beschießung des eingedrungenen Gegners.

18. April: Starker Angriff auf den Brimont. Wirksames Abwehrfeuer der Battrn. Die 2. erleidet erneut schwere Verluste, vom 3. Geschütz fällt die gesamte Bedienung.

19. bis 30. April: 1. Battr. liegt erneut unter Zerstörungsfeuer, das am 19. 2 Stollen und am 20. sämtliche Unterstände eindrückt, während die Geschützbedienungen seitlich herausgezogen sind. Die Battr. erhält am 21. 20 Mann Ersatz. Der Wald von Orainville liegt in ständigem Streufeuer. Am 25. muß ein Fliegerschießen infolge erneut einsetzenden Zerstörungsfeuers abgebrochen werden. Am 24. übernimmt die 54. Inf.Div. (v. Watter) den Abschnitt. Vom 26. bis 28. gelingt es dem Gegner wiederum nicht, die Battr. endgültig niederzukämpfen. 1 Geschütz wird beschädigt. Die Battr. bekämpft täglich mit geringem Mun.Einsatz Battrn. bei Courcy und gibt Sperrfeuer ab. Die 2. Battr. macht am 20. abds. Stellungswechsel nach dem „Strumpfwäldchen" 200 m westl. Straße Bourgogne—St. Etienne. Hauptbeob. auf der Höhe südl. Auménancourt. Bis 26. geringe Gefechtstätigkeit. Am 24. 4. übernimmt die 34. Inf.Div. (Teetzmann) den Brimont-Abschnitt. Am 28. und 29. bei der Abwehr fdl. Teilangriffe 710 Schuß verschossen auf Cauroy und Kanalstellung.

1. Mai: Das Batl. erhält 48 Mann Ersatz, hiervon 42 für 2. Battr. Die 1. geht mrgs. mit 2 Geschützen in der Kiesgrube westl. Orainville in Stellung, die durch Teile der Bedienung und Landsturm ausgebaut ist. Bei fdl. Angriffen 410 Schuß verschossen.

2. u. 3. Mai: Batl. bekämpft fdl. Inf.Stellungen. Es setzt erneut stärkstes fdl. Vorbereitungsfeuer ein.

4. Mai: Französischer Großangriff von der Aisne bis Brimont. Östl. la Neuville geht ein vorspringender Teil der deutschen Stellung verloren. Die 1. Battr. liegt unter starkem Feuer, Verluste gering. 215 Schuß Sperrfeuer abgegeben. 2. wirkt gegen Courcy.

5. Mai: Angriff auf Höhe 100 östl. la Neuville abgeschlagen.

6. Mai: Erfolgreiches Schießen der 2. Battr., geleitet durch Lt. d. R. Dühe vom Brimont aus, gegen Unterstände am Bahndamm östl. Loivre, durch Artl.Tagesbefehl besonders anerkannt.

7. Mai: Lt. d. R. Kremel (Otto) der 1. auf Beob. östl. Orainville schwer verw.

9. Mai: Gefechtstätigkeit infolge ungünstiger Witterung geringer. Stab wird durch I./Fußartl.R. 25 (Groß) abgelöst und geht nach Avaux, am 10. nach St. Germainmont.

12. Mai: Die Battrn. rücken abds. aus den Feuerstellungen, 1. nach Avaux, 2. nach Poilcourt. Das Batl. ist Reserve der Gruppe Brimont.

Mun.Verbrauch: 1. Battr. 3050. 2. 4480 Schuß.

Verluste: 1 Offz. schwer verw., 17 Mann tot, 30 verw.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Oblt. Bösenberg (St.), Lts. d. R. Lüttgens u. Krewel (Otto), Vfw. Schumacher (1.).

9. Ruhe, Ausbildung und Umbewaffnung.

(13. Mai bis 22. Juni 1917.)

Gesamtlage: Erfolgreiche deutsche Teilangriffe am Chemin des Dames. Am 7. 6. geht der Wytschaete-Bogen verloren.

a) Reserve der 3. Armee bei Vouziers, 13. bis 19. Mai.

13. Mai: Stab nach Biermes südöstl. Rethel, 1. Ruhetag in Avaux, 2. nach Alincourt westl. Juniville, Battr.Kol. holen Mun. aus den verlassenen Feuerstellungen des Batls.

14. Mai: Stab u. 2. nach Quilly, 1. nach Perthes, 1. Kol. nach Biermes, 2. Kol. von Poilcourt nach Quilly, 42 km.

15. Mai: 1. mit Kol. nach Tourcelles. Batl. bis 19. in Ruhe.

18. Mai: Mun.Empfang der Kol. in Orfeuil und Machault. Sportfest der 1. Battr.

b) Auf Fußartl.Übungsplatz Longuyon, 21. Mai bis 14. Juni.

20. Mai: Verladen in Attigny. Bahntransport über Charleville nach Charency. Ausbildungsdienst, Auffrischung des Gerätes und der Ausrüstung bis 14. Juni.

27. Mai: Major Uhlenhaut zum Gouvernement Antwerpen versetzt. Hptm. Brinkmann wird Batls.Kdr., Hptm. Bünte vom 3./Fußartl.Batl. 46 Führer der 1. Battr.

28. Mai: 2. Pfingsttag! Das Batl. hält bei schönstem Wetter ein Sportfest ab. Es werden 9 Pferde- und ein Ochsenrennen veranstaltet.

31. Mai: Umbewaffnung des Batls. mit langen Mörsern.

c) Reserve der Armee-Abtlg. B im Oberelsaß, 15. bis 23. Juni.

14. Juni: Abtransport über Metz—Straßburg—Freiburg i.B. nach Blotzheim 8 km nordöstl. Basel.

15. bis 22. Juni: Ruhe und Ausbildungsdienst. Die Mannschaften helfen den Einwohnern bei der Ernte.

10. Die Schlacht in Flandern 1917.

(25. Juni bis 8. Dezember.)

Schlachtverlauf: Das Ziel des engl. Heeres ist die deutsche U-Bootbasis in Flandern. Der 1. Angriff setzt nach 14tägiger Artillerieschlacht am 31. 7. ein, der 2. am 16. 8., beide in 30 km Breite von der Yser bei Nordschoote bis Warneton an der Lys. Im August erfolgen noch 2 große Angriffe, am 16. von Freezenberg bis Hollebeke und am 22. von Langemark bis Gheluvelt, im September am 20. u. 26. vom Houthulsterwald bis Hollebeke. Der Oktober mit 6 Großkampftagen bringt den Höhepunkt der Flandernschlacht; räumlich bleiben die Angriffe auf die 15 km breite Front vom Houthulsterwald bis Gheluvelt beschränkt. Der Kräfteeinsatz ist erneut gesteigert. Am 6. u. 10. 11. erfolgen die letzten Angriffe zwischen Poelcappelle und Gheluvelt. Zwischendurch fortwährend heftige Teilvorstöße und lebhafter Artilleriekampf, der alles bisherige überbietet. In 4 Monate langem

Ringen sind die Engländer an der tiefsten Stelle 6½ km vorgedrungen (Karte 4).

Gleichzeitige Lage an anderen Fronten s. Seite 144.

a) Einsatz bei der Gruppe Wytschaete, 25. 6. bis 24. 10.

23. bis 25. Juni: Bahntransport vom Oberelsaß nach Flandern. Verladen in Blotzheim am 23. und Fahrt über Colmar—Straßburg, am 24. über Metz—Luxemburg—Namur, 25. über Brüssel—Gent—Kortrick.

25. Juni: Ausladen in Monscron, 5 km nordöstl. Roubaix. Unterkunft: Stab, 1. mit Kol. Roncq, 2. mit Kol. Neuville en Ferrain südl. Menin. Das Batl. untersteht der 4. Armee (Sixt v. Armin), Gruppe Wytschaete, IX. Res.K. (Dieffenbach). Stellungen im Abschnitt der 16. Inf.Div. (v. Lüttwitz). Der Batls.Kdr. übernimmt die Artl.Untergruppe Comines. Gefechtsstand 1 km südöstl. Comines, 1. geht abends in Feuerstellung im Ostteil von Comines, Beob. auf Schornstein dicht bei der Stellung.

25. Juni bis 22. Juli: Vorbereitungskampf für die Sommerschlacht in Flandern. Das Batl. verbleibt bis 24. 10. bei der Gruppe Wytschaete und behält ständig die Stellungen in Comines bei, nur innerhalb des Ortes wechselnd. Die Stellungen sind von fdl. Ballons einzusehen. Stollenbau wegen Grundwassers nicht möglich. Trotzdem geringe Verluste, da fdl. Gegenwirkung nur in Streufeuer besteht. Hauptaufgabe des Batls. ist Artl.Bekämpfung. Etwa 20 fdl. Battrn. in Gegend Messines und Ploegsteerter-Wald werden mit eigener Beob., häufig auch mit Meßtrupp-, seltener mit Flieger- oder Ballonbeob. unter Feuer genommen. Störungsfeuer auf die Fermen Bethlehem, La Potterie, Nesselhof und Steigerhof. 2. Battr. schweigt nach beendigtem Einschießen bis 4. 7. und baut die Stellung aus. Mun.Ausgabe an die Kolonnen in Halluin südl. Menin, daher jeder Mun.Ersatz eine Marschleistung von 24 km. Nach Verlust des Wytschaete-Bogens verläuft die vordere Linie von Hollebeke an Wambeke östl. vorbei nach dem Westrand von Warneton.

26. Juni: 1. Battr. beginnt das Einschießen. 2. geht abds. im Westteil von Comines in Stellung. Beob. Schornstein.

5. Juli: Bekämpfung von Battrn. westl. Messines mit 636 Schuß. 2 Geschütze der 1. durch Feuer beschädigt.

13. Juli: Die Hauptbeob. der 1. wird nach Krauthof vorverlegt. 2. schiebt Geschütz Becker 3½ km vor an der Straße nach Deulemont, Stellung bei Gehöft Warneton-Süd.

16. Juli: Das fdl. Zerstörungsfeuer setzt ein und verstärkt sich täglich bis 30. 7.

18. Juli: 1. Battr. richtet auf Kirchturm Comines Beob. ein. Guter Überblick bis weit nach Norden.

22. Juli: Das vorgeschobene Geschütz der 2. Battr. liegt dauernd unter schwerem Feuer und wird zurückgezogen.

Mun.Verbrauch: 3857 Schuß.

23. Juli bis 19. September: Sommerschlacht in Flandern. In den letzten Julitagen schwillt der Artl.Kampf zu gewaltiger Stärke an. Nach dem 2. Großkampftag am 16. 8. liegt die Front Hollebeke—Warneton außerhalb des Hauptangriffsgebiets, das im Oktober aus der Gegend östl. Hollebeke noch weiter nach Nordosten in den Bereich von Gheluvelt und Herenthage-Wald rückt. Das Batl. bekämpft bei geringen eigenen Verlusten erfolgreich Battrn. zwischen Wytschaete und Ploegsteerter-Wald, vereinzelt auch Stellungsteile in der engl. Linie.

23. Juli: Batl. erhält 16 Mann Ersatz. Artl.Bekämpfung mit höchstem Mun.Einsatz (844 Schuß).

25. Juli: 2. Battr. schiebt bis 12. 8. das Geschütz Ahrens 2½ km südwestl. Comines nach le Blanc Coulon vor.

28. Juli: Unternehmung zur Verbesserung der eigenen Linie am Fiedlerheim nordwestl. Warneton mißlingt. Comines und die Feuerstellungen liegen täglich unter Streufeuer. Die Battrn. bleiben auch nachts in langsamem Feuer.

31. Juli: 1. Großkampftag der Flandernschlacht! Nachts heftiges Feuer gegen die Battr.Stellungen in Comines, von 4.50 vorm ab Trommelfeuer, 6° engl. Angriff. Das Batl. trifft wirksam die fdl. Bereitstellung. Hollebeke und La Basseville südwestl. Warneton gehen verloren, weiter nördl. Bix-

schoote, Pilkem, Freezenberg, Hooge. Der Durchbruch ist vereitelt. Der Heeresbericht rühmt „das todesmutige Ausharren und die vortreffliche Wirkung unserer Artillerie".

1. bis 15. August: Täglicher Artl.Kampf außer 7. 8. Bei 1. Battr. geringer Mun.Einsatz, da 2 Geschütze am 1. 8. infolge zu starker Beanspruchung und Rohrkrepierer unbrauchbar werden. Die Rücklaufbremsen versagen häufig, da „Perglycerin" als Ersatz-Bremsflüssigkeit sehr unvollkommen wirkt.

16. August: 2. Großkampftag. Batl. bekämpft von 5.45 vorm. ab die Sturmausgangsstellung der Engländer, deren um 6° beginnender Angriff verlustreich scheitert. Weiter nördl. geht Langemark verloren.

17. August bis 10. September: Ausbau der Feuerstellungen und Ausweichstellungen, 1. Battr. keine Gefechtstätigkeit, 2. nur am 1., 3. u. 5. 9. gegen fdl. Battrn.

17. August: Die vorgeschobene Beob. im Betonturm bei Warneton vom Gegner erkannt und beschossen. Lt. Niemöller räumt den Posten erst, nachdem sämtliche Unterstände verschüttet sind.

20. August: Der Etat der Battr.Kol. wird wieder von 9 auf 12 Mun.Wagen erhöht.

11. bis 19. September: Batl. verfeuert erstmalig Gasmunition (Grünkreuz). Die Gefechtstätigkeit ist gering, meist Störungsfeuer auf Gehöfte in der engl. Linie, täglicher Mun.Einsatz etwa 30 Schuß pro Battr. Am 11. u. 13. werden die Feuerstellungen stark beschossen, die 2. Battr. mit etwa 800 Schuß, 1 Geschütz wird beschädigt.

20. September: Großkampftag im Abschnitt nördl. Hollebeke. Batl. wirkt gegen Doppelhöhe 60 nördl. Kl. Zillebeke und Herenthage-Wald mit Beob. vom Kirchturm von Comines. Die Hauptziele der nächsten Wochen liegen in diesem Abschnitt, da der eigene nicht mehr angegriffen wird.

Mun. Verbrauch seit 23.7.: 1. Battr. 4476, 2. 5395 Schuß.

23. September bis 8. Dezember: Herbstschlacht in Flandern. Bis Mitte Oktober tägliches Störungsfeuer mit etwa 250 Schuß pro Battr. gegen vordere engl. Linie und Battrn zwischen der Straße Ypern—Gheluvelt und dem Ploegsteerter-

Wald, hauptsächlich gegen Doppelhöhe 60. Die täglichen Teilangriffe vom 22. ab auf Höhe 60 werden mit großem Erfolg durch flankierendes Feuer unter Ausnutzung der Schußweite (10 400 m) bekämpft.

26. September: Erfolgloser engl. Großangriff vom Houthulster-Wald bis Hollebeke in 15 km Breite.

27. September: Eine nördl. Höhe 60 haltende Auto-Kolonne erfolgreich beschossen. Lt. d. R. Kremel (Werner) der 2. verw.

4. Oktober: Großkampftag! Poelcappelle geht verloren. Höchstleistung in der Feuertätigkeit des Batls. Zwischen 6.30 vorm. und 11.20 abds. verfeuert 1. Battr. 628, 2. 526 Schuß.

9. u. 12. Oktober: Großkampftage! Englischer Geländegewinn am Houthulster-Wald. 9. 10. nachts wird Kirchturm Comines durch Volltreffer beschädigt, Beob. von tieferem Absatz aus.

13. Oktober: Abds. Befehl zum Abmarsch nach Hooglede.

14. Oktober: Bei Tagesanbruch Eintreffen in Roncq (1.) und Neuville sur Ferrain (2.). Darauf Gegenbefehl, da Trommelfeuer im Wytschaete-Abschnitt einsetzt. Abds. erneut in Stellung. Marsch durch Regen erschwert. Angriff ist nicht erfolgt.

15. bis 22. Oktober: Rege Schießtätigkeit gegen Ziele zwischen Gheluvelt und Hollebeke. 20. 10. wird 1. Battr. stark beschossen.

23. Oktober: Die Battrn. rücken abds. in die Ruhequartiere. Warme Anerkennung und Dank der Artillerie-Führer für die Kampfleistungen des Batls. im Wyschaete-Abschnitt.

24. bis 26. Oktober: Ruhetage. Instandsetzung des Geräts.
Mun. Verbrauch vom 25. 6. bis 23. 10.: 26 626 Schuß.
Verluste: 3 Offze. verw., 8 Mann tot, 21 verw.

b) Einsatz bei der Gruppe Dixmuide, 27. 10. bis 9. 12.

27. Oktober: Marsch zur Gruppe Dixmuide, XVIII. A.K. (Albrecht). Batls.Stab erreicht Thourout über Kortrick—Ingelmünster, 50 km. 1. Battr. mit Kol. Meulebeke, 2. mit Kol. Oostrosebeke, 27 km, beide Orte südl. Thielt. Die schwersten Fahrzeuge in Tourcoing verladen.

28. Oktober: Batls.Kdr. und Battr.Führer voraus zur Erkundung im Abschnitt der 54. Res.Div. (v. Wencher) nordöstl. Dixmuide. Geschütze treffen mittags auf Bhf. Thaurout ein. Batl. bezieht abds. nach Marsch von 34 km Stellungen mit ausgebauten Betonständen, 1. Battr. 1 km östl. Beerst, nahe der Stellung der 2. von 1914, 2. Battr. nordwestl. Vladsloo. Stab übernimmt Untergruppe Nord mit 7 Battrn. Gefechtsstand Schloß Kortenvilde nordwestl. Bovekerke. Beob. Kirche Eesen und St. Jacobskapelle, vorgeschobene Beob. in Dixmuide. Protzen u. Kol. in Mitsvege östl. Ichteghem, schlechte Unterbringung.

29. Oktober bis 7. Dezember: Für das Batl. die härteste Kampfperiode der Flandernschlacht mit höchsten Anforderungen an die Standhaftigkeit und Unerschrockenheit der Beobachter, Battr. Bedienungen und Kolonnen-Fahrer. Gegenüber der an Zahl überlegenen fdl. Artl. haben die Battrn. schweren Stand. Ununterbrochener Artl.Kampf mit hohem Mun.Einsatz auch bei schlechter Sicht. Ruhigere Tage ganz vereinzelt. Das Batl. bekämpft fdl. Battrn. um Oostkerke westl. Dixmuide. Häufig lassen Munitions-Brände die Wirkung erkennen. Außerdem Zerstörungsfeuer gegen Minenwerfer und Betonstände an der Yser. Die Feuerstellungen des Batls. liegen fast täglich unter starkem Feuer. Nachts häufige Fliegerangriffe und Störungsfeuer beim Munitionieren. Mun. Ersatz vom Depot „Potsdamer Platz“ 8 km östl. Beerst.

29. Oktober: Beginn des Einschießens.

30. Oktober: Einsetzen fdl. Gegenwirkung. 1. Battr. Verluste beim Bettungsbau.

1. November: Fdl. Feuer beschädigt ein Geschütz der 2. Battr.

3. Novmber: Beide Battrn. heftig beschossen. Bei 2. wird Mun. beschädigt.

5. November: Ein Geschütz der 1. durch Volltreffer zerstört.

6. November: 2. Battr. zerstört Unterstände an der Yser. Verluste durch fdl. Beschießung.

7. November: Ein Geschütz der 1. durch 2 Treffer umgestürzt.

8. November: Letztes Geschütz der 1. Battr. außer Gefecht gesetzt. Battr. schweigt bis 11. 11. Bei 2. Battr. wird Mun. zerstört.

12. November: 1. Battr. nimmt mit einem neuen Geschütz den Artl.Kampf wieder auf. Ziel ist fdl. Artl. bei Pervyse.

14. u. 15. November: 1. Battr. durch 3 fdl. Battrn. bekämpft.

15. u. 16. November: Vorbereitung zur Unterstützung eines Vorstoßes über die Yser-Insel südwestl. Dixmuide. Bei 2. Battr. durch fdl. Feuer Munition vernichtet.

17. November: Vorstoß gelingt. Gegner entzog sich der Gefangennahme.

18. November: 1. Battr. schweigt, 2. zerstört Yserbrücke und geht abds. ins Protzenquartier in Ruhe bis 23. 11.

19. November: 1. Battr. geht mrgs. in die Stellung der 2. Verluste der Bespannung beim Stellungswechsel.

20. November bis 7. Dezember: 1. Battr. keine besonderen Ereignisse, häufige fdl. Beschießung, am 4. 12. wird ein Geschütz und zahlreiche Munition zerstört.

24. November: 2. Battr. rückt abds. nach Cortemarck, Battr. Kol. nach Bulderhoek nördl. Cortemarck.

25. November: 2. Battr., bei sächs. 58. Inf.Div. (Graf Vitzthum) am Houthulster-Wald eingesetzt, bezieht ausgebaute Stellung 500 m südwestl. Schloß Houthulst.

26. November bis 2. Dezember: Rege Gefechtstätigkeit der 2. Battr. gegen fdl. Artl. bei Bixschoote. Mun.Ersatz von Langenhoek.

27. November: Batls.Stab übernimmt Artl.Gruppe ohne 1. u. 2. Gefechtsstand westl. Roggeveld nördl. Straße Zarren—Dixmuide.

4. Dezember: 2. Battr. geht abds. nach Cortemarck in Ruhe.

5. Dezember: 2. Battr. marschiert mrgs. nach Rooseboom, abds. weiter nach Visoer nördl. Cortemarck, Battr.Kol. über Lichtervelde nach Ichteghem. Ruhe bis 10. 12.

8. Dezember: Stab u. 1. treffen vorm. in Mitsvege ein.

9. Dezember: Ruhetag. Abds. Befehl zum Abtransport.

Mun.Verbrauch in der Flandernschlacht: 32 486 Schuß.

Verluste vom 27. 10. bis 9. 12.: 1 Mann tot, 13 verw.

Auszeichnungen: Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern für Hptm. Brinkmann.

116 Eiserne Kreuze II. Kl., 10 I. Kl., für Lt. Uhrmacher (St.), Oblt. d. R. Benrath, Lt. Niemöller, Lt. d. R. Weyer (1.), Lts. d. R. Krewel (Werner) u. Dühe, Lt. Wüllenweber, Utffz. Emde u. Becker (2.), Rittm. d. L. Eschbaum (1. Kol.).

10. Ausbildung und Ruhe.

(10. Dezember 1917 bis 17. März 1918.)

Gesamtlage: Seit Spätherbst 1917 Abtransport von Teilen des Ostheeres nach dem Westen. Mitte Januar beginnt die Vorbereitung für die „Große Schlacht" zwischen Arras und la Fère. Im Osten nach Ablauf des Waffenstillstandes am 18. 2. 18. Vormarsch zur Unterstützung der Ukraine und Befreiung von Esthland und Livland. Im April Feldzug in Finnland.

a) bei Valenciennes, 10. 12. 17. bis 4. 1. 18.

10. Dezember: Stab u. 1. mit Kol. in Erneghem verladen. Transport über Roulers—Lille nach Haspres nordwestl. Solesmes. Nachtmarsch von 21 km über le Quesnoy.

11. Dezember: Mrgs. trifft der Batls.Stab in Villers Pol, 1. mit Kol. in Orsinval 10 km südöstl. Valenciennes ein. 2. mit Kol. wird 2° mrgs. verladen und erreicht spät abds. Villers Pol.

Das Batl. bleibt bis 4. 1. 18 abgestellt bei der 2. Armee (v. d. Marwitz) und ist zur Ausbildung für den Bewegungskrieg der 3. Garde-Inf.Div. (v. Lindequist) zugeteilt.

17. Dezember: Das Batl. erhält 34 Mann Ersatz.

22. Dezember: Das Batl. ist durch Abordnungen vertreten bei Besichtigung von Truppen der 2. Armee durch S. M. den Kaiser.

27. Dezember: Übungsmarsch. Infolge Glatteis fällt ein Rohrwagen der 1. Battr. eine Böschung herunter. Ein Fahrer tödlich verunglückt.

28. Dezember: Hptm. Bünte und Lt. Niemöller der 1., Lt. Lex der 2. zur Fußartl.Battr. 146 versetzt. Lt. d. R. Killing, bisher Adjutant II./Fußartl.R. 6, wird Führer der 1. Battr.

b) bei Guise, 7. 1. bis 16. 3. 18.

5. bis 7. Januar: Marsch von 55 km zur 18. Armee (v. Hutier).

5. Januar: Stab, 1. mit Kol. nach Boursies, 2. Robersart, 2. Kol. Preux aux Bois. Frostwetter.

6. Januar: Über Landrecies nach Fesmy. Glatteis.

7. Januar: Über Etreux—Tupigny. Unterkunft: Stab, 2. mit Kol. Grougis, 1. Badencourt, 1. Kol. le Grand Verly. Orte nordwestl. Guise. Schlechte Unterkunft. Batl. ist Reserve der Heeresgruppe „Kronprinz Rupprecht".

10. u. 13. Januar: Einweisung für Einsatz bei 45. Res.Div., am 21. u. 23. 1. bei 238. Inf.Div. im Bereich der Gruppe Quentin. Das Batl. erhält am 17. 1. 36 Mann Ersatz, am 27. 1. 17 Mann.

20. Januar: Die Battr. 194 mit zwei 15 cm-Kanonen (Krupp) mit Kraftzug unter Oblt. Mertitsch wird dem Batl. zugeteilt. Unterkunft in Lesquielles. Am 6. 2. in 10. Battr. umbenannt.

Die Battr. wurde im Januar 1917 vom Ers.Batl. des Rgts. in Ehrenbreitstein aufgestellt und später in Flandern eingesetzt (Houthulster-Wald, Roulers, Staden).

10. Februar: Scharfschießen im Raum Tupigny—le Pt. Verly—Hamappes.

22. Februar: Batl. ohne 10. nach le Grand Verly verlegt.

5. März: 2. Kol. nach Etaves zur Munitionierung bei 45. Res. Div. Die Batterien erschießen bei Longchamps westl. Guise die „besonderen Einflüsse"*).

7. März: 2. Kol. nach Homblières. Dort häufig beschossen.

12. März: Batls.Stab tritt als Park-Kdo. für die Angriffsvorbereitungen zur Gruppe Bohain, III. A.K. (v. Lüttwitz), über-

*) Feststellung des Unterschiedes bei jedem Geschütz zwischen Entfernung am Richtmittel (Aufsatz) und der entsprechenden im Gelände nach Ausschaltung aller atmosphärischen Einflüsse (Wind, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeitsgehalt der Luft) nach System Pulkowski.

nimmt 5 Mun.Depots, sorgt für Einrichtung vorgeschobener Depots und für Weiterleitung der Munition — etwa 150 000 Schuß — von der Vollbahn auf Schmalspurbahnen und Kolonnen. Unterkunft: Fresnoy le Grand. Hier am 18. 3. durch Fliegerangriff umfangreiche Mun.Zerstörungen.

12. Die Große Schlacht in Frankreich.

(21. März bis 9. April 1918.)

Gesamtverlauf: Auf 70 km Frontbreite greifen am 21. 3. nach kurzer Artl.Vorbereitung 3 deutsche Armeen an, die 17. (Otto v. Below) von Monchy bis Cambrai, die 2. (v. d. Marwitz) von Gouzeaucourt bis Vermand, die 18. (v. Hutier) — hier I./9 — von St. Quentin bis La Fère. Bis zum 23. abds. ist die 3. fdl. Linie genommen, bis 24. abds. die Somme überschritten und Nesle, Chauny und Bapaume erobert, ferner am 26. Albert, Roye und Noyon. Erfolglose Gegenangriffe vom 25. bis 28. In Linie Albert—Montdidier—Thiescourt wird die Offensive eingestellt. Die 7. Armee (v. Boehn) dringt vom 6. bis 9. 4. über Chauny bis zum Oise-Aisne-Kanal vor. Paris wird aus der Gegend südl. La Fère mit weittragenden Geschützen beschossen (Karte 1).

a) bei St. Quentin, vom 17. bis 24. 3.

17. März: Bei Tagesanbruch treffen 1. u. 2. Battr. und 1. Kol. in Fresnoy le Grd. ein. Den Battr.Führern werden die Stellungen angewiesen. Abds. Instellunggehen: 1. im Ruinental südöstl. Thorigny 4 km nördl. St. Quentin, 2. südöstl. der Thorigny-Höhe, die 10. nördl. des Kanals von St. Quentin, westl. der Straße nach Levergies. 1. u. 2. gehören zu Ika 2a, 10. zur Feka der 88. Inf.Div. 2. Kol. bleibt in Homblières.

18. März: Nach dem Instellungbringen der Geschütze rücken die Batterie-Bedienungen nach dem Park von Remaucourt. Dort Biwak der Protzen. Kdos. richten die Geschütze ein und stapeln die Munition, etwa 900 Schuß pro Mörser-Battr.

19. März: Fdl. Feuer setzt Kartusch-Stapel in Brand.

20. März: Abschieben des Trosses nach Wassigny. 2. Kol. nach Fontaine Notre Dame verlegt. Abds. rücken die Batterie-Bedienungen in Stellung.

21. März: 1. Angriffstag der „Großen Schlacht"! 4.40 vorm. Feuereröffnung. 1. u. 2. bekämpfen abwechselnd Battrn. am Holnon-Wald und Teile der 2. Linie, der 3. Linie und der Zwischenstellung, nach 9.15 vorm. die 2. Stellung und gehen von hier aus in der Feuerwalze mit. 9.40 vorm. tritt die Inf. zum Sturm an, den dichter Nebel behindert. Zurückströmendes Gas erschwert von 8° vorm. ab die Schießtätigkeit. Die 10. beschoß Marteville, Beauvois und fdl. Anmarschstraßen zwischen 16 und 20 km Entfernung. Um 11° vorm. wird das Feuer eingestellt. 1. u. 2. haben etwa 900, 10. 489 Schuß verschossen.

22. März: Das Batl. bleibt in den Stellungen.

23. März: 1. Battr. zieht die Geschütze auf die Straße Gricourt—le Tronquoy. 1. Kol. von Fresnoy le Grand nach Remaucourt.

24. März: Stab folgt dem Gen.Kdo. auf dem Vormarsch bis Beauvois. Dorthin bringt 1. Kol. Munition von Essigny, 56 km. 1. Battr. erhält Befehl zum Abmarsch zur 7. Armee und erreicht Bernot an der Oise. 2. bringt die Geschütze ins Biwak bei Remaucourt.

b) bei Chauny, vom 25. 3. bis 11. 4. 18.

25. März: Stab erhält in Guizancourt nordöstl. Nesle Kenntnis vom Befehl zum Übertritt des Batls. zur 7. Armee und rückt nach St. Quentin. 1. erreicht Montigny sur Crécy, 16 km nördl. Laon, 2. Battr. mit 1. u. 2. Kol. Bernot, 10. Monceau le Neuf.

26. März: Stab erreicht Crépy, 1. bezieht Biwak im St. Gobain-Wald 5 km südwestl. Crépy, 2. mit Kol. nach Montigny sur Crécy. 10. Unterkunft bei Râperie nordöstl. Crépy. Batl. tritt zur Gruppe Crépy, VIII. A.K. (Wichura).

27. März: Vereinigung des Batls. ohne 10. im Waldbiwak bei 1. Battr.

28. März: Lagerbau. Der Troß trifft wieder ein.

29. März: Abds. Abmarsch über La Fère—Tergnier.

30. März: 6° vorm. Eintreffen im engl. Lager im Wald von Frières, 10. Battr. in Frières-Faillouël. Batls.Kdr. u. Battr. Führer erkunden Stellungen bei Viry im Oisetal. Batl. untersteht der 75. Res.Div. (v. Eisenhart) und Fußartl.Rgts.Stab 208 (Bracht).

31. März: Nachts 30./31. Instellunggehen: 1. östl. der Fabrik von Viry, 2. südl. Noureuil, 10. nördl. Noureuil. Dort auch Batls. Gefechtsstand. Beob. auf Höhe 85 nordwestl. Viry. 1. bekämpft Artl. am Südrand des Waldes von Manicamp. 2. Battr. Verluste durch Schrapnellfeuer.

1. bis 5. April: Angriffsvorbereitungen bei geringer Feuertätigkeit. Die Mörser-Battrn. schießen sich ein und geben mehrfach Vergeltungsfeuer ab auf Chauny und Pierremande, ferner 1. Zerstörungsfeuer auf Brücken bei le Bac d'Arblincourt am 3. 4., 2. desgl. auf Mun.Lager bei Autreville am 4. 4. 10. Battr. beschießt Straßen und Kanalbrücken im Aillette-Tal.

6. bis 9. April: Angriff der 7. Armee über die Oise bis zum Aillette-Tal. Regnerische Witterung.

6. April: Erzwingung des Oise-Überganges bei Chauny. Der Angriff dringt südl. des Flusses bis zur Linie Bichancourt—Autreville—Barisis vor. Von 3.30 vorm. ab beschießt 10. Battr. fdl. Artl. bei St. Paul und engl. Stabsquartiere in Besmé, 1. u. 2. von 4.15 bis 5.30 vorm. Vorstadt von Chauny, später Sinceny und am Nachm. Pierremande. 1. Battr. geht 8° vorm. mit 1 Geschütz, 10° mit dem Rest am Nordausgang von Semicourt in Stellung und bekämpft Artl. bei Favelle und Pierremande, 2. Battr. 1° nachm. mit 1 Geschütz, 8° abds. mit dem Rest an der Schleuse südl. Semicourt in Stellung. Verluste auf der vorgeschobenen Beob. Gefechtsstand nachm. nach Viry verlegt. 1. schiebt 7° abds. Beob. nach dem Westrand von Sinceny über die Oise vor. Mun.Verbrauch der Mörser 516, 10. Battr. 276 Schuß.

7. April: Fortsetzung des Angriffs bis Linie Pierremande—Folembray—Verneuil. 1. u. 2. beschießt von 6° bis 9.15 vorm.

die sdl. Stellung bei Pierremande, später Geländepunkte südl. davon, 10. Battr. Artl. bei St. Paul und Favelle. Stab erkundet nachm. Beob. bei Sinceny. Die Protzen gehen nach Semicourt vor. 2. Kol. nach Viry.

8. April: Die Aillette wird unterhalb Guny erreicht, Landricourt genommen. 1. u. 2. machen Stellungswechsel über die Oise unter erheblichen Schwierigkeiten nach dem Westrand des Waldes von Coucy an der Straße nach Pierremande, wo sie 7° abds. schußbereit sind. Die abrückenden Protzen der 2. Battr. u. 2. Kol. verlieren 10 Mann und 18 Pferde. 2. Battr. beschießt spät abds. Artl. südl. Trosly-Loire. Stab verlegt abds. Gefechtsstand nach Autreville. 10. beschießt Battrn. und erkundet Stellungen südl. der Oise.

9. April: Coucy le Chau. wird gestürmt und die vordere Linie an den Oise-Aisne-Kanal vorgeschoben. Batls.Stab verliert 16 Pferde bei nächtlicher Beschießung von Autreville. 1. u. 2. beschießen Blérancourt, St. Aubin und Selens, Beob. der 1. u. 2. auf die Höhen östl. der Aillette bei Pierremande vorgeschoben. Die Protzen der 1. gehen von Viry nach Sinceny, 2. Kol. nach Servais. 10. Battr. geht mit 1. Geschütz an der Straße Barisis—Amigny in Stellung.

10. April: Keine Feuertätigkeit. 1. u. 2. ziehen die Protzen nach dem Wald von Coucy heran. 10. bringt das 2. Geschütz von Noureuil über La Fère zum neuen Parkplatz nach Missancourt.

11. April: 1. u. 2. beschießen von 9° abds. ab St. Paul mit je 100 Schuß als Vergeltungsfeuer. Abds. Abmarschbefehl. 10. Battr. geht mit dem in Stellung befindlichen 1. Geschütz 10° abds. nach Missancourt zurück.

Mun. Verbrauch: Mörser 2385, 15 cm-Kan. 750 Schuß.

Marschstrecke seit 17. 3.: 135 km.

Verluste: 3 Mann tot, 12 verw.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Vfw. Bruns (1.), Utffz. Henschel (10.).

13. Stellungskämpfe zwischen Montdidier und Noyon.

(13. April bis 8. Mai 1918.)

Gesamtlage: Der Angriff der 6. Armee (v. Quast) am 9. 4. von Armentières bis La Bassée, dem sich am 10. die 4. Armee anschloß, führte bis 25. zur Eroberung des Kemmel und zur Verkürzung des Ypern-Bogens auf die Frontlinie vor der Flandernschlacht. In der neuen Front Albert—Noyon (hier I./9) ruhiger Stellungskampf.

12. April: Batl. mittags in den Lagern marschbereit. Abds. wird Noureuil erreicht. 10. Battr. nach Frières.

13. April: über Ugny—Guiscard—Fréniches nach Frétoy le Chau. Biwak im Schloßpark. 10. nach Tirlancourt. Batls.Kdr. erkundet Stellungen. Das Batl. tritt zum XVII. A.K. (v. Webern) und untersteht der 227. Inf.Div. (v. Leyser).

14. April: Instellunggehen 5 km nördl. Lassigny, 1. beiderseits der Straße Amy—Fresnières östl. Crapeaumesnil, 2. am Nordwestrand des Teichwaldes. Hier auch Batls.Gefechtsstand als Untergruppe „Aachen". 10. in Ruhe.

15. April: Beob. bei Fresnières. 1. u. 2. prüfen die Richtung. 10. verlegt die Unterkunft nach Beaulieu und bezieht abds. Stellung am Waldrand südwestl. Avricourt.

16. April bis 7. Mai: Geringe Kampftätigkeit. Gefechtsaufträge mit Mun.Einsatz von über 75 Schuß werden von den Mörser-Battrn. nur an 6 Tagen ausgeführt. Ziele der 1. u. 2.: Artl. bei la Berlières und Ricquebourg, Störungsfeuer auf Gury, Roye sur Matz, Mareuil und Ricquebourg. Fdl. Gegenwirkung hauptsächlich gegen 1. Battr., die am 30. 4. 1 Geschütz durch Volltreffer verliert. Am 3. 5. zwei Geschütze der 2. zerschossen. 2. 5. erstes Einschießen mit Mörser-Brennzünder-Granaten durch Lichtmeßtrupp. Feldhilfsarzt Höke am 3. 5. in der Feuerstellung der 2. schwer verw. Die 10. eröffnet am 19. 4. das Feuer. Ziele südl. der Matz: Marquéglise, Antheuil, Vignemont, Marest. Mehrfach Ballonbekämpfung. Batls.Stab geht 6. 5. nach Frétoy in Ruhe.

7. Mai: Die Battrn. gehen in die Unterkünfte. Am 8. Ruhetag.

Mun.Verbrauch: Mörser 1680, 15 cm-Kan. 207 Schuß.

Verluste: 1 San.Offz. schwer verw., 1 Mann tot, 4 verw.

Marschstrecke: 55 km.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Oberarzt d. R. Kemmerling (St.), Lt. d. R. Gilles (1.), Lt. d. R. Linse u. Vfw. Schauff (2.).

14. Die Erstürmung des Chemin des Dames.

(9. bis 27. Mai 1918.)

Schlachtverlauf: Den 3. Großangriff 1918 führte die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz am 27. 5. von Soissons bis Reims. Am 1. Schlachttag wurde der Chemin des Dames und die Aisne überschritten und die Vesle bei Fismes erreicht. An der Marne und am Wald von Villers Cotterêts wurde die Offensive eingestellt. Der letzte große deutsche Sieg im Weltkrieg!

9. bis 26. Mai: Anmarsch und Angriffsvorbereitungen.

9. Mai: Marsch von Frétoy und Fréniches (10.) über Berlancourt. Stab, 1. mit Kol. nach Flavy le Martel, 2. mit Kol. und 10. nach Cugny. Sehr heißer Tag.

10. Mai: Aufbruch 1° vorm. Über Vendeuil—la Fère nach Monceau les Leups, 36 km. Batl. tritt zum VIII. Res.K. (Wichura) der 7. Armee und ist taktisch dem Rgts.Kdr., Major v. Theobald, unterstellt, bei dem sich Hptm. Brinkmann in Leuilly meldet.

11. Mai: Kurzer Marsch. Unterkunft: Stab u. 1. Cohayon Fme., 2. Allemagne Fme., 10. Etandard Fme., Battr.Kol. Molinchart. Orte nördl. und westl. Laon.

12. Mai: Erkundung der Feuerstellungen, die abds. bezogen werden: 1. nordwestl., 2. nordöstl. Urcel, 10. am Westausgang von Presles et Thierny. Batls.Gefechtsstand an der Bergnase südöstl. Urcel. Batls.Kdr. führt Jka. 12 Süd A2. 10. bei Feka.

13. bis 26. Mai: Angriffsvorbereitungen. Kdos. der Offze. zu ballistischen und schießtechnischen Vorträgen des Oblt. Schultze*) vom III./Res.Fußartl.R. 9 in Aulnois. Das Batl. tritt am 20. zur 14. Res.Div. (Loeb). Die artl. Gliederung wechselt mehrfach. Am 24. sind die Schießlisten abgeschlossen. 25. Bau der Fernsprechleitungen, 26. Besetzung von Gefechtsstand und Feuerstellungen. Das Batl. erhält am 25. 28 Mann Ersatz, durchweg ehemalige Infanteristen.

27. Mai: Erstürmung des Chemin des Dames. 2° vorm. Feuereröffnung. Mörser bis 3.15 Artl.Bekämpfung, bis 4.40 Zerstörungsfeuer auf Gräben bei Filain. Um 4.40 Sturm und Beginn der Feuerwalze, die von 7.50 bis 9.50 angehalten werden muß. 1. stellt 10.30 das Feuer ein, 540 Schuß verschossen, 2. um 12.25, 638 Schuß. 10. bekämpft Eisenbahngeschütze bei Bailly mit 344 Schuß. Nachm. rücken die Battrn. in die Lager nördl. Laon, wo sie infolge Straßenverstopfungen erst nach Mitternacht eintreffen.

Mun.Verbrauch: Mörser 1178, 15 cm-Kan. 344 Schuß.

Verluste: 4 Mann verw. Marschstrecke: 75 km.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Feuerw.Lt. Hildebrandt, Lts. d. R. Groß (St.) u. Wieczorek (10.), Lt. d. L. Hagen (2. Kol.).

15. Kämpfe zwischen Noyon und Soissons.

(23. Mai bis 23. Juni 1918.)

Gesamtlage: Im Anschluß an den Sieg bei Soissons dringt die 7. Armee vom 30. 5. bis 5. 6. auch nördl. der Aisne bis zum Wald von Carlepont, bis Moulin sous Touvent und Fontenoy vor. Die Niederlage südwestl. Noyon am 9. u. 10. 6. zwingt den Feind, östl. der Oise bis Linie Bailly—Nampcel zurückzugehen.

---

*) 1914 bis 16 bei II./9, gefallen am 15.6.18 südwestl. Soissons.

a) Marsch zur 18. Armee, 28. bis 31. Mai.

28. Mai: Mittags Aufbruch des Batls. aus den Lagern nördl. Laon nach Mesbrecourt. Oblt. Sippel führt das Batl. für den erkrankten Hptm. Brinkmann. 10. Battr. besichtigt ihr Ziel, das bei Bailly beschossene Eisenbahngeschütz, dessen Abtransport durch Treffer in Lokomotive und Weichen verhindert worden war.

29. Mai: Nach Travecy nördl. La Fère, 10. nach La Fère.

30. Mai: Ruhetag. Stab voraus zum XVII. A.K. nach Libermont. Unterkunft des Stabes in Flavy le Meldeux. 30 km.

31. Mai: Marsch von Mitternacht bis 8.30 vorm. nach Flavy le Meldeux, 10. nach Rouvrel. 10° abds. Befehl zum Abmarsch nach Südosten zum rechten Flügel der 7. Armee.

b) Einsatz bei Lombray, 1. bis 5. Juni.

1. Juni: Abmarsch kurz nach Mitternacht über Guiscard—Buchoire, wo Munition empfangen wird, nach Grandru zum VII. A.K. (v. François).

2. Juni: 6° vorm. Abmarsch nach Besmé. Erkundung von Stellungen bei 105. Inf.Div. (Schaer). 5° nachm. Mörser-Batterien südwestl. Lombray schußbereit, Beob. 1½ km südwestl. des Dorfes. Biwaks der Protzen u. Kol. Besmé. Lt. von der Nahmer (Stab) auf Patrouillengang schwer verw.*). Das Batl. untersteht Fußartl.R. 13 (Cäsar).

3. Juni: Der Stab wechselt zweimal den Gefechtsstand wegen heftiger Beschießung. Mörser-Battrn. auf Ziele bei Nampcel eingeschossen. 10. mit 1 Geschütz 500 m östl. Lombray schußbereit.

4. Juni: Unterstützung eines Angriffs der 223. Inf.Div. Caines wird in Brand geschossen. Parkplatz der 10. nach St. Aubin.

5. Juni: Unterstützung eines Angriffs auf Carlepont bis 8.15 vorm. Nachm. Befehl zum Abmarsch zur 14. Inf.Div. (v. Kraewel) nach Vassens. Die Battrn. rücken abds. aus den Feuerstellungen.

*) Am 3. 6. im Feldlaz. gestorben, am 4. mit seinen beiden gefallenen Begleitern, Sergt. Kollmann u. Gefr. Werner, auf Friedhof Besmé beigesetzt.

c) Einsatz bei Vassens, vom 6. bis 13. Juni.

6. Juni: Batl. geht nach Marsch von 15 km 9° vorm. in Stellung, Mörser zwischen Vassens und la Salobrée Fme., 10. 1 km nördl. Blérancourdelle. Gefechtsstand des Stabes in einer Höhle 1 km nördl. Vassens. Die Battrn. schießen sich nachm. ein. Biwaks der Protzen und Kol. nördl. St. Aubin. Batl. untersteht dem 3. Garde-Fußartl.R. (Schopp).

7. bis 11. Juni: Geringe Feuertätigkeit. Am 8. Lt. d. R. Killing, Führer der 1., verw. Die 10. Battr. geht am 9. u. 10. östl. Vassens in Stellung. 11. 6. Beschädigung von Fahrzeugen der 10. bei Mun.Explosion in St. Aubin, Verlegung des Parks nach Guny. Täglich Störungsfeuer der 10. auf Orte im Aisne-Tal.

12. Juni: 1. u. 2. bekämpfen Artl. mit hohem Mun.Einsatz zur Unterstützung eines Angriffs beim östl. Nachbarkorps.

13. Juni: 1. u. 2. rücken abds. in die Lager bei St. Aubin.

d) Bei Carlepont und Nampcel, 14. bis 23. Juni.

14. Juni: Das Batl. tritt mit 1. Battr. zur 233. (Haevernick), mit Stab, 2. u. 10. zur 211. Inf.Div. (v. Levinsky) über. Die 10. bleibt östl. Vassens in Stellung. Stab bis 23. in Bresson in Ruhe. 1. u. 2. Battr. erkunden in den neuen Abschnitten.

15. Juni: 1. bezieht Stellung südöstl. Grand Maupas bei Carlepont, Beob. 1 km nordöstl. Tracy le Val. Biwak für Protzen u. Kol. bei les Bruyères Fme. südl. Quierzy. Geringes Störungsfeuer auf Gegend Tracy le Mont. Die 2. geht in der Schlucht 400 m nordöstl. Nampcel in Stellung, Beob. südl. Les Loges Fme. Sie bekämpft mehrfach fdl. Artl. und legt Störungsfeuer auf die Touvent Fme. 10. setzt Streufeuer ins Aisne-Tal fort. Am 19. durch fdl. Feuer 1 Geschütz und Mun. beschädigt.

22. Juni: Die Battrn. rücken aus den Feuerstellungen in die Lager, hierbei Verluste der Mörser-Battrn.

23. Juni: Ruhetag. Abds. Befehl zum Abmarsch in die Gegend von Marle ins Etappengebiet der 7. Armee.

Mun.Verbrauch: Mörser 1573, 15 cm-Kan. 758 Schuß.

Verluste: 1 Offz., 4 Mann tot. 2 Offze., 1 Offzstellvertr., 1 Fähnr., 12 Mann, verw. Marschstrecke: 96 km.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Oberarzt d. L. Coenen (St.), Lt. d. R. Baedecker. (10.).

16. Die Schlacht an der Marne und Rückzug zur Vesle.

(24. Juni bis 3. August 1918.)

Gesamtlage: Am 15. 7. greift die 7. Armee erfolgreich über die Marne und zwischen Marne und Reims an. In der Champagne weicht der Gegner geschickt dem gleichzeitigen Angriff der 3. u. 5. Armee in rückwärtige Stellungen aus. Die am 18. 7. aus dem Wald von Villers Cotterêts hervorbrechende große fdl. Gegenoffensive zwingt zum Einstellen des Angriffs und zum schrittweisen Zurückgehen hinter Aisne und Vesle. Das deutsche Heer kämpft fortan in der Abwehr.

a) Märsche zur Etappe und Front der 7. Armee.

24. bis 26. Juni: Batl. erreicht Erlon mit Stab u. 2., Boyennes mit 1. u. 10. Stab in zwei Märschen über Monceau les Leups. Die Mörser-Battrn. über Tergnier (1.) und Fargnier (2.) am 24. 6., Monceau les Leups am 25. Die 10. in einem Marsch am 25. Die Battr.Kol. bleiben beim Korps François bis 26. abds.

27. Juni: Besichtigung der 1. u. 2. bei Toulis durch Gen. der Fußartl. 7, Oberst Bansi. Abds. ergeht Befehl, in Nachtmärschen die Front der 7. Armee zu erreichen. Die Battr.Kol. sind dorthin unterwegs und haben mrgs. bereits Leury nördl. Soissons erreicht.

28. Juni bis 3. Juli: Das Batl. ohne 10., die bis 8. 7. zur Ausbesserung der Maschinen in Boyennes bleibt, marschiert getrennt zum Korps „Marneschutz“, XXIII. Res.K. (v. Kathen). Der Große Troß bleibt in Erlon zurück.

28. Juni: Battr.Kol. erreichen mrgs. Salsogne nordwestl. Braisne. Stab tritt abds. den Abmarsch an.

29. Juni: Stab mrgs. in Leuilly, Battr.Kol. im Biwak nordwestl. Mareuil en Dôle. Abds. Abmarsch der Mörser-Battrn. von Boyennes und Erlon. Bei 1. bricht Grippe aus.

30. Juni: Mrgs. Eintreffen des Stabes in Bailly, 1. u. 2. in Leuilly, Kol. im Vente Jean Guillaume-Wald südwestl. Fresnes.

1. Juli: Stab mrgs. im Biwak am Waldrand südl. Mareuil en Dôle, 2. bei Bailly. 1., in der Nacht zum 1. 7. marschunfähig infolge zahlreicher Grippeerkrankungen, bricht abds. von Leuilly auf.

2. Juli: 1. bezieht mrgs. Biwak bei Bailly, 2. im Wald von Nesle südl. Mareuil en Dôle. Hier Ankunft der 1. Battr. am 3. 7. mrgs.

b) Angriffsvorbereitungen, 4. bis 14. Juli.

4. bis 12. Juli: Die Mörser-Battrn. rücken über Nesle—Sergy—Fresnes in die Feuerstellungen, 1. am 4. abds. nach dem Wald südwestl. Charmel, 2. am 7. abds. nach der Argentol-Mühle an der Straße nach Jaulgonne. Zur Vermeidung der Fahrgeräusche werden die Räder mit Polstern aus Sandsäcken und Holzwolle umwickelt. 1. u. 2. treten zur Ika 2a West unter Hptm. Heydemann, Kdr. des II. Batls. (s. Seite 152) bei 36. Inf.Div. (v. Leipzig). In den Feuerstellungen bleiben Kdos. von 1 Offz. und 20 Mann. Häufiges Streufeuer der fdl. Artl. Am 11. u. 14. 7. bei 1. Kartuschbrände. Die 10. Battr. geht am 9. 7. über Laon nach Urcel, am 10. nach Chassemy, am 11. ins Waldlager nördl. Fère en Tardenois, am 12. abds. in Stellung 4,5 km nordöstl. Chau. Thierry an der Straße nach Epieds und untersteht dem Batls. Stab, der die Feka.Untergruppe 1 führt. Gefechtsstand südöstl. Epieds. Die Battr.Kol., durch Kdos. der Battrn. verstärkt, fahren allnächtlich Mun. in Feuerstellungen der 36. Div. Auf den Straßen ständig Störungsfeuer, da die Angriffsvorbereitungen vom Gegner erkannt sind. Biwaks der Kol. nachts 5./6. 7. beschossen und an den Waldrand östl. Beuvardes verlegt.

13. Juli: Hptm. Brinkmann übernimmt wieder die Führung des Batls. und der Feka.Untergruppe mit 9. u. 10. Battr.

14. Juli: Nachm. Besetzung des Gefechtsstandes und der Stellungen.

c) Der Angriff über die Marne.

15. Juli: Die Marne wird von Jaulgonne bis Dormans trotz heftigsten fdl. Feuers überschritten. Die 36. Div. gelangt in Besitz der Höhen östl. des Surmelin=Baches. Die Artl.Vorbereitung beginnt 1.10 vorm. bei starker fdl. Gegenwirkung und Regen. 1. u. 2. beschießen mit 800 Schuß die fdl. Stellungen am südl. Marneufer, von Tagesanbruch ab Feuerwalze bis 7.25 vorm. Am Nachm. Störungsfeuer auf Connigis, Crézancy und fdl. Artl. Die Feka.Gruppe beschießt Orte im Surmelin=Tal und Montlevon bis 1.30 nachm., 10. mit 275 Schuß. 1. Kol. erleidet Verluste durch Fliegerbomben.

16. Juli: Starke Gegenangriffe gegen die Front 5 km südl. der Marne. Große Hitze. Geringe Feuertätigkeit. Bekämpfung von Artl. bei Connigis durch 1. und bei Courboin durch 10. Battr.

17. Juli: Stab übernimmt neue Feka.Gruppe mit 7 Battrn., dabei 9. u. 10., Gefechtsstd. Grange Marie Fme. 3 km östl. Epieds.

18. Juli: Beginn der fdl. Gegenoffensive zwischen Soissons und Chau. Thierry. Beim Batl. keine besonderen Ereignisse. 1. Battr. besetzt Beob. auf der Höhe westl. Jaulgonne.

19. Juli: 1. beschießt abds. Connigis und Launay, 10. Viffort und Montlevon. Bei Beschießung der 10. wird Mun. beschädigt. Die am rechten Flügel stehende Feka.Gruppe des Stabes geht infolge fdl. Vordringens abds. auf Beuvardes zurück.

d) Rückzugskämpfe zwischen Marne und Vesle.

20. Juli: In der Nacht 19./20. 7. Zurückgehen auf das nördl. Marneufer. 10. Ldw. Div. (v. Werder) übernimmt den Marneabschnitt bei Jaulgonne. Stab bezieht nachts neuen Gefechtsstand im Forst von Fère 1 km südwestl. Croix Rouge Fme. 10. Battr. 1.30 vorm. bei Four à Verre nordöstl. Beuvardes schußbereit. Heißer Tag, geringe Schießtätigkeit, da der Gegner nicht folgt. 1. beschießt in der Nacht 20./21. 7. Sauvigny im Marnetal und verlegt das Biwak

der Protzen nach dem Forst von Fère. 2. geht abds. in Stellung im Südteil des Forstes von Fère nördl. Charmel.

21. Juli: Der Gegner geht gegen das südl. Marneufer vor. Weiter westl. verläuft eigene Linie bereits 8 km nordöstl. Chau. Thierry. Die Battrn. belegen die bisherigen Ziele südl. der Marne mit Störungsfeuer. Biwak der 1. wird beschossen und darauf östl. Villers sur Fère eingerichtet, desgleichen der 1. Kol. Biwak der 2. Kol. wird nach dem Wald von Nesle verlegt.

22. Juli: Nachts 21./22. lebhafte Feuertätigkeit. Der Feind dringt im Morgengrauen über die Marne. Gespannte Lage für 1. u. 2. Battr. Infolge fdl. Einbruchs bei Epieds waren in der Nacht die Protzen in der Nähe bereitgestellt worden. 1. richtet Nahverteidigung ein, bis die Geschütze abrücken und bezieht bei Fresnes Bereitstellung. Nachm. treten 1. u. 2. Battr. zum Batl. 41. Abds. geht 1. am Ostrand des Waldes von Fère in Stellung. Stab verlegt den Gefechtsstand nach dem Bachgrund südwestlich La Folie, neben Stab II./9, und zieht die Feka.Battrn. weiter nordöstl. zurück. 10. geht mittags am Ourq südwestl. Sergy in Stellung und beschießt Jaulgonne. Gewaltiges fdl. Fernfeuer auf allen Straßenkreuzungen, Brücken und Ortschaften. Die Battrn. verlegen die Biwaks: 1. 4° vorm. nordöstl. Cierges, 2. Westrand Villers sur Fère, von wo es nach erneuter Beschießung 6° nachm. etwa ½ km östl. verschoben wird. 10. Battr. verlegt den Parkplatz nach dem Dôle-Wald. 1. Kol. bezieht Biwak im Meunière-Wald östl. Cierges.

23. Juli: Feind in Gegend Beuvardes und Charmel zum Stehen gebracht. 1. baut bei Regen und fdl. Feuer Deckungen, 2. beschießt Jaulgonne mit dem Rest der Mun. und geht mittags bei der Favière Fme. in Stellung. Neues Biwak der 2. im Wald von Nesle. Beim Abrücken dorthin Verlust von 7 Mann und 20 Pferden. 10. beschießt Marneübergänge. Verluste in der Feuerstellung. Abds. wird die Feka.Gruppe des Stabes aufgelöst, der 1. u. 2. wieder übernimmt. Abds Abrücken über Nesle—Chéry.

24. Juli: Stab, 1. u. 2. treffen vor Tagesanbruch im Biwak am Dôle-Wald nordwestl. Chéry ein. 10. tritt zur 23. sächs. Div. und rückt nachts 23./24. nach dem Wald von Pelger westl. Chamery

in Stellung, 3° nachm. schußbereit. Parkplatz in St. Gilles. Abds. Befehl zum Vorgehen des Batls. in Aufnahmestellung am Wald von Nesle.

25. Juli: Batl. tritt zur 1. Garde-Div. (Prinz Eitel Friedrich) und ist bei Tagesanbruch südl. Bons Hommes Fme. nördl. Nesle schußbereit. Abds. Befehl zum Vorgehen nach Sergy. 10. beschießt Straßen im Marnetal.

26. Juli: Bei Tagesanbruch ist das Batl. mit 1. 1 km westl. Cierges, mit 2. an der Caranda-Mühle südöstl. Sergy schußbereit. Gefechtsstand des Stabes in der Nordostecke des Pelger-Waldes. Die Battrn. beschießen lebhaft Artl. in Gegend Charmel. 10. tritt zum Batl. zurück. Abds. Befehl zum Stellungswechsel nach Chamery, da die Front hinter den Ourq in Linie Fère en Tardenois —Sergy—Cierges zurückverlegt wird. Neue Stellungen: 1. im Ostteil von Chamery, 2. am Nordrand des Pelger-Waldes, 10. an der Kirche von Coulonges. Gefechtsstand in der Party Fme. 2,5 km nordöstl. Nesle. Der Stellungswechsel vollzieht sich bei dreistündigem Gewitterregen.

27. Juli: Batl. tritt als Feka.Gruppe zur 6. bayr. Res.Div. Tagsüber starker Regen. Der Gegner greift abds. Sergy an. Beob. der 1. u. 10. südl. Reddy Fme., der 2. 1 km nordöstl. Sergy. Die Battrn. beschießen Ortschaften südl. des Ourq. 1. u. 2. verlegen die Biwaks nach Gegend Dravegny, 1. Kol. in den Wald nördl. Chéry.

28. Juli: Amerikaner erobern Sergy, das abds. wiedergenommen wird. Fdl. Streufeuer auf den Feuerstellungen. Verluste der Mörser-Battrn. Bei 1. wird eine ganze Geschützbedienung außer Gefecht gesetzt. 1. beschießt Fresnes, Courmont und Artl., 2. bekämpft wirksam geschlossen vorgehende Infanterie bei Fresnes und abds. Truppenansammlungen im Ourq-Tal. Bei Dunkelheit geht die 2. in Bereitstellung bei Villome. Letztes feuerbereites Geschütz der 10. wird unbrauchbar.

29. Juli: Feind greift mit großem Kräfteeinsatz über den Ourq an. Die Protzen werden daher nach dem Orillon-Grund südl. Cohan vorgezogen. Nachts 28./29. liegt 1. unter heftigem Feuer. 2. bei Tagesanbruch nördl. Le Moncel schußbereit. Die Mörser-

Battrn. wenden sich gegen fdl. Infanterie im Ourq-Tal. Die nicht mehr feuerbereite 10. rückt abds. ins Biwak bei St. Gilles südl. Fismes.

30. Juli: 216. Inf.Div. (Vett) übernimmt den Abschnitt und schlägt heftige Angriffe ab. Große Artl.Entwickelung beim Gegner. Stab wird in der Party Fme. heftig beschossen und verlegt den Gefechtsstand nach dem Wald von Nesle. 1. schweigt infolge Abgabe der Munition. Feldhilfsarzt Dr. Bremer, seit dem Vortage bei der 1., wird in Chamery verschüttet, die Leiche nach 8stündiger Arbeit im fdl. Feuer geborgen. 2. bekämpft angreifende Amerikaner, die im Feuer der Battr. zurückfluten. Bei beiden Battrn. Verluste an Offzrn. und Mannschaften. 10. Battr. u. 1. Kol. rücken abds. hinter die Vesle ab. 10. bezieht Biwak nördl. Longueval, 1. Kol. bei Révillon südl. der Aisne. Das Biwak der 1. wird beschossen und nach dem Wald südl. Mont St. Martin verlegt.

31. Juli: 1. rückt vor Tagesanbruch im fdl. Streufeuer in Stellung am Nordausgang von Cohan östl. der Kirche, wo sie bis zur Kampfunfähigkeit beschossen wird. Der stellv. Battr.Führer, Lt. d. R. Lüttgens, Lt. Erdmann und 13 Mann außer Gefecht gesetzt. 2. beteiligt sich wiederum wirksam an der Abwehr von Angriffen. Die Feuerleitung des Lt. d. R. Dühe findet erneute Anerkennung. Die Battr. geht abds. in der Schlucht östl. Dravegny in Stellung. Stab, 1. Battr. u. 2. Kol. erhalten abds. Befehl zum Abmarsch über Fismes. Stab bezieht Biwak nördl. Chéry.

1. August: Stab über Bazoches ins Biwak westl. Glennes. Meldung bei 5. Garde-Div. (v. Hagthausen) in Vauxcéré. 1. Battr. geht nach Mitternacht in Aufnahmestellung bei Perles nordwestl. Fismes. Biwak bei Dhuizel. 2. tritt nach geringer Gefechtstätigkeit abds. von Dravegny den Abmarsch hinter die Vesle an. 10. geht 1.30 nachm. bei Merval in Stellung und tritt zur Feka.-Gruppe der 7. Armee. 2. Kol. rückt 2° vorm. vom Dôle-Wald über Fismes ins Biwak südwestl. Villers an der Aisne.

2. August: Zurücknahme der Front unter Nachhutkämpfen hinter die Vesle. Stab richtet Gefechtsstand der Feka.Untergruppe B der 216. Inf.Div. in einer Höhle östl. Merval ein. 1. bei Perles beschießt nachm. Dravegny. Lt. Wüllenweber übernimmt

die Führung. 2. geht abds. 300 m östl. der Fabrik von Merval in Stellung.

3. August: 1. bei Tagesanbruch 300 m östl. der 2. bei Merval schußbereit. Abds. Feuereröffnung gegen Truppen an der Resson Fme. südl. Mont St. Martin, 2. desgleichen bei St. Gilles. Biwaks der Protzen der 1. u. 2. im Bois de Beau Marais südöstl. Craonnelle, Parkplatz der 10. südl. Craonne.

Das Batl. geht mit stark geminderter Gefechtskraft aus den letzten verlustreichen Kampfwochen hervor. Wiederum hat die Truppe das beste hergegeben und glänzendes geleistet. Ihr oft bewährter, trefflicher Geist hat auch jetzt am Ende des vierten Kriegsjahres noch höchsten Anforderungen genügt.

Mun. Verbrauch: Mörser 3350, 15 cm-Kan. 583 Schuß.

Verluste: 1 Arzt tot, 2 Offze., 1 Obervet. verw., 8 Mann tot, 69 verw., 1 vermißt. Marschstrecke seit 24. 6.: 190 km.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Lt. d. R. Scherhag (10.), Utffz. Löhr (St.).

17. Stellungskampf an der Vesle und Aisne.

(4. August bis 26. September 1918.)

Gesamtlage: Der fdl. Einbruch zwischen Albert und Montdidier am 8. 8. leitet den Umschwung der Lage an der Westfront ein. Vom 20. ab folgen starke Angriffe von Arras bis Albert und zwischen Noyon und Soissons. Anfang September stehen die 5 deutschen Armeen zwischen Scarpe und Vesle wieder in der Siegfriedlinie. Gleichzeitig ist am Lys-Bogen, am 12. 9. auch in der Woëvre-Ebene (s. Seite 201) die Front verkürzt. Mitte September setzen gewaltige Anstrengungen des Gegners gegen die Front Moeuvres—St. Quentin ein, die stellenweise nachgibt. Am 15. 9. beginnt der Zusammenbruch der Fronten in Palästina und in Mazedonien (s. Seite 195) unter fdl. Angriffen.

4. August bis 3. September: In der Stellung nördl. der Vesle. Lebhafte Gefechtstätigkeit mit Artl.Bekämpfung

und häufigem Gasschießen auf Fismes. Der Stab führt Feka. Untergruppe der 216. Inf.Div. Die Mörser=Battrn. stehen in günstigen Stellungen bei Merval seit 2. u. 3. 8. Die Verluste der Geschützbedienungen sind zum Teil durch Fahrer ersetzt. Am 15. 8. und 2. 9. erhält das Batl. 40 Mann Ersatz. Die 1. Battr. geht am 18. 8. bei der 2. Welle im Oulcher=Wald 1 km nordöstl. Beaurieux an der Kehre der Straße nach Craonelle in Stellung, ohne in den Artl.Kampf einzugreifen. 2. Battr. geht am 2. 9. abds. hinter die Aisne zurück. 10. Battr. tritt zur Feka. Gruppe des VIII. Res.K. (Wichura) und beschießt vom 10. bis 20. 8. täglich Fernziele (Dravegny, Cohan). Am 21. 8. geht 10. nördl. der Aisne 800 m nördl. Moulin Rouge Fme. südl. Oulches in Stellung, wo sie erst am 3. 9. das Feuer eröffnet; Parkplatz Ste. Croix westl. der Straße Corbeny—Festieux. Biwak der Battr.Kol. vom 4. 8. ab im Oulcher=Wald. Am 20. 8. trifft der Troß von Erlon ein.

4. bis 26. September: In der Siegfriedlinie nördl. der Aisne. Nach Verlegung der Front hinter die Aisne bis zum Romain=Riegel in Linie Villers—Glennes—Romain am 3. u. 4. 9. tritt das Batl. mit Stab, 1. u. 2. zur Artl. der 2. Welle bei 4. Garde=Div. (Graf Fink v. Finkenstein). Gefechtsstand des Stabes bei Chevreux. Feuerstellungen: 1. vom 7. 9. ab 1 km südwestl. Craonelle an der Straße nach Beaurieux, 2. vom 3. 9. an 400 m südöstlich Craonelle. Die Battrn. treten hier nur am 5., 6. und bei fdl. Angriff am 14. 9. gegen Merval ins Feuer. Sonst Stellungsbau. Die Biwaks der Battrn. und Kol. vom 3. 9. ab im Wald westl. Corbeny. 10. bleibt bei Moulin Rouge Fme. und setzt die Beschießung von Straßen, Ortschaften und Ballonen fort. Vom 9. bis 12. 9. ist die Battr. infolge Materialschäden nicht schußbereit. — Die Witterung ist im September sehr regnerisch. Am 7. 9. übernimmt Lt. d. R. Killing wieder die Führung der 1. Battr.

26. September: Befehl zum Abmarsch zur 3. Armee.

Mun.Verbrauch: 1. Battr. 1960 Schuß an 17 Tagen, 2. 3930 Schuß an 32 Tagen. 10. 1350 Schuß an 28 Tagen.

Verluste: 1 Offz., 1 Fähnr. verw., 2 Mann tot, 38 verw. u. gaskrank.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Lt. d. R. Peltzer, Waffenmeister Schlotterbeck (St.), Lt. d. R. Erdmann, Obervet. Holzapfel, Utffz. Huber u. Theis (1.), Vfw. Ahrens u. Kleinsorg (2.), Lt. d. R. Unger (10.).

18. Abwehrkämpfe nördl. Somme Py, bei Attigny und an der Maas.

(26. September bis 11. November 1918.)

Gesamtlage: Am 26. 9. setzt eine große franz.-amerikan. Offensive zwischen Reims und Verdun ein, ohne die deutsche Front zu durchbrechen. Während des Oktober ununterbrochenes, gewaltiges Ringen von Flandern bis zur Maas. Allmählicher Geländeverlust veranlaßt die Zurückführung der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz (7., 1. u. 3. Armee) vom 10. bis 12. hinter die obere Aisne und südwestl. Marle. Ebenso wird weiter nördl. die Siegfriedlinie, nach Mitte Oktober auch Lille und die flandrische Küste aufgegeben. Nach fdl. Einbruch bei Vouziers am 1. 11. gehen 3. u. 5. Armee zwischen Aisne und Maas auf die Le Chesne-Stellung zurück. Vom 4. 11. ab wird die Antwerpen—Maas-Stellung bezogen. Vor Beginn neuer Kämpfe Waffenstillstand am 11. 11. (Karten 1 und 5).

Der italienische Angriff an der Piave vom 26. 10. ab führt in Kürze zum Zerfall Österreichs. Die Rückeroberung Serbiens durch die Entente ist am 1. 11. abgeschlossen. Gleichzeitig engl. Erfolge in Syrien. Fdl. Vorgehen von Saloniki gegen Konstantinopel zwingt die Türkei am 30. 10. zum Waffenstillstand.

26. September: Abmarsch zur 3. Armee nach St. Etienne. 1. u. 2. verlassen abds. die Stellung bei Craonelle und erreichen Amifontaine, Stab bleibt bei Chevreux, 10. in Ste. Croix.

27. September: Stab u. 1. nach Proviseux, 2. u. 10. Vieux les Asfeld, 1. u. 2. Kol. Evergnicourt.

28. September: Batl. erreicht Bergnicourt.

29. September: Batl. bezieht Barackenlager Pauvres bei Gruppe Py, XII. A.K. (Krug v. Nidda), und tritt zur 200. Inf.Div. (v. Below), Stab erkundet Stellungen bei St. Etienne.

30. September bis 9. Oktober: Abwehrkämpfe nördl. Somme Py. Nach zwei Monaten verhältnismäßiger Ruhe tritt das Batl. wieder vor ernste Aufgaben, in denen sein hoher Kampfwert unter Hptm. Brinkmanns bewährter Führung voll zur Geltung kommt.

30. September: Instellunggehen der 1. u. 2. 1 km südöstl. St. Etienne am Ludwig-Rücken, der 10. am Nordostrand von St. Etienne, sämtliche Beob. auf Weißem Berg. Fdl. Angriff bei Ste. Marie à Py. 1. u. 2. kurzer Feuerkampf. Battr.Kol. gehen ins Hohenzollernlager östl. Machault.

1. u. 2. Oktober: Der Feind gewinnt langsam Boden. 1. u. 2. im Abwehrfeuer. 10. richtet Störungsfeuer auf Souain.

3. Oktober: Fdl. Großangriff ohne Artl.Vorbereitung. Verlust des Weißen Berges und der Médéah-Höhe nördl. Somme Py. Zahlreiche Fliegerangriffe wie nie zuvor mit Kettenbomben, die starke moralische Wirkung und schwere Verluste an Mannschaften und Pferden verursachen. 1. u. 2. bekämpfen den eingebrochenen Gegner. Beob. der 2., Lt. d. R. Holländer mit 3 Mann, gefangen. Beob.Personal der 10. durch eigene Inf. wieder befreit. 9° vorm. werden die Protzen in Marsch gesetzt. Lt. d. R. Peltzer (Stab) erkundet fdl. Geländegewinn. 3° nachm. Stellungswechsel nach dem Bachgrund nördl. St. Etienne. 10. geht in schwerstem Feuer zurück und nimmt Bereitstellung bei Pauvres. Lt. d. R. Dühe gelingt es, mit Pferden des Batls. die Mrs.Battr. 3./Ldw. 76 aus der Stellung westl. Weißer Berg zurückzuziehen. Einer der schwersten Gefechtstage des I. Bataillons.

4. Oktober: Gegenangriff der 51. Res. u. 20. Inf.Div. mit Teilerfolgen. Von 5.30 vorm. ab Vorbereitungsfeuer der 1. u. 2. auf Ludwig-Rücken; später mehrfach Abriegelungsfeuer in den Grund östl. Weißer Berg und südl. Médéah-Höhe. 10. geht

1 km nördl. Cauroy in Stellung, Beob. auf Hohenzollern-Rücken südöstl. Cauroy.

5. Oktober: Nachts Stellungswechsel nach dem Wald südl. Cauroy, 10. nach Ville sur Retourne mit nur 1 feuerbereiten Geschütz. Mörser beschießen Ludwig-Rücken. 10. Ziele südlich des Py-Baches. Protzen u. Battr.Kol. gehen an der Straße Mesnil—Ville sur Retourne ins Biwak.

6. Oktober: Abds. gehen 1. u. 2. ins Protzenlager.

7. Oktober: Batl. tritt zur 203. Inf.Div. über. Stab nach Chufilly in Ruhe. Abds. Instellunggehen der Battrn.: 1. nördl. Contreuve, 2. in der Rebhuhnmulde nordöstl. Semide neben 4./9 (s. Seite 158), 10. bei Constantine Fme. Biwaks der 1. Battr. und 1. u. 2. Kol. bei Quilly, 2. bei Chufilly, 10. Parkplatz in Roche.

8. u. 9. Oktober: Der Feind stellt die Angriffe ein. 9. 10. abds. Abmarsch des Batls. (ohne 10.) hinter die Aisne bei Attigny. Battr.Kol. voraus nach la Sabotterie. 10. bleibt im Feuer.

10. Oktober bis 5. November: Abwehrkämpfe östl. Attigny am nördlichen Aisneufer.

10. Oktober: Mrgs. erreichen Stab u. 1. Charbogne, 2. den Nordausgang von Attigny. 1. geht abds. im Westteil von St. Lambert in Stellung. 10. schießt auf Ste. Marie à Py aus Stellung bei Coulommes und geht abds. hinter die Aisne zurück.

11. Oktober: Die Armee hat bis Tagesanbruch die Brunhild-Hunding-Stellung hinter der Aisne bezogen. Der Feind folgt zunächst nicht. Gefechtsstand bei la Sabotterie. 2. geht 4° vorm. an der St. Lambert Fme. in Stellung. 10. geht östl. Lametz an der Straße nach Longwé in Stellung, Parkplatz Chagny Fme.

12. Oktober: 4° vorm. erneuter Stellungswechsel: 1. nach der Mühle südwestl. Day, 2. Catalina-Wald südl. Lametz, Gefechtsstand nach Cornélia-Wald südwestl. Lametz. 10. feuert auf Contreuve und sdl. Anmarschstraßen.

13. Oktober: Feind bis Roche gefolgt. 2. feuert auf Chufilly.

14. Oktober: Gefechtsstand nach Lametz verlegt. Beob. wird nach Rilly-Höhe im Brückenkopf südl. der Aisne vorgeschoben.

15. bis 26. Oktober: Ruhiger Stellungskampf und geringe Feuertätigkeit. Am 18. wird der Troß nach Dom le Mesnil an

der Maas abgeschoben, desgl. am 19. überzählige Fahrzeuge nach Deutschland. 10. richtet häufig Beunruhigungsfeuer auf die Straßen und Ortschaften zwischen Py-Bach und Aisne.

17. Oktober: Hptm. Sippel zum Kdr. des Fußartl.Batls. 26, Lt. Wüllenweber zum Führer der 2. Battr., Lt. Pillert zum Führer der 1. ernannt.

21. Oktober: Unterstützung der linken Nachbar-Div., dort II./9, wo der Gegner zwischen Vandy und Voncq über die Aisne gedrungen ist.

27. Oktober: 5° nachm. fdl. Einbruch in den Brückenkopf bei Rilly. Lt. d. R. Neven du Mont (1.) fällt bei der Gefangennahme, nachdem er den ohne Artl.Vorbereitung erfolgten Angriff rechtzeitig gemeldet und auf seinem Posten tapfer ausgeharrt hatte. 3 Mann der Beob. der 1. gefangen.

28. bis 31. Oktober: Keine besonderen Ereignisse. Das letzte Geschütz der 10. fällt am 31. infolge Materialfehlers aus.

1. November: Letzter Großkampftag des I. Batls.! Fdl. Großangriff auf der ganzen Armeefront und Einbruch westl. les Alleux erzwingt abds. Rückzug hinter den Ardennenkanal in die le Chesne-Stellung. Lebhaftes Abwehrfeuer der Mörser-Battrn., deren unerschütterlicher Verhalten im fdl. Granatfeuer früherem Heldentum noch einmal neuen Ruhm hinzugewinnt. Fdl. Störungsfeuer schlägt weit ins Hintergelände bis la Sabotterie. Die Beob. der 2. fällt in Feindeshand. Lt. d. R. Peltzer (Stab) bei Erkundung verwundet. Ganz besonders zeichnete sich der Batls.Adj., Lt. Weyer, durch unermüdliche Patrouillentätigkeit aus. Der Gefechtsstand wird abds. nach Paquis Fme. verlegt. 1. geht nach Verlust von 3 Toten, 6 Verwundeten im Walde westl. Lametz in Stellung. Lager des Stabes nördl. Baalons, Protzen räumen la Sabotterie, die der 1. gehen mit 1. Kol. nach Beauvois, 2. Géromont Fme. östl. Bouvellemont, 2. Kol. Omont. 10. Battr. rückt nach St. Aignan.

2. November: Vergeblicher deutscher Gegenangriff bei les Alleux. 1. u. 2. liegen unter Feuer. Regenwetter. 10. erreicht Brigne aux Bois nördl. der Maas, dort in Ruhe bis 6. 11.

3. November: Störungsfeuer der Battrn. in das Gelände südl. des Ardennen-Kanals, nachm. Angriffe durch fdl. Fliegergeschwader.

4. November: Vorm. Befehl zum Rückzug in die Maas-Stellung. 1. u. 2. treten 7° abds. auf Baalons an. Stab geht ins Lager nördl. Baalons. Battr.Kol. voraus zur Maas. Lt. d. R. Lüttgens übernimmt die Führung der 2. Battr.

5. November: Batl. erreicht Antwerpen—Maas-Stellung. Nachtmarsch über Villers le Tilleul—Dom le Mesnil. Mrgs. Eintreffen in der Unterkunft: Stab Vivier au Court, 1. mit Kol. Issancourt, 2. mit Kol. Rumel.

An Geist und Kampfstimmung ungebrochen, ging das Batl. aus den harten Rückzugskämpfen der letzten Monate hervor. Dagegen war die Gefechtskraft durch Verluste und Materialausfall merklich geschwächt. Wie sich die Geschütz-Bedienungen zuletzt noch am 1. November auf der Höhe ihres alten Ruhmes gezeigt hatten, so hatten auch die Fernsprecher in den Kämpfen seit dem Juli Hervorragendes geleistet. Unermüdlich hielten sie die Gefechtsleitungen aufrecht, obwohl der Gefechtsstand, die Beob. und Feuerstellungen an vielen Gefechtstagen mehrfach gewechselt werden mußten und fast immer ohne Deckung dem fdl. Feuer ausgesetzt waren. Ebenso erfüllten die Battr.Kol. unbekümmert um das nächtliche Streufeuer unter tatkräftiger Führung ihre schwere Pflicht.

6. November: Instellunggehen der 1. bei Fme. de l'Espérance südwestl. Vivier au Court, der 2. südl. Vivier au Court.*) Die Protzen beziehen Biwaks im Ardenner-Wald bei Chau. Sauton. Die Mfr.Battrn. unterstehen dem I./1. Garde-Fußartl.R.

7. November: 10. geht bei Rumel in Stellung, Parkplatz in Sugny (Belgien). Die Battr. untersteht der Korps-Feka und tritt nicht mehr ins Feuer.

8. November: Letzter Stellungswechsel der Mörser-Battrn. 1. geht nach dem Bachgrund bei Faucon Chau., 2. nach dem Friedhof am Westrand von Vrigne aux Bois*). Der Stab bezieht Ruhe-

*) Dort Stellungen des III/9 am 26. bezw. 29. 8. 14.

quartier in Botessart nördl. Bouillon. Erneute Gefechtsberührung mit dem Gegner, der das südl. Maas-Ufer erreicht hat.

9. **November:** Die Protzen der 2. beziehen ein Waldlager nördl. Bosséval.

10. **November:** Letzte Feuertätigkeit der 2. Battr. Abds. Nachrichten über Unruhen in der Heimat.

11. **November:** Während vor Lüttich die 2. Battr. des Batls. das Feuer eröffnet hatte, stellt hier die 1. Battr., als letzte vom Batl. und vom Regiment, um 11.45 vorm. das Feuer ein. Um 11.55 tritt der Waffenstillstand in Kraft. Abds. Abmarsch aus den Stellungen. Nachtmarsch über St. Menges hinter den Sémoy.

Mun.Verbrauch: Mörser 2700, 15 cm-Kan. 600 Schuß.

Verluste: 1 Offz. tot, 1 verw., 1 verm., 7 Mann tot, 7 verw., 7 verm. Marschstrecke: 150 km.

Auszeichnungen: Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern: Lts. d. R. Lüttgens u. Dühe. Eiserne Kreuze I. Kl.: Vfw. Gill (St.), Utffze. Schorn, Heitz, Minhorst, Deininger (1.), Fw. Blüthgen, Utffz. Distel (2.).

19. Rückmarsch und Demobilmachung.

(12. November bis 10. Dezember.)

Gesamtlage: Am 7. 11. begannen die Waffenstillstandsverhandlungen, während gleichzeitig in den Marine-Garnisonen sowie in Hamburg und München Unruhen ausbrachen. Am 9. 11. wird die Republik ausgerufen. Der deutsche Kaiser begibt sich nach Holland. Der Waffenstillstand tritt am 11. 11. mittags in Kraft, worauf das deutsche Westheer alsbald den Abmarsch hinter den Rhein beginnt. Die nachfolgenden Entente-Truppen überschreiten am 1. 12. die Grenze der Rheinprovinz.

12. **November:** Battrn. u. Kol. beziehen in Ucimont, Noirefontaine und Sensenruth nördl. Bouillon Unterkunft. 10. verläßt die Stellung und rückt nach Sugny.

13. November: Ruhetag. 3° nachm. Bataillonsappell bei Botessart. Der Batls.Kdr., Hptm. Brinkmann, weist auf die in 4 Kriegsjahren vollbrachten, glänzenden Leistungen der Truppe hin, die nicht teil habe an dem Zusammenbruch. Der Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen folgt die letzte Verteilung von 31 Eisernen Kreuzen II. Kl. Die bedeutsame Stunde schließt mit einem Gedenken an die gefallenen Kameraden.

14. November: Ruhetag. 10. Battr. verladet einen Teil des Geräts auf Bhf. Bertrix und rückt über Neufchâteau nach Pte. Rosière.

15. November bis 4. Dezember: Rückmarsch durch Süd-Belgien, Luxemburg und die Eifel, von Cochem moselabwärts in die Gegend von Koblenz, 300 km. Durchweg günstige Witterung. Das Batl. marschiert bei der letzten Division des XVI. A.K. (Wild v. Hohenborn), bei dem sich Rgts.Stab und II. Batl. zwei Tagemärsche voraus befinden.

15. November: Marsch über Bertrix nach Orgeo.

16. November: Marsch über Neufchâteau. Stab u. 2. nach La Hutte, 1. mit 1. u. 2. Kol. nach Bercheux. 10. über Viltz—Vianden bis Obersgegen in der Eifel. 1. u. 2. Battr. liefern je 1 Geschütz in Rosière zur Übergabe an die Entente ab.

17. November: Marsch nach Hompré, 1. Battr. Salvacourt.

18. November: Sehr anstrengender Marsch über die belgisch-luxemburgische Grenze nach Dahl südöstl. Wiltz. Der größte Teil des Batls. biwakiert.

19. u. 20. November: Ruhetage. 10. erreicht bis 20. vorm. Polch über Bitburg—Manderscheid—Daun—Kaisersesch.

21. November: Batl. erreicht Bastendorf nördl. Diekirch.

22. November: Über die deutsche Grenze nach Geichlingen. Die Vorhut französischer Truppen folgt dem Ende der Division fast unmittelbar.

23. November: Kurzer Marsch nach Nieder Weidingen. Etwa 50 Mann der 1. Battr. begeben sich in die Heimat.

24. November: Marsch nach Bickendorf. Der Rest der linksrheinisch beheimateten Offze. und Mannschaften wird entlassen. Zur

Erhaltung der Marschfähigkeit treten 3 Offze., 83 Mann vom Landsturm-Batl. Gotha zum I./9.

25. **November:** Ruhetag. 10. erreicht Ehrenbreitstein in einem Marsch von Polch und bleibt bis 4. 12. in Ruhe.

26. **November:** Marsch über Kyllburg nach Meisburg.

27. **November:** Kurzer Marsch nach Weidenbach.

28. **November:** Batl. bezieht Ortsbiwak bei Demerath.

29. **November:** Über Ulmen nach Auderath, hier Biwak.

30. **November:** Langer Marsch über Cochem—Gommern. Unterkunft: Stab, 2. mit Kol. in Brohl, 1. Pfaffenhausen, 1. Kol. Molzig.

1. **Dezember:** Marsch im Moseltal nach Winningen.

2. **Dezember:** Ruhetag.

3. **Dezember:** Mittags Weitermarsch. Übergang über den Rhein bei Koblenz auf der Pfaffendorfer-Brücke. Unterkunft in Neuhäusel.

4. **Dezember:** Mittags Abmarsch nach Vallendar zum Verladen. Abtransport des Stabes mit Kol. am Abend, der 1. u. 2. Battr. nachts. 10. wird in Ehrenbreitstein verladen.

4. bis 6. Dezember: Bahntransport rechtsrheinisch über Neuwied—Deutz—Elberfeld—Münster—Osnabrück nach Bersenbrück, wohin inzwischen das Ersatz-Batl. (Major Bachmann) von Ehrenbreitstein verlegt worden war.

6. **Dezember:** Marsch von Bhf. Bersenbrück über Ankum—Bippen in die Unterkunft: Stab, 1. u. 2. Kol. Dalvers, 1. Battr. Anten, 2. u. 10. Berge.

7. bis 10. Dezember: Demobilmachung des I. Bataillons.



Das II. Bataillon 1915 bis 1918.

1. Vor Ossowiez und Lomza.

(5. Februar bis 26. Mai 1915, 3. Batterie bis 1. Mai.)

Gesamtlage: Während der „Winterschlacht in Masuren" (7. bis 22. 2.) wurden zum Flankenschutz der über Johannisburg —Bialla auf Augustow vorgehenden 8. Armee (v. Below) mehrere Divisionen mit schwerer Artillerie gegen Ossowiez und Lomza entsandt. Vor Ossowiez kam es sehr bald zum Stellungskrieg, da nach dem Einsetzen der schweren Abwehrkämpfe vor Lomza und Mlava die Kräfte für die Durchführung des Angriffs fehlten.

5. bis 9. Februar: Bahntransport von Flandern nach Ostpreußen. Am 5. von Roulers über Brüssel, 6. Aachen—Köln—Frankfurt/M., 7. Eisenach—Cottbus, 8. Posen—Bromberg, 9. Dirschau—Königsberg nach Insterburg; 3. Battr. rückt von hier auf tiefverschneiten Straßen nach Judtschen. 1713 km.

10. bis 15. Februar: Ruhe. Das Batl. untersteht der 10. Armee (v. Eichhorn). Zahlreiche Mannschaften haben Gelegenheit, Feldmarschall von Hindenburg zu sehen.

15. Februar: 3. Battr. marschiert nach Insterburg.

16. Februar: Abtransport über Korschen.

17. Februar: Mrgs. Ankunft in Rudzanny. Marsch nach dem zerstörten Johannisburg zur 8. Armee. 18 km.

18. Februar: Marsch über die deutsch-russische Grenze bei Gehsen. Stab u. 4. nach Bialiski, 3. Rupin, l. Mun.Kol. Wincenta.

19. bis 22. Februar: Batl. steht bereit zum Angriff auf Lomza.

23. Februar: Marsch gegen Ossowicz auf vereisten und verschneiten Wegen über Bialla, 37 km. Stab u. 4. nach Kosuchen. 3. Suchowken, l. Mun.Kol. Rollken.

24. Februar: Marsch längs der Grenze durch das abgebrannte Prostken nach Grajewo, 34 km. Batls.Kdr. voraus nach Ruda zur 11. Ldw.Div. (v. Freudenberg).

25. Februar: 4° vorm. Abmarsch nach Bialaszewo, nordwestl. Ossowiez. Das Batl. eröffnet 11.30 vorm. das Feuer auf Fort III aus Stellungen etwa 2 km südöstl. Bialaszewo am Westrand des abgeholzten Waldes. Beob. bei Inf.Feldwache 800 m vor Sosnia. Unterkunft: Stab u. 4. Lojki, 3. Bialaszewo, l. Mun.Kol. im Walde nordöstl. Lojki.

26. bis 28. Februar: Fortsetzung der Feuertätigkeit. 3. bekämpft erfolgreich fdl. Artl. und erzielt starke Explosionen auf Bhf. Ossowiez. Beob. unter fdl. Feuer. Batl. verschießt 1072 Schuß.

März: Bei starkem Frost und Schneefällen geringe Gefechtstätigkeit. Vorwiegend Bekämpfung fdl. Artl. mit Flieger-Beob.

1. März: Vorbereitungsfeuer für den Angriff auf Sosnia. Die Battrn. liegen unter fdl. Feuer. 9 Pferde der 4. in Gackie verbrannt. 25° Kälte.

10. März: Beob. der 4. auf Hochstand am Waldrand.

22. März: Beob. der 3. auf Hochstand von 19 m Höhe 1,2 km vor der Feuerstellung eingerichtet. Tauwetter versumpft das Gelände.

28. März: Heftige Beschießung des Biwaks der 4. Battr.

29. März: Lt. Dieterle (4.) gerät bei Fernflug über Lomza in russ. Gefangenschaft. Bei Fluchtversuch am 2. 4. 16 erschossen.

31. März: Biwak der 3. Battr. beschossen. Schweres Streufeuer auf die Feuerstellungen aus 4 fdl. Battrn. 1 Fähnr., 3 Fahnenjunker, 28 Mann Ersatz treffen ein.

April: Das Batl. feuert vor Ossowiez bis 22. 4. nur an 4 Tagen. In den Stellungen und an den Protzen-Biwaks entstehen Waldhütten über und unter der Erde.

5. April: 3. u. 4. Battr. erhalten Feldküchen. 32 Mann Ersatz trefen ein.

13. u. 14. April: 4. Battr. mit schwerem Steilfeuer beschossen, desgl. Biwak der 3. mit Flachfeuer.



15. April: 4. Battr. geht rechts neben 3. in Stellung.

17. April: 3. Battr. bezieht Biwak im Walde vor Sienickie.

22. bis 25. April: Marsch von 95 km zur Skwa vor Lomza. 22. 7. abds. Abmarsch von Bialaszewo, 23. 2.30 vorm. Ankunft in Szczuczyn, l. Mun.Kol. Niekowo, nach schwierigem Nachtmarsch durch tiefen Sand bei fehlenden Wegen und beschädigten Brücken. 10° vorm. Weitermarsch nach Bialla, 24. nach Johannisburg, 25. nach Turoscheln zur 75. Res.Div. (v. Eisenhardt-Rothe).

26. April: Batl. rückt über Karpa(Grenzort)—Lonzki in Stellung, 3. 1 km nördl. Lipniki, 4. 1½ km nördl. Lyse, Beob. Stab u. 3. östl. Lipniki, 4. Höhe 118 nordöstl. Lyse, Biwaks der Protzen hinter den Feuerstellungen, der l. Mun.Kol westl. Wejda.

27. bis 30. April: Kämpfe an der Skwa zur Fesselung russ. Kräfte. Nach dem Einschießen am 27. unterstützt das Batl. am 28. den Angriff der 75. Res.Div. mit 3. gegen Dawia, das in Flammen aufgeht, mit 4. bei Serafin. Fdl. Stellung wird genommen, muß jedoch abds. wieder geräumt werden. Mun. Verbrauch 881 Schuß. Am 29. und 30. Niederhalten fdl. Inf. und Artl., Beschießung besetzter Ortschaften. Die Feuerstellungen werden erfolglos von russ. Feldartl. beschossen.

1. Mai: 3. Battr. mit ½ l. Mun.Kol. rückt ab (s. Seite 103) 4. bleibt gegen die bisherigen Ziele im Feuer. Abds. Abmarschbefehl für Batl. ohne 3. zu erneutem Einsatz vor Ossowiez.

2. Mai: Stab, 4., ½ l. Mun.Kol. marschieren 3° vorm. von Lyse über Friedrichshof nach Bhf. Puppen, 25 km östl. Ortelsburg.

3. Mai: Bahntransport über Lyk nach Grajewo.

4. Mai: 4. bezieht die frühere Feuerstellung, ½ l. Mun.Kol. ihr Lager „Wernershausen". Beide treten zum Batl. Schulz. Stab II./9. wird nicht eingesetzt.

Die 4. Battr. verfeuert vom 5. bis 26. Mai nur 45 Schuß.

26. Mai: Abds. Abmarsch des Batls. zur Bahn nach Grajewo.

Mun. Verbr.: Vor Ossowiez 4887, vor Lomza 1480 Schuß.

Verluste: 2 Mann tot, 1 verw.

Marschstrecke seit 17. 2.: 270 km.

2. Der Feldzug in Kurland und Litauen 1915.

(26. Mai bis 5. Oktober, 3. Battr. 1. Mai bis 31. Oktober.)

Gesamtlage: Der Vorstoß nach Kurland vom 27. 4. ab gelangte rasch bis vor Mitau. Libau fiel am 7. 5. durch Handstreich (3.). Das gesamte Gebiet war gegen russ. Verstärkungen nicht zu halten, doch behauptete sich die Ende Mai gebildete Njemen-Armee (v. Below) längs der Dubissa, südl. Schaulen und an der oberen Windau. Am 14. 7. ging sie zur Offensive über. Die Russen wurden in der „Schlacht bei Schaulen" (Stab, ½ 3., 4.) geschlagen und über Poniewiez und auf Bausk verfolgt. Das Nordkorps, 39. A.K. (v. Lauenstein), überschritt die Windau mit 6. und 78. Res.Div. bei Kurschany und Popeljany, wo die Russen bis 20. 7. Widerstand leisteten (½ 3.), mit 41. Inf.Div. am 14. 7. weiter unterhalb. Letztere siegte bei Alt-Auz und nahm Mitau am 1. 8. (½3.). Kav.Korps Schmettow streifte bis zum Rigaer Meerbusen. Im Laufe des August weiteres Vordringen von Poniewiez bis zur Düna bei Friedrichstadt und Jakobstadt (3.). Die 10. Armee eroberte Kowno am 17. 8. und begann am 9. 9. die große Umfassungsschlacht von Wilna—Smorgon (Stab, 4.). Gleichzeitig drang die Njemen-Armee auf Dünaburg vor. Um den Düna-Brückenkopf wurde bis 31. 10. erbittert gekämpft (3.), während die 10. Armee bereits Anfang Oktober von der Beresina über Smorgon bis Narocz-See zum Stellungskrieg übergegangen war (Stab, 4.) (Karte 2).

II./9. wird als einziges Mörser-Batl. der Armee in einzelnen Battrn., die 3. vorübergehend auch zugweise verwendet.

a) Die 3. Battr. gegen Libau, 1. bis 18. Mai.

1. Mai: 3. mit ½ l. Mun.Kol. rückt 4.30 vorm. von Lipniki über Friedrichshof nach Wysockigrund, 29 km.

2. Mai: Marsch nach Bhf. Puppen. Abtransport über Insterburg—Memel nach Bajohren. Hier abds. Unterkunft.

4. Mai: über Russ. Krottingen nach Assowkalwe bei Korciany.

5. Mai: über Ostejki nach Salanty, von hier mit Det. Schulenburg (gem. 3. Kav.Brig.) nach Tewele. 36 km. Hptm. Köhler übernimmt die Führung der schweren Artl., 2 Battrn. u. 2 Züge.

6. Mai: über Gramsden bis Gut Olgenruh bei Prekuln.

7. Mai: Weitermarsch über Wirgen. 3. geht abds. auf dem Marktplatz von Grobin in Stellung und beschießt von 7.30 ab russ. Befestigungen zwischen Libauer-See und Hafen. Die Stadt brennt und wird bei Einbruch der Dunkelheit besetzt. Nachts starker Regen. 3. Battr. bleibt in Grobin.

8. Mai: Einzug der 3. Battr. in Libau.

9. bis 18. Mai: Ruhe in Libau und Ausbau von Stellungen für je 1 Zug bei Matern und Telsen, 12 km nordöstl. Libau, gegen fdl. Angriffe von Windau her. 19. 5. Abmarsch (s. Seite 107).

Marschstrecke: 145 km. Mun.Verbrauch: 50 Schuß.

b) II. Batl. (ohne ½3.) gegen Schaulen, Bausk und Mitau, 26. Mai bis 2. August.

27. u. 28. Mai: Transport von Grajewo über Tilsit nach Laugzargen zur Njemen-Armee. Am 28. nachm. Marsch über Tauroggen nach Minkszpaucie.

29. Mai: Marsch über Skaudvile nach Widukle.

30. Mai: Nach Rossienie (Stab) zur 80. Res.Div. (Beckmann). 4. u. ½ l. Mun.Kol. Dumszyszki westl. Rossienie. 1. 6. Ruhe.

2. Juni: Abmarsch nach Norden mit Div. Beckmann. Stab Lale, 4. Kupryszki, ½ l. Mun.Kol. Kensteryszki.

3. Juni: 4. geht nachm. bei Auksztemtedzie in Stellung, Beob. nördl. Nyrple.

4. Juni: Kampf an der Dubissa! 2.30 vorm. Feuereröffnung. Beschießung von russ. Stützpunkten bei Jozefow und von zurückgehenden Kolonnen. Abds. Abmarsch auf Schaulen, Biwak 9 km nördl. Kielmy. 20 Mann Ersatz treffen ein.

5. Juni: Nach Woboliszki 20 km nördl. Kielmy. Das Batl. tritt zum I. Res.Korps (v. Morgen), 6. Res.Div. (v. Below).

6. Juni: 4. in Stellung 1 km westl. Podubis. Beschießung russ. Stellungen und Artl. bei Bubie und an der Straße nach Schaulen. Die fdl. Stellung wird gestürmt.

7. Juni: Bekämpfung russischer Gegenangriffe.

8. Juni: Feind in der Nacht zurückgegangen. 4. geht nachm. nördl. Bubie in Stellung. Dubissa-Übergang der Battr. auf selbst wiederhergestellter Brücke. Die fdl. Feuerleitung wird durch Zerstörung der Kirche östl. Rejzgie durch 4. ausgeschaltet.

9. Juni: Unterstützung des weiteren Vorgehens der 6. Res.Div.

10. u. 11. Juni: Geringe Gefechtstätigkeit.

12. Juni: Erfolgreiche Beschießung von 2 fdl. Battrn. mit Flieger-Beob. und von Inf.Stellungen mit 345 Schuß.

13. Juni: Die Russen gehen zurück. 1. Zug der 4. geht 2 km weiter vor zur Beschießung von Schaulen, Stellung dicht hinter der vorderen Inf.Linie. 2. Zug bekämpft Artl. bei Lepary. Die Beob. wird heftig beschossen.

14. Juni: Bis Tagesanbruch ist 4. in vorderer Stellung am Chausseehaus von Wizgirdy vereinigt und unterstützt den fortschreitenden Angriff.

15. Juni bis 12. Juli: Geringe Gefechtstätigkeit vor Schaulen.

17. bis 25. Juni: ½3. unter Lt. d. R. Scheidges, vom 25. ab unter Lt. Schultze, tritt, von Rossienie kommend, vorübergehend zum Batl. und geht nördl. Meszkie in Stellung.

19. Juni: Hptm. Schumann (4. Battr.) erhält in der Feuerstellung von Exz. v. Morgen das Eiserne Kreuz I. Kl. für die wirksame Unterstützung der Inf.Angriffe.

24. Juni: Hptm. Werner*), Kdr. der l. Mun.Kol., zur 8./Fußartl.R. 5 versetzt. Nachfolger wird Lt. d. R. Scheidges.

26. Juni: Halbbattr. Schultze (½3.) rückt nach Kurschany ab. Feuerstellung 1 km nördl. davon. Bis 12. 7. nur 4 Gefechtstage.

7. Juli: 4. geht am Südrand von Matajcie in Stellung.

10. Juli: Rückkehr der 4. in die frühere Stellung, nachdem sie bei Artl.Bekämpfung starke Gegenwirkung hervorgerufen hat.

---

*) Am 16 9.15. bei Zabloc gefallen.

13. bis 19. Juli: Märsche und Einsatz des Stabes u. 4. östl. Kurschany bei 1. Res.Div. (v. Foerster).

13. Juli: Marsch von 36 km über Bubie—Bulany in Stellung nordwestl. Nutowze 8 km östl. Kurschany an der Straße nach Schaulen. Stab nach Szczensnowo, ½ l. Mun.Kol. dort Biwak.

14. bis 16. Juli: Vorbereitungen zum Angriff auf die russ. Stellung hinter dem Ryngowa-Bach. Die Halbbattr. Schultze unterstützt aus mehrfach wechselnden Stellungen bei Popeljany vom 14. bis 20. 7. den Angriff der 6. Res.Div.

17. u. 18. Juli: Mitwirkung der 4. beim Angriff der 1. Res.Div. mit 434 Schuß. Am 18. abds. Rückkehr in die bisherige Stellung vor Schaulen. Schwieriger Marsch infolge aufgeweichter Wege. Die Lafetten müssen mit 18 Pferden bespannt werden.

19. Juli: Rest der 4. erreicht erst abds. Skaudvile.

20. Juli: 4. ist bei Tagesanbruch südl. des Chausseehauses von Wizgirdy schußbereit und macht mit 402 Schuß die Stellung an der Höhe 142 südöstl. Lepary sturmreif, zugleich selbst heftig beschossen. Erneute Anerkennung der Kampferfolge der 4. Battr. durch Exz. v. Morgen.

21. Juli: 4. wirkt aus neuer Stellung in Lepary gegen Stützpunkte südöstl. Schaulen. Die Stadt wird genommen. 10° abds. Abmarsch dorthin.

22. bis 25. Juli: Verfolgung mit Korps v. Morgen bis Poniewiez, 80 km. Am 22. nachm. von Schaulen nach Radziwiliski und Monkuszki, am 23. über Szadow, wo die Russen entscheidend geschlagen werden, nach Pokalniszki, am 24. nach Utany, am 25. nach Poniewiez. Der 4. gelingt der Übergang über die an drei Stellen angesägte Holzbrücke über die Szeja. Einsatz des Batls nicht mehr erforderlich.

26. Juli bis 1. August: Sehr anstrengender Marsch zum Angriff auf Bausk und Mitau, 123 km.

27. Juli: Nachm. Weitermarsch, ohne das Marschziel erreichen zu können. Stab Klawany, 4. u. ½ l. Mun.Kol. Puszyniszki.

28. Juli: Stab voraus zur 6. Res.Div. nach Sheime. 4. erreicht Gut Wimpole. Halbbattr. Schultze (½3.), seit 21. 7. im Anmarsch mit 6. Res.Div. von Popeljany über Kurschany—Grusdi

—Ligum—Joganischkele—Konstantinow (145 km), trifft südl. Sheime ein und untersteht bis 4. 8. wieder dem Batl.

29. Juli: ½3. geht mittags bei Mühle Bakken 6 km südwestl. Bausk in Stellung und beschießt den Nordrand von Bausk, Beob. südwestl. Gut Amt Bausk. 4. u. ½ l. Mun.Kol. erreichen Nazjuny 4 km südl. Sheime.

30. Juli: ½3. wirkt gegen Ziele nördl. Bausk. 4. geht 4° nachm. bei Spradsi in Stellung. Beob. nordwestl. Gut Kautzemünde im Gehöft Strauting. Die Battr. hat 18 Pferde verloren.

31. Juli: Einnahme von Bausk. ½3. u. 4. beschießen als Stützpunkte ausgebaute Gehöfte westl. Bausk und zurückgehende Kolonnen. ½3. setzt durch Volltreffer in Dubbenhof 60 Mann außer Gefecht. Erneute Anerkennung der Kampfleistungen des Batl. durch Kdr. der 6. Res.Div.

1. August: Marsch gegen Mitau, das von 41. Inf.Div. (Schmidt v. Knobelsdorf) von Südwesten her genommen wird (s. Seite 109). Zahlreiche Feuersbrünste am Horizont zeigen den Rückzug der Russen an. Die schwere Artl. kommt auf den Sandwegen nur langsam vorwärts und erreicht den rasch abziehenden Gegner nicht mehr. Batl. bezieht Biwak bei Skilven 15 km südöstl. Mitau.

Marschstrecke seit 28. 5.: 420 km.

Mun.Verbrauch der 4. 2250 Schuß an 25 Gefechtstagen.

c) 3. Battr. von der Dubissa bis Mitau. 19. Mai bis 2. August.

19. bis 21. Mai: Marsch von Libau längs der Küste zur Eisenbahn, 87 km. Am 19. über Bernaten nach Sikleszem, 20. über Ruzau nach Budendingshof, 21. nach Bajohren.

22. u. 23. Mai: Bahntransport über Memel nach Laugzargen und Marsch über Tauroggen nach Skaudvile, hier am 24. Ruhetag.

25. Mai: Anstrengender Marsch ostwärts zur 78. Res.Div. (v. Müller). Unterkunft Blahoslavienstwo südöstl. Rossienie. Russ. Gefangene helfen bei dem steilen Aufstieg an der Szeszuwa.

26. Mai: Battr. geht bei Skiry in Feuerstellung. Beob. im Schützengraben vor Mankuny.

27. Mai: Die Russen kommen dem deutschen Angriff zuvor. Battr. beschießt Inf.Stellung und Artl. bei Surmonty und Buczuny.

28. Mai: Keine Feuertätigkeit. Feind geht hinter die Dubissa zurück.

29. Mai bis 7. Juni: Ruhe in Rossienie, wo das Batl. am 30. 5. durchmarschiert. Vom 4. nachm. bis 5. 6. Einsatz der 3. westl. Lawze östl. Rossienie, wo die Russen über die Dubissa gedrungen sind. Lebhafte Feuertätigkeit auch nachts.

8. Juni: Bei Tagesanbruch 300 m westl. Dawgody schußbereit. Da der Gegner das westl. Dubissa-Ufer geräumt hat, geht die Battr. 7° vorm. bei Pokolpurnie in Stellung. Beob. Höhe 134 u. bei Lochowo. Ziele bei Betygola. Biwak der Protzen und ½ l. Mun.Kol. bei Perkuniszki. Bis 25. nur 8 Gefechtstage, geringe Feuertätigkeit.

15. Juni: Teilung der Battr. bis 4. 8. Halbbattr. Köhler bleibt in Stellung. Halbbattr. Scheidges rückt über Kielmy auf Schaulen zum Batl. (s. Seite 105).

25. Juni bis 13. Juli: Marsch der Halbbattr. Köhler zur 41. Inf.Div. an die Windau, 184 km. Marschquartiere: 25. 6. Upiki, 26. Lale, 27. Syrwidy, 6 km nordwestl. Kielmy, 28. Szptgle, 29. Gravdusche östl. Lukniki, 30. Dyrkstele südl. Telsze. 1. 7. Ruhetag, 2. Gailischki, bis 9. 7. Ruhetage, 10. Nowosjady, 11. Ruhetag, 12. Ukriny, 13. über Pikeli in Stellung westl. Greitsche, Eintreffen infolge schwieriger Wege am 14. 7. 2 vorm.

14. Juli: Windau-Übergang erzwungen. Verfolgung längs der Straße Libau—Mitau. ½3. richtet Vorbereitungsfeuer auf Stellungen bei Lackow. Abds. Biwak bei Esseren.

15. Juli: Verfolgungsmarsch. Biwak bei Plaue.

16. Juli: ½ 3. steht während des Gefechts bei Dobelsberg südöstl. Karme bereit. Unterkunft 11° abds. in Semel.

17. Juli: Sieg bei Alt-Auz. Die Battr. beschießt von 9.30 vorm. ab Alt-Auz aus Stellung bei Karme, später aus neuer Stellung westl. Past auch die Rückzugsstraße der Russen. Volltreffer in das Schloß Alt-Auz. Ein Geschütz gerät in ein Sumpf-

loch und wird mit Hilfe von 150 Pionieren und Musketieren vom Inf.Rgt. 148 wieder herausgezogen. 4.30 nachm. Marsch nach Murden südöstl. des Gr. Auzer=Sees.

18. Juli: Über Peterfeld auf Sandwegen nach Mühlen. 25 km.

19. Juli: über Friedrichshof nach Alt=Peterberg südwestl. Grünhof 18 km vor Mitau.

20. bis 23. Juli: Ruhetage.

24. Juli: Die Halbbattr. bezieht Stellung im Schloßpark Grünhof, am 26. 1 km weiter vorwärts. Bis 31. 7. Bekämpfung russ. Artl. und Beschießung der befestigten Gehöfte Bevert, Gelbenkrug und Wiltop.

1. August: Einnahme von Mitau. Die 41. Inf.Div. drängt von 5⁰ vorm. ab den nachts zurückgegangenen Russen nach. ½3. geht 9.30 vorm. bereits 6 km vor Mitau bei Nulte in Stellung und beschießt russ. Nachhut an der Eisenbahn. Hptm. Köhler mit dem Beob.Offz., Lt. d. R. Herfel, dessen Pferd erschossen wird, erreicht mit der Schützenlinie den Waldrand vor der Bahn. 4⁰ nachm. Stellungswechsel nach dem Marktplatz von Mitau, Beob. auf der Trinitatiskirche. Gute Wirkung gegen zurückgehende Russen am Mitauer Kronforst. Die Fenster der Häuser zerspringen beim Schießen.

2. August: Die am Eckau=Abschnitt nordöstl. Mitau erkundete Stellung wird nicht mehr bezogen, da neue Verwendung bevorsteht.

Marschstrecke der Halbbattr. Köhler seit 19. 5.: 530 km
Mun.Verbrauch: 1340 Schuß an 19 Gefechtstagen.

d) II. Batl. (ohne 3.) gegen Kowno und Wilna, 3. August bis 5. Oktober.

3. bis 14. August: Marsch von 258 km zum Angriff auf Kowno. Die Halbbattr. Schultze tritt am 4. 8. zur 3. Battr. zurück. Marschquartiere: 3. 8. Altonakrug 7 km südl. Mitau, 4. 8. Stab Kl.Sessau, 4. Mittelhof, ½ l. Mun.Kol. Lakaim, 5. Lauksſodse, 6. Stab Linkowo, 4. u. Kol. Gut Wimpole, 7. Stab Rozalin, 4. Gut Klawany, Kol. Meldynie, 8. Stab u. Kol. Szadow, 4. Pokalniszki, 9. 8. Ruhetag, übertritt zur 10. Armee, 10. Grynkiszki, 11. Pilsupie, wo

35 Pferde der 4. marschunfähig sind, 12. auf Abkürzungsweg durch das Szuszwa-Tal nach Antwieje, 13. über Czekiszki, wo die 4. durch 50 Pferde der Kol. Abtl. Pongs wieder marschfähig gemacht wird, Stab nach Batnjewo, 4. u. Kol. nach Bubie am Njemen, 14. Njemen-Übergang bei Altoniszki auf 340 m langer Ponton-Brücke. Biwak bei Gojzany 10 km westl. Kowno. Erkundung gegen die Nordwestfront der Festung. Der 12tägige Marsch mit nur 1 Ruhetag hat die Bespannung sehr mitgenommen. Der Wille, rechtzeitig vor Kowno einzutreffen, überwand alle Schwierigkeiten. Besondere Verdienste des Oberveт. Hafels.

15. August: Das Batl. tritt zur 76. Res.Div. (v. Elstermann) des 40. Res.Korps (Litzmann). 5 30 vorm. bei Vw. Sztangwjeliszki schußbereit. Nachm. Feuereröffnung gegen Feldbefestigungen bei Karkischki. Der Angriff 6° abds. erreicht die Fortlinie.

16. August: Niederkämpfung von Artl. nördl. des Njemen und des Forts I, das 4.50 nachm. die weiße Flagge zeigt. Die Fortlinie wird durchbrochen. Nachts sind starke Sprengungen von Kowno her hörbar.

17. August: Die den Angriff flankierenden Forts VIII u. IX aus neuer Stellung im Kamscha-Wald mit guter Wirkung beschossen. Kowno wird genommen.

18. August: Biwak bei Wessole am Njemen gegenüber von Kowno.

19. August: Njemen-Übergang bei strömendem Regen auf der wiederhergestellten Floßbrücke. Unterkunft nordöstl. Kowno.

20. bis 26. August: Marsch mit 40. Res.Korps auf Troki Nowe, 70 km. Am 20. nur bis Dowolgowitschi, da russ. Nachhuten den Kruna-Abschnitt halten, am 21. Ruhetag, 22. Biwak bei Rymszyszki, 23. Ruhetag, 24. nach Zyszmory; schwieriger Anstieg aus dem Njemen-Tal auf steilen, sandigen Wegen, 25. nach Milejgany, 26. Marsch von 4° bis 7° nachm. nach Pielunce.

27. August: Instellunggehen bei Suslany 9 km nordwestl. Troki Nowe bei 76. Res.Div. Protzen nach Mejciszki. 4° nachm. Feuereröffnung gegen die Höhe nördl. Glity. Nach Eroberung der Höhe Vorschieben der Beob. dorthin.

28. August: Vormarsch nach Süden auf Sejmany zur Zerstörung der Bahn nach Wilna, 10° vorm. bei Glity Gegenbefehl und Marsch nach Norden zur 3. Res.Div. (Graf Dohna). 6° abds. im Walde 2 km östl. Danilißzki feuerbereit, Stab nach Promyslowka. Beob. südöstl. Dobity. Die Bespannung ist am Ende der Leistungsfähigkeit angelangt.

29. August: Bekämpfung des Gegners am Brazola-Abschnitt nördl. Troki Nowe.

30. August: Rückkehr zur 76. Res.Div. Stellungswechsel bei heftigem Feuerüberfall. Nach mühseligem Marsch über Sejmany in Stellung bei Wieliczkowo 3 km südwestl. Troki Nowe. Stab nach Olsoki. Protzen Biwak bei Mejlußzki.

31. August bis 14. September: Das Batl. unterstützt aus der am 31. abds. eingenommenen Stellung nördl. Sejmany die 76. Res.Div., Beob. am Ostrand von Zablocie. Vom 1. bis 6. 9. Angriffsvorbereitungen, 7. 9. 295 Schuß gegen Befestigungen von Zamoscie nordwestl. Troki Nowe. Am 9. 9. wird 4. Battr. stark beschossen. Darauf bis 14. 9. geringe Feuertätigkeit. Das Batl. ist fast völlig marschunfähig geworden. Die Bespannung ist durch ununterbrochene Beanspruchung seit Anfang Juli, infolge der schlechten Wege, des geringen Kraftfutters und der Regenbiwaks Anfang September überanstrengt und um ⅓ des Bestandes geschwächt.

15. September: Marsch zur 3. Res.Div. (Graf Dohna) südl. Jewie. 4. Battr. muß 1 Geschütz zurücklassen. Der Rest vermag nur 12 km zurückzulegen. Stab nach Zermolißzki, 4. u. ½ Kol. Kacielißzki.

16. September: 4. Battr. wird durch Aushilfebespannung nordwestl. Kapze in Stellung gebracht, ist 1° nachm. schußbereit und tritt sogleich ins Feuer gegen Stellungen östl. des Jewie-Sees. Beob. auf Lisie Gory. Stab nach Naruciany. 4° nachm. erfolgreicher Angriff der 3. Res.Div.

17. bis 23. September: Während die 10. Armee am 17. 9. mit dem umfassenden Flügel Molodeczno und Smorgon erreicht und von Norden her Wilna erobert, bleibt das Batl. wegen Marschunfähigkeit zurück. Unterkunft: Stab Naborowßzka, 4. u. ½ Kol.

Strawieniki. Es werden 135 Pferde angefordert. Am 18. 9. trifft Ersatz an 36 Mann und 65 Pferden ein.

24. bis 28. September: Marsch auf Sandwegen nach Wilna, 43 km. 24. 9. Stab nach Jateluny, 4. u. ½ Kol. Lozdziany, 25. Stab u. 4. Waka Kowienska, ½ Kol. Tatarka. In den meist zerstörten Ortschaften furchtbares Elend unter den Flüchtlingen aus der Wilnaer Gegend. Am 26. u. 27 Ruhetage, 28. nachm. Ankunft in Wilna. Unterkunft in der Kavallerie-Kaserne.

29. September bis 5. Oktober: Ruhetage in Wilna. Eine große Sendung Weihnachtspakete von 1914 trifft mit der Feldpost ein.

Marschstrecke seit 3. 8.: 420 km, seit 26. 5.: 840 km.

Mun.Verbrauch: vor Kowno und Wilna: 1170 Schuß an 15 Tagen.

e) 3. Battr. von Mitau bis vor Dünaburg. 3. August bis 3. November.

3. bis 11. August: Marsch von Mitau in die Gegend östl. Poniewiez, 185 km. Quartiere: 3. 8. Peterweide, 4. Kl. Sessau, wo die Halbbattr. Schultze zur Battr. zurücktritt, 5. Kautzemünde westl. Bausk, 6. Ruhetag, 7. Kremiany, 8. Ustucki, 9. Dumbluny, 10. Subocz, 11. Troke westl. Weschinty.

12. u. 13. August: Ruhetage und Erkundungen.

14. August: Kampf der 1. Res.Div. bei Schimanzy. Battr. ist 4° vorm. östl. Pojeserzy schußbereit. Feuertätigkeit gegen Belanze. 9.30 vorm. Stellungswechsel nach Linkischki. 175 Schuß gegen russ. Stellung bei Schimanzy. 5° abds. Biwak bei Gaigali.

15. August: Marsch über Kupischki zur 36. Res.Div. (Kruge). Unterwegs Abbiegen nach Osten. Instellunggehen bei 1. Res.Div. bei Kereli. 6° abds. Beschießung der Höhen östl. Bojahry und Skopischki.

16. August: Unterstützung des Angriffs auf Skopischki.

17. August: Nach Pokjature nördl. Kupischki zur 36. Res.Div.

18. August: Über Nanischki in Stellung bei Wasguze.

19. August: Kurze Beschießung von Milsuny.

20. bis 29. August: Feuerstellungen zwischen Nanischki und Lebedtschi. Beob. Radsjuny. Bekämpfung fdl. Inf. an 3 Tagen. Die Mannschaften helfen bei Erntearbeiten.

30. August bis 2. September: Marsch gegen Friedrichstadt, 105 km. Quartiere bzw. Biwaks: 30. 8. Wobolniki, 31. 8. Birshi, 1. 9. Radsiwilischki, 2. 9. nach Durchfurtung des Njemenek auf schlechten Wegen in Stellung bei Tauerkale 6 km südwestl. Friedrichstadt.

3. September: Fdl. Stellung südl. Friedrichstadt und Römershof mit 293 Schuß sturmreif gemacht. Die erfolgreiche Mitwirkung der 3. Battr. wird im Befehl der 41. Inf.Div. anerkannt.

4. bis 10. September: Offensive in Richtung Jakobstadt.

4. September: Beschwerlicher Marsch nach Wabul.

5. September: Kurzer, aber sehr schwieriger Marsch in Stellung nördl. Lojan. Gegner westl. des Lanze-Baches. Regen und Nebel verhindert die Feuertätigkeit.

6. September: Erfolgreicher Gefechtstag der 3. Battr.! Wirksames Vorbereitungsfeuer ermöglicht das Aufrollen der russ. Stellung bei Tschuntschi. Lt. Schultze hält darauf mit wenigen, ausgezeichnet liegenden Schüssen einen Gegenangriff nieder und trug durch entschlossenes Handeln und Zusammenwirken mit der vorderen Inf.Linie zur Gefangennahme von 600 Russen bei!

7. u. 8. September: Bekämpfung der bis Malen zurückgegangenen Russen aus Stellung 500 m westl. Bhf. Daudsewas.

9. September: Verfolgung über Talssingen nach Setzen.

10. September: 4° vorm. Marsch in Stellung bei Putax, später zugweise weiter vorwärts. Beob. südl. Bhf. Selburg, der von der Battr. beschossen wird. Abmarsch abds. zur 8. Kav.Div. Biwak bei Neuhof östl. Setzen.

10. bis 13. September: Über Nerft auf Jakobstadt mit 8. Kav.Div. (Graf Schmettow), 63 km. Am 11. 9. Marsch nach Daudsewas, 12. 9. nach Nerft, 13. aus Stellung bei Eckengrafen russ. Befestigung an der Straße nach Jakobstadt bei Zezerne sturmreif gemacht.

14. bis 16. September: Marsch gegen Dünaburg, 72 km. 14. 9. Alt Sauken, 15. Kakkaren, 16. über Subbat in Stellung bei Gardsiny, 12 km westl. Illuxt bei 36. Res.Div., Protzen rücken nach Gut Annenhof.

17. u. 18. September: Fdl. Stellung bei Schödern und Popischki mit 450 Schuß sturmreif gemacht. Regenwetter.

19. September: über Alexandrow in Stellung südöstl. Boltschunischki, 22 km. Beob. in Suwek.

20. u. 21. September: Erfolgreiche Gefechte der 36. Res.Div. bei Knipischki und Podagele westl. Steinensee. 190 Schuß.

22. September: Durchbruch südöstl. Rautensee aus Stellung westl. Knipischki mit 118 Schuß vorbereitet.

23. September: Nach Kadzine südöstl. Rautensee.

24. September: Battr. fährt bei Kadzine auf und beschießt fdl. Stellung östl. Steinensee. Beob. bei Blocksfeld.

25. September bis 10. Oktober: Gefechte bei Ilsensee, Grendsen und Alt Grünwald.

25. September: über Knipischki—Birkuny in Stellung nördl. Szlobodka 6 km nördl. Nowo Alexandrowsk. Beob. Kalnischki.

26. September: 3. Battr. wirkt mit bei der Fortnahme der russ. Stellung bei Ilsensee 14 km vor Dünaburg.

27. September: Nichts Besonderes.

28. September: Marsch in Unterkunft nach Steinensee.

29. September: Battr. bezieht Stellung am Kirchhof von Naspuk 3 km nordöstl. Steinensee. Beob. auf Höhe westl. Pogrendsen.

30. September: Vorbereitung des Sturms auf Grendsen mit 224 Schuß. Die Russen beziehen bei Szwilatsche neue Stellungen.

1. Oktober: Battr. fährt 2 km weiter vorwärts bei Piltzen auf.

2. Oktober: Artl.Bekämpfung mit Flieger-Beobachtung.

3. Oktober: Der Angriff auf Szwilatsche schlägt fehl. Der bei Beschießung der Beob. schwerverwundete Kan. Schriewer wird von Vfw. Kuth und Langner, Gefr. Eilert, Frankenstein und Hasenkox aus dem Feuer gebracht.

4. Oktober: Battr. tritt zur 1. Res.Div. über und geht 1 km westl. Charlottenhof in Stellung, Beob. bei Berschanotschi.

5. Oktober: Angriffsvorbereitungen.

6. Oktober: Durchbruch bei Alt Grünwald längs der Straße nach Illuxt. Die Battr. bekämpft die Einbruchstelle südöstl. Alt Grünwald mit 282 Schuß. 28 Ersatzpferde treffen ein.

7. Oktober: Vergeblicher Angriff auf Garbunowka. 212 Schuß.

8. Oktober: Frühmorgens gelingt der Einbruch nach kurzem Vorbereitungsfeuer in 4 km Breite beiderseits von Garbunowka. Nachm. Stellungswechsel nach Berschanotschi.

9. Oktober: Einschießen auf russ. Stellung an der Bahn nördl. Alt Grünwald. Abwehr von Gegenangriffen.

10. Oktober: Mittags Abmarsch über Schödern—Lassen in Stellung 300 m östl. Kalne an der Straße nach Illuxt. Beob. Raubischki, vom 15. ab am Waldrand bei Damblischki.

11. bis 24. Oktober: Kämpfe um Schloßberg und Illuxt. Erfolgreiche Gefechte am 11. bei Dubischki, 13. bei Wiltschany, 17. bei Schloßberg.

17. Oktober: Hptm. Köhler auf der Beob. im Schützengraben verwundet. Lt. Schultze übernimmt die Führung der 3. Battr.

19. bis 22. Oktober: Angriffsvorbereitungen.

23. Oktober: Nach Erstürmung von Schloßberg wird bis Illuxt durchgestoßen. 3700 Gefangene. Feuervorbereitung mit 263 Schuß von 10° vorm. bis 12.35 nachm.

24. Oktober: Battr. beschießt Pristan an der Düna aus neuer Stellung östl. Gekeli mit Beob. vom Kirchturm von Illuxt.

25. Oktober: Über Lassen—Schödern in Stellung östl. Sacharowka, Beob. südl. Ginowka.

26. Oktober bis 3. November: Wechselvolle tägliche Kämpfe um Szaszali, östl. Alt Grünwald. Die Battr. verfeuert 350 Schuß.

Die 3. Battr. steht mit Abschluß der Schlacht bei Dünaburg am Ende eines 6monatlichen Bewegungskrieges. Sorgsam und umsichtig vorbereitend, tatkräftig und kühn handelnd, hat Hptm. Köhler mit der 3. Battr. der stürmenden Infanterie bei zahllosen Angriffen den Weg gebahnt und für wirksame Unterstützung verdiente Anerkennung gefunden. Dank trefflichem Zusammenarbeiten aller Teile konnte die Battr. so außerordentliche Leistungen in Marsch und Gefecht aufweisen. Durch Beispiel von

Furchtlosigkeit und Unermüdlichkeit wirkte Vfw. Langner hervorragendes an der Spitze seiner Fernsprechtrupps, die der vorgehenden Infanterie stets unmittelbar folgten.

Marschstrecke seit 3. 8.: 648 km, seit 1. 5.: 1323 km.

Mun.Verbrauch seit 3. 8.: 5083 Schuß an 41 Tagen.

Verluste: 1 Offz. verw., 1 Mann tot, 2 verw.

3. Stellungskrieg vor Smorgon und Dünaburg.

(6. Oktober 1915 bis 6. Januar 1916.)

Gesamtlage: S. Seite 42 und 45.

a) Stab, 4. Battr. u. ½ Kol. vor Smorgon.

6. bis 9. Oktober: Marsch von Wilna an die Front vor Smorgon, 75 km. Quartiere: 6. Kiene, 7. bei Slobodka, 8. Medriki nordwestl. Soly. Nachm. Erkundungen.

9. Oktober: 4. Battr. geht im Walde westl. Swjetlany nordwestl. Smorgon in Stellung, Protzen nach Belwizy. Beob. am Waldrand, später bei Minki im Schützengraben. Stab nach Maziuljany, ½ l. Mun.Kol. Waßzuki. Das Batl. untersteht 14. Ldw.Div. beim Korps Litzmann (40. Res.Korps).

4. eröffnet nachm. das Feuer und zerstört einen Kirchturm mit fdl. Beob. in Smorgon. (Geschütz des Utffz. Strauß, Richtkan. Gefr. Voigt).

Im Oktober an 4, im November an 7 Tagen Feuertätigkeit, während des Dezember und Anfang Januar schweigt die Battr. Am 22. 10. und 22. 11. zerstört die Battr. Kirchtürme mit fdl. Beob. in Smorgon (Geschütz Strauß).

10. Oktober: L. Mun.Kol. verhindert russ. Flugzeug nach Notlandung bei Waßzuki am Wiederaufstieg.

13. Oktober: Vom Batls.Stab belegte Gehöfte brennen ab.

16. Oktober: Feuer in der Unterkunft der 4. Battr. Beob. Wagen und 5 Pferde verbrennen.

3. Dezember: 24 Mann Ersatz treffen ein.

22. Dezember: Beginn strenger Kälte. Schneesturm.

6. Januar: Marsch bei Tauwetter zum Bhf. Soly.

Mun.Verbrauch: 215 Schuß an 11 Tagen.

b) 3. Battr. und ½ l. Mun.Kol. vor Dünaburg.

3. November: Mittags Abmarsch aus der Stellung bei Sacharowka. Infolge aufgeweichter Wege gelangt die Battr. nur bis Koslowka.

4. November: Battr. geht bei 1. Res.Div. nördl. Pilzen in Stellung, Beob. auf Höhe 150 südl. Uschenischki, um die am 7. und 8. gekämpft wird. Die Battr. steht bis 3. 1. 16 im Abschnitt nordwestl. des Swenten-Sees.

17. November: Neue Stellung am Waldrand 200 m südl. Pilzen bezogen.

21. November: Hptm. Köhler übernimmt wieder die Führung der 3. Battr.

11. Dezember: Stellungswechsel zur 2. Inf.Div. (v. Falck) 2½ km weiter nördl. nach Scharlotten, der infolge Glatteises 12 Stunden in Anspruch nimmt.

Feuertätigkeit im November und Dezember gering. Ziele bei Purvinki, Bitschuny, Titowitschi und Dannenfeld.

1916

4. bis 6. Januar: Unterkunft in Schödern, Vorbereitung des Abtransports und Ergänzung des Geräts. Exz. v. Eben, der Führer des I. Res.Korps, besichtigt die Battr. am 6. 1. und äußert anerkennende Worte für ihre Kampfleistungen. Nachm. beginnt der Abtransport vom Bhf. Jelowka bei Lassen.

Mun.Verbrauch: 527 Schuß an 27 Gefechtstagen.

Verluste: 2 Mann l. verw.

4. Vor Verdun.

(6. Januar bis 29. April 1916.)

Gesamtlage: S. Seite 46.

6. bis 12. Januar: Bahntransport zur 5. Armee (Deutscher Kronprinz), Stab, 4. u. ½ l. Mun.Kol. von Soly, 3. u. ½ l. Mun.Kol von Jelowka über Kowno—Eydtkuhnen (Sanierung)—Königsberg—Berlin—Hannover—Aachen—Namur—Sedan nach Longuyon und Charency. Unterkunft: Stab und 4. Charency, 3. Colmey und Villette, l. Mun.Kol. Allondrelle. 1950 km.

13. bis 19. Januar: Ruhetage. Instandsetzung des Geräts.

20. Januar: Marsch bei Regen nach Marville St. Jean.

21. u. 22. Januar: Ruhetage. Batl. untersteht V. Res.Korps.

23. Januar: Erkundung von Feuerstellungen am Nordrand des Waldes von Crépion. Die Battr.Bedienungen rücken nach Réville.

24. Januar bis 10. Februar: Bau der Feuerstellungen, Lager und Ställe. Teil der Bespannung nach Damvillers und Wavrille.

26. Januar: Erkundung der Beob. am Wald von Moirey.

27. Januar: Gottesdienst und Parade auf dem Markt von Marville.

31. Januar: Beginn der Munitionierung. Abds. Instellunggehen.

2. Februar: Rest des Batls. räumt Marville und bezieht das Lager bei Réville. Bespannung bezieht Waldlager südl. Jametz.

6. Februar: Hauptbeob. auf Côte d'Horgne östl. Damvillers. II. Batl. wird mit I./9 der Fußartl.Brg. Stüve, Fußartl.Rgt. Bollmann (ab 6. 3. Oberst Servaes) unterstellt.

7. Februar: 55 Mann Ersatz treffen ein.

11. Februar: Unauffälliges Einschießen der Battrn.

12. bis 20. Februar: Keine Gefechtstätigkeit. Wegen regnerischer Witterung wird der Angriff verschoben. Auf allen Straßen und in den Waldlagern tiefer zäher Schlamm.

21. Februar: Angriffsbeginn. Einzelheiten s. Seite . . . Das Batl. beschießt den „Südgraben" der 2. Stellung im Caures-wald von 10° vorm. bis 6.10 abds. mit 800 Schuß.

22. Februar: Erneute Beschießung der 2. fdl. Stellung. Von 12° mittags ab Artl.Bekämpfung. 926 Schuß.

23. Februar: Bis Mittag Bekämpfung der Höhe 344 westl. Beaumont und fdl. Artl. bei Mormont Fme. 572 Schuß. Beob. wird an die Südwestecke des Haumont-Waldes vorgeschoben.

24. Februar: Stellung auf 344 sturmreif gemacht. 2° nachm. Sturm. Darauf Ziele bei Louvemont und Mormont Fme.

25. Februar: Von 8° vorm. ab Stellungswechsel über Flabas durch den verwüsteten Caures-Wald nach der Joli Coeur-Schlucht nordwestl. Beaumont. Beob. bei Höhe 345 am Südrand des Caures-Waldes. Von 3.30 nachm. ab Beschießung des Thiaumont-Rückens.

26. Februar: Stellung „Kalte Erde" mit 646 Schuß sturm-reif gemacht. Zahlreiche fdl. Fesselballons in großer Höhe.

27. Februar: Stellungswechsel nach der Schlucht 1 km nord-westl. Louvemont, wo die Battrn. zwei schwere, verlustreiche Kampfwochen durchleben. Beob. auf Höhe 378 östl. Louvemont, 3. vorübergehend auf dem „Pfefferrücken", wo die Beobachter außer Gefecht gesetzt werden. Geringe Feuertätigkeit. Protzen in der alten Feuerstellung bei Crépion.

29. Februar: Starke artl. Gegenwirkung setzt vom westl. Maas-Ufer ein. Beob. und Feuerstellung der 3. erleidet Ausfall an Gerät und Verluste. Keine Feuertätigkeit. Gefechtsstand nach dem Südrand des Caures-Waldes verlegt.

Mun.Verbrauch im Februar: 3653 Schuß an 7 Tagen.

März: Kampfverlauf s. Seite 49.

1. bis 6. März: Feuertätigkeit nur am 2. 3. zur Vorbereitung des Angriffs auf Dorf Douaumont, das genommen wird. Täglich Verluste durch fdl. Artl., besonders 3. Battr. Batls.Beob.Offz. ständig in Ft. Douaumont, dorthin Lichtsignal-Verbindung. Der nächtliche Mun.Ersatz stellt hohe Anforderungen an die Mun.Kol. infolge des fdl. Fernfeuers und des aufgeweichten Lehmbodens.

7. März: Die Feuerstellungen liegen stundenlang unter Zer-

störungsfeuer, das auch nachts mehrfach wieder auflebt. Neben blutigen Verlusten Beschädigung von 3 Geschützen und Protzen und Vernichtung zahlreicher Munition.

8. bis 11. März: Ziele in Gegend des Ft. Vaux. Beob. vom Hardaumont.

10. März: 3. durch Rohrkrepierer 4 Tote und 4 Schwerverw.

11. März: 3. erhält 31 Mann Ersatz von l. Mun.Kol., da über 50 % Ausfall an Geschützbedienungen und Fernsprechern.

12. u. 13. März: Keine Gefechtstätigkeit. Batl. liegt unter Feuer. Fdl. Flieger werfen deutsch gedruckte Flugblätter ab.

14. März: Nachts Stellungswechsel der 4. Bei Tagesanbruch in der „Beaumont-Schlucht" südl. des Fay-Wäldchens schußbereit, wo I./9. seit 26. 2. in schwerem Feuer aushält. Feuertätigkeit der 3. Battr. durch fdl. Artl. niedergehalten.

15. März: 3. Battr. mit Tagesanbruch neben 4. in der „Beaumont-Schlucht" schußbereit.

16. bis 30. März: Tägliches Störungsfeuer mit etwa 50 Schuß pro Battr. gegen Chapitre- und Caillette-Wald. Feuerleitung durch Oblt. Schultze und Lt. Dinkler vom Ft. Douaumont. Am 18. Vorbereitung eines Angriffs am Caillette-Wald mit 604 Schuß. Vom 19. ab liegen die Battrn. wieder unter heftigem Feuer, das auch nachts mit Überfällen fortgesetzt wird. Vortreffliche Haltung der Battr.Bedienungen, deren Ehrgeiz es trotz härtester Kampfbedingungen bleibt, nicht durch Mannschaften der Protzenstellen abgelöst zu werden. Die Battr.Offze., Vfw. d. R. Ploeger (3.) und Vfw. Pahnke (4.), zeichnen sich durch Tatkraft und Unerschrockenheit besonders aus. Schwieriger nächtlicher Abtransport der Mun. aus der Louvemont-Stellung durch die Kolonnen.

27. März: Das Batl. erhält 39 Mann Ersatz.

28. März: Bei Beschießung der Beob. der 4. am Caures-Wald wird Hptm. Schumann verw., 2 Mann fallen. Batls.-Befehlsstelle nach Flabas verlegt.

31. März: Beschießung des „Kolben-Waldes" bei Angriff nördl. Dorf Vaux. Beob. durch 7./Fußartl.R. 7 (Hptm. Heydemann) von Mogéville aus. 603 Schuß.

M u n.V e r b r a u c h im März: 4680 Schuß an 21 Tagen.

April: Kampfverlauf s. Seite 50. Lebhafte Feuertätigkeit des II. Batls. vom 1. bis 4., am 11. (922 Schuß!) und vom 16. bis 27. in das Gelände zwischen Ft. Vaux und Douaumont. Die 3. verfeuert 4060, die 4. 3400 Schuß an 22 Gefechtstagen. Seit Anfang April Nachlassen der fdl. Artl.Wirkung gegen die Feuerstellungen. Mit fortschreitendem Stollenbau geringe Verluste.

17. April: Erfolgreicher Angriff auf dem Thiaumont-Rücken. Vorbereitungsfeuer des Batls. mit 896 Schuß.

18. April: Das Batl. erhält 34 Mann Ersatz.

22. April: Oblt. Ziegler (Oskar) wird Führer der 4.

28. April: Vor Tagesanbruch rücken die Battrn. aus den Feuerstellungen ab. Das Fernsprechnetz mit 51 km Draht bleibt für das ablösende Batl. liegen. Biwak bei Wavrille.

Seit 28. April sind 15 Ersatzgeschütze*) eingestellt worden. Vom Kriegsbeginn an ist nur noch Mörser „Otto" der 4. kriegsbrauchbar.

Mun.Verbrauch vor Verdun: 15 800 Schuß.
Verluste: 1 Offz. verw., 19 Mann tot, 29 verw.
Eisernes Kreuz I. Kl.: Hptm. Köhler (3.).

5. Ruhe und Umformierung in Ehrenbreitstein.
(29. April bis 11. Juni 1916.)

29. April: Marsch nach Bhf. Landres, 40 km. Abtransport nach Koblenz in 5 Zügen.

30. April: Stab, 3. u. 4. rücken mit der Rgts.Musik durch Koblenz nach Ehrenbreitstein. Unterkunft: Stab Koblenz, Fußmannschaften und Fahrzeuge Ober-Ehrenbreitstein, Fahrer und Pferde der 3. Arzheim, Stab u. 4. Niederberg und Arenberg, l. Mun.Kol. u. 1. Kol. der Mun.Kol. Abtl. II./9 Arenberg und Immendorf, 3. u. 4. Battr. vom 2. 6. ab Rübenach.

---

*) Geschütznamen bei 3.: Barbara, Germania, Max, Moritz, bei 4.: Otto Irma, Käthe, Grete.

1. bis 5. Mai: Umwandlung des Batls. in 3 Battrn. zu je 2 Geschützen. Aus Abgaben der 3. u. 4. wird die 9. Battr. unter Hptm. Haenert und die zu III./Res.Fußartl.R. 9 tretende 9. Res. Battr. unter Lt. Schultze aufgestellt. Unter Auflösung der l. Mun. Kol., der 1. Kol. und des Stabes der Kol.Abtl. II./9 (Rittm. d. L. Pongs, Adj. Oblt. d. R. Spicker) erhält jede Battr. 1 Battr. Kol. zu 9 Mun.Wagen. Führer: Hptm. d. L. Hammersen 3., Rittm. d. L. Pongs 4., Oblt. d. R. Spicker 9. Battr.Kol.

6. Mai bis 11. Juni: Erneuerung und Instandsetzung der gesamten Ausrüstung. Auffrischung der Bespannung durch Austausch beim Ersatz-Batl. Ausbildungsdienst. Beurlaubungen in beschränktem Umfange. Am 11. 6., Pfingstsonntag, erfolgt der Befehl zum Abtransport.

6. Kämpfe am Stochod während der Brussilow-Offensive.
(12. Juni bis 2. September 1916.)

Gesamtlage: Die Brussilow-Offensive in Wolhynien durchbrach am 4. 6. die österr. Front in 75 km Breite vom Styr bis Dubno, doch gelang deutschen Verstärkungen bis Mitte Juni die Herstellung einer neuen Front, die etwa 40 km im Bogen westl. um Luck und längs des Styr und Stochod über Sokul—Liniewka verlief. Bis Anfang Juli erfolgten deutsche Gegenangriffe durch Gruppe Bernhardi (II./9.) südöstl. Kowel und durch Gruppe Marwitz von Südwesten auf Luck. Am 4. 7. durchbrach der Russe die österr. Styr-Front unterhalb Sokul, so daß die Heeresgruppe Linsingen ihre Nordfront bis 7. 7. hinter den Stochod zurücknahm. Hier wurden erneute russ. Offensivstöße vom 28. 7. bis 10. 8. erfolgreich abgewehrt, doch mußte die Front im Stochodknie am 30. 7. verkürzt werden. Bei Toboly (4. Battr.) setzte sich der Gegner am 18. 8. am Westufer fest (Karte 2).

Gleichzeitig von Juni bis August russ. Angriffe bei Baranowitschi und in Galizien. Am 27. 8. rumän. Kriegserklärung.

Im Westen ist seit 1. 7. die Somme-Schlacht im Gange.

12. bis 15. Juni: Bahntransport von Koblenz über Köln—Neuß—Hannover—Berlin—Cottbus—Lissa—Lodz—Warschau—Brest-Litowsk nach Kowel. Marsch in Unterkunft nach Oplapy 18 km nördl. Kowel. Stab Kowel. 1650 km.

16. bis 18. Juni: Ruhetage. Batl. untersteht Heeresgruppe Linsingen, Korps Bernhardi.

19. Juni: Marsch über Kowel nach Kolodezno.

20. Juni: Nach Marsch von 45 km geht das Batl. etwa 9° abds. nördl. Nowy Mylsk bei 11. bayr. Inf.Div. (v. Kneußl) in Stellung. Beob. westl. Mylsk. Stab Padalowka. Protzen nach Kolonie Boznianka. Battr.Kol. beziehen Biwak bei Janowka.

21. Juni bis 5. Juli: Mitwirkung des Batls. bei Angriffen der Gruppe Bernhardi mit 11. bayr. Inf.Div. südl. Mylsk am 21. u. 29. 6. (Wirkungsschießen bei Gewitter), 92. Inf.Div. (Rusche) bei Liniewka am 22., 25. u. 27. 6., 2. u. 3. 7. Die 9. Battr. geht am 23. 6. 4 km weiter östl. in Stellung bei 107. Inf.Div. (Hahndorff), bei deren Angriff auf Helenowka am 30. 6. auch 3. u. 4. mitwirken. Letztere sind in der Nacht zum 25. (4.) und 26. (3.) weiter vorwärts in Stellung gegangen. Am 27. geht die 9. nach dem Südrand von Duchcze vor und am 3. 7. 1½ km weiter östl. nach Gut Dumka. Feuerstellung der 3. vom 1. 7. ab nordwestl. Porskaja Wulka bei 92. Inf.Div. Die russ. Artl. entwickelt lebhafte Tätigkeit. Beob. und Feuerstellungen liegen häufig unter Feuer. Bis auf 23., 24. u. 28. 6. rege Feuertätigkeit des Batls. Der hohe Mun.Einsatz bedeutet bei der Hitze beträchtliche Anstrengungen für die Battr.Bedienungen und Battr.Kol.

6. Juli: Die Battrn. rücken mittags über Janowka in eine Aufnahmestellung östl. des Stochodknies bei Ugly für die vom Styr zurückgehenden Truppen. Da der Feind stark nachdrängt, wird alsbald wieder Abmarsch hinter den Stochod erforderlich. Biwak bei Ugly.

7. Juli: Die Battrn. beschießen Gruziatyn und fdl. Anmarschstraßen von Ziegelei Ugly aus. 3. u. 4. rücken mittags ab und beziehen Feuerstellungen 2 km südl. (3.) und westl. (4.) von Kaschowka, Beob. am Stochod. Beob. der 9. Battr. östl. des Stochod vom Gegner umgangen. Utffz. Kehlenbach und Holthaus

gelingt die Bergung des Geräts. Gefr. Cremers benachrichtigt selbständig bayr. Feldartl., hält zurückflutende Österreicher auf und führt deutsche Reserven an die bedrohte Stelle. Cremers wurde für seine Tapferkeit und Umsicht zum Utffz. befördert und mit dem Eisernen Kreuze I. Kl. ausgezeichnet. Die 9. rückte abds. nach dem Wald südl. Kaschowka.

8. Juli: Nächtlicher Rückmarsch der Battrn. über Welizk nach Mielnica, wo sie 10° vorm. Befehl zu erneutem Vorgehen erhalten. 3. geht südl. Shmudscha bei Div. Rusche, 4. südwestl. Kuchary, 9. 2 km südöstl. Welizk mit Stab bei 107. Inf.Div., die abds. das nördl. Stochod-Ufer erreicht, in Stellung.

Der Gegner hat Kerntruppen, Garde- und sibirische Korps, südl. des Stochod eingesetzt, um die Einnahme von Kowel zu erzwingen.

9. Juli: Geringe Feuertätigkeit gegen den nachfolgenden Gegner. 4. geht 2 km weiter nördl. in Stellung. Beob. 9. westl Janowka.

10. Juli: 9. wehrt russ. Angriffe bei Janowka ab. 4. rückt abds. nach Povorsk, 22 km. Vom 10. 7. ab weit getrennte Verwendung der Battrn. Der Stab ist meist zur Führung von Artl. Gruppen eingesetzt; bis 24. 7. ist Major Bachmann als Stabsoffz. der Fußartl. zur Gruppe Bernhardi kommandiert. Vertr. Batls. Kdr. ist Hptm. Köhler. Unterkunft des Stabes bis 5. 7. Padalowka, bis 24. in Welizk, dann Wald-Biwak nördl. Shmudscha.

a) 3. Battr. mit Kol. vom 11. Juli bis 31. August.

11. bis 23. Juli: In der am 11. 7. 4 km weiter östl. im Walde von Sheliesniza bezogenen Stellung geringe Feuertätigkeit. Beob. westl. Padalowka und Hochstand im Gut Porsk. 19. 7. Mitwirkung bei erfolgloser Unternehmung der österr. 41. Div. zur Vertreibung der Russen aus dem Stochodknie. Die Feuerwalze wird von rückwärts an die fdl. Linie herangezogen. Am 19. 2,5 km nordöstl. Podliesse in Stellung und 120 Schuß verschossen.

24. Juli: 2° vorm. Abmarsch in neue Stellung südl. Popowitschi östl. der Straße nach Kowel. 5° nachm. Weitermarsch über

Holoby in Stellung 1 km nördl. Misteczko, Beob. westl. Stary Mosor, Protzen nach Bozydarowka. Nichts Besonderes bis 29. 7.

30 Juli bis 30. August: In Stellung 500 m nordöstl. Popowitschi im Senewka-Wald. Ruhiger Stellungskampf. Am 22. u. 24. 8. kleinere Angriffsunternehmungen. Am 25. u. 26. wird Feuerstellung und Protzenlager beschossen, letzteres darauf waldeinwärts verlegt. Am 30. Verlassen der Stellung.

31. August: Marsch nach Bhf. Poginki. 4° nachm. Abtransport nach Südungarn.

Märsche seit 15. 6.: 240 km.

Mun.Verbrauch: 3500 Schuß an 41 Gefechtstagen.

b) 4. Battr. mit Kol. vom 11. Juli bis 2. September.

11. Juli: Battr. erreicht über Mielnica—Myrin den Südausgang von Povorsk. Dort mittags schußbereit. Beob. nördl. Zajaczowka.

14. Juli: Abds. 2 km östl. Povorsk neue Stellung bei 11. bayr. Division eingenommen.

15. Juli bis 9. August: Battr. untersteht österr. 26. Feldartl. Brg. (Bustler). Störungsfeuer gegen Stellungen bei Hulewicze. Vom 28. 7. ab im Zusammenhang mit russ. Offensive gesteigerte Gefechtstätigkeit. Am 2. 8. geht 1 Geschütz 2 km nordöstl. Bhf. Povorsk in Stellung.

10. bis 22. August: Stellung 2 km nördl. Cetkowka im Christy-Wald bei österr. 53. Div. Ziele zwischen Smolary und Zarzecze.

23. bis 26. August: Anstrengender Marsch zur bayr. Kav.Div. (Hauer) vor Toboly, 60 km. 23. abds. über Kapitowka auf Werchy, 24. nach Jajno, 25. Huta Borovienska, 26. mittags 3½ km nordwestl. Toboly schußbereit.

27. u. 28. August: Angriff auf russ. Brückenkopf mit geringem Ergebnis. Battr. machte Stellung am Kirchhof mit 313 Schuß sturmreif*).

---

*) Artl.Kommandeur war Oberst Bruchmüller, der bei siegreicher Wiederholung des Sturms auf den russ. Brückenkopf von Toboly am 3.4 1917 für die neue Verwendung unserer Artillerie beim Angriff und damit zugleich für die deutschen Durchbruchserfolge 1918 die Grundlage schuf.

29. August bis 2. September: Abmarsch zur Bahn, 60 km. 29. abds. langer Aufenthalt infolge Einbruchs einer Brücke, 30. Jajno, 31. Werchy, 1. 9. Czeremoszno, 2. nach Bhf. Hrywiatki westl. Povorsk an der Bahn Kowel—Kiew. Österr. Korps Fath stellt für die beiden letzten Märsche Aushilfsgespanne.

Märsche seit 15. 6.: 297 km.

Mun.Verbrauch: 3365 Schuß an 44 Gefechtstagen.

c) 9. Battr. mit Kol. vom 11. Juli bis 31. August.

11. bis 28. Juli: Battr. bleibt südöstl. Welizk. Tägliches Beunruhigungsfeuer. Am 19. 7. Mitwirkung wie 3. Battr. ohne Stellungswechsel beim Angriff im Stochodknie. Am 28. 7. Angriffsabwehr. Der Beob.Offz., Lt. d. R. Kriese, erkennt frühzeitig das russ. Vorgehen über den Stochod und leitet wirksam das Feuer.

29. Juli: Frontverkürzung im Stochodknie. 9. rückt abds. nach dem Prospektiva-Wald südöstl. Mielnica.

30. Juli: 5ᵘ abds. Stellung am Glina-Wald bezogen.

1. bis 30. August: Am 1. 8. vorm. 500 m weiter westl. im Walde in Stellung gegangen. Am 1., 3. u. 8. russ. Angriffe. Am 2. zerstört Hptm. Haenert die fdl. Beob. auf Kirchturm Selze. Am 8. geht bei vorübergehendem russ. Einbruch das Beob.Gerät verloren. Am 11. 8. Teilangriff der 107. Div. Vom 25. ab ruhiger Stellungskampf.

31. August: Abmarsch nach Bhf. Lubitow, 28 km. Nachm. Abtransport.

Märsche seit 15. 6. 195 km.

Mun. Verbrauch: 4600 Schuß an 64 Gefechtstagen.

7. Ruhe in Vinkovci (Slavonien).

(5. bis 21. September 1916.)

31. August bis 4. September: Bahntransport über Kowel—Cholm, 1. 9. über Radom—Kjelce, 2. Oderberg—Teschen, 3. Budapest—Dombova, 4. Fünfkirchen—Essegg nach Vinkovci. Hier

Unterkunft, 9. u. Kol. im Vorort Neudorf, Wohnort württembergischer Kolonisten. Die Fahrzeuge bleiben verladen. Btl. untersteht der Heeresgruppe Mackensen (Karte 6).

6. u. 7. September: Eintreffen der 4. u. Kol.

5. bis 21. September: Exerzierdienst, Instandsetzung der Ausrüstung und Pferdepflege. Gutes Einvernehmen mit der Bevölkerung.

8. Feldzug gegen Rumänien.

(21. September 1916 bis 20. Februar 1917.)

Gesamtverlauf: Die 9. Armee (v. Falkenhayn) befreite Siebenbürgen durch die Siege bei Hermannstadt (26. bis 29. 9.), am Geisterwald (5. 10.) und bei Kronstadt (7. bis 9. 10.) und überschritt in zähem Vordringen längs der Paßstraßen die Kämme der Transsylvanischen Alpen. Am Szurduk-Paß erkämpfte sich die Gruppe Kühne den Austritt in die Walachei (11. bis 14. 11.). Die Verfolgung nach dem Siege bei Targu Jiu (16. u. 17. 11.) zwang die Rumänen, die übrigen Pässe freizugeben. Am Arges wurden sie durch Teile der 9. und die am 23. 11. bei Svistow über den Strom gegangene Donau-Armee (Kosch) entscheidend geschlagen (1. bis 5. 12.), so daß sie die Festung Bukarest kampflos am 6. 12. übergaben. Die weitere Offensive zwischen Donau und Alpen endete Anfang Januar 1917 am Sereth und an der Putna, nachdem die Versuche russ. Verstärkungen, neue Fronten zu bilden, in der Weihnachtsschlacht bei Rimnicul Sarat und bei Focsani gescheitert waren. Ereignisse in der Dobrudscha (I./9.) s. Seite 54.

a) Kämpfe in Siebenbürgen.

21. u. 22. September: Abtransport nach Siebenbürgen über Szegedin—Großwardein—Klausenberg—Tövis.

23. September: Stab rückt von Bhf. Blasendorf nach Langenthal. Batl. dem 39. Res.Korps (v. Staabs) zugeteilt.

24. September: Stab nach Mikeszasza zur 76. Res.Div. (v. Elstermann). 3. u. 9. bis Mittag in Blasendorf ausgeladen.

3. nach Kl. Schelken, 9. nach Langenthal. Hier wie überall in Siebenbürgen saubere, wohlhabende Höfe der „Sachsen", deutsche Sprache und Sitten.

25. **September:** Vormarsch auf Hermannstadt. Stab nach Stolzenburg. Batls.Kdr. erkundet bei Gr. Scheuern. 3. zur österr. 51. Div. nach Salzburg, abds. Weitermarsch und Instellunggehen im Nordwestteil von Hermannstadt. 4., nachm. in Mikeszasza ausgeladen, erreicht Markt Schelken, 9. Reußen. Hptm. Köhler als Batls.Kdr. zur Westfront versetzt, Lt. d. R. Herfel übernimmt die 3. für die weitere Kriegsdauer.

26. **September:** Erster Tag der Schlacht bei Hermannstadt. 3. beschießt von 10° vorm. ab Inf. bei Schellenberg und am Ochsenreeg südl. Kis Torony und Artl. östl. Moh, Beob. auf der Kadettenschule. 4. erreicht Stolzenburg. 9., 4° vorm. alarmiert, geht über Ober-Scheuern in Stellung im Weinberg östl. Altenberg, Beob. Gregory-Warte. Bekämpfung von Artl. südl. Baumgarten. Die Battr.Kol. schließen auf das Batl. auf.

27. **September:** 9. bei Tagesanbruch am Nordausgang von Hammersdorf schußbereit. 3. u. 9. bekämpfen erfolgreich Artl. bei Schellenberg und Moh, sowie rumän. Gegenangriffe 6° nachm. Ein Geschütz der 9. unter Lt. Bingel geht vorübergehend 3 km weiter vor. 4. erreicht 7° vorm. Gr. Scheuern und bleibt in Reserve.

28. **September:** Rumän. Widerstand in der Front gebrochen. Das Alpenkorps sperrt den Rotenturmpaß im Rücken des Gegners. Batls.Stab im Auto voraus zur Erkundung. 3. macht Stellungswechsel über Schellenberg nach Moh. Dort abds. Biwak. 4. erreicht 6.15 vorm. Hammersdorf und geht 2½ km südöstl. davon in Stellung, Beob. Gregory-Warte, Ziele bei Moh. Von 2.30 bis 4° nachm. steht 4. bei Schellenberg, von 6° ab bei Moh bereit. Dort abds. Biwak. 9., zunächst ostwärts auf Dolmany angesetzt, erreicht frühzeitig den Südausgang von Schellenberg und feuert auf rumän. Nachhut an der Talenge beim Dorf Westen aus offener Stellung dicht hinter der Schützenlinie. 1° nachm. nach Moh. Stab bezieht Alarmquartier in Schellenberg. Wetter bisher sonnig und warm.

Anerkennung des Div.Kdrs. für das hervorragend rasche Instellunggehen und die Feuertätigkeit des Batls.

29. September: Marsch im Div.Verband nach Talmasch am Eingang des Rotenturmpasses. Die Battrn. beteiligen sich beim Abschießen eines rumän. Fliegers.

30. September: Batl. erreicht Felek im Alttal. 3. geht am Kirchhof in Stellung, ohne zu feuern, Rest des Batls. in Alarmquartieren.

1. Oktober: Ruhetag. Regenwetter beginnt.

2. Oktober: Marsch von 8° vorm. bis 8° abds. mit großen Stockungen. Stab, 4. u. Kol. nach Also Utsa, Rest nach Also Arpas.

4. Oktober: über Fogaras nach Marginen am Fuß des Gebirges.

5. Oktober: Schlacht am Geisterwald. 76. Res.Div. gewinnt den Paßeingang von Osinka und die Höhen westl. Persany. Unterstützung des Angriffs aus Stellung am Westrand von Bucsum, 3. später von Sarkaicza aus, mit 384 Schuß. Beob. neben den Battr.Stellungen und vom Plesulberg südl. Osinka. Rumän. Angriff bricht im Feuer der Battrn. zusammen. Ortsbiwak Bucsum.

6. Oktober: Beschießung des abziehenden Gegners vom Westausgang von Osinka. 4. schießt eine rumän. Batterie zusammen. 1° nachm. Marsch hinter der Div. bis 3 km vor Almas Mezö. Biwak im Regen auf der schmalen Paßstraße.

7. Oktober: Feind sperrt den Paßausgang. 3. auf der Paßhöhe (763 m), 9. an der Kehre 2 km südl. Almas Mezö in Stellung. Fdl. Marschkol. und Battrn. erfolgreich beschossen. 4. blieb auf der Straße halten. Batl. biwakiert. Anerkennung für die Gefechtstätigkeit des Batls. durch Exz. v. Staabs.

b) Kämpfe am Törzburger-Paß.

8. Oktober: Batl. geht 10° vorm. bei Otohan in Stellung, Beob. auf Miscelului (823 m). Beschießung der Törzburger-Paßstraße, die 4° nachm. angegriffen wird.

9. Oktober: 3. feuert nicht. 4. erhält besonderen Auftrag (s. Absatz c). 9. rückt nach Rosenau, ohne hier ins Feuer zu treten.

10. bis 13. Oktober: Kampf um die befestigte Paßhöhe, auf die die Rumänen am 10. zurückgehen. 3. u. 9. gehen an der Wegegabel in Alsomoecz in Stellung, Beob. auf Höhe 1048. Abwehr rumän. Gegenangriffe. Der Batls.Adj., Lt. Heckert, fällt am 11. 10. auf Höhe 832 nordwestl. Alsomoecz, Nachfolger Lt. Dinkler. Die Führung am Törzburger-Paß übernimmt Genlt. v. Morgen (I. Res.Korps).

14. Oktober: Fdl. Stellung wird infolge Umgehung durch eine österr. Gebirgsbrigade zu Fall gebracht. Abzug des Gegners nach Straßensprengungen. Batl. (ohne 4.) erreicht die Paßhöhe (1272 m). Biwak am ungar. Zollhaus. Stab nach Podul Dambovitii voraus.

15. Oktober: Batl. legt ohne Unfall die in steilen Kehren abfallende, stellenweise gesprengte Paßstraße zurück und geht 3° nachm. mit 3. nördl., mit 9. südl. Rucar in Stellung. 9. wird beim Durchmarsch durch Rucar von fdl. Artl. beschossen. Batl. nimmt die Straßengabel südl. Dragoslavele unter Feuer.

16. Oktober: Abzug der Rumänen. Mittags feuert Batl. gegen Magurei (1210 m) aus Stellung nördl. Dragoslavele.

17. Oktober bis 28. November: Operationspause bei Dragoslavele. Ungünstige Witterung im Gebirge, Nachschubschwierigkeiten und Stärke der rumän. Stellung, besonders am Mateias, zwingen zur Einstellung der Offensive des I. Res.Korps. Das Batl. geht am 20. mit 3. u. 9. südl. Dragoslavele in Stellung östl. der Straße nach Lunca Garlei. Beob. 3. auf Clabucetu (1375 m) und Magurei, wo Vfw. Förster am 10. 11. fällt; 9. auf Höhe 1411. Die 4. trifft am 29. 10. ein und geht südwestl. Dragoslavele in Stellung, Beob. auf 1068. Batls.Stab in Dragoslavele. Materialtransport zu den Beob. auf Tragetieren. Ziele: Inf. am Mateias und Höhe nordöstl. Slobozia, Artl. bei Campolung, Leresti, Mah Scheiul, Voinesti, Stoinesti und Piatra, Störungsfeuer ins Badeanca-Tal. Rumän. Artl. beschießt häufig die Talstraße und Dragoslavele. Daher am 14. 11. Rückverlegung der Lager der

3. u. 9. Kol. nach Rucar, am 18. 11. der Protzenlager. Witterung auf den Höhen rauh, im Tal milder. Vom 15. bis 19. 11. Schneefälle und Frost.

3. November: 31 Mann Ersatz treffen ein.

6. November: Maj. Bachmann als Regts.Kdr. zur 5. Armee versetzt. Hptm. Heydemann, bisher 7./Fußartl.R. 7, übernimmt die Führung des Batls. am 10. 11.

c) 4. Battr. am Predeal-Paß vom 9. bis 29. 10.

9. Oktober: 4. Battr. rückt über Otohan—Rosenau ins Vidombak-Tal, nachm. Beschießung von Predeal. Abds. Biwak bei Schleife.

10. Oktober: Marsch über Kronstadt nach Zernendorf zum 39. Res.Korps (v. Staabs).

11. bis 16. Oktober: Stellung 1200 m südl. Marienhof am Tomöser(Predeal)-Paß, Beob. auf Höhe 1076 bei Tomös. Ziele bei Predeal.

16. Oktober: Abds. Stellung südöstl. Bhf. Tomös bezogen.

17. Oktober: Angriff der österr. 51. Div. unterstützt.

18. Oktober: Beschießung der Höhe 1523 östl. der Paßstraße aus neuer Stellung am Südausgang von Felsötomös.

21. Oktober: Ablösung durch 8./Fußartl.R. 7 (Roch). Abmarsch über Kronstadt nach Neustadt.

22. Oktober: Marsch nach Ujtohan am Törzburger-Paß.

23. u. 24. Oktober: Mit 1 Geschütz am 23., mit 2 am 24. aus dem Vidombaktal auf Tetifoy westl. Predeal geschossen.

25. Oktober: Nach Rosenau in Ruhe bis 26. 10.

27. bis 29. Oktober: Abmarsch über Ujtohan (27.) — Paßhöhe (28.) zum Batl. 29. nachm. südwestl. Dragoslavele in Stellung.

d) Vormarsch durch die Walachei bis Focsani.

29. November: Die Rumänen, durch das Alpenkorps von Westen im Rücken bedroht, räumen nachts die Stellung. Batl. bleibt bis 5° nachm. als Feuerschutz stehen, darauf Abmarsch mit 12. bayr. Inf.Div. (Huller) bei Regen nach Namaesti.

30. November bis 2. Dezember: Ortsbiwak bei Sustanesti. Batl. ist hinter Gefechtsstaffel eingegliedert und kann infolge von Marschstockungen am Paß von Valeni nicht vorrücken.

3. Dezember: Div. nimmt Targoviste. 3. u. 9. rücken abds. vom Paßeingang bei Voteni ab und erreichen Valeni. Rest des Batls. holt über Stoenesti aus. Nachtmärsche in die Ortsbiwaks: Stab Runceasa, 4. Valeni, Battr.Kol. bei Stoenesti.

4. Dezember: Weitermarsch. Stab, 3. u. 9. nach Gheboeni, 4. Voinesti, 3. u. 9. Kol. Runceasa, 4. Kol. Izvorele. Der Dambovita-Fluß wird durchfurtet.

5. Dezember: Div. überwindet den Prahova-Abschnitt. Batl. erreicht mit Stab, 3. u. 9. Secueni, 4. mit Kol. Targoviste, 3. u. 9. Kol. Prisaca. Abds. Regen.

6. Dezember: Einnahme von Bukarest. Div. erobert Ploesti. Stab bricht mit 9. 4⁰ vorm. auf und erreicht Anschluß an Div. bei Darmanesti. 9. vor Ploesti nicht mehr eingesetzt. Unterkunft Stab, 3. u. 9. Darmanesti, Rest gelangt nur bis Secueni. Um Ploesti zahlreiche brennende Petroleum-Tanks.

7. bis 8. Dezember: Batl. schließt bis 8. nach Ploesti auf.

9. Dezember: Ruhetag.

10. u. 11. Dezember: Gefecht der 12. bayr. Div. vor Mizil. Früher Aufbruch des Batls. am 10. Bei Erkundung heftiger Feuerüberfall. Batl. östl. Loloiasca in Stellung. Feuer auf rumän. Stellung vor Mizil. Am 11. Regen und Nebel. Ortsbiwak bei Loloiasca.

12. Dezember: Feind nachts abgezogen. Verfolgung über Mizil, wo Straßenbrücken zerstört sind. Schwieriger Übergang über die Eisenbahnbrücke. Stab, 3. u. 9. mit Kol. Satucul, 4. mit Kol. Mizil. Tagsüber Regen. 76. Res.Div. löst bayr. Div. ab. Einlieferung der ersten gefangenen Russen.

13. Dezember: Beim Abmarsch wird deutsches Friedensangebot bekanntgegeben. Vormarsch im Nebel. Verfolgung kommt vor Lipia zum Stehen. 9. holt über die Eisenbahn südl., der Rest nördl. über Saringa—Wilcele aus, da Straßenbrücken zerstört sind. Unterkunft in Dara. Russ.Artl. beschießt Bhf. Monteor abds. während der Befehlsausgabe. Erbeutung von Proviantzügen.

14. Dezember: Batl. bei Tagesanbruch südl. Atirnati in Stellung, Beob. im Landhaus bei Ogradile, 4. bei Merei. Vorbereitungsfeuer auf Westrand Lipia mit 310 Schuß. Der Angriff kommt zum Stehen. Günstige Witterung.

15. Dezember: Feind ist infolge Umgehung durch das Alpenkorps zum Rückzug gezwungen. Batl. erreicht mittags Buzau. Unterkunft in Kasernen am Westausgang.

16. bis 20. Dezember: Operationspause. Erkundungen gegen starke russ. Stellungen 8 km vor Rimnicul Sarat. Der Troß wird größtenteils mit Ochsen bespannt. Die Truppe lebt aus dem Lande und ist reichlich verpflegt. Für Pferde nur Maisfutter.

21. Dezember: Instellunggehen an der Kirche von Fundeni, Beob. 3. auf Höhe 448 bei Zarnesti, Stab, 4. u. 9. Höhe 349 2 km westl. Badul Sorescilor.

22. bis 27. Dezember: Weihnachtsschlacht bei Rimnicul Sarat.

22. Dezember: Fortnahme der russ. vorgeschobenen Stellung.

23. Dezember: Bekämpfung russ. Artl. bei Odaia Sutu mit Flieger-Beob., Lt. Heymann vom Fußartl.R. 9 als Beobachter.

24. Dezember: Angriff auf Hauptstellung mißlingt. Höhe 317 wird genommen. Abds. Weihnachtsfeier in den Feuerstellungen.

25. Dezember: Keine Gefechtstätigkeit. Mun.Ersatz für die Fortführung des Angriffs. 36 Mann Ersatz treffen ein.

26. Dezember: Russ. Stellung wird durch 89. Inf.Div. (Melms) durchbrochen. Erfolgreiche Feuertätigkeit der Battrn. besonders am Nachmittag gegen den zurückgehenden Gegner. Abds. kommen 4000 Gefangene an den Feuerstellungen vorüber.

27. Dezember: Verfolgung und Einnahme von Rimnicul Sarat. 3. geht bei Odaia Sutu, 9. erneut bei Fundeni in Stellung, ohne zum Schuß zu kommen. Stab u. 4. Grebanul, 3. Daramati, 9. Fundeni. Seit 22. 12. 867 Schuß verschossen. Günstige Witterung. 4. sichert nachts die Dorfausgänge, da im Waldgebiet nördl. Grebanul noch versprengte rumän. Abteilungen.

28. Dezember: Kurzer Vormarsch. Kampf um russ. Nachhutstellung östl. Rimnicul Sarat. Feuerstellung am Nordausgang, Beob. auf Kaserne. Angriff der 76. Res.Div. abgeschlagen.

29. Dezember: Feind hat nachts neue Stellung am Obrejita-Abschnitt bezogen. Feuerstellungen mittags südöstl. Slobozia. Beob. auf Strohschober. Bespannung abds. nach Rimnicul Sarat.

30. Dezember: Fortsetzung des Angriffs ohne Ergebnis.

31. Dezember: Bei Tagesanbruch gelingt der Einbruch. Verfolgung bei strömendem Regen. Der Bachgrund bei Obrejita wird durchfurtet. Unterkunft Sihlele.

1917

1. Januar: Erster Abmarschbefehl nach längerer Bereitstellung aufgehoben. Mittags Vormarsch über Plaginesti nach Popesci in Ortsbiwak. Bau eines Bachüberganges neben zerstörter Straßenbrücke. Regenwetter.

2. bis 7. Januar: Kampf um russ. Feldstellung vor Focsani.

2. Januar: 3° vorm. Abmarsch über Urechesti. Marschkreuzungen mit 89. Inf.Div. Feuerstellungen an der Hauptstraße. Von Mittag ab lebhafter Feuerkampf gegen Stellung bei Golesci. Beob. am Baganaua-Wald. Ortsbiwak Urechesti.

3. Januar: Marsch nach Bontesti zur 12. bayr. Div.

4. Januar: Erkundung bei Faraonele. Nachm. Vormarsch der Battrn. bis Kirche Dalhautu. Steile, schlechte und verstopfte Straßen.

5. Januar: Batl. 9° vorm. am Nordrand von Faraonele schußbereit. Beob. am Milcovul, hier Vfw. Hundt (3.) schw. verw. Nebel und Regen.

6. Januar: Einschießen und ruhiges Zerstörungsfeuer.

7. Januar: Erfolgreicher Sturm über den Milcovul nach kurzem Wirkungsschießen. Zahlreiche Gefangene. Schneetreiben.

8. Januar: Batl. durchfurtet den Milcovul. Unterkunft Botesti.

9. Januar: 3° vorm. Abmarsch über Focsani nach Nordosten. Stellung beim gesprengten Fort 7 östl. Petresti. Mittags Marsch nach Presistanu an der Putna. Stellung südl. des Dorfes. Unterkunft Focsani. Keine Feuertätigkeit. Die Offensive wird am Sereth und an der Putna eingestellt.

Marschstrecke seit 23. 9. 16: 595 km, 4. Battr. 700 km.

Mun.Verbrauch: 6962 Schuß an 52 Gefechtstagen.

Verluste: 1 Offz., 3 Mann tot, 11 verw.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Hptm. Haenert (9.).

e) Stellungskampf bei Focsani, 10. 1. bis 16. 2.

13. Januar: Unterkunft in der Pionierkaserne in Focsani. 3. u. 9. Kol. Panticesti.

14. Januar: 76. Res.Div. versucht vergeblich, dem Gegner den Negra-Wald bei Ciuslea zu entreißen, um die Front bis zum Sereth vorzuschieben. Vorbereitungsfeuer der Battrn. aus den am 11. 1. bei Venatori am gesprengten Zwischenwerk 9 eingenommenen Stellungen. Beob. bei Pareipani.

18. Januar: Battrn. beziehen die Dauerstellungen, 3. bei Venatori, 4. u. 9. beiderseits der Straße Focsani—Faurei nördl. der Ringstraße. Beob. von Hochständen. Ruhiger Stellungskampf. Bis 16. 2. nur 5 Gefechtstage.

19. Januar: Schneestürme und strenge Kälte setzen ein.

27. Januar: Bei 20° Kälte Gottesdienst und Parade vor dem Rathaus von Focsani. Hierzu Abordnungen des Batls.

4. Februar: Die Battrn. erhalten ein drittes Geschütz mit Bedienung durch Abgaben von I./9 aus Buzau und von III./7.

15. Februar: Abmarschbefehl. 4. geht abds. aus der Stellung.

16. bis 18. Februar: Marsch von 90 km bei klarem Frostwetter auf stark verschneiten Straßen in Unterkunft westl. Buzau. Quartiere Slobozia und Timboesti für Stab u. 4. mit Kol. am 16., für 3. u. 9. mit Kol. am 17., Fundeni und Zarnesti für Stab u. 4. mit Kol. am 17., für 3. u. 9. am 18. 2.

19. Februar: Unterkunft: Stab u. 9. Kol. Stilpul, 3. u. 9. Dara, 4. Merei, 3. u. 4. Kol. bei den Battrn.

Mun.Verbrauch: 300 Schuß.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Lt. d. R. Herfel (3.).

9. Kampf um Maisons de Champagne Fme.

(20. Februar bis 12. April 1917.)

Gesamtlage: In der Ost-Champagne gewinnen die Franzosen am 7. 3. einen Teil der ihnen am 15. 2. entrissenen Stellung südl. Ripont bei der Maisons de Champagne Fme. zurück. Weitere Angriffe bis 12. 3. scheitern. Der deutsche Gegenangriff am 28. 3. (II./9) stellt die frühere Frontlinie wieder her (Karte 5).

20. u. 21. Februar: Stab u. Battrn. Abtransport vom Bhf. Monteor westl. Buzau. Sanierung in Ploesti. Transportweg Stab u. 9. am 22. Bukarest—Pitesti, 23. Hermannstadt, 24. Arad, 25. Bekes Szaba, 26. Budapest, 27. Wien, 28. Salzburg. 3° vorm. Ankunft in Rosenheim. 36stündige Unterbrechung zwecks Sanierung, sowie Ausladen und Bewegen der Pferde. 1. 3. abds. Weiterfahrt über München, 2. Ulm—Germersheim, 3. Saarbrücken—Diedenhofen, 4. Sedan—Rethel. Vorm. Ausladen in Le Châtelet. 2535 km.

Die über Turn Severin—Temesvar—Szegedin—Marburg—Salzburg transportierte 3. wird am 3. 3., die 4. Battr. am 2. 3. ausgeladen. Unterkunft: Stab u. 3. St. Loup, 4. u. 9. Avançon.

Die Battr.Kol. rücken unter Rittm. d. L. Pongs am 21. nach Mizil, am 22. nach Ploesti, 60 km. Von dort kurzer Bahntransport der drei Kol. am 24. nach Comarnic, 25. u. 26. 2. Marsch hinter den Kol. 1./9 über den verschneiten Predeal-Paß (1040 m) nach Kronstadt, 60 km. Unterwegs Unterkunft in Azuga. In Sinaia wird Mun. geladen. Sehr schwieriger Abstieg mit den schweren Fahrzeugen bei Glatteis von der Paßhöhe; Steuern und Bremsen der Fahrzeuge mit langen Stangen, auf Vorschlag des Utffz. Mütter (4. Kol.). Abtransport von Bot Balu am 1. 3., Verladen nachts bei Kälte und Schneesturm.

5. u. 6. März: Ruhetag. Bats.Kdr. erkundet für den Einsatz vor Reims bei Vitry und Caurel. 28 Mann Ersatz treffen ein.

7. März: Vorm. starker Kanonendonner von Südosten. Nach-

mitt. Abmarsch bei Schneesturm nach Bhf. Rethel und Le Châtelet (3.). Abds. und nachts Verladen des Batls.

8. März: Bahnfahrt über Amagne—Vouziers zum 26. Res. Korps (v. Hügel), 52. Res.Div. (v. Borries). Stab u. 4. mrgs. in Ardeuil, 3. u. 9. in St. Morel ausgeladen. 4. bezieht sogleich Stellung in der „Russenschlucht" südl. Manre. Dort auch Gefechtsstand des Stabes. 3. rückt abds. in Stellung 800 m südwestl. Grateuil, hierbei Verluste, 9. am Südende der „Paderborner Schlucht" südwestl. Manre, Beob. 3. Isbert-Höhe, 4. u. 9. Pavillon-Höhe, vorgeschobene Beob. im „Ditfurth-Tunnel" südl. Ripont. Batl. untersteht Rgt. Zühlsdorff bei 52. Res.Div. Unterkunft: Stab (2. Staffel), 4. u. 9. St. Morel, 4. ab 15. 3. Sugny, 3. Waldlager bei Brières.

9. März: Eintreffen der Battr.Kol. Unterkunft bei den Battrn.

9. März bis 12. April: Abwehr und Niederhalten fdl. Angriffe. Täglich lebhafte Feuertätigkeit. Ziele vor Champagne Fme., Allongé- und Hessen-Schlucht. Vorbereitung des Gegenangriffs am 28. 3. Ständig erhebliche fdl. Gegenwirkung und kalte regnerische Witterung gestalten die Kampfperiode sehr aufreibend. Schwerer Dienst für die Mun.Kol. in dem granatzerwühlten Anmarschgelände bei Nacht und zumal für Kol. Pongs und Spicker.

14. März: Stab durch Batls.Stab 98 (Seidel) abgelöst.

18. März: Stab übernimmt Artl.Gruppe südwestl. Séchault. Gefechtsstand im „Seyfried-Lager".

20. März: Batl. erhält 100 Mann Ersatz, vorwiegend Jahrgang 1898.

28. März: Erfolgreicher Gegenangriff bei Maisons de Champagne Fme., den das Batl. von 5.25 vorm. ab mit Zerstörungs- und späterem Abriegelungsfeuer bis in die Nacht hinein unterstützt, 1022 Schuß verschossen.

29. u. 30. März: Sperrfeuer mit 2000 Schuß bei häufigen fdl. Gegenstößen.

31. März: Hptm. Haenert übernimmt für den erkrankten Batls.Kdr. die Führung des Batls.

1. April: Das Batl. erhält 90 Ersatzpferde schwedischer Zucht.

11. April: 4. u. 9. gehen vor Tagesanbruch aus den Stellungen. Nachm. Abtransport der 9. von Savigny, des Stabes u. 4. von St. Morel nach Bazancourt zur 1. Armee (v. Below).

12. April: 3. Battr. rückt 3° vorm. aus der Stellung und marschiert über Semide nach St. Clément, wo sie nachts beschossen wird.

Mun.Verbrauch: 7583 Schuß.

Verluste: 3 Mann tot, 8 verw.

10. Doppelschlacht Aisne-Champagne.

(12. April bis 2. Juni 1917.)

Gesamtlage: In der Westchampagne erfolgt am 17. 4. in 20 km Breite von Prunay bis Aubérive der erste Großangriff, der lediglich die deutschen Linien an den Südhang des Höhengeländes bei Moronvillers zurückdrängt. Ebenso erfolglos bleiben die weiteren Teilangriffe vom 18. bis 20. 4. und nochmalige Durchbruchsversuche auf breiter Front am 30. 4. u. 4. 5. Dagegen setzt sich der Gegner nach tagelangem Vorbereitungsfeuer am 20. 5. in Besitz des Cornillet und Hochberges, wo er auch am 25. Geländegewinn erzielt. Ein erfolgreicher deutscher Gegenangriff am 27. 5. am Pöhl- und Hochberg beendet die Inf. Kämpfe. Der Gegner stellt die weiteren Angriffe ein.

Ereignisse im Artois und an der Aisne s. Seite 62.

12. April: Stab, 4. u. 9. mrgs. in Bazancourt ausgeladen, Biwak im Wald nördl. Isles. Abds. Instellunggehen 2 km südöstl. Pomacle.

13. April: Batls.Gefechtsstand in Bazancourt. Beob. 9. auf Fort Vitry. 3. bleibt außerhalb des Batls.Verbandes und rückt mittags nach dem Südausgang von St. Souplet in Stellung, Beob. auf Höhe 187.

14. April: 4. u. 9. marschieren bei Tage im fdl. Feuer aus der Stellung bei Pomacle nach Heutrégiville, 15 km. Nachts

Instellunggehen: 4. 800 m nördl. Nauroy in ausgebauter Stellung, 9. südöstl. Divisionsberg bei Epoye. Biwaks: Stab, 4. u. 9. an der Straße Heutrégiville—Aussonce, 3. zwischen la Neuville und Cauroy. Das Batl. untersteht der Gruppe „Prosnes", III. A.K. (v. Lüttwitz).

Die Battrn. stehen hier wochenlang in hartem Kampfe. Unausgesetzte eigene Feuertätigkeit verhindert den Bau von Deckungen. Nur mit Aufbietung aller Energie und in todesmutiger Standhaftigkeit gelingt es, sich im heftigem fdl. Granatfeuer trotz beträchtlicher Verluste zu behaupten. Der heldenmütige Geist der Battrn. überdauert auch die gewaltigen Anforderungen dieser Kampfzeit, zumal für die 3. vom 26. 4. ab die schwerste des Krieges.

15. u. 16. April: Vorwiegend Artilleriebekämpfung. 3. wird heftig beschossen. Beob. 4. u. 9. auf Cornillet eingerichtet. Gefechtsstand in der Feuerstellung der 9. Battr.

17. April: Französischer Angriff! Die fdl. Sturmausgangsstellung wird von 5° vorm. an unter wirksames Zerstörungsfeuer genommen.

18. April: Batls.Gefechtsstand wird 500 m östl. Warschau Fme. verlegt. 3. u. 4. durch fdl. Feuer Verluste und Geschützausfall. Lt. d. R. Bongartz fällt, Lt. d. R. Staaden schwer verw. (4.).

19. April: Lt. Dinkler fällt bei St. Souplet beim Stellungswechsel der 3. nach Pont Faverger. 9. wirkt mit bei Angriffsabwehr. Biwaks (außer 3.) werden in das Gehölz 1½ km südwestl. la Neuville verlegt.

20. April: 3. geht mrgs. im Frankenwald östl. der Straße nach Nauroy in Stellung. Lebhafte Feuertätigkeit. Biwak der 3. westl. Merland Fme.

22. April: 4. geht mrgs. in der „Haubitzenschlucht" nordöstl. Nauroy in Stellung. 9. richtet Beob. auf Divisionsberg ein.

24. April: Rittm. d. L. Pongs übernimmt die Gruppen-Mun. Depots bei Aussonce.

26. April: 3. bezieht Stellung im „Rheinlager" 300 m westl. der Straße nach Nauroy, wo sie unter schwersten Kampfbedingungen über 1 Monat unerschütterlich ausharrt und zugleich in

der Gegenwehr glänzendes leistet. Der hohe Mun.Einsatz spricht für die Tatkraft des bewährten Führers, wie für den Kampfeseifer der Geschützbedienungen.

27. April: Hptm. Haenert am Gefechtsstand bei Epoye verw. Lt. u. Adj. Bingel gefallen, Lt. Thiemer (4.) am Cornillet als A.B.O. verw. Ebenso in den Feuerstellungen fast täglich Verluste.

29. April: Beob. der 3. auf Cornillet bei I./J.R. 52 unter Minenfeuer. Beob.Gerät geht verloren. Major Kalau vom Hofe (I./52), der Douaumont-Verteidiger im Mai 1916, fällt. Oblt. Ziegler (4.) im Protzenlager leicht verw. Die Biwaks werden ins Römerlager westl. Auffonce verlegt, 3. nordöstl. Auffonce.

30. April: Erneuter Abwehrerfolg. Schwerer Kampftag des Batls. Trotz voraufgegangener Anstrengungen und erheblicher Verluste erzielt Lt. d. R. Hersel mit nur 2 Geschützen der 3. die Rekordleistung von 514 Schuß.

1. bis 31. Mai: Teile des Stabes bei III./bayr. 2 (Bruhn) und III./11. (Polzin) eingesetzt. Der Artilleriekampf nimmt noch an Stärke zu. Angriffsvorbereitungen meist mit tagelangem Zerstörungsfeuer auf unsere Battrn., die kräftig erwidern und auch die fdl. Inf. am Cornillet und Hochberg bekämpfen. Die Feuerdisziplin der kaum ausgebildeten Mannschaften des Jahrganges 98 besteht die schwere Probe dank dem Beispiel von Hingabe und Tapferkeit der Batterie-Offiziere, vor allem des Lt. d. R. Schirp, der seit 29. 4. die 4. führt, und Vfw. Pahnke der 9. Battr. Wie sich die Batteriebedienungen durch unerschrockenes Ausharren im fdl. Feuer bewähren, so geben sie auch in der Anspannung der physischen Kräfte das Letzte her. Der tägliche Feuerkampf mit hohem Mun.Einsatz ist bei der heißen Witterung für die jungen Mannschaften äußerst anstrengend. Das häufig notwendige Auswechseln beschädigter Geschütze sowie der Mun.Ersatz gestalten sich ebenfalls schwierig und verlustreich.

3. Mai: Lt. d. R. Kuth übernimmt für den erkrankten Lt. d. R. Kriese die Führung der 9. Das Batl. verfügt nur noch über 3 Artl.Offze. bei den Battrn. Fähnrich Bremme wird Batls.Adj. Sämtliche Geschütze der 9. durch fdl. Feuer beschädigt. Die Battr. bis 8. 5. nicht feuerbereit.

6. Mai: Major Trepper (früher III./9) vom Kriegsministerium besichtigt die zerstörten Geschütze des Batls. in der Artl.Instandsetzungswerkstatt Juniville.

7. Mai: Rittm. d. L. Pongs zum Parkkdo. 13 versetzt. Feldw. Lt. Tackmann übernimmt die Führung der 4. Kol.

8. Mai: 9. bezieht abds. neue Stellung 900 m nordwestl. Divisionsberg.

20. Mai: Letzter Großangriff. Der Cornillet geht verloren. Schweres Feuer auf den Battrn., bei 3. auch Gasbeschuß. Trotzdem kraftvolle Beteiligung am Abwehrfeuer. Fernsprechunterstand der 9. zerstört. Das Batl. erhält 30 Mann Ersatz, desgl. 27 am 30. 5.

23. Mai: 1. Staffel des Stabes in das Waldstück nordöstl. Epoye verlegt.

24. Mai: Hptm. Heydemann übernimmt wieder die Führung des Batls.

26. Mai: 3. Battr. wird mit 28 cm-Kaliber beschossen.

27. Mai: Pfingstsonntag! 3. unterstützt deutschen Angriff am Keilberg mit 336 Schuß. 9. von 3 fdl. Battrn. bekämpft. Erneute Beschädigung von 2 Geschützen.

28. Mai: Stab übernimmt Artl.Untergruppe, Gefechtsstand südl. Warschau Fme. 9. geht bis auf 1 Geschütz in Ruhe.

31. Mai: Unterstützung des Angriffes der 51. Res.Div. (Balck) am Keilberg.

2. Juni: Die Battrn. gehen in Ruhe in die Waldlager bei Aussonce.

Mun.Verbrauch: 15 330 Schuß, davon 3. 7250.

Verluste: 3 Offze. tot, 4 verw., 14 Mann tot, 65 verw.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Wachtm. Pieper (4. Kol.).

11. Stellungskampf in der Westchampagne.

(2. Juni bis 20. Oktober 1917.)

Gesamtlage: Die Engländer brechen am 7. 6. in den Wytschaetebogen ein und eröffnen am 31. 7. die Flandernschlacht

(s. Seite 66), während die Franzosen an der Nordfront von Verdun vom 21. bis 26. 8. Gelände gewinnen. In der Westchampagne flaut der Artilleriekampf allmählich bis Anfang August ab. Am 14. 7. fdl. Vorstoß gegen die Nordhänge des Höhengeländes bei Moronvillers. Im Osten russ. Juli-Offensive in Galizien, darauf deutscher Durchbruch bei Zloczow und Befreiung Galiziens. Im September Eroberung Rigas, im Oktober der baltischen Inseln unter Mitwirkung der deutschen Flotte.

2. bis 9. Juni: Battrn. in Ruhe. Stab auf Gefechtsstand südl. Warschau Fme. bei Epoye.

9. Juni: Instellunggehen der Battrn.: 3. auf Cäsar-Höhe südöstl. Pont Faverger, 4. in alter Stellung in der Haubitzschlucht, 9. im Masch.Gewehr-Wald nördl. der 4. Die 4. u. 9. haben diese Stellung bis Mitte Oktober, 3. bis 26. 8. inne. Eifriger Deckungsbau verhindert ernste Verluste trotz häufigen fdl. Zerstörungsfeuers. Jede Stellung wird im Laufe der Monate mit mindestens 10 000 Schuß belegt. Juni und Juli bringen noch manche schweren Kampftage. Dann gewinnt die deutsche Artillerie merklich die Oberhand. Beob. der 3. an der Adolf-Höhe u. östl. der Suippes bei St. Martin, 4. u. 9. auf dem „Hundsrück" nördl. Nauroy, 9. vom 8. 7. ab auch auf dem Hochberg.

14. Juni: 3. verlegt das Lager in den Wald nördl. la Neuville.

15. Juni: Stab übernimmt Artl.Gruppe „Oppeln" östl. Pont Faverger am südl. Suippes-Ufer.

21. Juni: Angriff „Klein-Prag" der 7. Res.Div. (Schwerin) bringt die Kuppe des Pöhlberges größtenteils wieder in deutschen Besitz.

5. Juli: 24 Mann Ersatz treffen ein, desgl. 30 am 1. 8.

9. Juli: Oblt. d. R. Krause übernimmt die Führung der 4., Lt. d. R. Köpf die der 9. Battr.

14. Juli: Abwehrkampf bei starker Beschießung der Battrn. Lt. d. R. Krüger (9.) verw. Um Ablösung der Battr.Bedienungen zu ermöglichen, werden ständig je 6 Mann der Battr.Kol. zu den Feuerstellungen abkommandiert.

31. Juli: Verstärkung der Battr.Kol. von 8 auf 12 Mun. Wagen, ferner um je 12 Mann und am 23. 8. um je 21 Pferde.

5. August: Oblt. Ziegler (Oskar) übernimmt wieder die 4.

11. August: Lt. d. R. Schnepper (Drag. 7) Führer der 4. Kol.

23. August: 4. bringt 1 Geschütz in die Nordstellung an der Zähringerschlucht.

26. August: 3. geht aus der Stellung auf Cäsar-Höhe.

28. August: 3. mit Kol. rückt nach Warmeriville und ist abds. schußbereit 2 km nordöstl. Nogent l'Abesse, Beob. 500 m westl. Cornelles Fme. und im Fort Nogent.

6. September bis 15. Oktober: Batls.Kdr. als Lehrer zur Schießschule der 1. Armee kommandiert. Stab vom 17. bis 23. 9. in Ruhe, bis 13. 10. beim Kdo. der R.2-Stellung (Hptm. Köring).

10. September: 3. geht mit 1 Geschütz an der Straße Berru—Reims in Stellung. 3. beschießt im September fdl. Artl. in und um Reims.

7. Oktober: Einweisung der Battr.Führer der 4. u. 9. am Brimont, wo ein Angriff erwartet wird.

14. Oktober: 9. rückt ins Lager bei Aussonce.

16. Oktober: 9. wird abds. in Juniville nach Hirson verladen.

17. Oktober: 4. geht aus der Stellung. 9. mit Kol. bezieht Unterkunft in Mondrepuis bei Hirson.

18. Oktober: 3. abds. in Warmeriville vereinigt, nachdem vom 16. ab in jeder Nacht 1 Geschütz zurückgezogen ist.

19. Oktober: Stab u. 4. mit Kol. abds. in Neuflize und Juniville verladen.

20. Oktober: 3. abds. Abtransport von le Châtelet.

Mun.Verbr.: 13 411 Schuß (v. 15. 8. ab nur noch 984).

Verluste: 1 Offz. verw., 5 Mann tot, 31 verw., 1 verm.

6 Eiserne Kreuze I. Kl.: Rittm. d. L. Pongs (4. Kol.), Lts. d. R. Kuth (3.), Schirp (4.), Kriese (9.), Vfw. Langner (3.) und Pahnke (9.).

12. Ruhe und Ausbildung bei Hirson.

(20. Oktober bis 14. November 1917.)

Gesamtlage: Im Oktober Höhepunkt der Flandernschlacht. Am 22. 10. franz. Einbruch an der Laffaux-Ecke nördl. Soissons. Darauf Räumung des Chemin des Dames bis 2. 11.

20. Oktober: Stab u. 4. treffen über Rethel—Liart—Hirson in Anor ein. Kurzer Marsch nach Mondrepuis. Das Batl. untersteht dem Kdo. des Fußartl.Schießplatzes Hirson (Illing).

21. Oktober bis 14. November: 3. trifft am 21. mrgs. ein. Instandsetzung der Geschütze und Fahrzeuge in Hirson. Ergänzung und Pflege der Bespannung. Ausgabe neuer Bekleidung. Praktischer Dienst und Unterricht. Regnerische Witterung.

10. November: Sportfest der 3. Battr.

13. In Stellung und in Reserve bei Laon.

(15. November 1917 bis 5. Mai 1918.)

Gesamtlage: In der neuen Front nördl. der Ailette ruhiger Stellungskampf. Dem engl. Einbruch in der Tankschlacht bei Cambrai am 20. 11. folgt ein siegreicher deutscher Gegenangriff am 30. Vom 24. 10. ab deutsch-österr. Siegeszug vom Isonzo bis zur Piave. Mit Rußland und Rumänien im Dezember Waffenstillstand. Die Engländer erobern bis Mitte Dezember Südpalästina mit Jerusalem.

Am 21. 3. 1918 beginnt die „Große Schlacht in Frankreich".

15. November: Bahntransport von Hirson über Marle nach Athies bei Laon zur 7. Armee (v. Boehn). Unterkunft: Stab Laon, 3. Semilly, 4. Barenton Bugny. Batl. untersteht Gruppe Bailly (v. Larisch).

16. November: Stab, 3. u. 4. Ruhetag. 9. mrgs. in Athies ausgeladen, Unterkunft im Forsthauslager bei Samoussy.

17. November: 3. geht mrgs. 1 km südöstl. Royaucourt, mit 1 Geschütz südl. Laniscourt, 9. abds. nördl. Chaumont Fme. am Wege nach Montbérault in Stellung, hierbei Verluste. Stab u. 4. erkunden bei Laval.

18. November: Stab bezieht Gefechtsstand bei den Ruinen von Chau. Corneil südl. Leuilly. 4. geht 1 km nordwestl. Laval in Stellung. Beob. 3. bei Chaillevois, 4. östl. Urcel, 9. östl. Chau. Presles.

20. November: Protzen der 9. beziehen Unterkunft in Athies.

20. bis 30. November: Geringe Gefechtstätigkeit. Mun.Verbr. 1265 Schuß. 3. u. 4. liegen mehrfach unter Streufeuer. 4. rückt am 26., Stab u. 3. am 28., 9. am 30. in die Quartiere. Alarmbereitschaft zwecks Abtransport zur 2. Armee nach Cambrai wird am 30. abds. aufgehoben.

1. bis 19. Dezember: Batl. in Reserve nordöstl. Laon. Unterkunft: Stab u. 3. Dercy, 4. wie bisher, 9. Toulis. Kol. bei den Battrn. Ausbildungsdienst und Erkundungen in der Hundingstellung. Felddienstübungen der 3. am 14. bei Dercy und Cohartille, der 4. am 11. bei Barenton sur Serre, der 9. am 17. bei Froidmont.

18. Dezember: Stab u. Battr.Führer zwecks Einweisung zur Front.

20. Dezember: 3. Battr. rückt ins Biwak nördl. Cerny les Bucy. 4. bezieht die frühere Stellung bei Laval.

21. Dezember: Stab bezieht Gefechtsstand in der Waldschlucht östl. Presles et Thierny, 2. Staffel Forsthauslager Samoussy. 3. geht südöstl. Chau. Roger in Stellung, schwieriger Anmarsch. Beob. östl. Chaillevois. 9. rückt von Toulis in die frühere Stellung bei Chaumont Fme. und wird allein dem Stab unterstellt. 3. u. 4. bei anderen Divisionen. Gefechtstätigkeit in den folgenden Monaten gering. Beunruhigungsfeuer und vereinzelte Artl.Bekämpfung. Von Mitte März ab lebhafter Feuerkampf. Fdl. Feuer häufig auf 4. u. 9. Battr. von Februar ab. 4. verlegt daher am 16. 3. die Hauptstellung nach Royaucourt, die 9. am 15. 3.

nach dem Höhenrand bei Nouvion. Zur Täuschung des Gegners wird vom 7. bis 21. 3. fast täglich mit 1 Geschütz aus wechselnden Stellungen geschossen. 4. beläßt dies Geschütz vom 21. 3. ab bei Bonne Fontaine westl. Montarcène.

25. Dezember: 4. mit Kol. nach Chambry in Unterkunft.

1918

5. Januar: Stab ins Forsthauslager zurück. Batls.Kdr. abkomdt. nach Rocroix bis 31. 1. Übriger Stab bezieht Gefechtsstand Les Creuttes (Höhlen), 2. Staffel Loisy Fme.

17. Januar: Lt. Weißer zum Führer der 4. Battr. ernannt.

16. März: 9. Battr. entsendet zwecks Umbewaffnung mit 15 cm-Kanonen mit Kraftzug ein Ausbildungskommando nach Köln.

11. bis 28. März: 3. Battr. in der „Großen Schlacht" bei La Fère und St. Gobain. 11. 3. Versammlung im Protzenlager, 15. 3. 2° vorm. Eintreffen in Stellung am „Flieger-Schlößchen" in Danizy. 21. 3. Angriffsbeginn. 4.40 vorm. Feuereröffnung, bis 5.55 Artl.Bekämpfung, bis 6.30 gegen Walzwerk La Fère, darauf wechselnde Ziele in der fdl. 2. Stellung bis 11° vorm. Wechselvoller Kampf um Fargnier. 677 Schuß verschossen. Geringe Verluste. 22. 3. nochmalige Feuervorbereitung gegen Fargnier, abds. gegen Bouël und Quessy. 23. bis 27. rege Schießtätigkeit aus Stellung bei St. Gobain, Beob. südl. Servais. Ziele bei Amigny. Fähnrich Noessel kmdt. zum A.B.O. (Lt. d. R. Hundt) bei II./Res.J.R. 220, am 23. schw. verw. 28. 3. Rückkehr der Battr. nach Cerny, 29. in früherer Stellung bei Chau. Roger schußbereit, 30. abds. Stellungswechsel nach Bonne Fontaine.

31. März: Feuerw.Lt. Ritter wird für die Bergung von mehreren Tausend Schuß Artl.Munition vom fdl. Aillette-Ufer mit dem Eisernen Kreuz I. Kl. ausgezeichnet.

4. bis 10. April: 3. Battr., gegen Coucy le Chau. eingesetzt, geht 4. 4. abds. in Stellung 1 km nordöstl. Prémontré. 6. bis 8. 4. Angriff bis zur unteren Aillette. Ziele der Battr. bei Coucy le Chau. Anstrengende Kampftage bei Regenwetter. (vgl. I./9).

6. April: Gasschießen zur Unterstützung des Angriffs bei Coucy le Chau. Hierzu werden dem Stab 10 Battrn. unterstellt.

12. April: 9. Battr. trifft mit neuem Geschützmaterial, 15-cm-Kanonen, in Eppes ein. Mörser nach Athies zurückgezogen.

13. April: Feuerw.Lt. Ritter verw. 3. u. 4. tauschen die Unterkunft Cerny und Chambry, 3. rückt am 16. nach Athies.

15. April: 3. geht südl. Nouvion in Stellung. Beob. nördl. Lierval.

15. April bis 15. Mai: Ausbildung der 9. in Eppes und Ausbau von Stellungen am Südrand von Vorges und nordöstl. Mons.

21. April: 9. Battr.Kol. unter Hptm. d. L. Hammersen, bisher Kdr. der 3. Kol., mit den Mörsern der 9. in Athies verladen. Abtransport nach Longuyon zum Fußartl.Batl. 143.

4. Mai: Stab übergibt den Gefechtsstand Les Creuttes an Ldw.Fußartl.Batl. 40 (Hptm. d. R. Neu).

Mun.Verbr. vom 18. 11. 17 bis 4. 5. 18: 11 250 Schuß.

Verluste: 1 Offz., 1 Fähnr. verw., 9 Mann tot, 9 verw.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Lt. d. R. Ploeger, Feuerw.Lt. Ritter (Stab).

14. Erstürmung des Chemin des Dames.

(5. bis 30. Mai 1918.)

Gesamtlage und Angriffsverlauf am 27. 5. s. Seite 80.

5. Mai: Stab nach Gizy zur 197. Div. (Wilhelmi) als Mun.-Stab für die 3 Angriffsdivisionen des 25. Res.Korps (v. Winckler). Auftrag für den Stab, 7 500 t Munition, etwa 350 000 Schuß, in 16 Nächten in 215 Feuerstellungen zu verbringen.

6. bis 8. Mai: 4. geht ins Protzenlager in Ruhe, erschießt am 7. 5. die „besonderen Einflüsse“ (s. Fußnote Seite 74), bezieht am 8. das Waldlager bei Athies und geht abds. nordwestl. Montbérault in Stellung.

8. Mai: Stab, dessen 1. Staffel durch Lt. d. L. Eliel und Lt. d. R. Kuth verstärkt wird, beginnt die Munitionierung zunächst mit 17, vom 10. ab mit 37, vom 12. mit 50

Kolonnen, vorwiegend Mun.Kol. der Artl.Verbände, ferner Lastkraftwagen- und Fuhrpark-Kol. Täglich mittags Befehl an jede Kol. über Ort und Zeit der Mun.Ausgabe, Anmarschweg zum Mun.Depot, Art und Zahl der Mun., Angabe über Führergestellung, Bezeichnung der Feuerstellung und des Abmarschweges. Lt. d. R. Ploeger organisiert die Verteilung der Mun. von der Vollbahn in Missy durch Feldbahn auf 4 Mun.Depots, sowie die Bereithaltung des Materials für Fliegerdeckung und geräuschloses Fahren (Maschendraht mit Holzwolle). Bis 14. 5. mrgs. sind bereits 4 000 t in Stellung. Am 22. ist die Munitionierung beendet, ohne daß sie vom Gegner erkannt wurde.

17. Mai: 9. erhält 18 Mann Ersatz und geht nordöstl. Ft. Montbérault in Stellung.

20. Mai: 3. geht in die frühere Stellung der 9. bei Chaumont.

23. Mai: 4. durch Traktoren der 9. neben 3. in Stllg. gebracht.

26. Mai: Stab tritt zum Gen.Kdo. des 25. Res.K., 3. u. 4. zur Ika 31 der 1. Garde-Div. (Prinz Eitel Friedrich), 9. zur Feka der 197. Div. (Oberst Delius).

27. Mai: Durchbruch zwischen Soissons und Reims! Der Chemin des Dames wird erstürmt und die Aisne am Nachmittag erreicht! Stab beim Gen.Kdo. nördl. Cellier Chau. 2° vorm. Feuereröffnung. 3. u. 4. bis 2.10 auf 1. Linie, bis 3.12 Artl.Bekämpfung, bis 4.30 auf 1. Linie, bis 4.40 auf Höhe bei Malval Fme., 4.40 Sturm und Beginn der Feuerwalze, Mrs. 200 m voraus, zwischendurch auf Stützpunkten des Beaulner-Rückens. Das Feuer wird 7.50 vorm. eingestellt. 3. hat 317, 4. 423 Schuß verschossen. 9. beschoß von 2° bis 7° vorm. Lager und Mun.Depots nördl. der Vesle, bis 9.20 die Straße nach Bourg, bis 11° Feuerwalze, bis 11.45 gegen St. Mard, insgesamt 345 Schuß. Stab erkundet nachm. die Straße über den Chemin des Dames für den Mun.Nachschub mit Lastkraftwagen.

28. Mai: Stab beim Gen.Kdo. nördl. Moussy Chau. Einrichtung vorgeschobener Mun.Depots wird eingeleitet. 9. besichtigt die Ziele und stellt gute Treffergebnisse in den fdl. Lagern fest. Die Battrn. rücken abds. in die Unterkunft.

29. Mai: Stab in Vieil Arcy, Aufnahme der Verbindung mit den Div.Stäben südl. der Vesle. Abds. Abmarschbefehl für das Batl.

M u n.V e r b r.: Mrs. 2262, 15 cm-Kanonen 362 Schuß.

15. Schlacht bei Noyon.

(30. Mai bis 20. Juni 1918.)

G e s a m t l a g e: Die 18. Armee griff am 9. 6. von Montdidier bis zur Oise südl. Noyon an. Obwohl der Gegner die Vorbereitungen erkannt hatte, gelang die Überwindung des feindlichen Stellungssystems. Starke Gegenangriffe auf die Mitte der Front bei Méry veranlaßten am 11. 6. die Einstellung der Offensive (Karte 1).

30. Mai bis 2. Juni: Marsch zur 18. Armee über La Fère. Am 30. Unterkunft in Pouilly, 31. Biwak bei Liez, 1. 6. bei Villeselve, 2. 6. im Wald östl. Libermont, 9. Battr. in Guiscard. Batl. untersteht 38. Res.Korps (Hofmann).

1. Juni: Batls.Kdr. u. Battr.Führer voraus nach Cuy und Lagny zur Erkundung der Feuerstellungen.

3. Juni: Stab nach Guiscard. Anweisung neuer Stellungen.

4. Juni: Abds. Instellunggehen, 3. in Sceaucourt, 4. 1 km südwestl. davon, 9. am Nordrand von Lagny. Nachts wird Guiscard beschossen.

5. bis 8. Juni: Angriffsvorbereitungen. Artl.Einsatz nach Anordnungen des Oberst Bruchmüller. Stab bezieht am 5. 6. abds. Gefechtsstand 800 m nördl. Lagny und übernimmt Feka-Gruppe mit 9. Battr. 3. u. 4. treten zur Ika.

9. Juni: Die Höhen südl. Thiescourt werden nach schwerem Kampf genommen. 12.50 vorm. Feuereröffnung. 3. u. 4. bis 2.30 auf Artl.-, bis 4.20 auf Inf.Stellungen bei Thiescourt, bis 5.10 Feuerwalze, 11.15 bis 1° Wiederholung eines Teils der

Feuerwalze, 4° bis 9° nachm. Störungsfeuer in das Gelände südl. Ecouvillon. 9. beschoß bis 11.45 vorm. Bhf. Compiègne (22 km) und Orte im Matz-Tal. Die Battrn. lagen unter Feuer, besonders die 9. stundenlang unter Flachfeuer schwersten Kalibers. Batl. verschoß 1509 Schuß.

10. Juni: Das Norduser des Matz-Baches wird erreicht. Batl. in Reserve. 9. bekämpft Artl. bei Ribécourt.

11. Juni: Nachts Befehl zum Einsatz bei 11. Inf.Div. (v. Etzel) südl. Thiescourt. Batls.Kdr. voraus. Batl. 9° vorm. schußbereit, 3. an der Straße nordöstl. Ecouvillon, 4. südöstl. CarmoyFme., 9. östl. Thiescourt. Gefechtsstand und Beob. der 3. südl. Ecouvillon, 4. bei Attèche Fme. 3. u. 4. beschießen Thourotte und Mt. Caumont, 9. Compiègne. Lager der 3. nördl. Cuy, der 2. Staffel, 4. u. 9. bei Thiescourt.

12. bis 18. Juni: Die erreichte Linie nördl. des Matz-Baches wird Dauerstellung. Gefechtsstand vom 12. ab südl. CarmoyFme. in ehemaliger franz. Stellung von 1914/17. 3. verlegt Beob. nach dem Waldrand nördl. Chevincourt, 4. am 16. nordöstl. Machemont. 9. Attèche Fme. 3. geht am 14. südl. der Cence Fme. in Stellung. Seit 10. 6. schweigt fdl. Artl. fast völlig. Eigene Tätigkeit gering. Große Hitze, Wassermangel und ungenügende Verpflegung.

19. Juni: 3. u. 4. rücken nachts aus den Stellungen. Marsch bei Regenwetter in Unterkunft nordöstl. Guiscard. Stab, 3. u. 4. Berlancourt, 9. u. 4. Kol. Buchoire.

20. Juni: Ruhetag. Batl. ist Armee-Reserve.

Mun. Verbr.: Mrs. 1830, 15-cm-Kanonen 854 Schuß.

Verluste: 5 Mann verw. Marschstrecke: 110 km.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Lt. d. R. Nachtsheim (9.), Utffz. Radermacher (3.), Vfw. Graf, Utffz. Müller (4.).

16. Kurze Ruhezeit bei Marle und Fère en Tardenois.
(21. Juni bis 7. Juli 1918.)

21. bis 23. Juni: Marsch zur 7. Armee. Am 21. über Chauny nach Autreville, am 22. Batl. ohne 3. über La Fère nach Pont

à Bucy, 3. über St. Gobain nach Nouvion Catillon, am 23. Stab, 3. mit Kol. u. 4. nach Cohartille, 4. Kol. nach Barenton sur Serre, 9. dorthin erst am 26. wegen Mangel an Betriebsstoff.

24. bis 30. Juni: Ruhetage der Battrn., bis 27. der Battr.Kol.

27. Juni: Besichtigung der 4. u. 9. durch Oberst Bansi. Abds. Abmarsch der 3. u. 4. Kol. zur Front der 7. Armee an der Marne.

28. Juni: Battr.Kol. beziehen mrgs. Biwak bei Urcel.

29. Juni: Battr.Kol. erreichen nach Nachtmarsch über den Chemin des Dames mrgs. Chassemy. 9. erschießt die „besonderen Einflüsse". Abds. Abmarsch des Stabes zur Front.

30. Juni: Battr.Kol. beziehen mrgs. Biwak bei Jouaigne, Stab bei Urcel. 3. u. 4. erschießen die „besonderen Einflüsse" bei Chambry und treten abds. den Abmarsch an.

1. Juli: Stab, 3. u. 4. Biwak bei Urcel, Kol. südwestl. Fresnes. 9. marschiert abds. ab. Großer Troß bleibt in Cohartille.

2. Juli: Stab u. Battrn. erreichen bis Tagesanbruch Chassemy. In der Nacht 2./3. 7. Ruhe im Biwak.

3. Juli: Stab u. Battrn. setzen abds. den Marsch fort.

4. Juli: Stab u. Battrn. erreichen mrgs. über Braisne—Jouaigne das Waldlager nördl. Fère en Tardenois.

4. bis 7. Juli: Ruhetage. Die Battr.Kol. munitionieren. Zahlreiche Grippefälle schwächen erheblich die Gefechtskraft des Batls.

Marschstrecke: 125 km.

17. Die Schlacht an der Marne und Rückzug zur Vesle.
(8. Juli bis 2. August 1918.)

Gesamtlage: s. Seite 84.

8. Juli: 3. Battr. geht abds. mit 1 Geschütz südöstl. Fary Fme. 3 km westlich Charmel in Stellung.

9. Juli: Nachts Instellunggehen der 4. u. 9. Battr., 4. südwestl. FaryFme., 9. 1 km südwestl. Trugny an der Straße nach Château Thierry. Beob. auf Höhe nördl. der Marne.



9. bis 14. Juli: Weitere Angriffsvorbereitungen. Batl. tritt unter 36. Inf.Div. (v. Leipzig). Stab befehligt „Ika 2a links West“ mit Mrs.Battrn. des I./9. 3. u. 4. Battr. zur „Ika rechts Ost“, 9. zur Feka unter Stab I./9. Gefechtsstand des Stabes II./9. im Wald südwestl. Charmel. Am 11. 7. geht 3. mit 2 neuen Geschützen in Stellung. Die Angriffsabsicht wird vom Gegner erkannt. Die Straßen und Ortschaften liegen daher nachts ständig unter Feuer. Verluste bei den Battr.Kol.

14. Juli: Nachm. Besetzen der Feuerstellungen und des Gefechtsstandes. Abds. Gewitterregen. Von 10° abds. ab heftiges fdl. Artl.Feuer.

15. Juli: Angriff über die Marne und beiderseits von Reims. 1.10 vorm. Beginn der Artl.Vorbereitung und des Brückenbaues bei gewaltiger Gegenwirkung, die den Flußübergang verzögert. Die Inf. kann der Feuerwalze nicht folgen, erreicht aber die Höhen östl. des Surmelin-Baches. 3. u. 4. beschießen bis 8.30 vorm. Inf.Stellungen bei Connigis und Varennes und Artl. im Walde von Jute mit 950 Schuß. Eingeleiteter Stellungswechsel der 4. unterbleibt. 9. feuert bis 1.30 nachm. auf Übergänge im Marne-Tal unterhalb Chau. Thierry mit 441 Schuß.

16. Juli: Gefechtsstand in den Wald nördl. Charmel verlegt. Mrs.Battrn. richten tagsüber Störungsfeuer ins Surmelin-Tal. 9. bekämpft Artl. und wird selbst beschossen, wobei Mun. zerstört wird. Sonst verhält sich die fdl. Artl. ruhig.

17. Juli: Gefechtsstand nach Schloß Charmel verlegt.

18. Juli: Geringe Gefechtstätigkeit an der Marne-Front.

19. Juli: Beob. der 3. südl. Grange Marie Fme. Nachts ruhiges Störungsfeuer auf Connigis und Jute-Wald. 9. liegt stundenlang unter schwerem Feuer. 7° vorm. wird die Antenne durch Fliegerbombe zerstört. Abds. neue Stellung am Ostrand von Beuvardes bezogen.

20. Juli: Nachts 19./20. ist die vordere Linie auf nördl. Marne-Ufer zurückverlegt. Batl. tritt zur 10. Ldw.Div. (v. Werder). 9. geht 3° vorm. erneut vor an den Nordostrand von Trugny und abds. infolge Zuspitzung der Lage beim rechten Nachbarkorps

wieder nach Beuvardes zurück. Lager der 2. Staffel und der Battrn. nach Forêt de Nesle verlegt.

21. Juli: Gegner nordöstl. Chau. Thierry im Vordringen. 9. ist 2° vorm. am Ostrand von Beuvardes schußbereit. Beob. der 3. nordwestl. Jaulgonne. Nachm. wird 3. u. 4. vom Gegner beschossen, bei 3. Mun. entzündet, 3 Tote, 11 Verw. Abds. Befehl an die Battrn. der Gruppe II./9, die Protzen bespannt in der Nähe bereitzuhalten, da beim rechten Nachbarkorps fdl. Einbruch.

22. Juli: Der Gegner dringt über die Marne vor. 3. u. 4. gegen 6° vorm. schußbereit 2 km östl. Charmel, 8° vorm. Verbindung mit Stab hergestellt. Bei Charmel inzwischen kritische Lage infolge fdl. Einbruchs. Es gelang, die Battrn. des I./9 rechtzeitig zurückzuziehen. 3. u. 4. bekämpften den eingebrochenen Gegner nördl. Jaulgonne und beschossen die Marne-Übergänge. Nahverteidigung wurde vorbereitet, da die Inf. durch die Stellung zurückging. Nachm. Stellungswechsel nach dem Nordrand des Waldes von Fère, 3. mit 1 Geschütz nach La Motte Fme., trotz umfangreichstem Störungsfeuer auf allen Straßen keine Verluste. Stab bezieht abds. Gefechtsstand neben dem I./9. südöstl. La Folie. Charmel wurde behauptet. Sehr heißer Tag, abds. Regen.

23. Juli: 3. u. 4. feuern auf Jaulgonne. 4. weicht fdl. Feuer ½ km östl. aus. 3. bleibt stehen, da die Bespannung erschöpft ist, und erleidet erneut Verluste. 9. zum Batl. zurück. Tagsüber Regen. Abds. Abmarsch über Nesle nach Mareuil en Dôle zur späteren Verwendung in der Ourq-Stellung.

24. Juli: Stab im Biwak am Teich bei Mottin Fme., Battr. Kol. östl. davon am Waldrand, 3. u. 4. südl. Mareuil, 9. geht nachm. südl. Mottin Fme. an der Straße nach Chéry in Stellung. 9° abds. Befehl zum Vorgehen in Aufnahmestellung. Stab erkundet 2 km nordöstl. Fère en Tardenois, hier kurzer fdl. Feuerüberfall.

25. Juli: 3. u. 4. 2° vorm. schußbereit. Battr.Kol. holen Mun. vom Depot bei La Motte und aus Stellung am Wald von Fère. 9. beschießt Beuvardes und Trugny. Batl. untersteht Fußartl.-Rgt. 4 (Major Krauß) bei Chamery, dorthin Lichtsignal-Verbindung.

26. Juli: Gefechtsstand am Westrand des Waldes von Nesle beschossen. Abds. bei Gewitter Stellungswechsel, 3. nach dem Waldrand südl. Mareuil, 4. nach Wegekreuz im Wald. Neuer Gefechtsstand östl. 3. Battr. Vordere Linie auf nördl. Ourq-Ufer verlegt.

27. Juli: Der Feind folgt vorsichtig. Battrn. richten Störungsfeuer auf Orte südl. des Ourq. Beob. am Südrand des Waldes von Nesle. 4. abds. Verluste durch Artl.Feuer.

28. Juli: Feind greift über den Ourq an. Gefechtsstand östl. Mareuil verlegt. 3. liegt mehrfach unter Feuer. 4. geht nachm. 1½ km südöstl. Mareuil in Stellung.

29. Juli: Bei nächtlicher Beschießung Antenne des Stabes zerstört und Verluste, desgl. bei 4. Battr. und 4. Kol., letztere allein 10 Mann und 32 Pferde. Entschlossenes Eingreifen des Lt. d. R. Kretz (3.) bewahrt die Kol. vor weiteren Verlusten. Lager nach dem Wald nördl. Chéry verlegt. Mrs.Battrn. geben mehrfach Sperrfeuer ab bei amerik. Angriffen auf Seringes. Verbindung mit Inf., durch Waldgelände erschwert, wird durch Lt. Bremme, Adj. II./9., und Lt. d. R. Beckhusen (9.) aufrechterhalten. 9. feuert ins Marnetal, bei fdl. Beschießung Verluste und Materialschaden.

30. Juli: Fdl. Feuer nimmt an Umfang noch zu. 9. wird mit Fliegerbeob. beschossen, erneute Verluste. 3. u. 4. wirken mit bei Angriffsabwehr. Batl. beginnt staffelweise den Abmarsch in die Vesle-Stellung. 9. Battr. u. 3. Kol. gehen abds. nach Fismes zurück.

31. Juli: Tagsüber beschießen 3. u. 4. amerik. Inf. im Ourq-Tal. Stab 10° abds. zur 2. Staffel nördl. Chéry zurück. 3. rückt abds. auf Fismes ab. Dort seit Tagesanbruch Biwak der 9., der Battr.Kol. bei Concevreux.

1. August: Stab erreicht nachm. Roucy und bezieht abds. Biwak südl. Concevreux. 3. geht mrgs. in Bereitstellung östl. Romain und abds. bei Passemène-Mühle in Feuerstellung. 4. beschießt nachts Seringes und geht 4° vorm. in Aufnahmestellung südl. Dôle, wo sie noch 200 Schuß verschießt, 10° abds. Rückmarsch über Fismes. Batl. (ohne 9.) tritt zur 2. bayr. Inf.Div.

(Zoellner) beim Korps Schmettow. 9. geht 1 km nordöstl. Meurival in Stellung, der Armee-Fekagruppe unterstellt.

2. August: Gefechtsstand an der Höhe nördl. Vantelay. 4. geht 10° vorm. nach ununterbrochenem Nachtmarsch westl. Vantelay in Stellung. Sämtliche Lager im Wald zwischen Craonelle und Pontavert, Protzen der 3. u. 4. zunächst nördl. Roucy.

Die Kampfkraft des Batls. ist infolge der Verluste, Strapazen und zahlreichen Grippefälle erheblich zurückgegangen.

Mun.Verbr.: Mörser 2641, 15 cm-Kan. 1005 Schuß.

Verluste: 2 Offze. verw., 20 Mann tot, 51 verw.

Marschstrecke: 96 km.

18. Stellungskampf an der Vesle.

(3. August bis 30. September 1918.)

Gesamtlage: s. Seite 90. Die Front bis 8 km oberhalb Fismes wird am 3. 9. hinter die Aisne verlegt. Die Riegelstellung zur Vesle verläuft von Bourg nach Romain (Karte 1).

3. August: Bis Tagesanbruch ist die Vesle-Stellung bezogen. 3. geht mit 1 Geschütz rechts neben 4. in Stellung. 9. belegt fdl. Anmarschstraßen mit Streufeuer.

5. August: 2. Staffel des Stabes und Protzen der 3. u. 4. ins Lager des Batls. nördl. der Aisne verlegt. Der Große Troß wird aus Cohartille herangezogen.

12. August: Das Batl. erhält 85 Mann Ersatz.

18. August: 3. Battr. geht mrgs. ins Lager zurück.

19. bis 27. August: 3. Battr. in Lor in Ruhe, Instandsetzung der Geschütze, am 27. 8. Erschießen der „besonderen Einflüsse“. 3. Kol. bleibt im Lager in Ruhe.

28. August: 3. bezieht die frühere Stellung, 4. geht ins Lager.

29. August bis 8. September: 4. Battr. in le Thour in Ruhe, gleichzeitig Ruhe der 4. Kol. im Lager. Am 8. 9. Erschießen der „besonderen Einflüsse“.

31. August: 9. ist nicht feuerbereit infolge Materialausfalls und beginnt den Ausbau einer neuen Stellung westl. Bouffignereux.

1. bis 7. September: Stab erkundet Artl. Stellungen bei Juvincourt für den späteren Rückzug hinter der Aisne. Am 6. 9. Einweisung der Battrn. der Division.

3. September: 3. Battr. geht bei Besetzung des Romain-Riegels in die Stellung der 4. westl. Vantelay. Verlegung der Lager in den Bahnwald nordöstl. Juvincourt und an den Miette-Bach bei Amifontaine.

7. September: 3. geht 600 m südl. Concevreux in Stellung.

8. September: Stab südöstl. Concevreux eingesetzt. Gefechtsstand vor Höhleneingang. 19. Inf.Div. (v. Hülsen) löst 2. bayr. ab.

9. September: 4. geht im Wald 1½ km südwestl. Concevreux, 9. westl. Bouffignereux in Stellung.

11. September: Der Rgts.Kdr., Major v. Theobald, vertritt den Artl.Kdr. der 19. Inf.Div. Lt. d. R. Herfel, der bewährte Führer der 3. Battr. seit September 1916, zum Landw.Batl. 39 versetzt. Nachfolger Lt. Pillert, bisher Stab III./9.

14. September: Fdl. Angriff auf Romain-Riegel abgeschlagen. Erfolgreiche Feuerleitung durch Lt. d. R. Kaiser von Beob. der 4.

19. September: Stabsvet. Hafels (4.) zur 117. Div. versetzt.

27. September: Beim Gelbkreuz-Schießen der 4. durch Frühkrepierer Lt. d. R. Schirp und 21 Mann verletzt. Die Stellung wird zunächst geräumt.

28. September: Batl. (ohne 4.) rückt zum Bhf. St. Erme, wo es im Regen biwakiert. Abtransport zur 3. Armee wird verschoben. Vorkommandos unter Lt. Metzger (4.) nach Vouziers voraus.

29. September: Batl. bezieht Unterkunft. Stab u. 3. Kol. Mauregny, 3. u. 9. Montaigu. 4. rückt abds. ins Lager.

30. September: Abds. Marsch zum Bhf. Roberchamp Fme. Regts.- u. Batls.Stab mit 3. Kol. Abfahrt 12° nachts, anschließend 3. Battr.

M u n. V e r b r.: Mörser 4564, 15 cm-Kan. 1305 Schuß.

Verluste: 1 Offz., 21 Mann verw.

Eiserne Kreuze I. Kl. seit Juli: Lts. d. R. Hundt und Kretz (3.), Lt. u. Battr.Führer Weißer, Lt. d. R. Kaiser, Lt. Metzger (4), Oblt. d. R. Spicker (3. Kol.), Lt. d. R. Schnepper (4. Kol.), Vfw. Förster u. Utffz. Wirtz (3.), Sergt. Hasenkox (4.), Vfw. Lang (9.).

19. Abwehrkämpfe bei Vouziers, le Chesne und Sedan.

(1. Oktober bis 11. November 1918.)

Gesamtlage: s. Seite 92 und 97 (Karte 5).

1. Oktober: Stab 4° vorm. in Machault ausgeladen. Einweisung in Contreuve bei 3. Garde-Div. (v. Roeder), darauf Erkundung südl. Semide. 3. rückt nachm. vom Bhf. Machault in Stellung im Schäfergrund südöstl. Semide, 9. rückt mrgs. nach Bhf. Roberchamp Fme. und 9° abds. vom Bahnhof Machault ins Biwak bei Constantin Fme. an der Straße Somme Py—Attigny. Gefechtsstand am Steilhang südwestl. Contreuve. Lager nördl. Contreuve. Beob. ungünstig. Vordere Linie verläuft von Médéah-Höhe über Orfeuil nach Liry. 4. Battr. wird abd. auf Bhf. Roberchamp verladen.

2. Oktober: Verluste der 3. Battr. durch Fliegerangriff. Unerschrockenes Verhalten des Sergt. David am Masch.Gewehr. 4. trifft 2.30 vorm. in Machault ein und wird mit Kraftzug-Maschinen in Stellung gebracht. Lt. d. R. Kuth, beherzt und unerschütterlich wie stets, führt als Stellvertreter die 4. Battr. in der schweren letzten Kampfzeit bis zum 11. 11. mit besonderer Auszeichnung.

2. bis 9. Oktober: Rege Feuertätigkeit zur Entlastung der schwer kämpfenden Inf., die täglich im Verein mit der Artl. alle Angriffe abwehrt. 3. u. 4. legen kräftiges Feuer auf fdl. Stellungen bei Orfeuil. Die 9. ist bis 8. 10. ohne Mun. In den Feuerstellungen fehlt jede Deckung. Die fdl. Flieger erscheinen in Geschwadern bis zu 100 Flugzeugen in geringer Höhe und erzielen

mit Kettenbomben große moralische Wirkung. Wetter am Tage warm, nachts Frost.

3. Oktober: 3. geht nachm. im Schulzen-Grund nordöstl. Contreuve, 4. abds. in der Rebhuhn-Schlucht nordöstl. Semide in Stellung. 12 Mann der 9. treten bis zum 7. 11. zur 4. Battr., die durch Gasbeschießung erneuten Ausfall hat. Die Lager werden in die Obstgärten westl. Quilly verlegt, Masch.Park der 9. nach Chardeny. Das Prov.Amt Semide infolge Beschießung geräumt.

5. Oktober: Batl. untersteht bis 4. 12. dem XVI. A.K. (Wild v. Hohenborn. Gefechtsstand nach Hornissengrund nördl. Contreuve verlegt. Bei 4. stürzt fdl. Flieger brennend ab.

6. Oktober: Lt. d. R. Herfel zufolge Antrag des Batls. als Battr.Führer zur 3. zurückversetzt. Lt. Pillert zu I./9.

7. Oktober: 9. liegt nachts unter heftigem Feuer.

8. Oktober: Tankangriff an der Médéah-Höhe abgeschlagen. 9. macht nach erneuter Beschießung abds. Stellungswechsel nach der Mulde westl. Bourq und tritt zur Korps-Flachfeuergruppe.

9. Oktober: Lebhafter Artl.Kampf. Abds. beginnt der Abmarsch in die Brunhild-Hunding-Stellung am rechten Aisne-Ufer. 3. u. 4. rücken über Voncq auf Montgon. Stab bleibt mit schwerer Artl. der Nachhut, Batle. 31 u. 151, zurück.

10. Oktober: 3. geht mrgs. östl. Montgon ins Biwak. 4. bleibt bei Voncq, um zunächst den Troß nachzuziehen, da großer Ausfall an Pferden. In Coulommes bei Fliegerangriff auf Troß der 4. 3 Mann tot, 18 verw., darunter Offz.Stellv. Hüttel, 26 Pferde tot. 9. beschießt Straßen südl. Somme Py und rückt vorm. über die Aisne nach Quatre Champs. Abds. Fliegerangriff auf Gefechtsstand.

11. Oktober bis 1. November: In der H u n d i n g - Stellung.

11. Oktober: Stab erreicht 3[0] vorm. Décharge Faux südl. Montgon. Vorm. Erkundungen, darauf Instellunggehen: 3. im Wald von Voncq, 4. an der Straße nördl. Les Alleux. Gefechtsstand am Waldrand östl. Les Alleux. Beob. auf Eckert-Höhe bei Terron.

12. bis 17. Oktober: Ausbau der Stellungen ohne Gefechtstätigkeit. 2. Staffel des Stabes u. 4. Kol. beziehen Unterkunft

in Les Courgillots, 3. Touly Chau., 4. Zuckerfabrik Le Chesne, 3. Kol. Louvergny, Masch.Park der 9. Sauville.

15. Oktober: Stellungswechsel der 9. nach Noirval. 3. u. 4. geben je 1 Geschütz und 2 Mun.Wagen, die Kol. je 8 Mun.Wagen und den Schmiedewagen am Bhf. Verrières ab, da die fehlende Bespannung vorläufig nicht ersetzt werden kann.

16. Oktober: Lt. d. R. Schnepper, 4. Kol., stirbt in Charleville.

18. Oktober: Die Franzosen greifen unter starkem Feuerschutz über die Aisne an. Terron, Vandy und Oldershausener-Höhe gehen verloren. Die Beob. auf Eckert-Höhe leistet vorzügliche Dienste. Lt. d. R. Kuth leitet von dort das Feuer mehrerer Battrn., zerstört die Aisne-Brücke bei Vandy und bringt den Angriff bei Terron zum Stehen. Großer Troß des Batls. wird über Sedan nach Belgien in Marsch gesetzt.

19. Oktober: Bekämpfung des Gegners am östl. Aisne-Ufer und Vorbereitung des Gegenangriffs. 3. geht abds. nordöstl. Montgon am Ardennen-Kanal in Stellung, 4. mit 1 Geschütz an Straße Montgon—Le Chesne. Abds. erhöhte Gefechtsbereitschaft. Stab geht nach Les Alleux vor. 9. rückt abds. nach dem Wald von Cassine 8 km nördl. Le Chesne.

20. Oktober: Deutscher Gegenangriff mit geringem Ergebnis. Darauf wird Verstärkung der Artl. eingeleitet. Die 4. verlegt infolge Beschießung von Le Chesne die Protzen nach Louvergny.

21. Oktober: Fortsetzung des Gegenangriffs scheitert am fdl. Artl.Feuer. Ungünstige Witterung verhindert Bekämpfung der fdl. Artl. mit Beob. Abds. geht 1 Geschütz der 3. mit kampfkräftiger Bedienung zur 4. nach Les Alleux vor. Parkplatz der 9. nach Rocan Chau. bei Chéhéry verlegt.

22. bis 31. Oktober: Die verstärkte 4. bei Les Alleux hat schweren Stand bei täglicher Beschießung und häufigen Überfällen mit vereintem Feuer mehrerer Battrn. Fortschreitender Stollenbau verringert die Verluste.

24. Oktober: Batls.Kdr. u. Battr.Führer erkunden Stellungen nördl. des Ardennen-Kanals. Östl. Lametz fdl. Feuerüberfall.

26. Oktober: Batl. erhält Ersatz von 15 Mann u. 60 Pferden.

27. Oktober: Gegner erobert die Rilly-Höhe im Aisne-Bogen. Verlegung des Gefechtsstandes nach Montardré Fme.*). Der nach Hompré verlegte Troß tritt den Rückmarsch zum Batl. an.

29. Oktober: 9. geht über Tannay—Châtillon nach St. Denis Fme. südöstl. Le Chesne in Stellung.

1. November: Letzter Großkampf des Batls.! Der Feind durchbricht nach starker Artl.Vorbereitung die Front vor Les Alleux. Von 6^{u} vorm. ab liegen die Mörser-Battrn. unter heftigem Gas- und Brisanzfeuer. Mit Ehren bestehen die Battrn. auch diesen letzten schweren Kampftag. In opferfreudiger Hingabe und ungebrochener Siegeszuversicht vollbringt die brave Truppe wiederum eine Höchstleistung todesmutigen Ausharrens und fügt noch einmal ein stolzes Ruhmesblatt in die ausklingende Geschichte des Bataillons.

Die Battrn. richten während starker fdl. Beschießung lebhaftes Feuer gegen den eingebrochenen Gegner. Von 11.30 vorm. ab befindet sich keine eigene Inf. mehr vor der 4. Battr., die von Lt. Dannemann mit Masch.Gew. und Patr. während der Vorbereitung und Durchführung des Stellungswechsels gesichert wird. Die mittags eintreffende Bespannung fällt größtenteils und wird vom Feuer in Brand geschossener Kartuschen ergriffen. Gegen 3^{u} nachm. gelingt es Lt. d. R. Kuth, mit Ersatzpferden das 1. Geschütz trotz ausgebrannter Protze und um 6^{u} das 2. Geschütz (3. Battr.) unter Mitnahme der Gefallenen herauszuziehen. Darauf über Le Chesne—Louvergny in Aufnahmestellung nördl. Basse Marquigny. 3. Battr. bei Montgon ebenfalls Verluste, 2. Geschütz (4. Battr.) durch Volltreffer beschädigt. 4^{u} nachm. Fliegerangriff auf 9., die 5.30 nach lebhafter Feuertätigkeit nach La Cassine abrückt. Gefechtsstand, seit 9^{u} vorm. beschossen, wird abds. nach Les Courgillots verlegt.

2. November: Vergeblicher deutscher Gegenangriff bei Les Alleux, darauf abds. Stellung nördl. Ardennen-Kanal bezogen. 3. beschießt Aisne-übergänge und liegt erneut unter Feuer, Beob. bei Montgon. Abds. schwieriger Stellungswechsel nach Basse

*) Hier Beob., bei Montgon Feuerstellungen des III/9. am 31.8.14.

Marquigny. Protzen der 3. und 3. Kol. nach Vendresse, 4. nach Lobbe Fme. zurückverlegt. 9. geht nachm. im Wald von La Cassine in Stellung.

3. November: Gefechtsstand nordöstl. Marquigny. Störungsfeuer der Mörser auf Les Alleux. 9. beschießt fdl. Anmarschstraßen an der Aisne. Feind folgt bis zum Ardennen-Kanal und greift mit starken Fliegergeschwadern an. 2. Staffel des Stabes u. 4. Kol. nach Villers le Tilleul zurück.

4. November: Mittags Befehl zum Abmarsch in die Antwerpen—Maas-Stellung. Die 3. feuert darauf als letzte Mörser-Battr. vom Batl. 2.15 nachm. auf Beaufay Fme. bei Montgon. Stab, 3. u. 4. erreichen nachts über Chagny—Omont die Unterkunft. 9. marschiert 5° nachm. über Sedan nach La Claire.

5. November: Batl. (ohne 9.) erreicht Illy über Sapogne—Donchery—Sedan und tritt zur 1. bayr. Div. (Dänner). Biwak bei Regen. 9. geht nordwestl. La Claire mit 1. Geschütz in Stellung, Park-Platz in Corbion (Belgien).

6. November: Erkundungen. 3. geht am Steinbruch oberhalb der Maas-Schleife östl. Brigne aux Bois in Stellung. Gefechtsstand mit 2. Staffel im Gehöft le Charme. Regenwetter.

7. November: 4. bringt vor Tagesanbruch das einzige feuerbereite Geschütz in die Feuerstellung der 3., der es unterstellt wird. Die Mörser-Battrn. treten nicht mehr ins Feuer. 9. geht mit neuem 2. Geschütz 1 km nordwestl. Chau. Sauton in Stellung und beschießt fdl. Anmarschstraßen bis 11. 11. mittags, Beob. auf Höhe 293 bei Bosséval. Biwaks der Protzen u. Kol. im Ardenner Wald bei Corbion.

8. November: Erneute Gefechtsberührung mit dem Gegner, dessen Fernfeuer abds. einsetzt.

9. November: 2. Staffel des Stabes rückt nach Bouillon.

10. November: Verluste der 9. durch Artl.Feuer, 1. Geschütz nach Corbion zurück. Vorm. werden am Gefechtsstand Funksprüche betr. Waffenstillstand aufgefangen. Mittags dienstliche Bekanntgabe der Lage an den Batls.Kdr. 2° nachm. Batls.Appell im Lager. Hptm. Heydemann gibt die Vorgänge in der Heimat, sowie den bevorstehenden Abschluß des Waffenstillstandes bekannt.

Bei fdl. Vorstoß geht Schloß Bellevue, wo mit dem Abschluß der Kapitulation von Sedan am 2. September 1870 der Grundstein zum deutschen Kaiserreich gelegt wurde, in Flammen auf, ein Wahrzeichen dessen, was inzwischen im Rücken des Heeres zerstört worden war.

11. November: 11.55 vorm. Waffenstillstand. Die Mörser-Battrn. rücken nachm. aus den Feuerstellungen in die Lager und treffen Abmarschvorbereitungen.

Mun.Verbr.: Mörser 3160, 15 cm-Kan. 350 Schuß.

Verluste: 1 Offz., 7 Mann tot, 41 verw., 1 vermißt.

Marschstrecke: 75 km.

Auszeichnungen: Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern*) an Hptm. Heydemann, Eisernes Kreuz I. Kl. an Lt. Dannemann (4.).

20. Rückmarsch und Demobilmachung.

(12. November bis 10. Dezember 1918.)

12. November: Kurzer Marsch über die belgische Grenze nach Corbion, 4. Kol. nach Poupehan. 9. verläßt die Südstellung.

13. November bis 3. Dezember: Rückmarsch durch Belgien, Luxemburg und über Kyllburg—Daun—Koblenz bis Wetzlar, 430 km. Sehr günstige Witterung, besonders beim Marsch durch die Eifel. Täglich früher Aufbruch; lange Marschstockungen infolge starker Steigungen, daher spät in Unterkunft. In den deutschen Quartieren gastliche Aufnahme. Batl. marschiert mit 1. bayr. Division (Karte 1).

13. November: Marsch im Sémoy-Tal; nördl. Bouillon schwieriger Anstieg. Spät abds. nach Renaumont bei Bertrix.

14. November: Über Neufchâteau. Stab u. 4. Kol. nach Raspelt, 3. Laherie, 4. Molinfaing, 3. Kol. Massu. Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen und Erlasse der neuen Regie-

---

*) Die Lts d. R. Herkel, Köpf und Kuth wurden mehrfach zu dieser Auszeichnung in Vorschlag gebracht.

rung durch Batls.Kdr., letzte Verteilung von Eisernen Kreuzen, I. Kl. an Lt. u. Batls.Adj. Bremme, Utffz. Kaspers (Stab), Wachtmstr. Weidemann, Sergt. David (3.), Offz.Stellv. Hüttel, Vfw. Lehmann (4.).

15. **November:** Ruhetag. Rgts.Stab nachm. nach Raspelt, weiterer Rückmarsch mit dem Batl. 9. erreicht Raspelt. Wahl von Vertrauensleuten der Truppe.

16. **November:** Stab u. 3. nach Remoiville, 3. Kol. Godinval, 4. mit Kol. Grandru und Chaumont. Abgabe von 3 Geschützen an die Entente-Kommission nach Verteilung durch Los. 3. Battr. behält allein noch 1 Mörser. 9. hat Ruhetag.

17. **November:** Abmarsch 3° vorm. Nachtmarsch bei Vollmond zur Umgehung ungangbarer Wege, bei Tintange über die luxemburgische Grenze. Stab u. 4. nach Esch, 3. Heiderscheidergrund. Eintreffen erst 6° nachm. 9. erreicht Goebels-Mühle nach Marsch von 66 km. Kälte, schlechte Unterkunft.

18. **November:** Anstieg nach Heiderscheid, hinter Burscheid durchs Sauertal. Abds. Biwak westl. Brandenburg, 9. Ruhetag.

19. **November:** Bei Roth mittags deutsche Grenze überschritten. Die deutschen Ortschaften sind zum Empfang des heimkehrenden Heeres geschmückt. Stab u. 3. Geichlingen, 4. u. 9. Obersgegen.

20. **November:** Ruhetag. Entlassung der linksrheinisch beheimateten Offze. und Mannschaften. Abschiedsappell durch den Batls.Kdr., der hierbei der gefallenen Kameraden ehrend gedenkt.

21. **November:** Stab u. 3. nach Ehlenz, 4. Bickendorf, 9. in schwierigem Nachtmarsch durch bergiges Gelände auf Bitburg.

22. **November:** Über Kyllburg. Stab u. 4. Kol. St. Thomas im Kylltal, Rest Steinborn, 9. trifft mrgs. in Erdorf ein. Lt. d. R. Schirp übernimmt die Führung der 3. u. 4. Kol. Frostwetter.

23. **November:** Schwerster Marschtag! In bergigem Gelände häufig Stockungen. Marsch über Weidenbach—Üdersdorf—Daun. Batl. erreicht erst am 24. zwischen 3° u. 6° vorm. mit Stab u. Kol. Steineberg, 3. Steiningen, 4. Mehren. 9. abds. in Erdorf verladen.

24. November: Nachm. Weitermarsch. Stab u. 3. durchs Martertal nach Landkern nördl. Cochem, 4. über Ulmen nach Greimersburg. 9. Bahntransport über Cochem nach Moselweis, nachm. Quartier in Vallendar, hier Ruhe bis 28. 11. im Kloster Schönstadt.

25. November: Ruhetag.

26. November: Kurzer Marsch. Stab, 3. u. Kol. Illerich, 4. Wirfus.

27. November: Stab u. 3. nach Kaisenheim, 4. nach Rös. Wegeerkundungen im Eltztal.

28. November: Schwierige Durchquerung des Eltztals. Unterkunft Bassenheim. Ausschmücken der Fahrzeuge für den Einzug in Koblenz.

29. November: Über Rübenach nach Koblenz. Der Rgts.Kdr. an der Spitze des Batls. Am Deutschen Eck Vorbeimarsch vor dem Artl.Kdr., der die vortreffliche Haltung des Batls. anerkennt. Rheinübergang auf der Schiffbrücke. Über Vallendar nach Grenzhausen. 9. wird 5° nachm. über Köln—Münster—Osnabrück abtransportiert.

30. November: Ruhetag. Beurlaubung der in der Nähe Beheimateten, deren pünktliche Rückkehr einen erneuten Beweis für die unversehrte Disziplin erbringt. 9. trifft abds. in Bersenbrück ein.

1. Dezember: Marsch über Montabaur. Stab, 3. u. Kol. nach Pütschbach, 4. Ober-Erbach. 9. marschiert über Ankum nach Tütingen in Unterkunft und beginnt die Demobilmachung, die am 4. 12. beendet ist.

2. Dezember: Marsch nach Hausen. Erster Regentag seit 12. 11.

3. Dezember: Letzter Marsch! Über Weilburg—Braunfels nach Wetzlar, 36 km. 40 Mann aus der künftigen neutralen Zone werden entlassen.

4. Dezember: Vormittags Verladen. 4° nachm. Abtransport des Rgts.- und Batls.Stabes mit 3., Rest 7° abds.

4. bis 6. Dezember: Bahntransport über Cassel—Osnabrück nach Nortrup. Offz.Stellv. Graf (4.) tödlich verunglückt.

7. Dezember: Kurzer Marsch in die Unterkunft: Stab Dalvers bei Berge, 3. u. 4. Grafeld, Kol. Börstel.

8. bis 10. Dezember: Demobilmachung nach Anordnung des Ersatz-Batls. (Major Bachmann) in Bersenbrück. „3. u. 4. Battr. treten zum I. Friedens-Batl. zurück." Das II. Batl. hört mit dem 10. 12. auf zu bestehen. Abds. findet eine letzte Vereinigung des Offizierkorps in Grafeld statt.





Das III. Bataillon 1914 bis 1918.

1. Mobilmachung und Aufmarsch.

(1. bis 17. August 1914.)

Gesamtlage: Sofort nach der Mobilmachung besetzt das VIII. A.K. kampflos das Großherzogtum Luxemburg für den Aufmarsch der 4. Armee (Albrecht von Württemberg).

1. bis 8. August: Mobilmachung! Das II. Batl. des Friedensstandes in Ehrenbreitstein wird als III./9 unter Major v. Scheven mobil. 5. bis 8. Battr. mit je 4 schweren Feldhaubitzen 02 und 1 leichten Mun.Kol. zu 24 Mun.Wagen, dazu 1 Mun.Kol.-Abtlg. zu 8 Fußartl.Mun.Kol. (je 17 Mun.Wagen) unter Obstlt. z. D. Prinz zu Bentheim und Steinfurt. Vgl. Anlage 2.

2. August: Die 5. Battr. (Hptm. Mommer), gemäß Mobilm. Plan 6 Stunden nach der am 1. 8. 6.40 abds. ausgesprochenen Mobilmachung marschbereit, rückt bald nach Mitternacht nach Bhf. Koblenz-Lützel. Die Bespannungs-Abtl. tritt zur Battr. 5° vorm. Abtransport nach Trier. ½ l. Mun.Kol. folgt mittags. Vormarsch am 2. und 3. 8. mit 30. Inf.Brg. moselaufwärts über Wassersbillig bis in die Gegend östl. Luxemburg, wo eine Stellung zur Sperrung der Alcette-Übergänge bezogen wird.

4. August: Das Batl. (ohne 5. Battr.) wird nach Weißenturm und Kettig verlegt, Erschwerung für die Mobilmachung.

9. August: Bis Mittag Abtransport vom Rheinbahnhof Koblenz über Trier nach Luxemburg.

10. August: Kurzer Marsch in die Unterkunft nordöstl. Luxemburg. Stab, 6. Battr., l. Mun.Kol. Nieder Anwen, 5. u. 8. Roth,

7. Münzbach. Das Batl. untersteht der 16. Inf.Div. (Fuchs) des VIII. A.K. (v. Tülff).

11. August: Marsch bei großer Hitze in Ortsbiwak nach Heffingen. 24 km.

12. bis 17. August: Ruhetage. Am 15. und 16. Felddienstübungen. Am 17. wird 6. Battr. und l. Mun.Kol. nach Behort verlegt.

2. Vormarsch und Marneschlacht.

(18. August bis 13. September 1914.)

Gesamtlage: Am 18. 8. tritt die 4. Armee mit VIII. A.K. am rechten Flügel den Vormarsch an, schlägt die franz. 4. Armee am Sémoy am 22. u. 23. 8. und erzwingt in wechselvollen Kämpfen bei Sedan vom 25. bis 29. den Maasübergang. Unter täglichen Verfolgungsgefechten wird bis 5. 9. die Gegend von Vitry an der Marne und Revigny erreicht. Hier kämpft die Armee bis 10. 9. im Rahmen der Marneschlacht, die am 9. vom rechten Heeresflügel aus abgebrochen wird, nachdem der Gegner in die bei Abwehr des Flankenstoßes von Paris zwischen 1. u. 2. Armee entstandene Lücke eingedrungen ist. Vom 11. bis 13. 9. Rückmarsch der 4. Armee in die Dauerstellung in der Champagne (Karte 1 u. 5).

18. August: Beginn des Vormarsches. Das Batl. marschiert mit 15. Inf.Div. (Riemann), Stab, 5. u. 8. Battr. nach Oberfeulen, 6., 7. u. l. Mun.Kol. Niederfeulen.

19. August: Stab, 5., 6., 8. nach Donkholz, 7. nach Sonley, l. Mun.Kol. Berlé. Marsch über Heiderscheid.

20. August: Über Bastogne nach Belleroux.

21. August: Über Sprimont—St. Hubert nach Arville mit 16. Inf.Div. 42 km. Heftiger Regen.

22. August: Über Bure nach Lomprez in Bereitstellung gegen Gegner bei Givet. 6° nachm. Abmarsch des Batls. zur 15. Inf. Div. Beschwerlicher Nachtmarsch.

23. August: 7° vorm. erreicht das Batl. Porcheresse, wo die Vorhut der 15. Inf.Div. inzwischen erfolgreich gekämpft hat. Weitermarsch über Graide. Gefecht mit fdl. Nachhut bei Bièvre. Das Batl. 11.30 vorm. nordwestl. Graide schußbereit. 7. Battr. (Hoffmann) beschießt die aus Bièvre zurückflutenden Franzosen. 4° nachm. neue Stellung nordöstl. Bièvre, ohne zu Schuß zu kommen. Abds. Biwak südl. des Dorfes.

24. August: 6° vorm. Bereitstellung westl. Bièvre, 10° Abmarsch. Das Batl. geht südwestl. Pizy in Lauerstellung. Der Gegner ist abgezogen. Abds. Biwak bei Baillamont. 18 km.

25. August: Das VIII. A.K. geht auf Passemange vor, um bei Nouzon die Maas zu überschreiten, biegt aber nachm. nach Süden auf Vrigne aux Bois ab zur Unterstützung des VIII. Ref.Korps, das bei Sedan in schwerem Kampf steht. Batl. bezieht im Dunkeln Biwak bei Vrigne aux Bois. 33 km.

26. August: Das Batl. unterstützt aus Stellung südl. Vrigne aux Bois den Angriff der 16. Inf.Div. auf Donchery. 5. u. 6. Battr. vernichten 2 franz. Battrn. auf der Höhe bei Frénois. Das Batl. bekämpft Infanterie in Dom le Mesnil und in einem dicht besetzten Waldstück an der Höhe südl. der Maas. Überlegene, verdeckte fdl. Artillerie bringt den Angriff zum Stehen. Nachts starker Regen.

27. August: Batl. geht in Stellung südl. Iges, um fdl. Feldartillerie fassen zu können. Beschießung von Truppenansammlungen am Wald von Paré.

28. August: Bekämpfung fdl. Artillerie am Schloß Paré.

29. August: Nachtmarsch in neue Stellung an der Höhe südl. Vivier au Court bei 15. Inf.Div. Nebel verzögert die Feuereröffnung bis 9° vorm. Niederkämpfung eingegrabener Infanterie bei Nouvion. Der Maasübergang wird erzwungen.

30. August: 2° vorm. überschreitet das Batl. die Maas bei Nouvion. Vormarsch über Boutancourt. Während der Rast bei Vendresse Kanonendonner aus westl. Richtung. 15. Inf.Div. biegt ab auf la Horgne, wo Gefecht sächsischer Truppen. 1° bis 3° nachm. Rast. Weitermarsch über Bouvellemont. Bei Marquigny bezieht das Batl. Biwak. 34 km bei großer Hitze.

31. August: Über L'Orphane—Longwé auf Montgon. Der Feind steht auf den Höhen und an den Waldrändern südöstl. des Ardennen-Kanals. Das Batl. geht nördl. des Kanals am Wege Montardré—Montgon in Stellung. Beob. 5. u. 6. Montardré, Stab, 7. u. 8. bei Mélime Chau., das von überlegenen Kräften angegriffen wird. Feuereröffnung 3° nachm. auf fdl. Battrn. bei Les Alleux und vorgehende Inf. am Waldrand. Zur Beob. gegen eine vom Schloß nicht sichtbare fdl. M.G.Abt., die unserer Inf. schwere Verluste zufügt, begibt sich Hptm. Trepper mit dem Beob. Personal der 8. in die Schützenlinie am Rand des Schloßparks und kämpft die M.G. nieder, wird alsdann mit ganzem Begleitpersonal verw., davon Lt. Buse schwer. Lt. d. R. Langebeckmann (Stab) gefallen.

1. September: Verfolgungsmarsch über Montgon—le Chesne auf Les Alleux, wo abds. Biwak bezogen wird.

2. September: 1° vorm. Abmarsch nach Terron, wo von 6° bis 12.30 mittags gerastet wird. Weitermarsch über die Aisne bei Vandy. In langer Trabbewegung geht das Batl. auf Somme Py vor. Die 3 km südl. Orfeuil erkundete Stellung wird nicht bezogen, da während des Vorgehens Befehl zum Weitermarsch ergeht. Nach der Einnahme von Somme Py 10° abds. Fortsetzung des Marsches auf Souain, Batl. in der Vorhut. Südl. Somme Py überraschender Feuerüberfall durch fdl. Inf. aus den Waldstücken beiderseits der Straße. Heftiges Nachtgefecht zur Vertreibung des Gegners, in das die Beob.Staffel des Batls. mit dem Karabiner eingreift. Das Batl. hält darauf bis Tagesanbruch auf der Straße. 38 km.

3. September: Das Batl. beschießt aus Stellung 3 km südl. Somme Py fdl. Nachhut südl. Souain. Mittags Fortsetzung der Verfolgung. 4.30 nachm. fährt das Batl. in den Waldstücken 4 km südl. Suippes auf und kämpft eine franz. Artl.Abtlg. bei La Cheppe rasch nieder. 20 km.

4. September: 7.30 vorm. Abmarsch über St. Martin. 11° vorm. wird Marson genommen. Das Batl. geht nördl. des Dorfes in Stellung und beschießt Infanterie und Artillerie bei Francheville und Ansammlungen in Pogny.

5. September: Bei Tagesanbruch Fortsetzung der Feuertätigkeit. 9° vorm. Weitermarsch auf La Chaussée an der Marne, wo das Batl. auffährt, ohne ins Feuer zu treten. 3° nachm. auf Vitry le François. Das Batl. bekämpft wirksam aus Stellung nördl. Signal des Gravelines Gegner auf den Höhen nördl. Vitry le François und seinen Abzug nach Südosten. Biwak bei Couvrot.

6. September: Das Batl. überschreitet mit 16. Inf.Div. die Marne bei Loisy und geht 11° vorm. nördl. Blacy in Stellung. Bekämpfung fdl. Infanterie bei Huiron und schwerer Artillerie nordöstl. Courdemagnes und bei Châtel Raould. Nachm. geht das Batl. nach der Höhe 150 südwestl. Blacy vor, wo es in heftiges Granatfeuer gerät. Der Angriff kommt zum Stehen.

7. September: Fortsetzung des Artl.Kampfes. Es tritt Mun.Mangel ein. Verluste durch fdl. Artl. Lt. d. R. Schommer (Stab) schw. verw. Batls.Kdr. und Battr.Führer erhalten das Eiserne Kreuz II. Klasse.

8. September: Artl.Bekämpfung auf Grund ausgezeichneter Fliegererkundung, darauf Unterstützung des Angriffs auf Courdemagnes, das genommen wird. Mun. trifft mit Lastkraftwagen aus Metz ein.

9. September: Bekämpfung zahlreicher Battrn. mit Ballon-Beob. und fdl. Reserven am Wald südl. Frignicourt.

10. September: Großer fdl. Angriff, an dessen siegreicher Abwehr das Batl. durch wirksames Feuer auf dichte Kolonnen, die gegen VIII. und XIX. A.K., dem rechten Nachbarkorps, vorgehen, wesentlichen Anteil hat.

11. September: Auf Grund des allgemeinen Rückzugsbefehls der O.H.L. 5° vorm. Abmarsch hinter die Marne. Das Batl. nimmt Aufnahmestellung bis 4.30 nachm., 8. Battr. bis 6° nachm. am Signal des Gravelines 6 km nördl. Vitry. Abds. und nachts Fortsetzung des Rückmarsches über Aulnays l'Aitre—le Fresne—Poix.

12. September: Schwieriger Nachtmarsch bei Regenwetter auf engen, schlüpfrigen Waldwegen, mit vielen Marschstockungen infolge von Kreuzungen mit anderen Truppen. Von 8° bis 11° vorm. Rast bei Somme Vesle. Darauf über Bussy le Chau. auf

Suippes. 6° abds. gehen 5. u. 7. Battr. nördl. Suippes bei der Nachhut der 15. Inf.Div., 6. u. 8. nördl. Somme Suippes bei der Nachhut der 16. Inf.Div. in Stellung. Nachts Biwak bei strömendem Regen nach Marschleistung von 63 km in 36 Stunden.

13. September: Das VIII. A.K. gräbt sich weiter nördl. ein. Die Frontlinie längs des Weges Souain—Perthes—Maisons de Champagne Fme. bildet die Dauerstellung während der nächsten Monate. Das Batl. bleibt mit den Nachhuten bis Mittag stehen und beschießt erfolgreich Battrn. südöstl. Suippes. 5. u. 7. Battr. gehen staffelweise zurück nach dem Wald östlich Navarin Fme., 6. und 8. über Perthes—Souain in Bereitstellung südwestl. der Butte de Souain.

Marschleistung seit 10. 8.: 500 km mit Verlust von 31 Pferden.

Mun.Verbrauch: 11 186 Schuß an 15 Gefechtstagen.

Verluste: 1 Offz. tot, 3 verw., 5 Mann tot, 13 verw.

3. Stellungs- und Abwehrkämpfe in der Champagne.

(14. September 1914 bis 2. April 1915.)

Gesamtlage: Nach dem Scheitern der franz.-engl. Umfassung zwischen Noyon und Lille entsteht aus dem beiderseitigen Versuch, in der Yser-Schlacht vom 18. 10. bis 24. 11. den Gegner vom Meer abzudrängen und den Bewegungskrieg erneut einzuleiten, das Gleichgewicht der Kräfte, das deutscherseits in acht großen Abwehrschlachten bis zur „Großen Schlacht" am 21. März 1918 aufrechterhalten wird.

In der Champagne folgen ruhigem Stellungskampf vom 20. 12. ab starke Angriffe und vergebliche Durchbruchsversuche des Gegners bei der 16. Inf.Div. (6. u. 8. Battr.) in den 4 Schlachten bei Perthes*) und in der „Winterschlacht", während

*) 20. bis 30.12.14, 8. bis 13.1., 1. bis 5. und 16. bis 19.2.15, ferner die „Winterschlacht" vom 21.2. bis 20.3.15.

die Front der 15. Inf.Div. (Stab, 5. u. 7.) beiderseits Souain nur am 30. 10., 25. 11., 21. 12. und 7. 3. angegriffen wird.

14. September: Halbbatl. v. Scheven (5. u. 7.) südlich Butte de Souain von fdl. Artl. mit Flugzeugbeob. bekämpft, 5 Mann tot, 18 verwundet. Abds. Verlegung der Stellungen etwa 1 km in nordöstl. Richtung.

Halbbatl. Schmidt (6. und 8.) fährt westl. Butte de Souain auf und bekämpft Artl.

15. September: Halbbatl. Schmidt tritt zur 16. Inf.Div. und geht südl. Höhe 170 bei Tahure östl. der Straße nach Perthes in Stellung. Beob. davor am Waldrand.

16. bis 30. September: Verbesserung der Beob. und Verbindung mit der vorderen Inf.Linie. Lt. d. R. Oster, Lts. Lamberty und Born machen sich in den folgenden Kämpfen besonders verdient durch gute Leitung des Feuers ihrer Battrn. von vorgeschobenen Beob. und durch sachgemäßes Zusammenwirken mit Inf. und Feldartl. „Beob. Oster" blieb bis zur Herbstschlacht 1915 bestehen.

26. September: Ergebnisloser Vorstoß des VIII. A.K.

Oktober: Weitere Verringerung der Gefechtstätigkeit. Die Battrn. feuern nur etwa jeden zweiten Tag durchschnittlich 40 Schuß. Gründlicher Ausbau der Feuerstellungen, Beob. und Protzenlager; letztere liegen bei 5. und 6. nur 800 bzw. 300 m hinter den Stellungen.

3. Oktober: Hptm. Trepper (8. Battr.) erhält als erster Offz. des Rgts. das Eiserne Kreuz I. Kl. für Montgon.

6. Oktober: Batl. erhält ersten Ersatz von 25 Fahrern.

7. Oktober: 5. geht hart nördl. Höhe 160 westl. Souain in Stellung, von hier am 11. und 12. je 500 m weiter nördl. Beob. Höhe 160, unmittelbar hinter vorderster Inf.Linie, daher viel unter fdl. Feuer. Hptm. Mommer und Lt. Graeff leiten in den folgenden Kämpfen von hier das Feuer der 5. mit großer Umsicht, vortreffliches Zusammenwirken mit Inf.Rgt. 160 und Battr. Hölling (1./F.A. 83).

12. Oktober: Beob. auf Höhe 174 nordwestl. Souain von 7. als „Beob. Stüve“ eingerichtet, die sich in der Folge gut bewährt.

16. Oktober: Halbbatl. v. Scheven bringt 3 franz. 120 mm-Kanonen aus Givet westl. 5. Battr. unter Lt. Stüve in Stellung.

30. Oktober: Wirksames Abwehrfeuer der 5. und 7. bei fdl. Angriff von Jonchery bis Fme. des Wacques.

November: 5., 6. und 8. nur 6 Gefechtstage, 7. Battr. 16.

2. November: 1. Zug der 7. geht 1200 m weiter südl. an der Straße Tahure—Souain in Stellung.

25. November: Fdl. Angriff auf Höhe 160 abgeschlagen. Erstmaliges Trommelfeuer bei fdl. Vorbereitung. Beob. 5. unter heftigem Feuer. Treffliche Leistungen der Fernsprecher.

26. November: Halbbatl. Schmidt bringt ebenfalls ein Givet-Geschütz unter Lt. Block südöstl. Tahure in Stellung.

Dezember: Von Mitte des Monats ab Zunahme der Kampftätigkeit im Zusammenhang mit 1. Schlacht bei Perthes beim Halbbatl. Schmidt. Bei 15. Inf.Div. verläuft der Stellungskampf ruhiger.

14. Dezember: 5. u. 7. Battr. erhalten Haubitzen 13, nachdem vorher Ausbildungskmds. nach Essen kommandiert waren.

20. Dezember: Angriffsabwehr beim Halbbatl. Schmidt.

21. Dezember: 10° vorm. und 2° nachm. Angriffe gegen Höhe 160 und Mühle von Souain trotz starker Vorbereitung abgeschlagen. 5. bekämpft Inf. am Zuaven-Wäldchen, 7. wirkt erfolgreich gegen Artillerie und Reserven bei Souain. Hptm. Mommer am Hochstand vorwärts der 5. verw., im Lazarett Somme Py gestorben. Lt. Graeff übernimmt einstweilen die Führung der 5. Bei Perthes neue Angriffe. 6. macht nach verlustreicher Beschießung abds. Stellungswechsel nach dem Waldstück 600 m südl. Tahure.

30. Dezember: Schwerer Kampftag der 6. und 8. 872 Schuß im Abwehrfeuer.

1915

Januar: Kampftätigkeit beim Halbbatl. Schmidt von gleicher Stärke, beim Halbbatl. v. Scheven erhebliche Steigerung.

2. Januar: Drei 15 cm-Ring-Kanonen gehen unter Lt. Block östl. Tahure in Stellung.

3. Januar: 28 Mann Ersatz treffen ein, am 19. 1. 51 Mann.

5. Januar: Hptm. Meyer vom Fußartl.Rgt. 8 übernimmt 5.

8. bis 13. Januar: Gewaltiger Artl.Kampf bei 16. Inf.Div., besonders 9. 1. schwerer Kampftag. Verluste bei 6. Battr.

12. Januar: 7. verliert durch Rohrkrepierer 4 Mann.

17. Januar: 8. geht abds. nach starker Beschießung 2 km südwestl. Tahure in Stellung.

24. Januar: 5. zweigt abds. nach heftiger Beschießung den 2. Zug ab in Stellung 400 m nordwestl. Höhe 174.

Februar und März: Täglicher Artl.Kampf, der von Mitte März ab nachläßt.

24. Februar: Hptm. Trepper*) durch Querschläger schwer verw. Lt. Lamberty übernimmt die Führung der 8. Battr.

7. März: Kampf um die Windmühlenhöhe bei Souain.

9. März: Hptm. Heydemann vom Fußartl.R. 18 übernimmt 5.

13. März: Das Batl. erhält 61 Mann Ersatz.

14. März: Das Batl. ½ Jahr in der Stellung. Anerkennung der Kampfleistungen durch den Kommandierenden General.

26. März: Fdl. Trichtersprengung am Zuaven-Wäldchen. Abwehrfeuer der 5.

1. April: Beginn der Ablösung des VIII. A.K. Abds. gehen 6. und 8. aus den Stellungen. 6. scheidet aus dem Batl. aus und tritt bis Kriegsende zum Res.Fußartl.Rgt. 3 über.

2. April: Karfreitag. 8. u. ½ l. Mun.Kol. erreichen nach Nachtmarsch Alland'hui und St. Lambert. 5. und 7. rücken abds. ab über Somme Py nach Contreuve. Dorthin auch ½ Mun.Kol.

---

*) Vergl. II./9. am 6. Mai 1916 (Seite 141).

Mun.Verbrauch: 50 880 Schuß.

Verluste: 1 Offz., 2 Fähnr. tot, 2 Offze., 1 Fähnr. verw., 20 Mann tot, 62 verw.

6 Eiserne Kreuze I. Kl.: Major v. Scheven, Hptm. Schmidt (6.), Hptm. Hoffmann (7.), Hptm. Trepper (8.), Lts. Lamberty (8.) u. Born (7.).

4. Ruhe bei Charleville und Diedenhofen.

(6. bis 16. April bzw. 11. Mai 1915.)

3. April: 5., 7. und ½ Mun.Kol. erreichen bei Tagesanbruch Contreuve und biwakieren im Regen. 5° abds. Weitermarsch über Attigny nach Charbogne. L. Mun.Kol. in St. Lambert vereinigt. 8. hat Ruhetag.

4. April: Ostersonntag. Ruhetag. Stab erreicht Charbogne.

5. April: Abds. Abmarsch in die Ruhequartiere. Stab, l. Mun.Kol. Omont, 5. Bouvellemont, 7. u. 8. Chagny.

6. bis 13. April: Ruhe, Ausbildungsdienst und Pferdepflege. Erste Beurlaubungen.

14. April: Marsch nach Poix Terron, 8. nach Sedan. Abtransport mit VIII. A.K. nach der Gegend westl. Diedenhofen.

15. April: Kurzer Nachtmarsch vom Bhf. Audun le Roman in die Unterkunft. Stab, 8. u. l. Mun.Kol. Trieux, 5. u. 7. Anderny.

16. April: Ruhetag. Abds. Abmarschbefehl. 7. bleibt wegen Seuchenverdacht bis 11. Mai in Ruhe.

5. Kämpfe auf den Maashöhen.

(17. April bis 12. Mai 1915.)

Gesamtlage: Die franz. 1. Armee griff in der Woëvre-Ebene und auf den Maashöhen an zahlreichen Stellen vom 5. bis 14. 4. und vom 19. ab an. Die deutsche Front, besonders die wich-

tige Combreshöhe, wurde behauptet. Am 24. 4. und 5. 5. erfolgreiche deutsche Gegenangriffe bei Eparges und im Ailly-Wald.

An der übrigen Westfront vielfach heftige Kämpfe. Am 1. 5. beginnt der deutsche Siegeszug im Osten mit Tarnow-Gorlice, am 11. der franz.-engl. Angriff im Artois. Die Türken verteidigen erfolgreich die Dardanellen.

17. April: Nachts 16./17. 4. Abmarsch nach Bhf. Audun le Roman. Abtransport durch Eisenbahnunfall verzögert. Nachm. Ausladen in Mars la Tour. Batl. tritt zum V. A.K. (v. Oven) der Armee-Abtl. Strantz. Unterkunft: Stab Woël, 5. Doncourt, 8. Hannonville, l. Mun.Kol. Avillers. Orte häufig beschossen. 5. u. 8. werden außerhalb des Batls. eingesetzt. Die Battr.Führer gehen nach Longeau Fme. voraus.

18. April: Die Gefechtsbattr. der 5., die auf den Côtes Lorraines bei St. Maurice die Nacht verbracht hatte, ist bei Tagesanbruch schußbereit im Wald auf der Höhe westl. der Kehre von Hannonville, Beob. südöstl. St. Rémy bei Battr. Knauer. 8. Battr., nachts 17./18. 4. in Doncourt geblieben, mit 1 Zuge — Geschütze (Haub. 13) der 7. — in Stellung an der „Fichte" im Bouchot-Wald südl. der Combreshöhe. Beob. auf der Fichte und Kirchturm Hannonville. 2. Zug bei Deuxnouds.

19. April: Stab übernimmt Artl.Gruppe bei Deuxnouds gegenüber Fort Troyon, vom 7. 5. ab vor Combres, Gefechtsstand bei Hannonville.

19. bis 23. April: Angriffsvorbereitungen und lebhafter Feuerkampf. Am 22. 4. Waldbrand bei der 5. Battr.

24. April: Deutscher Angriff an der Tranchée Calonne*) südöstl. Mouilly nach gründlicher Artl.Vorbereitung. 5. verfeuert 997 Schuß, davon beim Schnellfeuer vor dem Sturm 371 Schuß in 20 Minuten, Geschütz Hinsberger allein 95 Schuß.

25. April: Fortsetzung des Angriffs nordwestl. St. Rémy. Lt. Schunck (5.) fällt im Erdwerk vor St. Rémy als A.B.O.

---

*) Breite Waldstraße von Verdun nach Toul auf den Maashöhen.

Warmes Frühlingswetter setzt ein und schafft der Truppe nach den naßkalten Wintermonaten in der Champagne Erholung. Die Schönheit der Côtes Lorraines mit Tannen- und Buchenwäldern tritt jetzt doppelt hervor.

26. April bis 11. Mai: Sehr lebhafter Artl.Kampf. Ziele der 5. bei Eparges und Mouilly, 8. an der Combres-Höhe, bei Mesnil und Manheulles. Die 5. verlegt ihr Lager am 30. 4. auf die Côtes Lorraines. Am 5. 5. erneuter deutscher Vorstoß bei Eparges.

11. Mai: Abds. Abmarsch der 5. u. 8. über St. Maurice.

12. Mai: Nach Rast bei Mars la Tour Weitermarsch nach Homécourt bei großer Hitze. Stab von Woël nach Homécourt. Der bei 8. eingesetzte Zug Even der 7. erreicht von Mars la Tour mit der Bahn Audun le Roman, von dort Marsch nach Anderny.

Mun. Verbrauch: 10 170 Schuß.

Verluste: 1 Offz. tot, 5 Mann verw.

6. An der Loretto- und Vimy-Höhe.

(13. Mai bis 24. Juli 1915.)

Gesamtlage: Nachdem der engl.-franz. Durchbruchsversuch im Artois am 9. 5. nur kleinen Geländegewinn bei Carenzy erzielt hatte, geht die Offensive in hartnäckige Teilkämpfe über, die besonders heftig vom 26. bis 31. 5. und Mitte Juni zwischen Bethune und Arras verlaufen. Der Osthang der Loretto-Höhe wird schrittweise aufgegeben. Um die Zuckerfabrik von Souchez und um Neuville St. Vaast dauert erbittertes Ringen bis in den Juli hinein. An der übrigen Westfront zahlreiche Teilangriffe der Franzosen zur Entlastung der Russen, denen bis Ende Juni der größte Teil von Galizien entrissen wird. Am 23. 5. italienische Kriegserklärung (Karte 1).

13. Mai: Abmarsch des Batls. von Homécourt, der 7. von Anderny zum Abtransport. St., 5. u. ½ l. Mun.Kol. vom Bhf.

Conflans, 7., 8. u. ½ l. Mun.Kol. von Fentsch über Sedan—Hirson—Valenciennes. 285 km.

14. Mai: Ausladen bei Douai. Unterkunft: St., 8. u. l. Mun. Kol. Lewarde, 5. Sin le Noble, 7. Loffre. Nachm. Alarm zwecks Quartierwechsel. Befehl nach dem Abmarsch rückgängig gemacht.

15. Mai: Vormarsch über Douai zum XIV. A.K. (v. Hänisch). Abds. Instellunggehen westl. Lens, 5. im Waisenhaus in der Vorstadt St. Edouard inmitten bewohnter Häuser, 7. in einer Kalkgrube nordwestl. Ste. Auguste. Beob. auf Schornstein der Zeche 12. Stab Unterkunft in Lens. Gefechtsstand auf dem Kirchturm der Vorstadt St. Edouard. Hptm. von Roy, bisher Regts.Adj., übernimmt die Führung der 8. Die 8., zunächst Korpsreserve, geht nachts zwischen Häusern von Bénifontaine in Stellung, Beob. Schornstein in Vingles.

16. Mai: Beginn der Feuertätigkeit. Infolge ausgezeichneter Beob.Verhältnisse gewinnt die Artl. im Abschnitt nördl. Souchez besonderen Anteil an den Abwehrerfolgen. Daher ständige Bekämpfung der Beob. Hauptziele beiderseits der Loretto-Höhe. Die Protzenlager der 5. u. 7. werden nordöstl. Lens an der Straße nach Lille eingerichtet, 8. Sallaumines.

18. Mai: Batls.Kdr. übernimmt die Führung der schw. Artl. im Div.Abschnitt. Neuer Gefechtsstand südl. Wiegand-Höhe bei Liévin. 8. vom 18. bis 22. 5. in Ruhe in Sallaumines.

23. Mai: Pfingstsonntag. Morgens nach langem Gewitter fdl. Angriff nördl. Loretto-Höhe. Abds. Stellungswechsel der 5. nach Fabarius-Berg bei Givenchy. 8. geht abds. am Ostrand von Givenchy in Stellung, hier nachts heftig beschossen und Verluste. Beob. Brigade-Berg.

24. Mai: 8. löst nach erneuten Verlusten abds. die 5. Battr. ab, die ihre bisherige Stellung nordwestl. Lens wieder bezieht.

Juni: Verschärfung der Kampflage. Häufig auch nachts Feuertätigkeit. Zielstreifen der Battrn.: 5. u. 7. von Loos bis Loretto. 7. vom 10. ab von Neuville St. Vaast bis Arras, 8. um Souchez. Infolge schlechter Mun. und hoher Beanspruchung der Geschütze kommen mehrfach Rohrkrepierer vor, wobei auch Verluste entstehen.

5. Juni: Bei Beschießung der 5. Zerstörung zahlreicher Mun.

6. Juni: Ein Zug der 5. geht an der Straße Lens—Liévin in Stellung, da bisherige in Sicht fdlr. Ballons.

11. Juni: 7. rückt zur 16. Div. ab, Stellung westl. Bhf. Farbus. 22 km. Beob. bei la Folie Fme. Protzenlager im Bois Bernard.

12. Juni: 3 Geschütze der 5. durch Rohrkrepierer zerstört.

16. Juni: Fdl. Angriff auf breiter Front. Lt. d. R. Lehmann (8.), kommandiert zum Stab, beim Verbinden von 2 schwerverwundeten Fernsprechern des Stabes gefallen.

17. Juni: Ehrentag der 8. Batterie! Gegen den bei Givenchy tief eingebrochenen Gegner wirkt ein Zug unter Lt. Hammes aus offener Stellung. Wohlgezieltes, direktes Feuer auf nahe Entfernung bringt den fdl. Ansturm unter schweren Verlusten zum Stehen. Darauf wirksame Vorbereitung des deutschen Gegenangriffs. Der Brigade-Berg wird wiedergenommen. Beob. war vorübergehend geräumt.

20. Juni: Bei Beschießung der 8. reißt Kan. Stammen brennende Kartuschen auseinander und verhütet schweren Schaden.

22. Juni: Heftige Beschießung der Beob. der 5. im Minen-Verwaltungsgebäude in Liévin.

23. Juni: 7. rückt nach Billy Montigny in Ruhe.

25. bis 26. Juni: 8. verliert durch Rohrkrepierer sämtl. Geschütze.

29. Juni: 7. geht in die Stellung der 8. am Fabariusberg. Beteiligung an den Kämpfen um die Zuckerfabrik von Souchez. 8. verlegt ihr Protzenlager nach Courrières.

8. Juli: Beginn der Beschießung von Lens.

14. Juli: 8. erhält 4 „Haubitzen 13" und geht abds. in Stellung am Osthang der Wiegand-Höhe südl. Liévin. Geringe Feuertätigkeit in dieser Stellung.

19. Juli: Hptm. von Roy (8.) verw., bleibt bei der Truppe.

21. Juli: Batl. rückt abds. nach Douai ab.

22. bis 24. Juli: Ruhe in Douai. Unterkunft in Kasernen.

Mun.Verbrauch: 36 920 Schuß.

Verluste: 1 Offz. tot, 1 verw., 8 Mann tot, 18 verw.

7. Ruhe und Umformierung in Hirson.

(25. Juli bis 5. September 1915.)

25. Juli: Abtransport von Douai nach Hirson. Unterkunft: St. u. 7. Hirson, 5. Neuve Maison, 8. St. Mihiel.

26. Juli bis 5. September: Ausbildungsdienst, Instandsetzung der Ausrüstungen und des Geschützmaterials. Zu jeder Battr. tritt 1 Battr.Kol. zu je 12 Mun.Wagen, gebildet unter Auflösung der l. Mun.Kol. und aus Teilen der Fußartl.Mun.Kol.Abtlg. III./9. Führer: 5. Kol. Hptm. d. R. Schumacher, 7. Kol. Major d. Ldw. Dremel, 8. Kol. Rittm. d. Ldw. Frhr. v. Brandenstein.

10. August: Hptm. Albrecht vom Fußartl.R. 4 übernimmt für den erkrankten Hptm. Heydemann die Führung der 5.

17. August: Oblt. Erdmann vom Fußartl.R. 20 übernimmt für den erkrankten Hptm. Hoffmann die Führung der 7.

8. Kurzer Einsatz in der Champagne.

(6. bis 16. September 1915.)

Gesamtlage: In der Champagne und im Artois umfassende Angriffsvorbereitungen des Gegners. Die deutsche Offensive im Osten nähert sich dem Abschluß. In Südungarn Aufmarsch der 11. Armee gegen Serbien von Mitte September ab (Karte 5).

6. September: Transport von Hirson nach Somme Py zum VIII. Res.K. (Fleck). Abds. Instellunggehen bei Div. Liebert, 5. 600 m nördl., 8. 1 km östl. Butte de Souain, dort auch Gefechtsstand des Stabes. 7. tritt zur Gruppe Laeis (7./Fußartl.R. 7) und bezieht Stellung in der Mulde südl. Ste. Marie à Py.

7. bis 12. September: Vereinzelte Feuerüberfälle. Keine Kampfhandlung von Bedeutung. Fdl. Artl. sehr ruhig.

12. September: Abds. Abmarsch in die Gegend nördl. Vouziers, 32 km. St. u. 8. Condé, 5. Brizy, 7. Givry, 5. Kol. Vandy, 7. Kol. Loisy, 8. Kol. Chestres.

13. bis 16. September: Ruhetage.

Mun.Verbr.: 2380 Schuß. Verluste: 1 Mann verw.

9. Donauübergang und Vormarsch durch Serbien.

(17. September bis 28. November 1915.)

Gesamtverlauf: Die Heeresgruppe Mackensen überschritt vom 7. bis 11. 10. mit österr. Armee v. Koeveß beiderseits von Belgrad, mit Armee v. Gallwitz von Semendria bis südl. Weißkirchen und am 23. 10. mit einem durch deutsche Artl. und technische Truppen verstärkten österr.-ungar. Landsturm-Detachement (Gruppe Fülöpp) bei Orsowa die Donau und drang gegen zähen Widerstand langsam nach Süden vor. Am 14. 10. traten die Bulgaren in den Krieg ein. Ihre 1. Armee (Bojadjieff) ging zwischen Negotin und Pirot auf Nisch vor. Auch hier tapfere Gegenwehr der Serben. Bis 7. 11. war die Linie Kraljevo—Krusevac—Nisch—Leskovac längs der serb. und bulgar. Morava erreicht (120 km südl. der Donau) und der Weg zur Türkei geöffnet. Da die weiter südl. vorgegangene bulgar. 2. Armee (Todoroff) bereits seit 23. 10. bei Üsküb stand, mußten die Serben über Novipazar und das Amselfeld ausweichen. Die weitere Verfolgung von der Morava über verschneite Gebirge drängte bis 28. 11. die Trümmer des serb. Heeres nach Montenegro hinein (Karte 6).

a) Donauübergang bei Weißkirchen und Orsova.

17. bis 23. September: Abtransport von Brizy und Attigny (hier 7. mit Kol.) über Sedan—Diedenhofen, 18. Germersheim—Ulm, 19. München—Salzburg, 20. Wien—Budapest, 21. Arad—Temesvar, 22. nach Weißkirchen, 23. Eintreffen der letzten Transporte. Batl. untersteht X. Res.Korps (Kosch).

24. bis 27. September: Erkundung der Stellungen, Beob. und Anmarschwege. Vorbereitungen für den Gebirgskrieg in Serbien durch Zuteilung von je 40 leichten Sonderfahrzeugen an die Battrn. und 37 an die Kol., mit ungar. Pferden und Fahrern, ferner Zugochsen und ungar. Büffel.

28. September: Beginn des Stellungsbaues.

30. September: 7. mit Kol. rückt nach Semendria zum III. Armeekorps (v. Lochow).

1. Oktober: Bis Tagesanbruch je ein Zug der 5. und 8. in Stellung. 5. nördl. Höhe 315, 8. nordwestl. Höhe 360 östl. des Donaubogens bei Weißkirchen. Beob. auf Höhe 315.

2. Oktober: Die zweiten Züge gehen nachts in Stellung.

4. u. 5. Oktober: Einschießen auf Uferbefestigungen bei Zatonje.

6. Oktober: Sturmreifmachen der Stellung bei Zatonje.

7. Oktober: Beginn des Donauüberganges. Die Goriza-Höhe (350 m) wird bis 10° vorm. nach Vorbereitungsfeuer genommen. Batl. bekämpft hierauf serb. Gegenangriff.

8. Oktober: Von 2° nachm. ab Lipar- und Anatema-Höhe beschossen.

9. Oktober: 8. bleibt auch nachts im Feuer. Lipar-Höhe nach erneuter Vorbereitung genommen.

10. Oktober: 1 Zug der 8. weiter südwestl. im Ribis-Tal in Stellung. Anatema-Höhe gestürmt. Die vom Batl. beschossene Insel Kisiljevo wird genommen.

11. u. 12. Oktober: Ruhetage in Weißkirchen und Vorbereitung für den Abtransport nach Orsova.

13. Oktober: Stab im Auto nach Orsova voraus. Batl. (ohne 7.) Bahntransport von Karasjeszeno nordwestl. Weißkirchen über Temesvar nach Orsova zur österr. Gruppe Fülöpp.

14. Oktober: Eintreffen und Unterkunft in Cernaheviz.

15. bis 20. Oktober: Angriffsvorbereitungen. Am 20. 10 geht 5. hinter der Cioca-Höhe 2 km nordwestl. Orsova, 8. nördl. der Höhe Kraca Voicului (278 m) in Stellung. Beob. auf Uferhöhen hart nördl. der Donau. Das Instellunggehen auf schlechten, steilen Gebirgswegen ist nur unter äußersten Anstrengungen bis zur festgesetzten Zeit ermöglicht.

21. u. 22. Oktober: Einschießen und Zerstörungsfeuer auf Uferbefestigungen, Niederkämpfung mehrer fdl. Battrn. bei Ft. Elisabeth.

23. Oktober: 9° vorm. Donauübergang! 3 Rollsalven der 5. geben das Zeichen zur Feuereröffnung der Artl. Ziele wie am 22. Fdl. Artl., die nur noch mit 1 Geschütz das Feuer eröffnet, wird schnell niedergekämpft. 8. zerstört Masch.Gewehre und fährt abds. mit 1 Zug am Ufer auf. Beob. auf das Südufer vorgeschoben.

24. Oktober: Keine Feuertätigkeit. 5. geht an das Ufer 1 km südwestl. Orsova vor, 8. auch mit 2. Zuge. Generalfeldmarschall v. Mackensen spricht vor versammelten Kommandeuren Major v. Scheven seine Anerkennung aus für die Leistungen des Batls., das durch schnelle Niederkämpfung der fdl. Artl. wesentlich zu der fast verlustlosen Erzwingung des schwierigen Donauüberganges beigetragen habe.

25. Oktober: Stab nach Orsova. Geringe Feuertätigkeit.

26. Oktober: Zum Schutz der den Mun.Ersatz bewirkenden Donaumonitore geht 1 Zug der 5. ins Tal westl. Ujaßzonyret.

27. Oktober: Versammlung des Batls. in Orsova.

28. Oktober: Stab u. 5. Kol. setzen auf Fähren über die Donau. Stab nach Kladowo, Kol. nach Davidowo am Eisernen Tor.

29. Oktober: 5. erreicht Kladowo. 8. ist bei Orsova zum Schutz gegen Rumänien zurückgeblieben. Vom 5. bis 7. 11. Bahntransport der 8. nach Alibunar westl. Weißkirchen und Marsch von 40 km nach Pancsova östl. Belgrad, hier Ruhe bis 4. 12.

Mun.Verbrauch: 5. u. 8. 2627 Schuß.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Hptm. von Roy (8.).

b) Stab und 5. Batterie auf dem Vormarsch durch Serbien.

30. Oktober bis 24. November: Verfolgungsmarsch von 380 km zunächst mit der aus österr.-ungar. Landsturm und Teilen des Alpenkorps zusammengesetzten „Gruppe Below" (Artl.Kdr. Major v. Scheven) über Negotin—Zajecar—Krusevac—Kraljevo,

dann mit dem Alpenkorps im Ibartal bis Raska, 20 km vor Novi-pazar, ohne Gefechtstätigkeit. Zum Batl. treten Gebirgsstaffeln, Kolonnen mit zweirädrigen Fahrzeugen zum Transport der Munition und der auseinandergenommenen Geschütze. Quartiere bzw. Biwaks: 31. 10. bei Brza Palanka, 1. 11. Kusjak, 2. Samarinovac, 3. (über Negotin) 4 km nördl. Salas. 4. Koprivnica, 5. 2 km nördl. Zajecar, 6. Planinica, 7. 2 km nördl. Boljevac. 8. Krivivir, 9. Ruhetag, 10. bei Petka (Brücken zerstört), 11. Stab Paracin, 5. Battr. Dadidovac, 12. Cicevac, 13. Makresani, wo 5 Mun.Wagen zurückgelassen werden, 14. (über Krusevac) Odzaci, 15. Stab Banja, 5. Ruhetag, 16. Ratina, 17. u. 18. Ruhetag, 19. (über Kraljevo) Maglic, 20. Polumir, 21. Usce, 22. Lucice, 23. Baljevac, 24. Raska.

Der Marsch durch das Ibar-Tal von Kraljevo bis Raska stellte gewaltige Anforderungen. Mangel an Brot, Hafer und Heu. Ungünstige Witterung. Die Straße eng, verschlammt, steil, während der letzten Tage Glatteis. Dazu vorwiegend Biwaks bei großer Kälte.

25. bis 27. November: Ruhetage.

c) Donauübergang und Vormarsch der 7. Batterie bis Nisch.

30. September: 7. erreicht Homokbalvanyos nördl. Semendria und tritt zur 6. Inf.Div. (Herhudt v. Rhoden).

1. bis 6. Oktober: Angriffsvorbereitungen. Batterie mit beiden Zügen getrennt in Stellung südöstl. Kevepallos. Beob. auf Donauinsel vorgeschoben.

7. Oktober: Vorbereitungsfeuer gegen Höhe 140 südwestl. Semendria.

8. Oktober: Donauübergang der 25. Res.Div. mißlingt, 6. Inf. Div. setzt bei Dunapart über. Fortsetzung des Feuers gegen Stellung auf Höhe 140.

9. Oktober: Feuertätigkeit wie am 8. 10.

10. Oktober: Bei Tagesanbruch am Donaudamm in Stellung.

11. Oktober: Vorbereitung des Sturmes auf Semendria, das nachm. erobert wird. Spät abds. Abmarsch zur Übergangsstelle.

12. Oktober: Von 3° vorm. ab Übersetzen auf Fähren. Battr. bei 6. Inf.Div. in Stellung östl. Semendria. Nachm. Vorgehen nach Lipe. Beob. auf dem Kirchturm.

13. bis 16. Oktober: Kampf um die Wranowostellung.

17. bis 19. Oktober: Kampf um die Raljastellung. Battr. steht am 17. am Friedhof, am 18. u. 19. im Südteil von Rawinac und am 19. nachm. nördl. der Bahn bei Kirsna in Feuerstellung.

20. Oktober: Biwak bei Mijailowac.

21. Oktober: Kurze Feuertätigkeit bei Dobrodo.

22. Oktober: Ruhetag.

23. Oktober: Palanka genommen. Feuerstellung 3 km nördl. davon.

24. Oktober bis 7. November: Vormarsch über Kragujevac bis vor Krusevac. 24. 10. Stellung südwestl. und östl. Palanka, 25. südöstl. Banicina, nachm. 4 km weiter vorwärts, 26. bei Bosnjani, 27. bei Mirasevac, wo Nebel die Feuertätigkeit behindert. 28. und 29. südl. Sipic, 30. Biwak bei Badnjevac, 31. Stellung südwestl. davon, grundlose Wege und Regenwetter, abds. Kragujevac genommen. 1. 11. Biwak bei Bojinovac, nur 4 km in 12 Std. zurückgelegt, 2. 11. Biwak südl. Desimirovac, 3. über Kragujevac nach Sabanta, 4. Stellung südöstl. Sabanta, nachm. Verfolgungsfeuer von der Glaveja-Höhe aus, 5. Stellung südl. Belusic ohne Feuertätigkeit. 6. Biwak südl. Oparic. 7. 11. Unterkunft im Poljina, 20 km nordwestl. Krusevac. Bis 9. in Ruhe.

10. bis 21. November: Kurzer Marsch nach Norden und Abbiegen über Jagodina—Krusevac auf Nisch. 11. Bunar, 12. Jovac, 13. Warvarin, 14. Krusevac, 15. Ruhetag, 16. Gjunis, 17. Vitkovac, 18. Zitkovac, 19. Grjejac, 20. Mramor, 21. Nisch. Hier Ruhe bis 28. November.

M u n. V e r b r.: 3167 Schuß. M a r s ch s t r e ck e: 390 km.

10. Aufmarsch an der griechischen Grenze.

(28. November 1915 bis 8. März 1916.)

Gesamtlage: Die den Serben von Saloniki aus zu Hilfe gekommenen Entente-Truppen werden von der bulgar. 2. Armee bis Mitte Dezember im Vardar-Tal an die griechische Grenze zurückgeworfen. Am 4. 12. wird Monastir erobert. Bis Anfang März vollziehen die deutsche 11. Armee (v. Gallwitz) und die Bulgaren ihren Aufmarsch zum Stellungskampf längs der Grenze zwischen Ochrida und Doiran-See. Die Österreicher erobern Montenegro und Albanien bis Elbasan im Januar und Februar 1916 (Karte 6).

Das Batl. marschiert in der Reihenfolge 7., 8. Battr., Stab mit 5. Battr., die einzelnen Teile mit 4 bzw. 1 Woche Abstand, über Krusevac—Nisch—Vranja—Kumanovo—Üsküb auf Veles, wo am 17. 2. 16 die Vereinigung erfolgt. Am 26. 2. geschlossener Weitermarsch des Batls. über Istib—Radovista—Strumiza nach Negorci nördl. Gjevgjeli*).

a) 7. Battr. von Nisch bis vor Veles, 29. 11. bis 21. 12. 15.

29. 11. Tuckovac, 30. 11. bis 8. 12. Ruhe in Leskovac, 9. Grdeliza, 10. Dzep, 11. Rodolci, 12. Stubac, 13. bis 15. Ruhe in Vranja, 16. Biljaca, 17. u. 18. Tabanovce, 19. u. 20. Kumanovo. Vom 21. 12. ab Ruhe: bis 26. 12. in Belimbeg östl. Üsküb, bis 31. 12. in Ibrainovo, bis 25. 2. 16 in Vertersko nördl. Veles. 220 km.

b) 8. Battr. von Pancsova bis vor Veles, 4. 12. 15 bis 14. 2. 16.

4. bis 6. 12. nach Kerevaro und Übersetzen nach Semendria, 7. u. 8. 12. Bahntransport bis Cuprija nördl. Paracin, 9. bis

*) Namen nach Karte 1:200000 des österr. Militärgeographischen Instituts in Wien.

16. Ruhe in Supska, 17. Paracin, 18. Sikirica, 19. Ruhe, 20. Jovanovac, 21. Trnovac, 48 km! 22. Ruhetag, 23. bis 28. Ruhetage in Pasi Poljana südl. Nisch, bis 2. 1. 16 in Lipavica, bis 5. Bunibrod, bis 8. abds. Biwak bei Stubal, bis 9. abds. Marsch durch Engpaß bis Korbevac, bis 12. 1. Ruhe, 13. Branja, 14. Bujanovca, 15. Reljan, bis 10. 2. Ruhe in Opaje westl. Kumanovo, 11. 2. Karacinovo, 12. u. 13. Katlanovo, 14. bis 17. 2. Ruhe in Rudnik nördl. Veles. 375 km.

c) Stab u. 5. Battr. von Raska bis vor Veles, 28. 11. 15 bis 16. 2. 16.

28. 11. bis 2. 12. Rückmarsch durch das Ibartal nach Kraljevo, 3. u. 4. Novoselo, 5. Stab Stopanja, 5. Battr. Trstenik, 6. bis 18. 12. in Ruhe in Maskare nördl. Krusevac, 19. Cicevac, 20. Bobovište, 21. Vrtište und Mezgraja, 22. Ruhe, 23. über Nisch nach Caplinac in Ruhe bis 31. 12., 3. 1. Stab u. Kol. Brestovac, 5. Battr. Bukovac, bis 7. Ruhe, 8. Zaluznja, 9. Leskovac, Zurücklassen der Geschütze und Munition zum Bahntransport, 10. Grdeliza und Ladovice, 11. u. 12. Ruhe, 5. nach Dobrotin, 13. bis 14. vorm. durch Engpaß nach Vladicinhan, 15. 1. bis 6. 2. Ruhe in Kumarevo östl. Vranja, vom 10. 2. ab in Cukovac, 11. 2. Bujanovce, 12. Biljace, 13. Lopate westl. Kumanovo, 14. Orlance, 15. an Üsküb nördl. vorbei nach Katlanovo, 16. Vertersko, wo 7. Battr. seit 31. 12. in Unterkunft.

d) Ruhe bei Veles und Marsch nach Negorci, 17. 2. bis 8. 3. 16.

17. 2. Vereinigung des Batls., Stab u. 5. Rastani, 7. u. 8. Biwak östl. Rastani, Ruhe bis 25., Unterkunft: 5. Hrlevci, 7. Lisice, 8. Has Jenikoj. 26. Weitermarsch nach Hamzabegovo, 27. Istib, 28. Leskovica, 29. Radovista, 1. bis 4. 3. nördl. Strumiza in Bulgarien, 5. 3. Paßstraße bis Kosturino, 6. Rabrovo, 7. Mirovca am Vardar, 8. Negorci.

Marschleistungen seit 22. 9. 15: Stab u. 5. 1065 km, 7. 850 km, 8. 620 km. Verlust von 135 Pferden seit dem Donauübergang. Die größten Schwierigkeiten bot der Marsch durch

das Ibartal und durch den Engpaß längs der südl. Morava zwischen Lescovac und Vranja.

Am 23. 1. 16 wurde Major v. Scheven zum General d. Fußartl. im Gr. H.Qu., General d. Artl. v. Lauter, versetzt. Major Torges, bisher beim A.O.K. 9, wird Kdr. des Batls.

11. Stellungskampf an der griechischen Grenze.

(9. März 1916 bis 17. September 1918, 7. Battr. bis 9. Dezbr. 17.)

Gesamtlage: Im allgemeinen ruhiger Stellungskampf. Von deutsch-bulgarischer Seite werden, abgesehen von Patrouillen-Vorstößen, Angriffsunternehmungen nicht durchgeführt. Verschiedene, seitens der Entente gegen die Front der bulgar. 1. Armee (hier III./9) beiderseits des Vardar und des Doiran-Sees angesetzte Teilangriffe werden meist blutig abgewiesen. Lebhaft umstrittene Punkte waren die „Hiller-Kuppe", die „Grenzstein-Höhe 51", die „Posten-Höhe" und die „Jarebitzna-Höhe". Die vergeblichen fdl. Offensiven im Herbst 1916, sowie im März und Mai 1917 richteten sich gegen die westliche Nachbar-Armee bei Monastir und im Cernabogen.

9. März 1916 bis 17. September 1918: Das Batl. ist ununterbrochen eingesetzt im Abschnitt der bulgar. 5. Division (Führer Gen. Barneff, Sawow, Topalow und Bontscheff), die dem A.O.K. 11 (v. Gallwitz, ab 10. 8. 16 v. Winckler) und vom 26. 9. 16 der bulgar. 1. Armee (Jekow) unterstand. Gegenüber waren im Laufe der 2½ Jahre sämtliche Entente-Heere vertreten.

Ungünstiger Frontverlauf der Div. in dem kahlen, vom Gegner größtenteils überhöhten Bergland südl. der Linie Huma—Gjevgjeli von der Mala Rupa (1929 m) über die Jarebitzna (1085 m)—Winckler-Höhe (626 m)—Posten-Höhe (341 m)—Grabenkuppe—Ulanen-Höhe (212 m) zum Vardar. Die anfängliche Vorpostenstellung in dieser Linie wurde später Hauptstellung.

Dienstlich schwierige Zusammenarbeit mit den bulgar. Stäben bei kameradschaftlichem Einvernehmen. Gute Leistungen der bulgar. Artl. Kampfwert der bulgar. Inf. geringer.

Die Kampftätigkeit bestand vorwiegend in Artl.Bekämpfung. Fdl. Artl. an Zahl, Mun.Einsatz und vor allem an Artl.Fliegern erheblich überlegen und in günstigeren Stellungen. Der unausgesetzte, wenn auch unsererseits mit mäßigem Mun.Einsatz geführte Artl.Kampf bei stets niedrigen Gefechtsstärken, einer Folge der klimatischen Einwirkungen, gestaltete die Kampfzeit in Mazedonien äußerst aufreibend.

Da lediglich eine eingleisige Bahn von 350 km Länge von Nisch zur Front führte, war die Verpflegung oft unzureichend; ebenso herrschte häufig Mangel an Munition, Baustoffen und Brennholz, das nicht einmal für die Feldküchen im Kampfgebiet selbst ausreichend vorhanden war.

1916

9. bis 14. März: Erkundung der Feuerstellungen, Beob. u. Lager.

15. März: Stab bezieht Gefechtsstand an der Barneff-Höhe nordöstl. Gurincet. Dem Batls.Kdr. unterstehen meist noch 4 Feldartl.- oder schwere Battrn. Das Batl. geht in Stellung.

Feuerstellungen: 5. Battr. nordöstl. Winckler-Höhe, 21. 5. 1. Zug 500 m südl. Gurincet, 25. 10. 2. Zug am Kyrillweg, vom 21. 8. ab vorübergehend 1 Geschütz des 1. Zuges südwestl. Mojina. 7. Battr. am Südrand von Mrzeni, vom 9. 4. bis 6. 6. 1. Zug am Nordrand von Gjevgjeli, vom 31. 7. ab beide Züge 1 km südwestl. Gjevgjeli vorgeschoben, 19. 11. nach Mrzeni zurück. 8. Battr. 2 km nordwestl. Gjevgjeli am Nordrand der Schlangenberge, vom 5. 6. ab 1 Geschütz 1 km südl. Gjevgjeli vorgeschoben. Vom Dezember ab abwechselnd 1 Zug der 7. u. 8. in der vorgeschobenen Stellung südl. des Ljumnica-Baches bei Gjevgjeli, wo sie bei Hochwasser nach Regenfällen völlig abgeschnitten sind. Häufiger Wechsel der vorgeschobenen Stellungen war erforderlich, da sie immer wieder vom Gegner erkannt

wurden. Der Stellungsbau wurde durch felsiges Gelände und großen Mangel an Deckungsstoffen erschwert und von 1917 ab meist in Beton ausgeführt. Fliegerdeckung ermangelte in dem kahlen, nur vereinzelt mit Zwergeichen und Dornengestrüpp bedeckten Gelände.

Beob.: 5. 2 km südwestl. Gurincet, vorgeschob. Beob. auf Winckler-Höhe, 7. auf Artillerie-Berg und vorgeschob. Beob. auf Grenzstein-Höhe 91, 8. auf Brigade-Berg und vorgeschob. Beob. auf Baumhöhe. Die Beob. war durch die gegenüberstehende Sonne benachteiligt. Von den Höhen am rechten Flügel war bei fast ständig klarer Atmosphäre die Überwachung des Verkehrs in der Bucht von Saloniki über 75 km Entfernung hinweg möglich.

Lager: 5. 2 km südöstl. Gurincet, 7. nordwestl. Mrzeni, 8. im Mühlbachtal südwestl. Negorci, 5. Kol. nördl. Negorci, 7. Kol. 2 km und 8. Kol. 1 km westl. Prdejci. Der Lagerbau litt bis zum Spätherbst ebenfalls unter Baustoffmangel und der Holzarmut des Landes. Gegen die eisigen Winterstürme gab es keinen Schutz.

Schlechte Wegeverhältnisse für den Mun.Ersatz. Die wenigen festen Straßen waren dem starken Verkehr nicht gewachsen. Die Wege in der Vardar-Ebene wurden bei feuchtem Wetter rasch grundlos. Die Gebirgswege sind schmal, steil und mit Geröll bedeckt.

9. April: Feuereröffnung des Gegners.

2. Juni: 7. Battr. verliert 8 Mann durch Rohrkrepierer.

14. Juni: Fliegerangriff auf das Lager der 8. Beschießung des Lagers der 5.

30. Juni: Major Mahn vom Fußartl.Batl. 38 tauscht mit Major Torges in der Führung des Batls.

August: Der 200 m breite Vardar ist fast völlig ausgetrocknet. Die Hitze steigt bis über 70 Grad Celsius. Aller Pflanzenwuchs verdorrt.

3. August: Lt. d. R. Weidenfeld (5.) im Lazarett Üsküb an Typhus gestorben.

13. September: 7. u. 8. greifen mit Sperrfeuer in den Abwehrkampf der 101. Inf.Div. (v. d. Esch) an der Hillerkuppe ein, desgleichen am 22. u. 23. 10.

27. September: Oblt. vom Endt vom Fußartl.Rgts.Stab 103 übernimmt für den erkrankten Hptm. Albrecht die 5. Battr.

8. Oktober: Hptm. von Roy zur Heeresgruppe v. Below versetzt. Hptm. Delius übernimmt die 8. Battr.

31. Oktober: Die Feuerstellung der 8. wird durch Unwetter fast völlig zerstört.

November: Erkundung rückwärtiger Stellungen für etwaige Rückverlegung der Front im Zusammenhang mit dem Verlust von Monastir.

11. November: Gefecht am Keilberg (321 m). Die Höhe geht verloren. Der bulgar. Gegenangriff mißlingt.

11. Dezember: Gefecht auf der Posten-Höhe und am Schwarzen Hang westl. Alcak Mah. Verluste an der Beob. der 5. Battr.

28. Dezember: Major Mahn zum IV./2. Garde-Fußartl.R. versetzt. Hptm. Delius wird Batls.Kdr., Lt. Graeff, bisher Adj. zum Führer der 8., Lt. Latten zum Batls.Adj. ernannt.

Verluste durch Krankheit: 357 Mann.

Dieser beträchtliche Ausfall erklärt sich aus den ungesunden klimatischen Verhältnissen. Während des Winters vom Dezember bis Februar wehen fast unausgesetzt eisige, alles durchdringende Nordwinde; die Kältegrade fallen jedoch nicht unter 10 Grad Celsius. Vom März bis Anfang Mai ist die allein günstige Jahreszeit. Bis September herrscht völlige Trockenheit bei stets wolkenlosem Himmel und Hitze bis über 70 Grad Celsius. Vom Oktober ab folgt rasche Abkühlung mit heftigen Regenfällen. Zumal an das sommerliche Klima gewöhnt sich der Mittel-Europäer nur schwer. Die Hitze hat viele Krankheiten im Gefolge, Darmleiden, Papataci-Fieber, Grippe und Malaria, die als Malaria Tertiana in milderer und als tropische Malaria in gefährlicher Form auftritt und auch durch Chinin-Behandlung nur wenig eingedämmt wurde. Da Malaria und Papataci durch Insekten übertragen werden, die in stehendem Wasser brüten, hatte die weiter westlich in den Bergen stehende 5. weniger Ausfälle als

die 7. u. 8. Battr. in der Vardar=Ebene. Die Malaria hat viele Todesfälle verursacht und an dem Gesamtausfall infolge Erkrankungen von über 150 % bis September 1918 den weit überwiegenden Anteil. Sie kam vom Mai bis Dezember vor mit späteren regelmäßigen Rückfällen. Die ständig hohe Krankenzahl ergab vermehrten Dienst für die Gesunden und Einschränkung der Urlaubsmöglichkeit.

Die schweren Pferde sind zum großen Teil an Malaria und Räude zugrunde gegangen.

Blutige Verluste: 7 Mann tot, 12 verw.

Mun. Verbrauch: 6274 Schuß.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Lt. Graeff (Stab).

1917

19. Februar: 7. u. 8. Battr. wirken mit bei der Abwehr engl. Angriffes östl. des Vardar auf Hillerkuppe und Griechenberg.

Februar bis April: Neuregelung der artl. Abwehr im Div. Abschnitt nach deutschen Kampfgrundsätzen durch Hptm. Delius.

8. März: Lt. d. R. Oster (Stab) übernimmt die 7. Battr. Hptm. Erdmann zum Genstab. der 217. Div. versetzt.

14. März: Der Feind nimmt die Höhen bei Slop.

24. März: Der Kommandeur des Feldartl.R. 209, Obstlt. Kritzler, wird deutscher Artl.Kdr. für Hptm. Delius, der die Artl. Gruppe von der Winckler=Höhe bis Vardar übernimmt mit 2 Feldartl.Battrn., 7. u. 8., Battr. 114 (10 cm=Kan.) u. ½ 6./4 (Mörser).

6. u. 8. Mai: Angriff auf Grabenkuppe und Schwarzen Hang abgewiesen. 5. Battr. tritt am 8. zur rechten Artl.Gruppe, II./Feldartl.R. 209 (Umber), Stellung mit 1. Zug 2 km östl. Huma, nördl. der Jarebitzna.

10. Mai: Der Feind setzt sich in Besitz der beherrschenden Kleinen Jarebitzna (1085 m). Schwerer Kampftag der 5. Battr.

11. Mai: 2. Zug der 5. 800 m östl. des 1. Zuges in Stellung, in etwa 700 m Höhe, Beob. auf Garbatka (1025 m) südl. Huma. Der Schwarze Hang (260 m) geht verloren.

14. Mai: Kampf um die Grabenkuppe. 7. u. 8. bekämpfen den eingebrochenen Gegner.

15. u. 18. Mai: Abwehr fdl. Angriffe auf die Ulanen-Höhe (212).

25. Mai: 8. verlegt die Beob. von der Baum- zur Wincklerhöhe.

29. Mai bis 3. Juni: In wechselvollen Kämpfen werden Höhe 204 und Postenhöhe bei Alcak Mah behauptet.

27. Juni: Abwehr fdl. Angriffs auf Höhe 212.

29. August: Zerstörungsfeuer auf fdl. Stellung auf der Grabenkuppe, 7. mit 265, 8. mit 560 Schuß.

13. September: Lt. Timme übernimmt für den erkrankten Lt. Graeff die stellv. Führung der 8. Battr.

10. Dezember: 7. verläßt nachts die Stellung und rückt als Heeres-Reserve nach Pepelista, wo sie bis 29. Januar 1918 verbleibt und dann für die weitere Kriegsdauer aus dem Batls. Verband ausscheidet (s. Seite 200).

Mun. Verbrauch: 11 734 Schuß.

Verluste: 2 Mann tot, 8 verw.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Oblt. vom Endt (5.), Lts. d. R. Lützen (5.) und Oster (7.), Lt. Baldus (7.).

1918

25. Januar: Lt. d. R. Eichler (Stab) übernimmt die 8. Battr.

19. Februar: 8. verlegt das Lager vorübergehend ins Huma-Tal.

6. Februar: 1 Zug der 5. geht 2 km weiter östl. im Straßenbogen 1½ km nordwestl. der Winckler-Höhe in Stellung.

22. Februar: 8. geht nach häufigem Stellungswechsel während des Januar und Februar in die ehemalige Stellung der 7. am Südrand von Mrzeni.

8. März: Fdl. Patrouillen-Vorstoß im Ljumnica-Tal abgewiesen.

24. März: 8. geht mit 1 Zuge bei Bogorodica östl. des Vardar in Stellung.

6. April: 1 Zug der 8. südl. Gjevgjeli in Stellung.

16. April: Vorübergehendes Eindringen des Gegners in die Grenzhügel-Stellung.

20. u. 21. April: Fdl. Angriff gegen Spacitelna scheitert.

13. Mai: 2. Zug der 8. 2 km südwestl. Gjevgjeli in Stellung.

30. Mai: Die Große Jarebitzna geht nach mehrtägiger Artl. Vorbereitung durch Angriff überlegener Kräfte verloren. Der beabsichtigte Gegenangriff muß unterbleiben, weil keine sichere Angriffstruppe vorhanden ist, das erste Anzeichen der Zersetzung des bulgar. Heeres. Die 5. Battr. verschießt im Abwehrfeuer 547 Schuß und verlegt die Beob. zur Lazaretthöhe.

31. Mai u. 1. Juni: Abwehr fdl. Angriffe am Grenzhügel.

22. Juli: Eine bulgar. Personal-Battr. trifft ein. Je 1 Geschütz der 5. u. 8. wird zu deren Ausbildung zurückgezogen.

17. August: Die Battrn. verlassen die Feuerstellungen, in denen Nachkdos. bis 23. zurückbleiben. Das Geschützmaterial wird an die Bulgaren übergeben.

17. bis 22. August: Mehrfache heftige Angriffe auf die Höhen südl. Gjevgjeli werden abgewiesen.

23. August bis 2. September: Das Batl. wird Heeresgruppen-Reserve und bleibt in den Lagern. Am 25. 8. erhält 5. Battr. 2 Haubitzen 02, die 8. 2 Haubitzen 13. Am 21. werden leichte Fahrzeuge gegen Abgabe der Mun.Wagen an die Bulgaren überwiesen.

3. September: Beabsichtigter Abtransport zur Westfront unterbleibt. Batl. bezieht mit 5. u. 8. die Mrzeni-Stellung. Beob. auf Artillerie-Berg.

5. September: Die Mun.Kol. erhalten 64 leichte Fahrzeuge mit Ochsenbespannung.

10. September: Ausbau neuer Stellungen nordöstl. der Winckler-Höhe. Abwehr eines starken Angriffs gegen die Baumhöhe.

15. u. 16. September: Heftige fdl. Artl.Vorbereitung auf der ganzen Front. Am 16. gehen die Battrn. in die Lager zurück. Batl. erhält Befehl zum Abtransport zur bulgar. 3. Div., wo der Gegner am 15. eingebrochen ist.

17. September: Vorbereitungen zum Abtransport.

Mun.Verbrauch seit März 1916: 25 100 Schuß.

Blutige Verluste seit 1916: 12 Mann tot, 35 verw.
Eiserne Kreuze I. Kl.: Oberarzt d. R. Groß, Lt. Latten (Reiner), Feuerw.Lt. Born (Stab), Lt. Janecke (5.).

12. Rückzugskämpfe bei Krivolak und Istib.

(18. bis 24. September 1918.)

Gesamtlage: Der anfangs schmale Einbruch franz. und serb. Truppen in die Front der bulgar. 3. Div. am Dobropolje östl. der Cerna am 15. 9. führte aus Mangel an Reserven und infolge teilweiser Demoralisation der bulgar. Truppen zum Zusammenbruch der ganzen mazedonischen Front. Nachdem der Gegner am 20. 9. bis Kavadar vorgedrungen war, erhielt die bulgar. 1. Armee, die am 18. und 19. starke Angriffe vom Vardar bis Doiran-See siegreich abgewehrt hatte, den Befehl, auf die Belasica Planina zurückzugehen. Dieser Rückzug führte zur Auflösung der bulgar. Truppen, die zu einer so schwierigen Kriegshandlung nicht mehr befähigt waren. Deutsche Nachhuten opferten sich in verzweifelten Rückzugskämpfen.

18. September: 2° vorm. Abmarsch von Negorci nach 2½ jährigem Einsatz in dieser Gegend. Am Bhf. Miletkovo wird 10° vorm. durch Fliegerangriff Lt. d. R. Dinsing (Stab) mit 10 Mann und 27 Pferden außer Gefecht gesetzt, die Fahrzeuge des Stabes werden größtenteils zerstört. Der Befehl zum Abtransport wird rückgängig gemacht. Weitermarsch ostwärts zur bulgar. 9. Div. nach Dedeli, wo durch erneuten Fliegerangriff Verluste eintreten. 30 km Marsch.

19. September: Mittags Abtransport vom Bhf. Dedeli nach Krivolak, wo die Transporte spät abds. eintreffen.

20. September: Beschwerlicher Nachtmarsch über Negotin nach Kavadar. Der Weg wird mühsam durch zurückflutende Ko-

lonnen der bulgar. 3. Div. gebahnt. Batl. erreicht 8.30 vorm. Kavadar. 12.45 nachm. bezieht 8. Bereitstellung bei Batasa, 5. bei Kavadar. Gegen 3° nachm. bricht der Widerstand der Nachhut der bulgar. 3. Div. südl. Batasa zusammen, der Rest der Artl. geht verloren. Rascher Stellungswechsel des Batls. wird erforderlich. Die Bulgaren gehen aufgelöst und so eilig zurück, daß es dem Batl. nur mit Mühe gelingt, durch Kavadar zurückzukommen. Hptm. Delius meldet diese Vorgänge durch Lt. Latten an A.O.K. Scholtz. 5. u. 8. sind 3° schußbereit 2 km nordöstl. Kavadar. Kurze Feuertätigkeit gegen den nachdrängenden Gegner. Als fdl. Gewehrfeuer aus naher Entfernung in die Stellung schlägt, wird der Rückzug fortgesetzt. Oblt. d. R. Oberschulte, Kdr. 5. Kol., hierbei schwerverw. Die neue Feuerstellung bei Sopot muß alsbald wieder aufgegeben werden. Mit dem 5.30 nachm. eintreffenden bulgar. Inf.Rgt. 66 geht das Batl. nach einstündiger Rast bei Negotin nochmals vor und bezieht um 8.15 abds. eine Stellung an der Höhe 262 bei Sopot. Niederkämpfung einer fdl. Battr. bei Kavadar durch 8. 10° abds. Befehl zum Abmarsch, der im fdl. Schrapnell- und M.G.Feuer angetreten wird. 2 km nördlich Negotin wird erneut Front gemacht. Marschleistung 42 km in den letzten 30 Stunden. Glühend heißer Tag.

21. September: 12.30 vorm. Weitermarsch über den Vardar bei Krivolak. Bei Tagesanbruch Instellunggehen hinter den Ufer-Höhen bei Vardarcift. Fdl. Verfolgung wird durch Beschießung von Marschkolonnen aufgehalten. Bulgar. Inf. geht mittags über den Vardar zurück. Mun.Kol. und Troß des Batls., auf Istib vorausgeschickt, beziehen Biwak bei Sofilari. 5. Battr. tritt 8° abds. dorthin an, nachdem Mun. verschossen ist. Marsch durch helle Mondnacht begünstigt. Die Straße ist durch gefallene Zugtiere und zerbrochene Fahrzeuge vielfach versperrt.

22. September: Von 12.30 vorm. ab geht auch 8. staffelweise zurück. 1 Geschütz unter Lt. d. R. Flagge verschießt noch den Rest der Mun. und folgt dann. Mrgs. ist das Batl. bei Sofilari vereinigt und rastet bis abds. Der Feind überschreitet den Vardar. Hptm. Delius erkundet abds. Feuerstellungen nördl. Kara Hodzali, wohin 5. u. 8. nachts erneut vorgehen. Es herrscht Mun.Mangel.

Oberst Platzmann, Kdr. des Hus.R. 18, übernimmt die Führung der schwachen deutsch-bulgarischen Nachhut.

23. September: Das Batl. geht mrgs. weiter nördl. an der Paß-Straße in Höhe von Hadzi Seidli in Stellung. Gegen Mittag trifft, freudig begrüßt, ein kleines deutsches Inf.Kdo., ½ Zug mit M.G. vom Ldw.J.R. 12 ein. Um 4.30 nachm. erhält das Batl. endlich Mun. auf Lastkraftwagen. 8. nimmt sogleich fdl. Umgehungs-Kolonnen im Slana-Tal wirksam unter Feuer. 6.30 abds. wird Kara Hodzali vom bulgar. 66. J.R. nach tapferer Verteidigung aufgegeben. Hitze, Staub und völliger Wassermangel im Umkreis von 14 km auf der kahlen, wüstenartigen Hochfläche.

24. September: Letzter Gefechtstag des III. Bataillons! 9° vorm. wird infolge fdl. Umgehung Stellungswechsel erforderlich. Das vorderste Geschütz der 5. gelangt allein im Galopp über ein vom Gegner bestrichenes Straßenstück. Das 2. bleibt im Feuer fdl. Masch.Gewehre liegen, die die 8. mit wenigen Schüssen zum Schweigen bringt. Als darauf auf näherer Entfernung neue, wenig sichtbare Masch.Gewehre auftauchen, rückt Fahrer Weiß (8.) freiwillig im Schritt die Straße entlang, um das Feuer herauszulocken und das Auffinden der Masch.Gew. zu ermöglichen. Oberst Platzmann, Major v. Falkenhausen vom Gen.Stab der Heeresgruppe und alle nicht am Geschütz tätigen Offiziere und Mannschaften verteidigen die Geschütze mit dem Karabiner stundenlang gegen die von der Flanke und längs der Straße vorgehenden Engländer. Unter diesem Feuerschutz versucht Lt. d. R. Eichler ein Geschütz durch die M.G.Zone zu bringen, das jedoch neben dem liegengebliebenen Geschütz der 5. von der schmalen Straße den Hang hinunterstürzt. Als aus nächster Nähe flankierendes Feuer in die Stellung schlug, wurde gegen 3° nachm. der Rückzug befohlen. Die Geschütze waren nicht mehr zu retten. Inzwischen war das vorderste Geschütz der 5. an der untersten Serpentine der Straße nach Istib aufgefahren und bekämpfte Masch.Gew. bei Höhe 420, die die Straße bestrichen; ebenso später eine Battr. aus der letzten Feuerstellung am Eingang von Istib. Hierdurch ermöglichte die 5. dem Rest des Batls.

den Abzug. Nachdem etwa 6° abds. die letzte Mun. mit sichtbarem Erfolg gegen 1 fdl. Battr. verschossen war, trat die 5. ebenfalls den Rückzug an.

Ein heißer Endkampf von tragischer Größe! Dank der heldenmütigen Haltung der Truppe blieb die Waffenehre gewahrt. Gegen vielfache Übermacht ehrenvoll unterliegend, beschließt mit diesem Tage das III. Bataillon seine ruhmreiche Kriegsgeschichte.

Mun. Verbrauch: 640 Schuß.

Marschleistung bis Istib: 140 km.

Verluste: 2 Offze. verw., 2 Mann tot, 8 verw., 2 vermißt.

Eiserne Kreuze I. Kl.: Lts. d. R. Knippen (5.) u. Brinkmann (8.).

13. Rückzug nach Sofia. Abtransport. Demobilmachung.

(24. September bis 15. November 1918.)

Gesamtlage: Am 26. 9. boten die Bulgaren der Entente Waffenstillstand an. Aus dem bulgar. Zusammenbruch wurden die deutschen Verbände herausgezogen, die der 1. Armee auf Sofia, von wo sie teils mit der Bahn nach Nisch, teils mit Fußmarsch über Rustschuk und Lom Palanka nach Rumänien weitergeleitet wurden. Am 1. 11. zogen die Serben wieder in Belgrad ein (Karte 6).

24. September bis 2. Oktober: Marsch von 225 km über Kocana—Küstendil nach Sofia bei großer Hitze auf schlechten Wegen, durch wasserarmes Bergland von über 1000 m Höhe.

24. September: Die 8. (ohne Troß u. Kol.) schlägt die Straße nach Kumanovo ein. Rest des Batls. folgt dem auf Kocana vorausmarschierten Troß. Die einzelnen Teile des Batls. sind durch regellos flüchtende bulgar. Kolonnen weit getrennt.

25. September: Abds. Weitermarsch von Istibanja nach Carevoselo. Ein Teil des Trosses muß zurückgelassen werden. 8. erreicht Kumanovo nach Marsch von 60 km.

26. September: Mittags Eintreffen in Carevoselo. Nachtmarsch über das 1200 m hohe Gebirge auf Küstendil. 8. Ruhe in Kumanovo.

27. September: Weitermarsch bis Küstendil, wo bulgar. Waffenstillstandsangebot und Revolution in Sofia bekannt wird. 8. wird auf Veranlassung des Hptm. von Roy nach Nisch abtransportiert, wo sie bis 4. 10. in der Artl.Kaserne in Unterkunft liegt.

28. September: Unterwegs Befehl durch Flieger, nicht über Radomir zu marschieren, das in Händen bulgar. Aufständischer. Biwak bei Debeli Lak.

29. September: Ruhetag und Eintreffen des Restes.

30. September: Nach Kamenska Carkwa.

1. Oktober: Nach Zlatusa, 34 km.

2. Oktober: Eintreffen in Sofia. Biwak an der Kriegsrampe bis 6. 10. Vom 2. 10. abds. ab kühle regnerische Witterung. Das Batl. ist durch die großen Anstrengungen seit 18. 9. bei glühender Hitze, Wassermangel und unzureichender Verpflegung an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. 2 Todesfälle infolge Überanstrengung. Dank der unerschütterlichen Tatkraft und Umsicht des Hptm. Delius und der Battr.Führer, Lts. d. R. Eichler (8.) und Brinkmann (stellv. der 5.), im Gefecht wie auf dem Marsch und der unermüdlichen Fürsorge des Oberarzt d. R. Dr. Groß auf dem Rückmarsch ging das III. Bataillon fast als einziger geschlossener Truppenteil aus der Katastrophe hervor.

4. Oktober: Bahntransport der 8. von Nisch nach Cuprija.

6. bis 8. Oktober: Bahntransport des Batls. von Sofia nach Cuprija.

9. bis 18. Oktober: Unterkunft in Cuprija, Mun.Kol. in Supska. Die Truppe erholt sich rasch bei guter Verpflegung und Ruhe.

18. bis 30. Oktober: Bahntransport über Velika Plana—Belgrad—Budapest—Preßburg—Dresden (Sanierung)—Leipzig nach Köln.

30. September: Das Batl. trifft in Stärke von 24 Offzn., 295 Mann u. 244 Pferden morgens in Köln ein. Unterkunft: Stab Brühl, 5. Pingsdorf, 8. Berzdorf, 5. Kol. Schwadorf, 8. Kol. Bochem.

4. November: 5. empfängt 4 lg. schwere Feldhaubitzen 13, 8. Battr. 3 10 cm-Kanonen 17 mit Rohrwagen. Die Battrn. beginnen die Ausbildung am neuen Gerät.

8. November: Batl. in Alarmbereitschaft.

11. November: Einstellung des Außendienstes. Demobilmachung nach Anweisung des Gouvernements Köln.

12. bis 16. November: Abgabe des Geräts an das Artl. Depot Köln.

15. November: Entlassung des Beurlaubtenstandes, bis auf Jahrgänge 1898 bis 1901. Abgabe der Pferde an die Landwirtschaftskammer in Bonn.

17. bis 24. November: Abtransport des Restes des Batls. nach Fürstenau (Reg.Bez. Osnabrück). Unterstellung unter das Ersatz-Batl. In Nortrup, Loxten und Kettenhamp wird das ehemalige Friedensbatl. II./9 wieder formiert.

14. Die 7. Batterie 1918.

a) in Serbien und am Bosporus (Karte 6).

11. Dezember 1917 bis 29. Januar 1918: Ruhe in Pegelista südöstl. Krivolak.

30. Januar bis 10. Mai: Ausbildung in Hum nördl. Nisch. Die Battr. untersteht der 201. Inf.Brig. (v. Oertzen). Abgabe der Bespannung.

10. bis 13. Mai: Bahntransport von Nisch über Sofia—Adrianopel nach Konstantinopel.

14. Mai: Die Battr. setzt mit Dampffähren über den Bosporus nach Haidar Pascha. Unterkunft im Quarantäne-Lager.

15. Mai bis 26. Juni: Bereitstellung in Haidar Pascha und Vorbereitung zur Verwendung in Palästina. Die Battr. erhält Tropenausrüstung. Als Bespannung werden 80 Zugochsen und 28 ungar. Büffel überwiesen. Die Battr. untersteht der deutschen Militärmission. Arbeitsdienst am Stapelplatz in Kadikoj. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Konstantinopel.

19. Mai: Die Battr. wohnt dem Einzug des österr. Kaisers bei.

28. Mai: 27 Mann Ersatz treffen aus Ehrenbreitstein ein.

1. Juni: Hilfeleistung bei dem großen Brande in Stambul.

6. u. 16. Juni: Dampferfahrten nach Therapia und nach den Prinzeninseln im Marmara-Meer.

24. Juni: Die Verwendung der Battr. in Palästina wird aufgegeben. Abgabe der Tropenausrüstung.

26. Juni: Übersetzen nach Konstantinopel, abds. Abfahrt.

b) an der Westfront. Lage s. Seite 90 und 92.

26. Juni bis 6. Juli: Bahntransport über Sofia—Nisch—Belgrad—Budapest—Preßburg—Dresden (Sanierung)—Erfurt—Mainz—Diedenhofen nach Longuyon. 3120 km.

7. Juli bis 6. September: Unterkunft: Battr. Braumont, 7. Kol. Fresnois la Montagne. Wegen des schlechten Gesundheitszustandes infolge vieler Malariarückfälle bleibt die Battr. in Ruhe. Am 21. 8. werden Zug- und Reitpferde empfangen.

6. September: Abmarsch zur Front südl. Metz. Unterkunft in Xivry.

7. September: Marsch nach Briey.

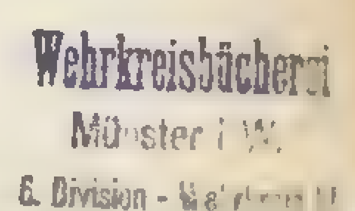
8. September: Über St. Privat bis St. Germain, darauf Abbiegen nach Wernheim (Verneville).

9. u. 10. September: Ruhetage in Wernheim.

11. September: Mittags Abmarsch über Gravelotte—Ars nach Neuburg an der Mosel zur 255. Inf.Div. (Jung).

12. September: Beginn des franz.-amerik. Angriffes zwischen Maas und Mosel. Räumung des Bogens von St. Mihiel. Die Battr. marschiert im fdl. Fernfeuer über Arnaville—Bayonville vor, Stellung 10° vorm. bei Prény bezogen. Beschießung des eingebrochenen Gegners südl. Vilcey sur Trey. Stellungswechsel 4° nachm. 2 km weiter rückwärts nach der Teufelsschlucht nördl. Prény. Hauptbeob. an der Höhe 350 nördl. Pagny.

13. September: Unterstützung des Gegenangriffs auf Vilcey sur Trey.



14. September: 1° vorm. wird ein Geschütz unter Lt. d. R. Müller nach dem Südrand des Rappes-Waldes, 1½ km westl. Villers sous Prény, vorgeschoben zur Beschießung von Pont à Mousson. Der Gegner geht weiter westl. vor und steht abds. im Rücken des vorgeschobenen Geschützes. Die Bespannung wird durch fdl. Inf.Feuer vernichtet. Nachdem der letzte Schuß verschossen ist, wird das Geschütz unbrauchbar gemacht. Darauf Rückmarsch zur Battr. Diese wirkte inzwischen mit hohem Munitionseinsatz bei der Angriffsabwehr, selbst schwer beschossen.

15. bis 28. September: Lebhafter Feuerkampf. Keine Erneuerung der fdl. Angriffe.

29. September bis 6. Oktober: Ruhe in Neuburg. Verluste bei Beschießung der Unterkunft. Am 2. 10. Beteiligung an einem Gasschießen aus Stellung westl. Teufelsschlucht.

7. Oktober bis 12. November: Battr. in früherer Stellung nördl. Prény eingesetzt. Rege Gefechtstätigkeit. Häufig fdl. Störungsfeuer.

25. Oktober: Verlegung des Lagers an den Waldrand 1½ km westl. Neuburg.

2. November: 2 Geschütze infolge zu starker Beanspruchung unbrauchbar. Das letzte Geschütz feuert lebhaft bis 11. November mittags.

Mun. Verbrauch: 4500 Schuß.

Verluste: 5 Mann tot, 7 verw.

Eisernes Kreuz I. Kl.: Lt. d. R. Müller (Walter), Sergt. Weiher.

c) Rückmarsch und Demobilmachung.

12. November: Vereinigung der Battr. im Lager. Die Battr. wird für den Rückmarsch dem I./Res.Fußartl.R. 7 (Dunker) unterstellt.

13. bis 28. November: Marsch von 375 km über Metz—Saarbrücken—Kaiserslautern nach Freudenheim bei Mannheim. Märsche und Quartiere: 13. Anzig an der Mosel, 14. über Metz nach Wanten, 15. Hais, 16. Ruhetag, 17. über Bolchen nach Madenhof (Biwak) nördl. Kreuzwald, 18. Wehrden, 19. über

Völklingen—Saarbrücken nach Dudweiler; 15 linksrheinische Mannschaften werden entlassen. 20. über Neunkirchen nach Wiebelskirchen, 21. Ruhetag. Oblt. d. R. Oster, Lts. d. R. Baldus und Zingsen und 20 Mann werden entlassen. 22. über Homburg nach Niederwiesen, 23. über Landstuhl—Kaiserslautern nach Wiesentaler-Hof. 24. Ruhetag, 25. über Otterberg nach Alsenborn, 26. Großkarlbach, 27. Frankental, 28. über den Rhein bei Mannheim nach Freudenheim. Hier Ruhe bis 2. 12.

2. bis 9. Dezember: Bahntransport von Weinheim über Frankfurt—Kassel—Hameln—Osnabrück bis Nortrup bei Quakenbrück (Prov. Hannover).

9. bis 11. Dezember: Unterkunft in Nortrup und Demobilmachung der 7. Battr. u. Kol. Die Battr. tritt zum II. Friedens-Batl. zurück.



Ehrentafel

des

aktiven Schleswig-Holsteinschen Fußartillerie-Regiments Nr. 9.

Es starben den Heldentod fürs Vaterland:

Offiziere.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Truppenteil	Datum	Wo gefallen bzw gestorben
1	Lt d. R.	Langebeckmann	Stab III. Batl.	31. 8 14	Montgon
2	Lt.	Kaiser	2./Res Fßa.R.9	13.11 14	vor Ypern
3	Fähnrich	Primavesi	6 Battr.	20.12 14	Tahure (Arbre-
4	Hptm. u. Battr.-Chef	Mommer	5. „	21.12.14	Souain [Höhe)
5	Fähnrich	Quentell	8. „	1. 2.15	Tahure
6	Lt.	Schunck	5. „	24. 4 15	les Eparges
7	Lt. d. R.	Lehmann	8. „	16. 5.15	Liévin
8	Hptm u. Battr.-Chef	Lintz	5./Fußa.R. 1	12 8.15	Bukovski
9	„	Werner	8./ „ 5	16. 9.15	Zabloc (Kurl.)
10	Lt.	Süß	4./Res.„ 20	22. 9.15	Tahure
11	„	Kabisch	1. Battr.	22. 2.16	vor Verdun
12	„ d. R.	Schützler	„	9. 3.16	„
13	„	Buse	Fußa.Batl. 77	2. 6.16	Zonnebeke
14	„	Schmitt (Hans)	3./Res.Fßa.R 9.	1.10.16	Bertincourt
15	„ u. Adj.	Heckert	Stab II Batl.	11.10.16	Törzburger Paß
16	Hptm. u. Btls.-Kdr	Mickel	Fußa.Batl. 63	8. 4.17	Juvincourt
17	Lt.	Dinkler	3. Battr.	18. 4.17	St. Souplet
18	Lt. d. R.	Bongartz	4. Battr.	18. 4 17	Nauroy

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Truppenteil	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
19	Lt. u. Adj.	Biugel	Stab II. Batl.	27. 4.17	Epoye
20	"	Heymann	Art.Flg.Abt.218	30. 5.17	Feindfl. (Aisne)
21	"	Arntz	Fußa.Batl. 75	21. 8.17	Odobesti (Rum.)
22	"	Thiemer	2./Fußa Btl.126	27. 3.18	La Bassée
23	"	Schmidt (Georg	sächs.Flg.Abt.34	1. 5.18	Luftkpf. üb. Kara Sinanci (Maz.)
24	" u. Battr.-F.	Begemann	3./Fußa.Batl.31	16. 5.18	Grandru
25	"	von der Nahmer	Stab I. Batl.	3. 6.18	Lombray
26	"	Reisinger	3./Fußa.Batl.76	7. 6 18	Noroy
27	Oblt. u. Battr.-F.	Schultze	9./Res.Fßa.R 9	15. 6.18	Missy
28	Feldhilfsarzt	Bremer	1. Battr.	30. 7.18	Chamery
29	Lt. d. R.	Neven du Mont	"	27.10.18	Rilly-Höhe bei Attigny

Außerdem gestorben:

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Truppenteil	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
30	Veterinär d.L.	Morgenstern	1. Mun.Kol.III /9	30. 6.15	verungl.b.Douai
31	Lt.	Dieterle	4. Battr.	2. 4.16	in russ.Gefgschft.
32	" d. R.	Weidenfeld	5. "	3. 8 16	Üsküb (Typhus)
33	Rittm. d. L.	Frhr. v. Brandenstein	8. " Kol.	15.11.16	Doberan (Malaria)
34	Lt. d. R.	Schnepper	1. " "	16.10.18	Charleville (Grippe)
35	"	v. Heusinger	5. "	2.11 18	Köln (Grippe)
36	Offz.-Stellv.	Graf	4. "	4.12.18	verungl., Transport b. Wetzlar

Unteroffiziere und Mannschaften.

Stab des I. Bataillons.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
1	Sergt.	Kollmann	Saarbrücken	4. 6.18	Lombray
2	Gefr.	Laßka	Köln	4.10.18	Machault
3	Utffz.	Diederichs	Kalenborn	31. 3.15	vor Nieuport
4	Gefr.	Decker	Köln	21. 4.15	" "
5	Utffz.	Scholl	Viersen	25. 7.15	Ubrodowice

1. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienst-grad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
6	Fahrer	Deußen	Kelzenberg	5.10.15	bei Manre
7	"	Königshofen	Neuß	5.10.15	" "
8	"	Renardy	Aachen	5.10.15	" "
9	Utffz.	Simon	Bausendorf	11.10.15	" "
10	Gefr.	Brunthaler	Köln	30.10.15	" "
11	Kan.	Kamphus	Löhne, Westf.	31.10.15	" "
12	Utffz.	Schafhausen	Heinsberg	7. 1.16	bei Ripont
13	Kan	Junglas	Zettingen	5. 3.16	vor Verdun
14	"	Gatho	Köln-Hohlweide	8. 3.16	" "
15	Vfw.	Bender	Mingolsheim	9. 3.16	" "
16	Gefr.	Helbich	Wesseling	22. 3.16	" "
17	Kan.	Sixt	Stuttgart	29. 4.16	" "
18	"	Welters	Viersen	13. 5.16	" "
19	"	Schäfer (Valent.)	Soffenheim	14. 5.16	" "
20	"	Mainz	Bonn	26. 5.16	" "
21	"	Angermüller	Berlin	2. 6.16	"
22	Utffz.	Bell	Malberg	14. 6.16	" "
23	Kan.	Burkhard	Köln-Sülz	25. 6.16	" "
24	Gefr.	Berger	Sinzig (Ahr)	8. 7.16	" "
25	Obgefr.	Fischer (Heinr.)	Dortmund	10. 7.16	" "
26	Kan.	Broicher	Godorf	8. 8.16	" "
27	"	Calenborn	Altenberg	8. 8.16	" "
28	"	Wagner	Köln-Mülheim	8. 8.16	" "
29	Obgefr.	Kempers	Beuel	6. 4.17	Orainville
30	Gefr.	Belling	Wallmerath	6. 4.17	"
31	Kan.	Claßen	Kempen	6. 4.17	"
32	"	Dreske	Andreasthal	6. 4.17	"
33	"	Mathis	Niederhof	6. 4.17	"
34	"	Stolz	Gorsdorf	6. 4.17	"
35	"	Kemp	Klotten, Mosel	4. 5.17	
36	"	Hülbusch	Hüls	11. 5.17	"
37	"	Ueddinger	Buchholz	31. 7.18	Cohan
38	Sergt.	Hammelstein	Allrath	1.11.18	bei Day
39	Gefr.	Hülsebusch	Beuel	1.11.18	" "
40	Kan.	Kluth	Neuß	1.11.18	" "
41	Kan.	Müller	Niederbieber	1.11.18	" "

Lfd Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben

Infolge Krankheit.

Lfd Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
42	Kan.	Schneider	Gankershofen	25. 6.16	vor Verdun
43	Fahrer	Esch	Heppendorf	12. 8.17	Köln-Lindenthal
44	Kan.	Killius	Ozenrath	13.11.18	Hann.-Münden

2. Batterie.

Lfd Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
45	Kan.	Oschatz	Grimma	30 11.14	Poelkapelle
46	Utffz.	Billen	Cruchten	11. 3.15	Middelkerke
47	Gefr.	Tötsches	Norst	24. 3.15	„
48	Kan.	Müller (Jakob)	Hirscheidt	13. 5.15	
49	„	Rappold	Friebendorf	2. 9.15	Brest-Litowsk
50	Fahrer	Manikowski	Mühlbanz	10.10.15	Tahure
51	Kan.	Wallerath	Wittlich	7. 1.16	Ripont
52	„	Scheben	Roisdorf	14. 3.16	vor Verdun
53	Utffz.	Berg	Poll bei Köln	17. 4.16	„ „
54	Kan.	Bertram	Aschbergen	17. 4.16	„ „
55	„	Ahlburg	Köln-Ehrenfeld	18. 4.16	„ „
56	„	Binarsch	Peiskretscham	17. 4.16	„ „
57	„	Ginster	Köln-Nippes	17. 4.16	„ „
58	„	Rothfuß	Buhlbach	17 4.16	„ „
59	Utffz.	Dahmen	Bernburg	3. 6.16	v. Verdun (15.3. tödl. verungl.)
60	Kan.	Meyer (Friedr.)	Eicken	28. 6.16	„ „
61	Obgefr.	Schaaf	Neuenburg	2. 8 16	vor Verdun
62	Kan	Futter	Linden	19. 8 16	Fest.-Laz. Koblz.
63	Obgefr.	Witte	Höhscheid	16 4 17	am Brimont
64	Kan.	Barz	Ochtendung	19. 4.17	„ „
65	Obgefr.	Bohnen	Düren	19. 4.17	„ „
66	Kan	Douven	Viersen	19 4 17	„ „
67	„	Falkenberg	Hohn b. Aachen	19. 4 17	„ „
68	„	Klein (Joseph)	Biesfeld	19. 4.17	„ „
69	„	Sauer (Joseph)	Horath	19. 4 17	„ „
70	„	Wienekamp	Neu-Wiegboldsbur	19. 4.17	„ „
71	„	Meuter	Hannover	6. 5.17	„ „

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
72	Kan.	Kronen	M.-Gladbach	13. 9.17	Comines
73	Utffz.	Klassen	Monzelfeld	17.10.17	"
74	Kan.	Haarmann	Stiepel, Westf.	20.10.17	Koblenz
75	"	Koch	Bochum	20.10.17	Comines
76	Fahrer	Kühne	Köln	20.10.17	"
77	Kan.	Kottemer	Koblenz-Neuendorf	28.10.17	Feldlaz. Kortryck
78	Sergt.	Hamm	Köln-Deutz	8. 4.18	Chauny
79	Gefr	Kubiak	Bialla, Ostpr.	8. 4.18	"
80	"	Martini	Wolf	2. 6.18	Lombray
81	Utffz.	Matheisen	Allerheiligen	22. 7.18	Villers sur Fère
82	Gefr.	Heinz	Grenzhöfen	22. 7.18	" "
83	Kan.	Heinrichs	Rheydt	23. 7.18	Chauny
84	Gefr.	Hohnrath	Breitenweg	25. 7.18	Blancy
85	Kan.	Meyer	Rheydt	10. 8.18	Charmel
86	"	Graf	Minderlittgen	31. 8.18	Merval
87	Fahrer	Kleinfeldt	Penneberg	1.10.18	St. Etienne

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
88	Kan.	Schloßmacher	Breitenbenden	4.10.15	Vouziers
89	"	Müller (Heinr.)	Drommershausen, Hessen	2. 5.16	Et.-Laz. Longwy
90	"	Kurth	Goltzheim	1. 5.18	Mainz
91	Fahrer	Heil	Graach	31. 7.18	Fourmies

10. Batterie.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
92	Gefr.	Werner	Eschweiler	2. 6.18	Chauny
93	"	Kahm	Mülhöfen	18. 8.18	Merval
94	Kan.	Leisten	Merken	9.10.18	Coulommes

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
95	Kan.	Zimmer	Flußbach	18.10.18	Kr.-Laz. Tanny

Leichte Munitions-Kolonne I./9.

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
96	Gefr.	Müller (Peter)	Weibern	16. 4.15	Frétoy
97	Kan	Riedle	Immenstadt	3. 8.15	Hrubieszow
98	Fahrer	Medikowsky	Bischofsburg	8.10.15	Sedan

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben

Batterie-Kolonne der 1. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
99	Fahrer	Sommerfeld	Hermülheim	27. 8.16	vor Verdun
100	„	Löffler	Eisenberg (S.-A.)	27. 1.15	Souain
101	„	Kaumanns (Jakob)	Pesch b. Aachen	9. 1.18	le Câteau (27. 12 verungl.)
102	Gefr.	Caumanns (Emil)	Dohr	5. 7.18	Epieds (Marne)
103	Fahrer	Berger	Poniß	5. 7.18	„
104	„	Wetsch	Neuenahr	5. 7.18	„
105	Kan.	Stockhorst	Duisburg	15. 7.18	le Charmel (Marne)

Batterie-Kolonne der 2. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
106	Kan.	Irle	Kreuzthal	15.10.15	St. Martin
107	Fahrer	Hammes	Neersen	22. 5.16	vor Verdun
108	Kan.	Pauls	Grevesmühlen	13. 6.16	„ „
109	Utffz.	Nußmann	Ober-Elspe	25. 6.16	„ „
110	Kan.	Bierbaum	Wallmenroth	24. 7.16	„ „
111	Fahrer	Heinrich	Kamens	8. 4.18	Pierremande

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
112	Obgefr.	Schmelz	Höchst a. Rh.	31. 7.15	Hrubieszow
113	Fahrer	Grimm	Frankfurt a. M.	8. 8.15	Feldlaz. i. Polen
114	„	Zimmermann	Kirchherten	6. 9.17	Köln-Lindenthal
115	„	Schilling	Neustadt	10. 1.19	Zwinger (Prov. Sachsen

Stab des II. Bataillons.

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
116	Obgefr.	Krebs	Köln	2. 8.18	Krgs.-Laz. Laon

3. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
117	Utffz.	Heberer	Griesheim	2. 3.15	vor Ossowiez
118	Kan.	Keck	Ruprechtsau	3. 4.15	„ „
119	„	Schriever	Oberhausen	3.10.15	Grendsen (Kurl.)
120	Utffz.	Schuckart	Ferchweiler	28. 2.16	vor Verdun
121	Kan.	Wielgosz	Mainfeld	4. 3.16	vor Verdun
122	„	Breuer	Bachem	6. 3.16	„ „
123	Utffz.	Mörriger	Pingsheim	7. 3.16	„ „

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
124	Gefr	Müller	Reil, Mosel	10. 3.16	vor Verdun
125		(Nikolaus)			
126	Kan.	Bücker	Wettenhofen	10 3.16	" "
	"	Karthaus	Daringhausen	10. 3.16	" "
127	"	Krämer	Poulheim	10. 3.16	" "
128	Gefr.	Huber	Oberwinter	11. 3.16	" "
129	Kan.	Kleiner	Merkenich	14. 3.16	" "
130	Vfw.	Schmitz (Paul)	Burscheid	25 3 16	" "
131	"	Förster	Elberfeld	10.11.16	am Magurei
132	Fahrer	Heidbrink	Kray	12. 3.17	Grafreuil
133	Kan.	Pfingst	Kl.-Döbern	28. 4 17	Pont Faverger
134	Utffz	Gail	Cobern	29 4.17	"
135	"	Bernrath	Neuß	12 5.17	"
136	Kan.	Paß	"	12. 5 17	"
137	Fahrer	Terhoeven	Hüls	13. 5.17	"
138	"	Lintzen	Hückelhoven	13 5.17	"
139	Kan.	Kirschbaum	Neuß	24. 5.17	"
140	Gefr.	Hermanns	Viersen	10. 7.17	"
141	Kan.	Schlenter	Köln	21 3 18	La Fère
142	Utffz	Hachenberg	Brückrachdorf	21. 7 18	Beuvardes
143	Obgefr.	Sauerborn	Koblenz-Lützel	21. 7 18	"
144	Kan.	Gockel	Hücheln	21. 7.18	"
145	"	Schaaf	Langeln	21. 7 18	"
146	"	Hufnagel	Großentaft	23. 7.18	Wald von Fère
147	"	Pflug	Berlin-Schönebg.	28 7 18	Mareuil en Döle
148	"	Klein (Johann)	Siegburg	30. 7 18	"
149	Utffz.	Köhler	Köln	31. 7.18	Beuvardes
150	Kan.	Schaffner	Frechen	14. 9.18	Laz. Wetzlar
151	Gefr.	Schumann	Berlin	1.11.18	Montgon
152	Fahrer	Blees	Busbach	1.11.18	les Alleux
153	Kan.	Hassels	Büderich	1.11.18	"

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
154	Fahrer	Schiff	Köln-Mülheim	28. 2.17	Ploesti
155	"	Joges	Fischenich	13.10.17	Res.-Laz. Brühl
156	Fahrer	Wilden	Harscheid	12. 2.16	Res.-Laz. Köln-Lindenthal
157	Utffz.	Schneider	Kirchen	4. 2.18	Laz. Oberwerth

Lfd Nr	Dienst-grad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
		4. Batterie.			
158	Utffz.	Auer	Ober-Breisig	19.10.14	Slype b. Ostende
159	Kan.	Bollinger	Bruch	19.10.14	"
160	"	Königs	Rheydt	19.10.14	"
161	"	Schreiber	Lascheid	19 10.14	"
162	Kan.	Hinzen	Nierenhof	21.10.14	"
163	Utffz.	Strauß	Dillingen	3 12.14	Ypswege
164	Gefr.	Dries	Obereck-Daun	28 2 16	vor Verdun
165	Utffz.	Barkhausen	Salzuflen	2 3 16	" "
166	Gefr.	Weber	Neuenahr	9. 3.16	" "
167	Utffz.	Drüsedau	Koblenz	21 3 16	" "
168	Kan.	Mewesen	Wissen	28 3 16	" "
169	"	Stollenwerk	Kall b. Aachen	28. 3.16	" "
170	Gefr.	Koll	Kerpen	4 4.16	" "
171	Kan.	Letterle	Donnerberg	12 3.17	Manre (Champ.)
172	Obgefr.	Schlösser	Süggerath	28 2 18	Laval bei Laon
173	Utffz.	Leppers	M.-Gladbach	21. 3 18	Chau. Roger "
174	Fahrer	Behrens	Borler	21. 3 18	" " "
175	Obgefr.	Schwanzer	Tangermünde	31. 3 18	Laon
176	Fahrer	Diederichs	Koblenz	31. 3.18	"
177	"	Damske	Köln	31. 3 18	"
178	"	Fank	Malmedy	31 3 18	"
179	"	Dürr	Heidelberg	21. 7.18	Beuvardes
180	Utffz	Bügler	Köln	27. 7 18	Wald von Nesle
181	Obgefr.	Lindenberg	Oberhaus	27. 7 18	" " "
182	"	Klink	Siegburg	27. 7 18	" " "
183	Kan.	Faffen	Kohlscheid	27. 7 18	" " "
184	"	Fabrizius	Frenz	27. 7.18	" " "
185	"	Niederhöfer	Hoven	29 7 18	" " "
186	Fahrer	Lehmann	Berlin-Neukölln	30. 7.18	† im Feldlaz., bei
187		(Herbert)			Beuvardes vw.
188	Gefr.	Faßbender	M.-Gladbach	6.10.18	R.-Laz. Sissonne
	Vzwmstr.	Neubert	Köln-Deutz	10.10.18	Coulommes
189	Gefr.	Ziegler	Minden	10.10 18	"
190	Kan.	Göddemeyer	Ronsdorf	10.10 18	"
191	Sergt.	Weigand	Duisburg	13 10.18	vw b Coulommes
192	Fahrer	Wuttig	Ukreschfronze	1.11.18	les Alleux

Infolge Krankheit bzw. Unglücksfall.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
193	Kan.	Gerardi	Aachen	15. 2.17	Focsani (Rum.)
194	Utffz	Peters	Lürripp	1. 8.17	Aussonce
195	Kan.	Glaeser	Solingen	6.10.18	Feldlaz. 41
196	Gefr	Nachtigall	Breslau	13.10.18	R.-Laz. Breslau
197	„	Simon (Karl)	Köln-Sülz	3.11.18	Fest.-Laz 5, Köln

9. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
198	Fahrer	Lenzen	Reſcheid	12.10.16	Törzburger Paß
199	Utffz.	Conraths	Köln	17.11.16	Dragoslavele
200	Gefr.	Laurer	Düren	17. 4.17	Nauroy
201	Utffz.	Schulte	Elberfeld	2. 5.17	„
202	Kan.	Hölter	Dülken	2. 5.17	„
203	Obgefr.	Mommers	„	20. 5.17	„
204	Gefr.	Drießen	Kaldenkirchen	27. 5.17	„
205	Kan.	Söhnlein	Geisenheim	27. 5.17	
206	„	Papst	Neuwied	28. 5.17	„
207	„	Holstert	Aachen	7. 6.17	„
208	„	Schneider (Pet.)	Neunkirchen	23. 7.17	„
209	„	Kömpel	Westenhausen	31. 7.18	Villers (Marne)
210	Obgefr	Zumdick	Köln	30. 7.18	Mareuil en Dôle
211	Kan.	Knauf	Bonn	30. 7.18	„ „
212	Utffz.	Becker	Bochum	31. 7.18	„ „
213	Kan	Fröbus	Linz	28. 9.18	Concevreux

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
214	Fahrer	Engels	Köln	25. 3.17	R.-Lz. Sugny
215	Gefr.	Schupp	Köln-Kalk	29. 3.17	„ Landshut
216	Kraftf	Hoppe	Harlinghausen	24. 9.18	„ Sissonne
217	Obgefr	Zimmermann	Ellen b. Düren	9.10.18	„ Macdonald

Leichte Munitions-Kolonne II./9.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
218	Obgefr.	Schwarz	M.-Gladbach	10. 4.16	vor Verdun

Batterie-Kolonne der 3. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
219	Kan.	Siebarath	Gieſcheid	12.11.16	Dragoslavele
220	Fahrer	Schreiber	Jena	7. 7.18	le Charmel
221	Gefr.	Brost	Winningen	10.10.18	Contreuve

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben

Batterie-Kolonne der 4. Batterie.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
222	Kan.	Schön	Weiler-St Goar	31. 5.17	Bergnicourt
223	Fahrer	Thelen	Kirchheim	29. 7.18	Mareuil en Döle
224	"	Gimini	Kappeln	29. 7.18	" "
225	Kan.	Cohnen	Gudderath	14. 9.18	Laz. Landau, am 29 7. tödl. verw. b. Mottin Fme

Stab des III. Bataillons.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
226	Fahrer	Schumann	Bremen	21. 4.18	Laz Üsküb
227	Utffz.	Mühlen	Dohr b. M.-Gladbach	18. 9.18	Bhf. Miletkovo (Maz.)

5. Batterie.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
228	Utffz.	Klamp	Singhofen	7. 9.14	Vitry le François
229	Kan.	Wetzel	Biersdorf	7. 9.14	" "
230	Obgefr.	Schürmann	Rospe	14. 9.14	Butte de Souain
231	Kan.	Strunck	Rahms	14. 9.14	" "
232	"	Klein (August)	Uchtelfangen	12.10.14	Souain
233	"	Walter	Haren, Ems	6.11.14	"
234	Gefr.	Muscheid	Segendorf	9. 2.15	"
235	Kan.	Herbrandt	Mülheim a. Rh.	23. 2.15	"
236	Utffz.	Klütz	Ehrenbreitstein	15. 3.15	"
237	Gefr.	Müller (Herm.)	Köln-Sülz	20. 6.15	Lens
238	Kan.	Bottländer	Wollendorf	25. 9.15	St. Auguste,
239	Gefr.	Pinkernelle	Gr.-Salze	11.12.16	Gjevgjeli (Maz.)

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
240	Obgefr.	Joers	Neuwied	23.10.14	Bonn
241	Gefr.	Saurborn	Koblenz	6. 7.16	Bogdanzi
242	Fahrer	Weiler	Ediger, Mosel	17. 7.16	Üsküb
243	"	Wachten	Burscheid	17. 6.18	Aachen
244	Kan.	Hamann	Rendsburg	8.10.18	Stettin

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
		6. Batterie (bis 1.4.15).			
245	Kan.	Ewen	Charlottenburg	14.10.14	Laz. Vouziers
246	"	Merten	Morscheid	25.10.14	Tahure
247	"	Borsch	Stillinghausen	21.12.14	"
248	"	Müller (Klaus)	Gersweiler	17. 3.15	Diedenhofen, 9.1.b.Tahure vw.
		Infolge Krankheit.			
249	Fahrer	Höger	Oberbieber	29.11.14	Rethel (Typhus)
		7. Batterie.			
250	Kan.	Windhäuser	Kempenich	9. 9.14	Vitry le François
251	Utffz.	Mittler	Thierseifen	14. 9.14	Butte de Souain
252	Kan.	Carduck	Langervehe	14. 9.14	" "
253	"	Troll	Wevelinghofen	14. 9.14	" "
254	"	Schmitz (Severin)	Bochem	14. 9.14	" "
255	S.-Sergt.	Sauer	Immendorf	16. 6.15	Farbus (Arras)
256	Obgefr.	Schmidt (Karl)	Remagen	16. 6.15	"
257	Gefr.	Waffenschmidt	Köln	16. 6.15	"
258	Kan.	Follmann	Dreis	16. 6.15	"
259	Obgefr.	Felzen	Graach	2. 6.16	Gjevgjeli (Maz.)
260	Kan.	Poßberg	Dittweiler	2. 6.16	"
261	"	Schüller	Obermendig	28. 6.16	"
262	"	Lottich	Kassel	14. 9.18	?
263	Fahrer	Rademacher	Halle	29. 9.18	Neuburg
264	"	Saintpaul	Dortmund	29. 9.18	"
265	Kan.	Pischonie	Euskirchen	18.10.18	?
		Infolge Krankheit.			
266	Kan.	Bardenheuer	Aachen	5. 7.16	Hudowa
267	Gefr.	Wonneguth	"	31. 7.16	Üsküb
268	"	Bleidt	Ober-Buchenau	1. 8.16	Hudowa
269	Fahrer	Weschenbach	Kappenstein	5. 8.16	Üsküb
270	Kan.	Karls	Aachen	11. 8.16	"
271	Kan.	Werner	Altrich b. Trier	5. 9.16	Üsküb
272	Fahrer	Klein (Michael)	Niedermendig	20. 9.16	Niedermendig
273	"	Löhrer	Bornheim	20. 9.16	Nisch

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
274	Utffz.	Meidt	Bell b. Mayen	2.10 16	Üskub
275	Fahrer	Stahl	Wissen	4 10.16	Passau
276	„	Walka	Blumenthal	21 4 17	Nürnberg
277	Kan.	Roßberger	Eilenburg	9. 4.18	Halle
278	Fahrer	Steiniger	Weimar	3 6 18	Nisch
279	Gefr.	Winkler	Döbeln	1. 8.18	„
280	Fahrer	Bielefeld	Töning	30. 9 18	Neuburg

8. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
281	Kan.	Peiter	Lauscheid	3. 9 14	Tahure
282	Utffz.	Einmal	Lobberich	24. 5.15	Givenchy
283	Kan.	Britz	Beuren	24. 5 15	„
284	Gefr.	Monschau	Köln-Kalk	26 5 15	„
285	„	Wollmer	Niederbieber	26 8 16	Gjevgjeli (Maz.)
286	Kan.	Bonneschranz	Neuß	27 2 17	„
287	Fahrer	Duprey	Hamburg	22. 4 18	Bogorodica
288	Kan.	Prehl	Aachen	21. 6 18	Gjevgjeli
289	Utffz.	Brudlo	Wonschabno	22. 6.18	„

Infolge Krankheit.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
290	Kan.	Kommesmann	Rheinbach	5 10 14	Attigny
291	„	Ebert	Obermendig	9. 3 15	Somme Py
292	„	Lerner	Daun	13 10.15	Vouziers
293	„	Bender	Ruber	19 4 16	Leskovac (Serb.)
294	Gefr.	Weckwerth	Efferen bei Köln	9. 5 16	Ertrunken bei Gjevgjeli
295	„	Stiegler	Schaffhausen	10 7 16	Üskub
296	Fahrer	Roperts	Ahrweiler	4. 9 16	Erlangen
297	„	Schüchen	Giesenhausen	1 9.16	Bayreuth
298	Gefr.	Müller (Johann)	Strempt	22. 9 16	Üskub
299	Fahrer	Faust	Disternich	4 10 16	„
300	„	Birheyen	Remagen	6.10 16	Neumarkt
301	„	Weingarten	Rahms	15 12 16	Linz
302	Kan.	Lund	Normstedt	13 2 17	Üskub
303	Fahrer	Piaseczny	Zduny, Posen	3 5 18	Posen
304	„	Wiemann	Kranz	3.10 18	Sofia

Batterie-Kolonnen der 5., 7. und 8. Batterie.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
305	Gefr.	Ditscheid (5.)	Göven	9 11 16	Gjevgjeli (Maz.)
306	„	Bach (5.)	Basselscheid	5 11.17	„

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Heimat	Datum	Wo gefallen bzw. gestorben
		Infolge Krankheit.			
307	Kan.	Hönighausen (5.)	Weyerhof	4. 10. 14	Somme Py
308	Fahrer	Hallmes (8.)	Boßmar	15. 8. 16	Düren
309	"	Briesach (8.)	Bonn	25. 3. 17	Üsküb
310	Obgefr.	Meurer (5.)	Gr.-Maischeid	16. 9. 1	"
311	Fahrer	Brandes (7.)	Bergzow	29. 10. 17	"
312	Gefr.	Schwall (5.)	Kalenborn	2. 11. 18	"
		Ergänzung zum III. Batl.			
313	Vfw.	Hütten	?	18. 9. 18	Bbf. Miletkovo

Ehre und Ruhm ihrem Andenken immerdar!

Wohl ihnen! Sie starben ehrenvollsten Tod in Siegeszuversicht und haben das schwere Schicksal des Vaterlandes nicht mehr erlebt. Das möge den Hinterbliebenen zum Troste gereichen!

Über das Grab hinaus, das ihnen Kameradenhände in fremder Erde bereiteten, folgt ihnen unser unauslöschlicher Dank und die Hoffnung, daß ihr Heldensinn in deutschen Herzen fortleben wird. Sie bleiben kommenden Geschlechtern ein leuchtendes Vorbild deutscher Treue und opferbereiter Vaterlandsliebe. Mit so hohem Vermächtnis sind sie trotz Niederlage und Schmach nicht umsonst gestorben.

In heiliger Erinnerung und stolzer Trauer werden wir fort und fort der treuen Kampfgenossen gedenken, die, ihres Fahneneides eingedenk, zu Schutz und Ehre der Heimat und im Glauben an Deutschlands Größe ihr Leben hingaben. Möge ihr Glaube dereinst in glücklicherer Zukunft zur Wahrheit werden!

Das walte Gott!

Anlagen zur Regiments-Geschichte*).

Anlage 1.

Verzeichnis der Führer / 1914 bis 1918.

Chef des Regiments: General der Artillerie v. Lauter.

Regimentskommandeure:

Oberst	Schulenburg	bis	27. 9. 1915
Obstlt.	Rotmann	„	31. 3. 1917
Major	Krauß	„	8. 4. 1918
Major	v. Theobald	„	Kriegsende

Stab des I. Bataillons:

Major	Rotmann	bis	28. 8. 1915
Hptm.	Schulz	„	24. 11. 1915
Major	Neumann	„	31. 5. 1916
Major	Uhlenhaut	„	27. 5. 1917
Hptm.	Brinkmann	„	Kriegsende

1. Batterie.

Hptm.	Buhle	bis	2. 9. 15
„	Brinkmann	„	27. 5. 17
„	Bünte	„	28. 12. 17
Lt.d.R.	KilLing	„	9. 9. 18
Lt.	Pillert	bis	Kriegsende

2. Batterie.

Hptm.	Hasdenteufel	bis	28. 8. 16
Oblt.	Schleicher	„	28. 9. 16
Hptm.	Sippel	„	17. 10. 18
Lt.	Wüllenweber	bis	Kriegsende

10. Batterie.

Oblt. Mertitsch.

---

*) Der Verfasser dankt an dieser Stelle dem ehem Vfw Langner der 3 Battr., jetzt beim Finanzamt in Cloppenburg, und dem ehem Feldwebel Neuhaus der 1. Battr. für die Mithilfe bei der Zusammenstellung der Anlagen und der Ehrentafel.

1. Batterie-Kolonne.	2. Batterie-Kolonne.
Rittm. d. L. Eschbaum	Oblt.d.L. Guntrum bis 31. 1. 17
	Lt.d.L. Knoblauch „ 19. 7. 17
	„ Hagen bis Kriegsende

Stab des II. Bataillons:

Major Bachmann bis 6. 11. 1916
Hptm. Heydemann „ Kriegsende

3. Batterie.	4. Batterie.
Hptm. Köhler bis 25. 9. 16	Hptm. Schumann bis 28. 3. 16
Lt.d.R. Herfel „ Kriegsende	Oblt. Ziegler „ 5. 10. 17
	Lt. Weißer „ Kriegsende

9. Batterie

Hptm. Haenert bis 27. 4. 17
Lt. d. R. Köpf „ Kriegsende

3. Batterie-Kolonne.	4. Batterie-Kolonne.
Hptm.d.L. Hammersen bis 4. 18	Rittm.d.L. Pongs bis 7. 5. 17
Oblt.d.R. Spickerbis Kriegsende	Lt.d.R. Schnepper „ 16. 10. 18
	Lt.d.R. Schirp bis Kriegsende

9. Batterie-Kolonne.

Oblt. d. R. Spicker.

Stab des III. Bataillons:

Major v. Scheven bis 23. 1. 1916
„ Torges „ 30. 6. 1916
„ Mahn „ 28. 12. 1916
Hptm. Delius (Wilh.) „ Kriegsende

5. Batterie.	7. Batterie.
Hptm. Mommer bis 21. 12. 14	Hptm. Hoffmann bis 22. 6. 15
„ Meyer „ 9. 3. 15	„ Erdmann „ 8. 3. 17
„ Heydemann „ 30. 6. 15	Lt. d. R. Oster bis Kriegsende
„ Albrecht „ 27. 9. 16	
Oblt. vom Endt „ Kriegsende	

8. Batterie.

Hptm. Trepper	bis	24. 2. 15
„ von Roy	„	8. 10. 16
„ Delius (W.)	„	28. 12. 16
Lt. Graeff	„	13. 9. 17
Lt.d.R. Eichler	„	Kriegsende

6. Batterie.

Hptm. Schmidt
(1. 4. 15 zum Ref.Fußartl.R. 3).

5. Batterie-Kolonne.

Lt. d. R. Jancke	bis	18. 4. 16
Oblt.d.R.Oberschulte	„	20. 9. 18

7. Batterie-Kolonne.

Maj. d. L. Dremel	bis	18. 4. 16
Lt. d. R. Lutz	bis	Kriegsende

8. Batterie-Kolonne.

Rittm. d. L. Frhr. v. Brandenstein	bis	15. 11. 16
Lt. d. L. Lürken	„	Herbst 17
Lt. d. L. Scholz	„	Kriegsende

Anlage 2.

Kriegsgliederung und Bewaffnung.

Von dem I. Batl. des Friedensstandes in Köln wurde das mobile I. u. II. Batl. aufgestellt, die bis November 1914 das Mörser-Regiment Nr. 9 bildeten. Das II. Batl. des Friedensstandes in Ehrenbreitstein wurde als III. Batl. mit 4 schweren Feldhaubitz-Battrn. mobil.

Zu jedem Bataillon trat 1 leichte Mun.Kol. zu 24 Mun. Wagen. Ferner zum I. u. II. Batl. je 1 Kol.Abtl. mit 4 Kol. zu je 17 Mun.Wagen, zum III. Batl. 1 Kol.Abtl. mit 8 Kol. zu je 17 Wagen.

I. Bataillon.

1. u. 2. Battr. mit 4 Mörsern (Rohr-, Lafetten- und Gürtel-Wagen und 4 Mun.Wagen) und 1 leichten Mun.Kol.

Ausrückestärke des Batls.: 25 Offze., 780 Mann, 79 Reit-, 436 Zugpferde. Stärke der Battr.: 6 Offze., 28 Utffze., 226 Mann, 24 Reit- und 124 Zugpferde.

18. 9. 15.	L. Mun.Kol. und 4. Mun.Kol. der Kol.Abtl. III. 7 in 1. u. 2. Battr.Kol. umgewandelt, je 17 Mun.Wagen, 2. 10. 16 je 12, 20. 1. 17 je 9, 20. 8. 17 je 12 Mun.Wagen.
20. 1. 17.	Formierung der 1. u. 2. Battr. zu je 3 Geschützen.
31. 5. 17.	Umbewaffnung mit langen Mörsern.
20. 1. 18	Die Fußartl.Battr. 194 mit 2 15 cm=Kan. 16 (Krupp) mit Kraftzug als 10. Battr. zum I./9.
7. bis 11. 12. 18.	Demobilmachung in Berge bei Bersenbrück.

II. Bataillon.

3 u. 4. Battr. mit je 4 Mörsern und 1 leichten Mun.Kol. Ausrückestärke wie I. Batl.

1. bis 5. 5. 16.	3., 4. u. 9. Battr. zu je 2 Geschützen formiert, 3., 4. u. 9. Battr.Kol. zu je 8 Mun.Wagen aus l. Mun.Kol. u. Kol.Abtl. II./9 aufgestellt.
20. 1. 17.	Etat der 3., 4. u. 9. Battr. auf 3 Geschütze erhöht.
15. 7. 17.	Etat der Battr.Kol. auf je 12 Mun.Wagen erhöht.
April 1918.	9. Battr. umbewaffnet mit 2 15 cm=Kan. (Krupp) mit Kraftzug. 9. Kol. 21. 4. zum Batl. 143.
7. bis 10. 12. 18.	Demobilmachung in Grafeld und Bersenbrück.

III. Bataillon.

5., 6., 7., 8. Battr. mit je 4 schweren Feldhaubitzen 02 und 1 leichten Mun.Kol. Ausrückestärke des Batls.: 32 Offze., 148 Utffze., 1028 Mann, 684 Pferde. Stärke der Battr.: 6 Offze., 34 Utffze., 190 Mann, 124 Pferde.

15. 12. 14.	Umbewaffnung der 5. u. 7. mit schweren Feldhaubitzen 13, der 8. im Juli 1915.
1. 4. 15.	Abgabe der 6. Battr. zum Res.Fußartl.R. 3.
25. 7. 15.	L. Mun.Kol. u. 2 Kol. der Kol.Abtl. III./9 in 5., 7. u. 8. Battr.Kol. zu je 17 Mun.Wagen umgewandelt.
10. 12. 17.	7. Battr. scheidet aus dem Batls.Verband aus.
12. bis 15. 11. 18.	Demobilmachung des III. (ohne 7.) bei Köln.
9. bis 11. 12. 18.	Demobilmachung der 7. in Nortrup.

Anlage 3.

Verluste des Regiments.

Regimentsstab und I. Bataillon.

	gefallen		verwundet		vermißt		inf. Krkht usw gest		Gesamt	
	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann
Regiments-Stab . . .	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Stab I. Batls.	2	2	2	4	—	2	—	—	4	8
1. Batterie	3	39	12	235	—	2	—	3	15	279
2. „	—	44	3	168	1	7	—	4	4	223
10. „ (ab 20.1.18.)	—	3	2	26	—	2	—	1	2	32
Mun.-Kol. 1. Batterie .	—	7	—	37	—	—	—	—	—	44
„ 2. „ .	—	6	—	24	—	—	—	4	—	34
l. Mun.-Kol. I. Batls. .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Gesamtverluste I. Batls.	5	101	19	494	1	13	—	15	25	626

II. Bataillon.

	gefallen		verwundet		vermißt		inf. Krkht usw gest		Gesamt	
	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann
Stab II. Bataillons . .	2	—	1	6	—	—	—	1	3	7
3. Batterie	1	37	3	124	—	—	—	4	4	165
4. „	1	35	6	111	—	1	2	5	9	152
9. „ (einschl. 9. Kol.)	—	16	3	54	—	—	—	4	3	74
Mun.-Kol. 3. Batterie .	—	3	—	3	—	—	—	—	—	6
„ „ 4. „ .	—	4	—	15	—	—	1	—	1	19
l. Mun.-Kol. II. Batls. .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Gesamtverluste II. Batls.	4	96	13	313		1	3	14	20	424

III. Bataillon.

	gefallen		verwundet		vermißt		inf. Krkht usw gest		Gesamt	
	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann	Offz.	Mann
Stab III. Bataillons . .	1	2	1	3	—	—	—		2	5
5. Batterie	2	12	—	27	—	2	2	5	4	46
6 „ (bis 1.4.15) .	1	4	1	19	—	—	—	1	2	27
7 „ . . .	—	16	—	38	—	—	—	15	—	69
8 „	2	10	4	53	—	1	—	15	6	79
Mun.-Kol. 5. Batterie .	—	2	1	4	—	—	—	3	1	9
„ „ 7. „ .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
„ „ 8. „ .	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2
l. Mun.-Kol. III Batls. .	—	—	—	4	—	—	1	1	1	5
Gesamtverluste III. Batls.	6	46	7	142	—	3	4	43	17	243
Gesamtverluste des Rgts	15	243	39	952	1	17	7	72	62	1293

Anlage 4.

Zahlenmäßige Übersichten.

a) Gesamtzahl der Feldzugsteilnehmer:
337 Offiziere, 8755 Mann.

Rgts.-Stab u. I Batl.	Offze	Mann	II. Batl.	Offze	Mann	III. Batl.	Offze	Mann
Regts.-Stab	15	54						
Stab I . .	26	99	Stab . . .	21	70	Stab . . .	28	207
1. Batterie .	41	1021	3 Batterie .	31	759	5. Batterie	42	527
2. "	47	967	4. "	35	695	7. "	27	763
10. "	15	311	9.**) "	21	470	8. "	39	736
1. Battr.-Kol.	2	446	3. Bttr.-Kol.	2	278	5. Bttr.-Kol.	6	425
2. "	4	295	4. " "	4	153	7. " "	5	248
			9. " "	?	?	8 " "	6	231
Gesamt . .	120*)	3193	Gesamt . .	94*)	2425	Gesamt . .	123*)	3137

Eingestellt beim Ersatz-Batl. 69 249 Mann.

b) Zahlenangabe über Munition und Material.

Gesamtmunitionsverbrauch des Rgts.: 427 450 Schuß***).

Im einzelnen:

	s. F.H.	Mörser	15 cm-Kan.
I. Batl.	—	139 300	4350
II. Batl.	—	132 400	3900
III. Batl.	147 500	—	—

Durchschnittlicher Rohrverbrauch pro Batterie:
beim I. Batl. 27, davon 2 durch Rohrkrepierer
" II. " 20, " 3 " "
" III. " 12, " 4 " "
Abgang an Lafetten 40 % dieser Zahlen.

---

*) Einschl. Sanitäts-, Veterinär-Offiziere und Beamte. Die häufigen Versetzungen innerhalb der Batle. sind nur in der Gesamtzahl der Battrn. berücksichtigt.

**) Einschl. 9. Battr.Kol.

***) 1870/71 hat die gesamte Festungsartillerie mit 107 Batterien 464000 Schuß verschossen.

Durchschnittliche Schußzahl pro Rohr:
beim I. und II. Batl. 7500 bis 8500 Schuß, III. Batl. ?

Höchstzahlen: 1 Mrs. der 1. Battr. 10 500, 1 lg. Mrs. der 2. Battr. 12 800 Schuß.

c) Gesamtmarschleistungen im Verlauf von Operationen und längeren, zusammenhängenden Märschen:

I. Batl.	II. Batl.	III. Batl.
3430*) km	3530 km	1855 km

3. Battr. 3900 km.

d) Zurückgelegte Fahrtkilometer auf Eisenbahntransporten:

I. Batl.	10 700 km**)	13 Transporte
II. „	11 125 „	16 „
III. „	5 250 „	9 „
7. Battr.	7 664 „	11 „

Weiteste Transportstrecken:

I. Batl.	Longuyon—Dobrudscha	2 745 km	in 10 Tagen
II. „	Buzau(Rumänien)—Rethel	2 565 „	„ 12 „
III. „	Cuprija(Serbien)—Köln	2 110 „	„ 12 „
7. Battr.	Konstantinopel—Longuyon	3 120 „	„ 10 „

e) Ordens-Auszeichnungen bis zur Demobilmachung:

	Rgts.St.	I.	II.	III.	gesamt
Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern	3	4	1	—	8
Eisernes Kreuz I. Kl.	4	51	36	21	112
Eisernes Kreuz II. Kl.	10	925	839	400 (?)	2174
Sonstige Orden	18	96	80	210	404
					2698

Vfw. Bruns der 1. Battr. hat mit 8 Kriegsorden die meisten Auszeichnungen erhalten. 1919 sind noch etwa 20 E. K. I. Kl. verliehen worden.

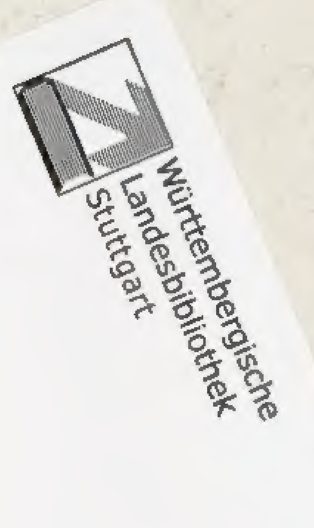
*) Entspricht ungefähr der Luftlinie Köln-Bagdad.
**) Länge der Erdachse 12 700 km.

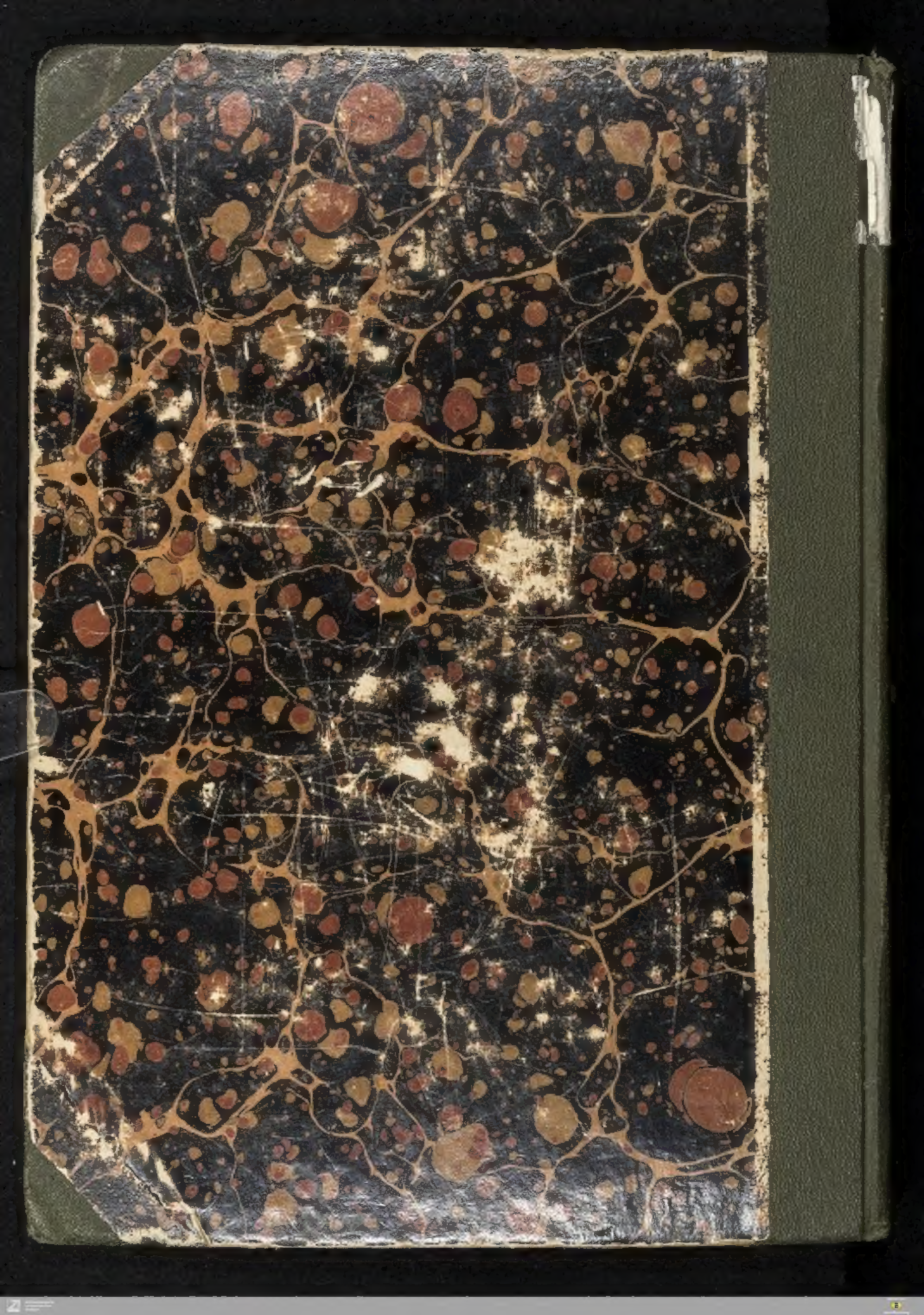
Anlage 5.

Verzeichnis der Abkürzungen.

Abds. — abends.
Abt. — Abteilung.
Adj. — Adjutant.
A.K. — Armeekorps.
Aka — Artilleriebekämpfungsartillerie.
A.O.K. — Armee-Oberkommando.
A.V.O. — Artillerieverbindungsoffizier.
Artl. — Artillerie.
Battr. — Batterie.
Batl. — Bataillon.
Beob. — Beobachtungsstelle.
Bhf. — Bahnhof.
Chau. — Château (Schloß).
Div. — Division.
Fähnr. — Fähnrich.
F.A.R. — Feldartillerie-Regiment.
Feka — Fernkampfartillerie.
fdl. — feindlich.
Fme. — Ferme (Gutshof.
Ft. — Fort.
Fußartl. (Fußa.) — Fußartillerie.
Gefr. — Gefreite.
Gen.Kdo. — Generalkommando.
Genlt. — Generalleutnant.
Hptm. — Hauptmann.
Inf. — Infanterie.
Ika — Infanteriebekämpfungsartillerie.
Kan. — Kanone.
Kan. — Kanonier.
Kdr. — Kommandeur.
Lt. — Leutnant.
l. Mun.Kol. — leichte Munitions-Kolonne.
Ldw. oder L. — Landwehr.
lg.Mrs.Battr. — lange Mörser-Batterie.
M.G. — Maschinen-Gewehr.
mrgs. — morgens.
Mrs. — Mörser.
Mun. — Munition.
nachm. — nachmittags.
Oblt. — Oberleutnant.
östl. — östlich.
P.W. — Panzerwerk.
Res.K. — Reserve-Korps.
Rgt. — Regiment.
Stellg. — Stellung.
Sergt. — Sergeant.
Schwefla. — schwere Flachfeuer-Artillerie.
s. F.H. — schwere Feldhaubitze.
südl. — südlich.
Uffz. — Unteroffizier.
verm. — vermißt.
vorm. — vormittags.
verw. — verwundet.
Vfw. — Vicefeldwebel.
westl. — westlich.
1. — 1. Batterie.
II. (oder II./9) — II. Bataillon des Rgts.
5./9. — 5. Batterie des Fußartillerie-Regiments 9.
1 Kol. — Batterie-Kolonne der 1. Batterie.

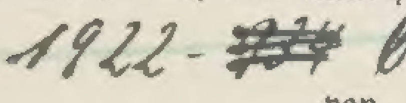



Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart



Schleswig-Holsteinsches Fußartillerie-Regiment N[illegible]

Bearbeitet nach den amtlichen Kriegstagebüchern



von

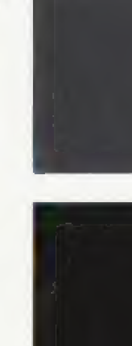
Kurt Heydemann
Archivrat und Mitglied des Reichsarchivs
Major a. D.
im Felde Kommandeur des II. Bataillons des Regiments

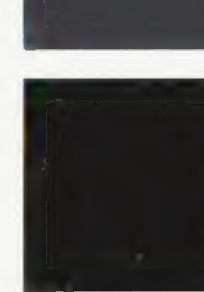
Mit 6 Karten und 5 Anlagen











Oldenburg i. O. / Berlin 1921

Druck und Verlag von Gerhard Stalli[ng]
Gründungsjahr der Firma 1789